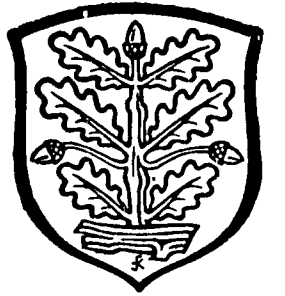


September

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kuhn KG., Langen b. Fbm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverköndigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 70

Dienstag, den 1. September 1959

Jahrgang 11/56

Das Waldenburger Bergland

Vom Grenzwall zum Industriegebiet

Das Waldenburger Bergland ist ein Musterbeispiel, wie Deutsche die schlesische Landschaft geformt und ihr das kulturelle Gesicht gegeben haben. Fast unpassierbar war noch im 11. Jahrhundert der kilometerweite Grenzwall, der sich zwischen Schlesien und Böhmen auf den Hängen der unwegsamen Sudeten ausdehnte. An den wenigen Übergangsstellen lagen nur unbedeutende menschliche Siedlungen, als im 12. und 13. Jahrhundert die Pfaffenherde durch Vermittlung des Klosters Grüssau die ersten Siedler aus Franken, Thüringen und später auch aus der Mark Meßen in das unbewohnte Niemandsland riefen. Zwei Pfadstrassen kreuzten sich hier im Taume des späteren Waldenburg und boten den Anlaß zur Gründung der ersten deutschen Dörfer, die 1221 als „Dörfer um Salzborn“ erwähnt werden. Wahrscheinlich ist zuvor eine Grenzfestung zum Schutz für die deutschen Kolonisten gebaut worden, die Waldburg, die der späteren Stadt den Namen gegeben hat. Diese Schutzburg muß zerstört worden sein; denn bereits 1394 hören wir von dem „Neuen Haus“ (Neuhaus), das auf einem Kegel am Fuße des Schwarzen Berges stand. Die sagenumwobene Ruine Neuhaus dürfte auf dem Platz dieser alten Burg stehen. Die Dörfer um Salzborn lassen darauf schließen, daß die salzhaltigen Quellen schon in jenen fernen Zeiten bekannt waren, lange bevor dort die berühmten Heilbäder entstanden.

Vom Kirchdorf Waldenburg am Paßschnitt gibt das Jahr 1305 erstmalig Kunde. Und die gleichen Quellen nennen Weißenstein, Ober- und Niedersalzbrunn, Liebichau, Hermsdorf, Blumenau und andere als zugehörige Wald-dörfer. 1366 wird in Altwasser erstmalig der Erzbergbau erwähnt, sonst gaben die angesetzten deutschen Handwerker schon damals der Leinenweberei den Vorzug. Als Kriege und Pest, vor allem aber die Wirren des Dreißigjährigen Krieges bittere Not in das Tal brachten, war der aufkommende Leinenhandel eine Existenzhoffnung der vom Erz-bergbau enttäuschten Bewohner. Bald klapperten nun in allen Gebirgsdörfern die Webstühle.

Bei Gottesberg schürfte man seit 1529 nach Silber und wenig später förderte man auch schon Steinkohle, ohne jedoch die Bedeutung dieser „schwarzen Steine“ erkannt zu haben. Erst unter des großen Preußenkönigs Regierung erlangte der Bergbau im Waldenburger Revier die schicksalswendende Bedeutung. Friedrich II. errichtete 1778 in Waldenburg das Bergamt. Neben der Eisenindustrie erwuchs im 19. Jahrhundert auch die Porzellanindustrie; aber die größte Bedeutung gewann mehr und mehr die Steinkohlenförderung, die bis zum zweiten Weltkrieg auf 5,5 Millionen Tonnen jährlich stieg. Die reichen Kohlenflöze des Waldenburger Reviers lassen einen Kohlenabbau nach Schätzungen der Fachleute noch 200 Jahre möglich sein, wenn man sie auf eine Tiefe von 800 Metern beschränkt. Darunter aber sollen Kohlenlager liegen, die eine Ausbeute noch auf mindestens 500 Jahre sicherstellen würden.



Die Jacobikirche in St. und
Die vorpommersche Stadt, die heute zur Zone gehört, erlitt 1945 schwere Zerstörungen.

Neben der industriellen Entwicklung, der sich auch die Textilindustrie an Stelle der einstmaligen Hausweberei zugesellte, gewannen auch die Heilquellen in den berühmten Bädern Salzbrunn, Charlottenbrunn und anderen für das Waldenburger Bergland bis in unsere Zeit immer mehr an Bedeutung. Das gesamte Bergland hatte seinen Anteil an dieser Entwicklung, der den ehemaligen Grenzwall zum aufblühenden Industriegebiet und zu einem der am dichtesten besiedelten Gebiete ganz Deutschlands hatte werden lassen. Neben den rauchenden Schloten und blühenden Feuern grühten von Waldhöhen Burgruinen, ragten die Türme alter Wehrkirchen und standen kleine Schrotholzkirchen mitten in einer friedlichen Landschaft.

Der Weg vom Kirchdorf „Waldenbere“ von 1305 bis zur 70 000 Einwohner zählenden Hauptstadt des Industriezentrums im Waldenburger Bergland umfaßt mehr als 650 Jahre. Seit dem Mittelalter vollzog sich an dieser fleißigen Stadt das Schicksal des ganzen schlesischen Landes. Nur noch 21 Handwerker fristeten in ihr nach dem Dreißigjährigen Krieg ein Elendsdasein, und 1706 zählte ihre Bürgerschaft nur 900 Seelen. Im gleichen Jahre aber begann mit dem ersten Leinenhandels-haus von Christoph Treutler der wirtschaftliche Aufstieg, der mit dem Export nach England, Holland und den spanischen Kolonien einbrachte. Als gegen Ende des 18. Jahrhunderts der mechanische Webstuhl eingeführt wurde, erreichte der Umsatz der Leinenweberei Waldenburgs jährlich drei Millionen Taler, nach heutigem Gelde mehr als 30 Mil-

Drei Tage Zeitgeschehen...

Eisenhower in Bonn und in England Adenauer schrieb Brief an Chruschtschow

Messen in Frankfurt und Offenbach

Nach seinem Treffen mit Bundeskanzler Adenauer versicherte US-Präsident Eisenhower, er werde bei seinen kommenden Gesprächen mit Chruschtschow nichts tun, was die Position Deutschlands oder die gemeinsame Entschlossenheit des Westens, die Freiheit zu verteidigen, schwächen könnte. Eisenhower flog dann nach London, wo ihm ein großer Empfang bereitet wurde. Sehr herzlich war der Empfang auch in Schottland, wo der US-Präsident auf Schloß Balmoral die Königin Elizabeth besuchte. Am Sonntag erörterten Eisenhower und der britische Premierminister MacMillan Fragen der Verteidigung der westlichen Welt und die Einstellung der Atomversuche.

Mit einem sieben Seiten langen Brief hat Adenauer ein Schreiben Chruschtschows beantwortet. Der Brief des Bundeskanzlers hat einen verständlichen Charakter. Adenauer versichert: „Wir Deutsche wollen keine Revolution“. Er stellt außerdem fest, daß der Sozialismus keineswegs hasse. Adenauers Vorschlag, für bessere Beziehungen und Ab-rüstung zu sorgen: Man solle die Abrüstungs-verhandlungen wieder aufnehmen, die 1957

in London in Gang gekommen waren. Nach den Vereinigten Staaten und Großbritannien hat sich jetzt auch die Sowjetunion entschlossen, die Kernwaffenversuche zunächst nicht wieder aufzunehmen. In einer Erklärung heißt es, die sowjetische Regierung habe den Beschluß gefaßt, in der Sowjetunion keine Kernsprengungen mehr vorzunehmen, wenn die Westmächte die Atom- und Wasserstoffversuche nicht wieder aufnehmen. Andernfalls würde sich die Sowjetunion nicht mehr an die von ihr übernommene Verpflichtung gebunden fühlen.

Am Samstag wurde die Frankfurter Herbstmesse eröffnet. Bei der Eröffnung sprach wieder Bundeswirtschaftsminister Erhard. „Halte Maß in der Hochkonjunktur“, gab er in seiner Rede zu bedenken. Die Fahnen von 25 Nationen wehen überm Messegelände.

Am Samstag schon begann die 21. Internationale Lederwarenmesse in Offenbach. Wie in den letzten Jahren üblich, ging die Eröffnung sang- und klanglos vonstatten. 11 000 Besucher wurden schon an den ersten beiden Tagen gezählt. Unter den 425 Ausstellern sind 43 aus dem Ausland.

Menschen müßten so sein...

Es stehen manchmal schreckliche Dinge in der Zeitung, die einem das Frühlücksbrut nicht schmecken lassen. - Einer alten Frau wird ihr Spargrinsen gestohlen. Ein Autofahrer tötet einen Menschen in einer kurzen Stunde des Rausches und flieht. Eine Frau öffnet den Gashahn, weil sie eine Enttäuschung nicht verwinden kann. Es wird ein Kind tot aus dem See geborgen, ein nichtlicher Wanderer niedergeschlagen, oder eine Katze stirbt an den Schlägen eines Ruhlings. Wenn es nun aber doch so wäre, daß ein Unbekannter heimlich vierblütigen Klee in das Gras der Parkanlagen säte, damit alle Leute plötzlich mit hellen Augen das Glück entdecken? Oder wenn jemand in der Straßenbahn leise zu einem Fahrgast sagte: „Setzen Sie sich, und nehmen Sie diesen Apfel von mir zur Erfrischung! Sie sehen so müde aus!“ - Vielleicht könnte es auch geschehen, daß der Nachbar an die Tür klopft und ein-hören will, wie sein Rundfunkgerät in der Nebenwohnung klingt, damit er weiß, wie laut er es einstellen kann, ohne zu stören. - Es wäre auch möglich, daß eine Frau zu ihrer beauftragten Mitbewohnerin sagt: „Sie haben gestern Ihre Bluse im Garten auf der Leine vergessen. Ich habe sie gleich mitge-bügelt, damit Ihr Wochenende ein bißchen früher beginnt.“ - Ja, es könnte sogar vor-kommen, daß ein fremder Mann für eine alte einsame Frau die Hundesteuer bezahlt, weil sie den Betrag von ihrer Rente nicht auf-bringen kann. Es könnte in dieser schlechte-sten aller Welten geschehen, daß ein vielbe-schäftigter Mann von seinem Schreibtisch aufsteht und zwei Stunden lang in einer schmutzigen Regenrinne herumstochert, um einen Jungen, sehr dummen Sperling daraus zu befreien. Oder ein Kind auf der Straße

das über seinen geplatzten Luftballon so bit-terlich weint, wie nicht einmal ein General-direktor über einen geplatzten Wechsel weinen würde, bekäme von den Passanten gleich drei neue Luftballons und noch ein paar Bon-bon dazu, weil einfach jeder die Tränen trocken möchte, die er vielleicht in seiner eige-nen Kindheit einmal vergessen hat.

Die Wahrheit ist das Wertvollste, was wir besitzen. Deshalb laßt uns sparsam damit umgehen!

Heute vor zwanzig Jahren...

Der deutsche Überfall auf Polen vor 20 Jahren - am 1. September 1939 - löste den zwei-ten Weltkrieg aus. Der Bund der Vertriebenen veröffentlichte jetzt einen Aufruf an das pol-nische Volk, in dem die deutschen Vertrie-benen ihre Bereitschaft „zu einem neuen An-fang unserer nachbarlichen Geschichte“ er-klären. Darin heißt es: „Am 1. September sind 20 Jahre vergangen, seit Hitler, gestützt auf seinen Pakt mit Stalin, durch den Angriff auf Polen den zweiten Weltkrieg entfesselt hat. Dieser Krieg und seine Folgen haben Polen und Deutsche in maßloses Unglück gestürzt.“ Heute stehe zwischen Polen und Deutschen „das Doppelproblem der Vertreibung und der Grenzen“. Die deutschen Heimatvertriebenen hätten jedoch unbeschadet ihres Rechtsan-spruchs immer wieder die Bereitschaft zu einer friedlichen Lösung dieses Problems be-tonet.

Adenauer gratulierte. Der Bundeskanzler hat dem früheren hessischen Ministerpräsi-denten Stock zum 75. Geburtstag telegrafische Glückwünsche übermittelt.

Christian Stock 75 Jahre

Der frühere hessische Ministerpräsident Christian Stock beging am 28. August in sei-nem Landhaus in Seckheim seinen 75. Geburts-tag. Christian Stock arbeitet gern im Garten und freut sich an seinen Blumen und Obst-bäumen.

Christian Stock war von 1946 bis 1951 Prä-sident des hessischen Kabinetts. Er war schon in jungen Jahren der Partei und Gewerk-schaft beigetreten. Vor seiner Ministerpräsi-dentschaft war er Direktor der Landesver-sicherungsanstalt Hessen, wie überhaupt sich Christian Stock große Verdienste um das Ver-sicherungswesen erworben hat.

Heizölsteuer - zurückgestellt. Das Bundes-kabinett hat eine Entscheidung über die Ein-führung der Heizölsteuer zurückgestellt und eine Vorlage des Bundeswirtschaftsministe-riums zur nochmaligen Beratung an das Wirt-schaftskabinett zurückverwiesen.

„Grenzlos“. Der amerikanische Vizeprä-sident Nixon hat in einem Brief an den pol-nischen Parteichef Gomulka für die „grenzen-lose Gastfreundschaft“ gedankt, die ihm in Warschau zuteil wurde.

Unterdrücktes Tibet. Der Dalai-Lama, das geistliche und weltliche Oberhaupt der Tibe-ter, hat an die Vereinten Nationen appelliert, sich mit der Unterdrückung Tibets durch die chinesischen Kommunisten zu befassen.



Eine schöne Aussicht aus schwindelnd hoher Höhe genießen während der Frühstückspause diese beiden Montags, die Stahlträger für einen neuen Sendeturm des Saar-Fernsehs auf der Götterbörner Höhe montieren.

Hoß klingt das Lied...

nicht vom braven Mann, sondern von der bra-ven Frau Grete Linke aus Offenbach-Bürgel. Frau Linke hat eine Frau und deren Kind vom Ertrinken im Main unter eigener Le-bensgefahr gerettet. Sie hatte sich eher ins Wasser gewagt als Männer, die vom Mainufer aus den Unfall gesehen hatten.

Naturfreunde-Tagung in Darmstadt Die Bundesversammlung der deutschen Na-turfreunde findet vom 4. bis 6. September in Darmstadt statt. Auf der Darmstädter Mat-hildenhöhe wird eine Ausstellung „Unser Hesse“ gezeigt. Der Bundesversammlung wird der hessische Innenminister Heinrich Schneider beiwohnen. Er spricht über das Thema „Der Mensch zwischen Natur und Technik“. Der Abschluß soll eine Fahrt durch den Odenwald mit Besichtigung der Natur-freunde-Häuser sein.

„Urwald doktor“ war in Frankfurt Albert Schweizer, der vor wenigen Tagen zu einem mehrwöchigen Europaaufenthalt aus Lam-barene kam, hat in Frankfurt als Ehrengast an einer Gedenkfeier des „Freien Deutschen Hoch-stifts“ zum 210. Geburtstag Goethes teilge-nommen.

Sehr traurig. Bei dumpfem Trommelwirbel und mit schwarzen und mit Trauerflor ver-sehenden Fahnen sowie zahlreichen Transpa-renten zogen Tausende von Bergarbeitern durch die Straßen von Dortmund und Ober-hausen zu Protestkundgebungen.

Ärzte tagen. Mit einem Festakt im badi-schen Staatstheater wurde in Karlsruhe die 11. Deutsche Therapiewoche eröffnet. Rund 5000 Ärzte aus dem In- und Ausland sind ge-kommen.

Kleiner Mario - ganz groß

Die mutige Tat eines Italienerjungen rettete einem Gleichaltrigen das Leben

Nicht ganz 9 Jahre alt ist Mario, der kleine Italienerjunge mit den großen dunklen Augen und vielen widerspenstigen Locken. Er wohnt in einem kleinen Ort an der Adria, wo seine Eltern ein winziges Häuschen haben, das eigentlich viel zu klein ist für die große Familie. Mario hat nämlich noch sechs Geschwister.

Und so ist der kleine Italiener immer froh, wenn er hinauspringen kann auf die Straße und dann gleich ein paar Schritte weiter hinunter an den Strand, wo die Ferienkiste den ganzen Tag fröhlich tummeln. Doch jetzt hat Mario keinen Blick für die doch das kleine Köpfchen schwirren die Gedanken, denn Mario hat einen Plan. Heute will er allein hinausfahren auf das Meer, das so blau ist wie der Himmel.

Sein Papa, nein, der hat keinen Kahn. Aber Franco, der alte Fischer, hat mehr als ein Dutzend, die er an die Fremden verleiht.

Gegen Geld natürlich. Und davon hat Mario erst recht nichts.

„Trotzdem will ich heute einen Kahn haben“, sagt der Bub leise vor sich hin und verbirgt sich am Strand hinter einem Sonnensegel. An drüben geht der alte Franco gerade vom Anlegerplatz der Ruderboote fort, um sich in der Bar an der Ecke eine Flasche Bier zu holen. Blitzschnell springt Mario herzu, gelangt mit einem kühnen Sprung ins Boot.

Immer weiter hinaus gleitet der Kahn. Plötzlich schaut der kleine Italiener angestrengt in die Richtung, wo ein weißes Boot von den Wellen hin und her geschaukelt wird.

Und dann erkennt er, daß nur ein kleiner Junge drin sitzt, der unvermittelt aufsprang, just in dem Augenblick, wo eine hohe Welle das Boot erfaßt.

Da! Mario erstarrt. In hohem Bogen fliegt der Junge ins Wasser. Mario rudert, was die kleinen Arme hergeben. Der Junge taucht

wieder aus dem Wasser auf. Er kann wohl gerollt waren, gerieten nach ihm. Aber wieder verschwindet der blonde Junge im Wasser. Da sieht der kleine Mario unter der Ruderbank einen Rettungsring.

Für die JUGEND

Blitzschnell streift Mario dem Jungen den Ring um und versucht, ihn ins Boot zu heben. Mario kämpft einen aussichtslosen Kampf. Schon ertränkt seine Kräfte. Da sieht er ein Motorboot auf sich zukommen. Augenblicke später ziehen ein paar kräftige Männer den blonden Jungen an Deck. Er ist gerettet.

Da! Mario wird an Bord genommen. Er ist hundemüde. Man bringt ihn gleich nach Hause, wo er bald in einen tiefen Schlaf fällt.

Als er nach vielen Stunden aufwacht, steht eine fremde Frau an seinem Bett und drückt immer wieder seine Hand. Es ist die Mutter des geretteten Jungen, der seinen Ungehorsam fast mit dem Leben bezahlt hätte.

Mario blickt auf seine Mutter. Auch er war schließlich ungehorsam, als er Francos Kahn einfach nahm. Aber er wird es nie wieder tun, verspricht er.



Das ist Mario, der durch seine mutige Tat einem anderen Jungen das Leben rettete. Foto: Kiebel

Ein Teenager ist Amerikas Olympiahoffnung

Susan Christine von Salta ist groß und blond und sieht aus wie ein echter amerikanischer Teenager. Mit 14 Jahren zählt Chris, wie sie von ihren Freunden genannt wird, mehr Schwimmrekorde als Jahre, nämlich 18 amerikanische und sogar einen Weltrekord. Wer nun meint, Chris sei sozusagen im Wettkampfsport groß geworden, muß sich sagen lassen, daß die schnelle Schwimmerin erst seit ihrem 11. Lebensjahr an Schwimmwettkämpfen teilnimmt. Und das mit einem solchen Erfolg, daß die große amerikanische Wochenzeitung „Time“ schrieb, Chris sei eine der größten Hoffnungen unter den Schwimm-talenten Amerikas.

Wo Chris auch immer schwimmt, bringt sie Siege heim. Aber das ist dem sommersprossigen Mädchen nicht „zu Kopf gestiegen“. Chris ist ebenso natürlich wie ihre vielen Freundinnen, ist sie lustig und immer zu Scherzen aufgelegt.

Nur so ist es auch zu erklären, daß sie in einer einzigen Woche beispielsweise fünf neue Rekorde schwamm. Besonders schnell ist Chris im Rückenschwimmen.

Natürlich muß Chris eisen trainieren. Und meist, wenn ihre Freundinnen zum Plauderstündchen oder zur Geburtstagsparty zusammenkommen, ist sie im Schwimmbad und übt mit ihrem Trainer George Haines, der schon vor Jahren erkannte, wie gut die kleine Chris schwam.

Nun blickt die nette junge Amerikanerin auf die Olympischen Spiele 1960 in Rom, wo sie unbedingt eine Goldmedaille erringen möchte.

Und das könnte ihr vielleicht auch gelingen, denn Chris schwimmt, weil es ihr Spaß macht und sie den Wettkampf nicht „lerisch“ ernst nimmt.

„Ihr könnt euch vorstellen, daß nicht nur Amerikas Teenager die Dauten denken, wenn Chris im nächsten Jahr bei den Olympischen Spielen startet. Aber vorher, wie gesagt, muß sie noch mächtig trainieren“



Chris freut sich, daß es ihr wieder einmal gelungen ist, einen Rekord aufzustellen

Der Kirschblütenzeig

Der alte Hirt war verstorben, und ein neuer, junger wählte die Herde. Jens, vom Glück nicht verwöhnt, war wie ein Stück der Natur, mit dunklen Augen, gut gewachsen und kräftig, mit Händen für die Schur der Schafe geschaffen.

„Das alles bemerkte auch Felina, die junge Tochter des Gutsheeren, ein zierliches Mädchen mit blondem Haar und blauen Augen, die verträumt und kindlich in die Welt blickten.“

Jens hatte es bald heraus, daß das Mädchen die bescheidenen Blumen der Wiese den typischen Gewächsen ihres Gartens vorzog. Sie kam zur Wiese und plückte große Strauße, mit Bräuel und Blau.

Einmal sprach sie ihn an. „Wie gefällt es dir bei uns, Jens?“

„Die Weide ist saftig und lang im Halm“,

sagte er, „die Tiere gedeihen.“

„Und wie gefällt dir unser Haus?“

„Es hat einen festen Grund und Pflachwerk aus Eichenholz. Der Sturm wird ihm nicht anhaben. Auch der Blitz nicht, denn es steht der große Kirschbaum vor dem Haus.“

„Und wie gefällt dir mein Vater?“

„Er ist gerecht und wird seinen Besitz mehr, ohne Unrecht zu tun. Seine Stirn ist nie unwidrig.“

„Und was sagst du über mich, Jens?“

Er schweig, eine Weile, dann sagte er lächelnd: „Früher, das du sagst, hast du nicht. Aber wenn die Kirschblüten herauskommen, werdest du vor dem Spiegel stehen, daß du ihnen nicht nachsiehst.“

Felina gefiel, was er gesagt hatte. Auch sein Gesicht gefiel ihr, sein Gang, seine kräftigen Hände und seine sanfte Stimme.

Seither kam sie öfters und setzte sich zu ihm, „die Tiere gedeihen.“

und richtete sich nur zum geringeren Teil gegen ihn selbst. Randolph mußte wissen, so genau, wie er es wollte, daß die Schieberei seine Probleme nicht löste und Randolph erwartete im tiefsten Innern von Peter Verständnis für seine Handlung, und Peter war im Vorteil, denn er war heute unbeteiligt, er liebte Ilse Randolph nicht mehr, er dachte an Julia und sonst nichts. So ertrug er die großartig formulierten Beleidigungen Randolphs und fragte ruhig, als dieser geendet hatte:

„Was wünschst du, daß ich tue?“

„Ich wünsche“, hatte Randolph hervorgestoßen, „daß Sie diese Erklärung unterschreiben. Sie versichern, daß Sie meiner Frau niemals wieder, schriftlich oder mündlich, nahekommen werden. Und ich versichere Ihnen meinerseits, daß ich in den anderen Fällen das nachhaken werde, was ich heute unterlassen habe, um ganz sicher zu gehen.“

Peter sah sich das Papier an. Peinlich sauber geschrieben, mit Durchschlag, Porrekt und trocken wie der Verfasser. Die Absicht lag klar auf der Hand. Wesentlichen Wert besaß die Versicherung nicht. Aber Ilse sollte sie sehen, darauf kam es Randolph an. Na gut, was tat es schon. Er unterschrieb.

„Ich habe Ihnen nichts weiter zu sagen.“ Randolph stand auf. Peter zog die Pistole hervor und legte sie auf den Schreibtisch. Hier lag die Pistole, Herr Randolph. Ich lege Wert darauf, festzustellen, daß ich nicht reit war, sie zu gebrauchen, wenn Sie darauf bestanden hätten. Guten Abend.“ Er wandte sich um und verließ das Zimmer. Nichts geht über einen guten Abgang dachte er, als er das Haus verließ. Es war Punkt acht Uhr.

war mit langen, schnellen Schritten durch die milde Frühlingsluft gelaufen, die ganze Strecke bis zur Innentür. Er brauchte das, um seiner Erregung Herr zu werden und seine Gedanken zu ordnen. Dann hielt er schweißgebadet inne. Es war überstan-

Die Geschichte vom verkannten Pfennig

Zwei Münzen, die aus Unachtsamkeit verlorengegangen und an den Straßenrand gehabte des Großvaters aneinander.

Daß mir das passieren mußte, erlieferte sich der Großvater, wo ich doch überall so unentbehrlich bin. Ohne mich funktionierten kein Automat, gäbe es weder Süßigkeiten noch Zigaretten zu kaufen, und auch das Wechselgeld bin ich dir, du wertloser Pfennig, haushoch überlegen.

Als der Pfennig aufgetaucht wollte, fiel ihm der Groschen ein. Er meinte: Du bist überflüssig — gib es doch zu — denn weder die Lehrlinge in der Werkkannte, noch der Mann am Stand oder die Frau im Laden nehmen dich ernst. Entweder lassen sie dich einfach liegen oder verzichten schon von vornherein auf dich und „deinesgleichen“. Schau mich an. Ich bin ein respektabler Groschen, von glänzendem Aussehen, mit einer großen Zukunft und gewiß wird mich mich hier zuerst entdecken und aufheben. Mich! Unschämbbarer aber wird man überschauen.

Im. Doch eines Tages blieb es aus. Erst als die Kirschen blühten, trug sie einen feinen Zweig davon zur Weide. Jens sah sie kommen, und sein Herz wurde unruhig.

Sie kam langsam und ließ den Zweig, als sie vor ihm stand, behutsam, so daß kein Blättchen stübe. In seinen Schoß fallen.

„Ich kann deine Frau nicht werden, Jens“, sagte sie. „Es würde meinen Vater betrüben. Aber ich werde dich immer liebhaben.“

Da ist Jens vom Hof gegangen, ohne zu sagen, warum. Als Felina aber geworden war, sagte sie: „Es gibt etwas, das zwei Menschen fester bindet als Ring und Gesetz. So blieb sie allein.“

Jens ist alt geworden, älter als Felina. Die schönste Zeit des Jahres ist für ihn die gebliche Zeit der Kirschblüte. Ihre zarten, reinen Blüten auf die Aeste setzen.

Friede Peltz-Schlusius

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Welt mehr Waldbrände als in den vergangenen Jahren sind in diesem gebietsweise besonders trockenen Sommer entstanden. Als Ursache der Waldbrände wurde meistens Fahrlässigkeit festgestellt. In den Fällen, in denen in den letzten Jahren die Ursachen ermittelt werden konnten, entstanden die Brände zu 60 vH. durch Fahrlässigkeit, 17 vH. durch Funkenflug der Eisenbahn, 13 vH. durch sonstige Ursachen (Glassecheren und Konservendosen), 9 vH. durch Brandstiftung u. 1 vH. durch Blitzschlag.

Die meisten Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit!

Das Kleinkind hat eine eigene Sprache

Des Kindes Verstand entwickelt sich schneller als die Gaumenmuskulatur

Es ist ein verständlicher Ehrgeiz der Mama, ihrem Kinde das Sprechen zu lehren. Weil das Kind, im besten Monat etwa, recht deutlich „Mama“ gesagt hat, was die Kinderärztin zu einem beruhigenden Kopfnicken veranlaßt, erkennt er doch daraus, daß Baby sich normal entwickelt, glaubt die Mutter, jetzt müsse es aber fließig weitergehen mit dem Lernen. Als ob Geschwindigkeit des Lebens höchste Wonne sei.

In der Psychologie des Kleinkindes nicht erfahrene Eltern beobachten die Sprache ihres Kindes mit viel zu wenig. Wir wollen nicht dramatisieren, doch mancher ausgewachsene Wort ist mehr, als der Erwachsene aus ihnen herausbringt.

Die Kinderpsychologie warnt vor großer elterlicher Aktivität. Niemals dürfen wir ungeduldig mit Baby das Sprechen üben. Es kann ja „sprechen“, es kann sich nur nicht

folgt, gehört zu den Seltsamkeiten der Natur. Das Kind kombiniert Gedanken, formt dazu „Sätze“, doch diese Sätze, die nur aus einzelnen Wörtern bestehen, meinen längst nicht das, was Erwachsene aus ihnen heraushehren. Später erst, geschult an der Umgangssprache der Erwachsenen, formt sich der grammatische Satz. Die Gefahr für unser Kind liegt, wie so oft, an der Überforderung. Der Geist ist schneller als die Technik der Gaumenmuskulatur und der Stimmapparats. Das technische Sprechgeschäft hält mit dem Denkgeschäft nicht Schritt. Ein Kind von vier Jahren „sagt“ in seinen seltsamen Worten viel mehr, als der Erwachsene aus ihnen herausbringt.

Die Kinderpsychologie warnt vor großer elterlicher Aktivität. Niemals dürfen wir ungeduldig mit Baby das Sprechen üben. Es kann ja „sprechen“, es kann sich nur nicht

ausdrücken. Drängen wir jetzt das kleine Wesen, dann müssen wir damit rechnen, daß es schau wird, ängstlich. Es will uns so viel erzählen und die Erwachsenen hören nicht zu. Ja, sie lachen sogar. Jetzt nur keine Unge-duld! Es kann Sprechangst daraus werden und bei gefühllos veranlagten Kindern Hemmungen, Komplexen.

Es mag vorkommen, daß ein Kind aus irgendwelchen Gründen ungewöhnlich sprechunfähig ist. Wollen wir ihm helfen, dann werden wir ihm stellig, nimmermüde, einwandfrei vorsprechen, unauffällig für das Kind, sauber und klar.

Was das Kleinkind uns mundgeschäftlich mitzuteilen weiß, ist fast das einzige Ereignis, ein Bericht, unerhörlich wichtig und ernst zu nehmen. Mögen wir im stillen lächeln, das Kind darf es nicht spüren.



Flanell gehört in der kommenden Saison zu den Favoriten. Dieses anstrahlende Tageskleid von dezenter Eleganz fällt durch seinen aperten Taschenschlitz auf. Modell: Caroline Rohmer

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien, Jauchzen, Aermchen und Beinechen bewegen, unbewusster Ausruf von Schmerz und Lust, b) dann das Lallen, als Zeichen des Wohlbehagens, c) von sechs bis zum ersten Geburtstag die ersten Worte, d) der Anfang des Sprechens, e) der Anfang des Lesens, f) der Anfang des Schreibens, g) der Anfang des Rechnens, h) der Anfang des Denkens, i) der Anfang des Fühlens, j) der Anfang des Handelns, k) der Anfang des Handelns, l) der Anfang des Handelns, m) der Anfang des Handelns, n) der Anfang des Handelns, o) der Anfang des Handelns, p) der Anfang des Handelns, q) der Anfang des Handelns, r) der Anfang des Handelns, s) der Anfang des Handelns, t) der Anfang des Handelns, u) der Anfang des Handelns, v) der Anfang des Handelns, w) der Anfang des Handelns, x) der Anfang des Handelns, y) der Anfang des Handelns, z) der Anfang des Handelns.

Mensch ist nur darum gehemmt und von Komplexen eingeengt, weil ihm als Kleinkind der Menschheit die Erläuterung gibt Professor Hansmann. Er sagt weiter: Die Stufen der Sprachentwicklung des Kindes sind a) Schreien

Mitglieder-Versammlung
am Freitag, 4. 9. 1959,
20.15 Uhr im Clublo-
kal. - Um zahlreiches
Erscheinen wird ge-
beten.

1888/89er
Morgen, Mittwoch, ab
20 Uhr
Zusammenkunft
im UT-Café.

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.**
Langen

Akt-Gilde
Freitag, 20.30 Uhr
Zusammenkunft
bei Dütisch.

Betr.: Öffentl. Ausschreibung der
Gem. Baugenossenschaft e. G. m. b. H.,
Langen, Bürgerstraße 12
für folgende Bauvorhaben:

- 1 Mehrfamilienwohnhaus mit 12 WE in
Langen, Annastraße/Elisabethenstraße
- 1 Mehrfamilienwohnhaus mit 12 WE und
5 Läden in Langen, Annastraße

- 1 Erd-, Maurer- und Betonarbeiten
DIN 18300, 18330, 18331
- 1 Kunststeinarbeiten DIN 18333
- 1 Zimmerarbeiten DIN 18334
- 1 Spenglerarbeiten DIN 18339
- 1 Dachdeckerarbeiten DIN 18338
- 1 Elektrische Anlagen DIN 18382, 18383
- 1 Be- und Entwässerungsanlage DIN 18331
- 1 Putzarbeiten DIN 18350
- 1 Schreinerarbeiten DIN 18355
- 1 Estricharbeiten DIN 18365
- 1 Fliesen- und Plattenarbeiten DIN 18352
- 1 Klebarbeiten DIN 1977 (Fußböden)
- 1 Anstreicher und Tapezierarbeiten
DIN 18363, 1977
- 1 Ofen- und Herdarbeiten DIN 1978
- 1 Schmiede- u. Schlosserarbeiten DIN 18355
- 1 Roll- und Klapparbeiten DIN 18355
- 1 Verglasungsarbeiten DIN 18361
- 1 Schaufelanlagen
- 1 Gärtnische Anlagen

Öffentliche Submission am Dienstag, dem
15. September 1959 - 16 Uhr - in Langen,
Bahnstraße 134, Gaststätte Westendhalle.

Die Angebotsunterlagen können gegen einen
Unkostenbeitrag von 2,- DM pro Blatt in
der Zeit von 9 bis 17 Uhr - außer Samstag -
bei Architekt Kleintert, Langen, Gutenberg-
straße 9/1, Stock, abgeholt werden.

Über die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
haben wir uns sehr gefreut und danken
hierbei herzlich auch im Namen unserer
Eltern

Werner Hartel und Frau Iris
geb. Burmayer

Langen, Bahnstraße 7

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu meinem 70. Geburtstag danke
ich recht herzlich

Katbarine Hohlfeld

Langen, Lerchgasse 31

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

BURNUS BURMAT
für den Waschautomat
waschen mit echter Seife
„maschinengerecht“

BARKREDITE bis 2000 DM
Zinsen 0,4% per Monat - Laufzeit bis 24 Monate -
täglich von 17 bis 19 Uhr, außer Samstag, durch
M. KÜLLING - IMMOBILIEN
LANGEN, Am Steinberg 60
Telefon 2612

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag
Jeweils 20.30 Uhr

Ein Ereignis unserer Tage voll uner-
bittlicher Auseinandersetzungen!

**„Serenade
einer großen Liebe“**

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr:

**Die Heilige
und ihr Narr**

Voranzeige: Ab Freitag:
Auf dem Schirm wird werden
ich spucken!

GEORG BECKER & CO.
Reisebüro - Omnibusbetrieb
Langen (Hessen) - Telefon 3778

Ausflugsprogramm für September 1959

Tagesfahrten:
Sonntag, den 6. September 1959: Nach St. Goarshausen mit
Bus und Schiff mit Abschl. in Rüdesheim und Besuch des
Weinfestes. Fahrpreis 13,50 DM
12. bis 13. September 1959: Zur Bundesgartenschau nach
Dortmund mit Sonderschau der Dahlien. Fahrpreis 9,50 DM
Sonder-Fahrpreis mit Übernachtung 25,- DM
Sonntag, 13. Sept. 1959: Große Rundfahrt durch
den Schwarzwald. Fahrpreis 13,50 DM
Mittwoch, den 16. September 1959: Bus-/Schiffreise nach
Bacharach. Fahrpreis 9,50 DM
18. bis 20. September 1959: Zum Oktoberfest in München.
„Europas größtes Volksfest“. Abfahrt am 18. Sept., abends.
Rückfahrt am Sonntagmittag. Sonder-Fahrpr. 23,- DM
Samstag, den 19. September 1959: In die weite Pfalz
zum größten deutschen Weinfest, dem „Bad Dürkheimer
Wurstmarkt“. Fahrpreis 8,- DM
Mittwoch, den 23. September 1959: Erholungs-Bäderfahrt
durch d. Hochspeessart nach Bad Kissingen. Fahrpreis 9,50 DM
Mittwoch, d. 30. September 1959: Große Odenwaldrundfahrt.
Mümmelstal - Finkenbachthal - Neckartal. Fahrpr. 8,- DM

Nachmittagsfahrten:
Dienstag, den 1. September 1959: Romantische Fahrt „In's
Blaue“. Fahrpreis 5,- DM
Montag, den 7. September 1959: Zum Nachmittagskaffee nach
Kettelsdorf über Königstein und Feldberg. Fahrpreis 4,- DM
Dienstag, den 8. September 1959: Kleine Odenwaldrundfahrt.
Gorsheimer Tal - Siedelsbrunn - Waldmühlbach. Fahrpreis 5,50 DM
Dienstag, den 15. September 1959: In die Wunderwelt der
deutschen Mittelgebirge mit Besuch von Amorbach. Mil-
tenberg. Fahrpreis 6,- DM
Dienstag, den 22. September 1959: Kleine Rundfahrt „In's
Blaue“. Fahrpreis 5,- DM
Dienstag, den 29. September 1959: Ausflugsfahrt nach Heide-
berg mit Besuch des Schlossgartens in Schweitzingen. Fahrpreis 6,- DM

Zum Abschluß der Saison
große Wiedersehensfeier aller Freunde
der Becker-Reisen am
25. Oktober 1959
Große Nachmittagsfahrt „In's Blaue“, mit buntem Programm
am Abend, mit vielen Überraschungen und Verlosungen.
Unkostenbeitrag 7,50 DM
Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Sonderprospekt für
Tagesfahrten an.
Anmeldungen werden entgegengenommen:
Langen: Reisepavillon, Bahnstraße 48
K. Gutschmann, Lutherplatz
Egelsbach: Papierhaus Noll, Ernst-Ludwig-Straße
Dreieichenhain: K. Liederbach, Am Lindenplatz
- Achtung! Ausschneiden und aufheben! -

Lichtburg
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag
20.30 Uhr

GLYNIS JOHNS-CAMERON MITCHELL

**BEFIEHL DU
DEINE WEGE**

**„Eine Liebesgeschichte, die für die Eltern
kein Happyend, sondern den bitteren
Tod bringt, und die sechs Kinder schutz-
los dem Leben ausliefert.“**

Aus der Pionierzelt Amerikas.

Vom Urlaub zurück
DR. KOBER

Augenarzt Dr. Franke
Langen, Karl-Marx-Straße 3

Freitag den 4. September
keine Sprechstunde

Peizmäntel
jetzt sehr billig! Beispiel: Jemen 195,-,
Span-Kid 235,-, Fershamer-Klause 395,-
u. a., auch Teilz. Fordern Sie unverb.
Katalog od. Platzvertreter an.
PELZHAUS WALTER ANTON
Frankfurt/M., Kleyerstraße 118

Suchen
möbl. 2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Küchenbenutzung

ZAHNFABRIK
Wienand Söhne & Co. GmbH.
Sprendlingen

Stragula-Reste-Verkauf
Solange Vorrat reicht qm DM 1,85

Ausstellung: Wassergasse 4

Verkauf: Rheinstraße 38

Wir stellen ein:
**Früher
Werkzeugmacher
Werkzeug-Maschinen-Schlosser
und Horizontal-Bohrer**
Fein-Maschinenbau
Herm. Brenner & Co.
Neu Isenbürg, Siemensstraße 10

Lagerarbeiter
für Papierbranche möglichst mit
Führerschein für Lieferwagen
gesucht
Offerten unter Nr. 985 an die L.Z.

TAXI RUF 7085
Langen - Egelsbach

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHNEIDER

1-2-Zimmerwohn.
abgeschlossen, Nähe
Bahnhof, für allein-
st. ältere Dame baldigst
gesucht.
Off. u. Nr. 1005 a. d. L.Z.

Wohnungstausch
Pensionsierter Beamter
bietet in W.-Berlin
2 Zimmer
Komfort Wohnung.
(Miete 85,- DM mit
Heizung, Warmwasser
u. med. Waschküche).
Größe 61,40 qm
Suche
2-3-Zimmerwohnung
auch ohne Tausch geg.
MVZ. in Langen oder
Umgebung
Off. u. Nr. 1002 a. d. L.Z.

Zimmer
leer oder möbliert, v.
berufstätiger Dame
gesucht.
Off. unt. 1008 a. d. L.Z.

2-Bett-Zimmer
mit Bad an 2 Damen
evtl. halbe Tage
zu vermieten.
Off. unt. 1006 a. d. L.Z.

Acker
Nähe Egelsbach, 1745
qm, auch f. Wochen-
endhaus od. Camping
geeignet, zu verkaufen
Off. unt. 1003 a. d. L.Z.

Acker
im Neuhof, 1532 qm,
zu verkaufen.
Off. unt. 1001 a. d. L.Z.

Verkäuferin
sucht Stelle ab 15. 9.,
evtl. halbe Tage.
Off. unt. 999 a. d. L.Z.

**Ehrliches, solides
Mädchen oder Frau**
f. gepflegten ameri-
kanischen Haushalt
mit 3 Kindern drin-
gend gesucht. Wohn-
ort u. Schläfen im
Haus, Lohn nach
Vereinbarung.
Tel. Langen 2720
Area Housing

Bestellungen für
Grubenentleerung
nimmt an: Frank.
Obergasse 27

Suche gutenhaltenden
Elektroherd
Off. unt. 1007 a. d. L.Z.

Komb. Herd
lks, weiß, zu verkauf.
Walter-Rietig-Str. 46

2 Anzüge
mittlere Figur, wenig
getragen, billig zu
verkaufen.
Frankfurter Str. 23

**Zweiflammer
Röder-Gasherd**
gut erhalten, für 20,-
DM zu verkaufen.
Dieburger Str. 22 I. r.

VW Export
zu verkaufen.
Off. unt. 995 a. d. L.Z.

VW 56/57
zu verkauf. 22.000 km,
Esso-Tankstelle
SCHÖTTE,
Darmstädter Str.

1 Paar Fußballschuhe
Größe 44
1 Herrenrad
und eine weiße
eiserne Bettstelle
zu verkaufen.
Wilhelmstr. 36

1 Kleiderschrank
(135 cm breit) 30,-
1 Bett mit
Ka.-Matratze 20,-
1 w. Metallbett m.
Auflieger 10,-
2 Nachschränk-
chen 10,-
sehr gut erhalten, bil-
lig abzugeben. Besich-
tigung von 18-19 Uhr
bei Pa. Rang, Bahn-
straße 110

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHENGAU

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnnummer: 25 Pf. - Druck- und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Fm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehende
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Freitag, den 4. September 1959

Jahrgang 11/56

DIE WOCHE

Zu Beginn der Woche gedachte Bundes-
kanzler Dr. Adenauer in einer Rundfunkan-
sprache des Tages, da vor zwanzig Jahren
— am 1. September 1939 — der zweite Welt-
krieg ausbrach. Hitlerdeutschland überfiel
damals Polen. Und nun versicherte Adenauer
dem polnischen Volk, das neue Deutschland
werde einmal ein guter Nachbar Polens wer-
den. Der Bundeskanzler sagte unter anderem:
„Die Aufgabe aller Menschen, gleich welchen
Glaubens, gleich welcher Farbe, gleich wel-
cher politischen Auffassung muß sein, den
Zustand der Friedlosigkeit und der bewuß-
ten Angst zu beenden, den gesicherten
Frieden in die von Angst erfüllte Welt zurück-
zuführen, damit sich alle Völker dem wahren
inneren und äußeren Fortschritt widmen
können. Ein besonderes Wort aber muß heute
dem Volke gelten, das durch den Einfall der
Truppen Hitler-Deutschlands und der So-
wjetunion das erste Opfer des Krieges ge-
worden ist, ich meine das polnische Volk.
Welt länger als ein Jahrhundert hat dieses
sympathische Volk, ohne daß es irgendeine
Schuld traf, unter den politischen und krie-
gerischen Auseinandersetzungen in Europa
gelitten, dreimal wurde es zerrissen und ge-
teilt, und vor zwanzig Jahren wurde dieses
erste Opfer dieses letzten Krieges, als Hitler-
Deutschland und die Sowjetunion in das
Land einfielen und es grausam zerstörten.“
Das heutige Deutschland ist ein anderes
Deutschland als jenes unter Hitler. Der
triumphale Einzug der vor wenigen Tagen
von deutschen Volk dem siegreichen Heer-
führer gegen Hitler-Deutschland bereit
worden ist, beweist schlagender als Worte es
können, wie tief der Gesinnungswandel ge-
genüber dem Nationalsozialismus, seiner
Doktrin und seinen Taten bei den Deutschen
stattgefunden hat.

Unter Bestreben wird es sein, Verständnis,
Achtung und Sympathie zwischen dem heuti-
gen Deutschland und dem polnischen Volk
zu begründen, damit auf diesem Boden der-
einst eine wahre Freundschaft erwache.“

Dieser Freundschaftsappell Adenauers an
das polnische Volk hat nun freilich in den
Oststaaten gar kein gutes Echo gefunden.
Bald nach der Rede Adenauers sagte der po-
lische Ministerpräsident Cyrankiewicz, der
Bundeskanzler habe „einige Krokodilstränen
über die Leiden Polens vergossen“. Es komme
Adenauer in Wirklichkeit aber darauf an,
einen Keil zwischen Polen und die Sowjet-
union zu treiben. Dann folgte die sowjetische
Nachrichtagentur TASS mit dem Vorwurf,
Adenauer habe dem polnischen Volk „schein-
heilige Komplimente“ gemacht. In Bonn war
man ob dieses nicht erwarteten Echos ver-
ärgert. Es wurde aber erklärt, die Bundes-
republik lasse sich nicht irritieren, ihre
Friedenspolitik weiter zu verfolgen.

Der Brief hingegen, den Adenauer vor sei-
ner Polenrede an den sowjetischen Minister-
präsidenten gerichtet hatte, wurde von
Chruschtschow mit Freude aufgenommen.
Chruschtschow sagte: „Man möchte glauben,
daß die Bundesrepublik Deutschland wirklich

Landestagung der Hausbesitzer in Langen

Der Haus- und Grundbesitzerverein Langen
wurde mit der Ausrichtung der Landes-
verbandstages der Hessischen Haus- und
Grundbesitzervereine beauftragt. Zu dieser
Tagung werden weit über 200 Delegierte er-
wartet und Gäste unserer Stadt sein.

Schon heute kommen Vorstand und Aus-
schuß des Landesverbandes zusammen, wäh-
rend am Samstagnachmittag eine öffentliche
Arbeitstagung im „Frankfurter Hof“ stattfin-
det.

Einzelne Vereine beabsichtigen, mit allen
Mitgliedern an diesem Verbandstag teilzu-
nehmen. Es ist daraus zu ersehen, daß die
Organisation der Haus- und Grundbesitzer
dieser Tagung mit all ihren Problemen sehr
ernst nimmt.

Diese Probleme werden vom Langener
Haus- u. Grundbesitzerverein wie folgt um-
rissen: „Der Haus- und Grundbesitzer fordert
Beseitigung der Zwangswirtschaft und ver-
langt freie Marktwirtschaft in der Wohnungs-
wirtschaft. Die Organisation, welche sich ge-
gen Vorwürfe, daß Kündigungen mit dem
Zweck erfolgt seien, höhere Mieten zu erlan-
gen. Der Hausbesitzer ist ja gezwungen, seine
Wohnungen zu vermieten und hat gar kein
Interesse daran, seine Mieter aus dem Hause
zu treiben. Eines aber fordert der Hausbesitzer:
Freier Herr über sein Eigentum zu sein.“

Die Organisation meint, Wohnungsnott be-
stände nur noch in manchen Städten, an
Brennpunkten. Wenn heute über Miete ge-
sprochen wird, so müsse auch einmal auf
frühere Jahre zurückgeschaut werden. Vor
dem 1. Weltkrieg mußte ein Arbeiter minde-
stens ein Viertel seines Einkommens für
Miete rechnen. „Wie sieht es heute aus?“ So
fragt der Haus- und Grundbesitzerverein.

All diese Fragen sollen auf der Verbands-
tagung der Haus- und Grundbesitzer zur
Sprache kommen. Bundestagsabgeordneter

**Die Ruine des Anhalter Bahnhofs (unser Bild), der einst zu den größten Fernbahnhöfen Ber-
lins zählte, soll voraussichtlich noch im September abgerissen werden. Vereinbarungen dar-
über wurden jetzt von den zuständigen Stellen mit der unter sowjetischer Verwaltung
stehenden Reichsbahndirektion getroffen, die auf Grund alliierter Vereinbarungen auch für
die Eisenbahnanlagen in Westberlin verantwortlich ist.**

**Neben kostbarem Leder werden in diesem Herbst für Taschen auch Plastik und modische
Möbelüberzüge verwendet. Das zeigt die Offenbacher Lederwarenmesse. Unser Bild
zeigt rechts eine Tageszeitung in einem Modischen Marquise. Für die fotobegleitende Dame ist in
dieser Tasche gleich eine Fotokamera eingebaut worden (oben in der Tasche). Rechts: eine
kleine Cocktail-Bar zum Mitnehmen aus Rindleder.**



Langen, den 4. September 1959

Und nun ist Korb

Übermorgen ist der erste Sonntag im September, und das bedeutet für Langen: Korb wird gefeiert.

In beständiger Feier gedachte man am vorigen Sonntag des wahren Kirchweihlages. Große Freude herrschte, denn der Gottesdienst konnte erstmalig wieder in der Stadtkirche abgehalten werden.

Nun aber kommt die Korb. Ihr Wesen ist wohl etwas laut. Schlecht braucht sie deshalb aber nicht zu sein. Vor allem vermag sie vielen Menschen Freude zu spenden.

Da sind zunächst die alten Langener, die noch aus alten Brauch festhalten. Zu diesem Brauch gehört es, Besuch zu empfangen. Aus dem ganzen Ländlein Dreieich kommen die Gäste. Und die oft gerühmte Langener Gastfreundschaft hat wieder einmal glänzende Gelegenheit, sich zu zeigen. Auch dort, wo der Gast für Speis- und Trank bezahlen muß, traf man Festvorbereitungen. Küche und Keller sind gerüstet. Und vielerorts wird getanzt. Daß auf dem Friedrich-Ludwig-Jahnpark ein Vergnügungspark entstanden ist, das versteht sich am Rande.

So wollen wir also fröhlich Korb feiern. Schön wäre es, wenn auch das Wetter freundlich bliebe.

WIR GRATULIEREN

Herrn Peter Steitz, Wilhelmstraße 13, zum 81. Geburtstag am Samstag, 5. September; Frau Anna Hartmann, im Birkenwäldchen 41, zum 75. Geburtstag am Sonntag, 6. September;

Herrn Johann Söldner, Friedhofstraße 20, zum 82. Geburtstag am Montag, 7. September.

Möge es den Hochbetagten vergönnt sein, ihren Ehrenstag voller Glück und Zufriedenheit zu feiern! Wir wünschen ihnen alles Gute für einen gesegneten Lebensabend.

* Silberne Hochzeit. Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 1. 9. 59 die Eheleute Wilh. Bärenz u. Frau Greta geb. Nold, Egelsbacher Straße 2. Nachträglich unseren herzlichsten Glückwunsch!

* 80. Geburtstag. Herr Studienrat i. R. Georg Thierolf hat gestern in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er war lange Jahre an dem Lehrerseminar und der späteren Aufbauschule in Friedberg tätig und hat zuletzt von 1935—1948 am hiesigen Gymnasium gewirkt. Dem beliebten Lehrer und Freund der Jugend, der sich auch große Verdienste um den hiesigen Turnverein erworben hat, wünschen wir einen weiteren glücklichen Lebensabend.

* BvD bekommt Besuch. Der Ortsverband Niederrad des Bundes der vertriebenen Deutschen kommt am Karsonntag nach Langen. Er trifft sich mit dem hiesigen Ortsverband im „Frankfurter Hof“ um 20 Uhr.

* Von Turnverein 1862. „Tanz zur Kirchweih“ veranstaltet der Turnverein 1862. Man bitte das Innere!

* Fundsachen. Im August wurde auf dem Langener Fundbüro abgeliefert: 1 Korb, 1 Damenfahrrad (blaue Lackierung), 1 Knabenpullover (blau-weiß-gelb und grau gestreift), 1 Geldbörse (alt) mit Goldbezug, 1 Kollengasse, gelbe Badehose, 1 Fernglas mit Etui, 1 Bettzeug (rot-weiß), 1 Einkaufsnetz (im Zigarrenhaus Dreher liegend), 1 Korb, 1 Frühstückstisch, 1 Empfangsbesprechung können ab sofort auf dem Rathaus, Zimmer 8, geltend gemacht werden.

* Kanalbau. In der Peter-Müller-Straße (früher Jahnstraße) ist der Kanal fertig geworden.

Entscheidung des Jahrgangs 1922

In einer Versammlung wurde folgende Entscheidung gefaßt: Die im Gasthaus „Zum Lindenfels“ anwesenden Männer des Jahrgangs 1922 Langen wenden sich mit Entscheidung gegen die Erfassung zum Wehrdienst. Auf Grund der Erfahrungen des letzten Weltkrieges sehen wir den Kriegsdienst sowie die Ausbildung an den hierzu erforderlichen Waffen als unmoralisch und menschenunwürdig an und lehnen es ab, jemals wieder Kriegsdienst zu leisten.

Kreiswertungssingen in Langen

Am Sonntag, dem 13. September um 9 Uhr vormittags findet in der Turnhalle des Turnvereins Langen ein Kreiswertungssingen des Sängerkreises Offenbach Stadt und Land des hiesigen Sängerbundes im deutschen Sängerbund statt.

Elf Chöre, darunter die Langener Vereine Volkschor „Liederkreis“ 1838 und „Frohsinn“ werden klassische und moderne Werke sowie Lieder im Volkston zum Vortrag bringen. Wertungsrichter ist der bekannte Musikkritiker Professor Dr. Teuchert, Jügendheim.

Freunden guter Chormusik, die sich einen besonderen Genuß verschaffen wollen, sei diese Veranstaltung wärmstens empfohlen, umso mehr, als die erstinstufigsten Wertungsrichter des Kreises Offenbach auftreten werden. Der Unkostenbeitrag beträgt DM -60.

Forstmeister Heil im Ruhestand

Forstmeister Karl Heil ist in den Ruhestand getreten. Den er sich wohlverdient hat. Als sein Nachfolger hat Forstmeister Lütke-mann die Leitung des Langener Forstamtes übernommen.

Zu dieser Bekräftigung hat Forstmeister Heil, ein gebürtiger Darmstädter, 1947 gekommen, nachdem er vorher im Forstamt König im Odenwald tätig gewesen war. Er ging mit viel Energie daran, jene Wunden zu heilen, die der Krieg und die Nachkriegszeit dem Wald unserer Heimat zugefügt hatten. Man hatte Raubbau am Wald getrieben, und die Besatzungsmächte gingen nicht gerade schonend mit unseren Forsten um. Forstmeister Heil aber setzte all seine reichen Kenntnisse und langjährigen Erfahrungen ein, um zu retten, was zu retten war. Er war im Verein mit seinen Förstern um das Wiederaufleben bemüht und setzte sich für eine intensive Schädigungsbekämpfung ein. So sich allmählich wieder normale Verhältnisse in unserem Wald eingetreten, der die Bürger wie eh und je erfreut und wieder seine wirtschaftliche Bedeutung gewonnen hat.

Forstmeister Heil beabsichtigt, wieder nach Darmstadt zu ziehen. Ein großer Freundeskreis sieht ihn nur ungern scheiden.

Forstmeister Lütke-mann ist 38 Jahre alt und war seit 1953 als Sachbearbeiter in der Forstverwaltung des Regierungspräsidenten Darmstadt tätig.

„Mia Bella“ und der Sehnachtsheils

In dem im Haus Goethestraße 18 neu eingerichteten Salon des Friseurmeisters Rudi Müller und dessen Frau Dora trafen sich die Mitglieder der „Haarformer - Vereinigung“ von Darmstadt und Langen zu einem gemütlichen Abend. Der Friseurmeister Müller hat die neue Herbst- und Wintermode 1959/60 vor. Sie wird charakterisiert von „Mia Bella“ und der aus Paris kommenden „Schwanes-hälslein“. Der Vorsitzende, Otto Krapf, Darmstadt, und der Moderator, Hans Kelp-Seeheim a. d. B. demonstrieren die Frisuren in allen Details.

Festliches Konzert

zum Abschluß des Kirchweihlages

Würdiger Abschluß des 76. Kirchweihlages, als Tag der Wiedererinnung an die Evangelischen Stadtkirche nach der Renovierung, war ein festliches Chor-Orchesterkonzert weltlicher Vereinigungen. Der Volkschor „Liederkreis“, der Gesangsverein „Frohsinn“, die Chöre der „Sport- und Sängergemeinschaft“ und der Instrumentalkreis der „Langener Töne- und Musikvereine“ führten unter ihren Dirigenten Heinz Röhrig, Georg Valentin Breidert, Karl Diether und Adolf Kollbacher sowie Kantor Erich Fischer waren die musikalischen Träger dieser Veranstaltung. Es erklangen Chöre und Orgelwerke von Franz Schubert, der Orgelwerke von Franz Schubert, Chorleitet Diether hatte alle Werke gut durchgearbeitet und interpretiert.

Der Volkschor „Liederkreis“ hatte sich ausgewählt: „Der Mensch lebt und bestrebt nur eine kurze Zeit“ des Schweizer Hans Georg Nageli, die „Allmacht“ in der Vertonung von Vincenz Lachner, der von 1836 bis 73 Hofkapellmeister in Mannheim war, und das Lutherwort „Wer die Welt sich erkauft, hat ein himmlisch Gut bekommen“ in der Orgel.

Von der Sport- und Sängergemeinschaft sang zunächst der gemischte Chor das „Ave verum“ von Mozart, das der Männerchor „Gründig und barmherzig“ von Grell und der Frauenchor den 23. Psalm in der Vertonung von Franz Schubert. Chorleitet Diether hatte alle Werke gut durchgearbeitet und interpretiert.

Der Volkschor „Liederkreis“ hatte sich ausgewählt: „Der Mensch lebt und bestrebt nur eine kurze Zeit“ des Schweizer Hans Georg Nageli, die „Allmacht“ in der Vertonung von Vincenz Lachner, der von 1836 bis 73 Hofkapellmeister in Mannheim war, und das Lutherwort „Wer die Welt sich erkauft, hat ein himmlisch Gut bekommen“ in der Orgel.

„Nassovia-Werkzeugmaschinenfabrik GmbH“

In einer Pressekonferenz haben gestern nachmittag Vertreter der „Nassovia-Maschinenfabrik“ Hans Fickert Langen und der „Giddings & Lewis Machine Tool Company“ Fond du Lac, Wisconsin/USA, die Gründung der „Nassovia - Werkzeugmaschinenfabrik GmbH mit Sitz in Langen b. Frankfurt/Main“ bekannt. Sie verfügt über ein Gesellschaftskapital von 2.750.000 DM von dem Giddings & Lewis Machine Tool Company die Mehrheit besitzt.

Die Geschäftsführung der Nassovia-Werkzeugmaschinenfabrik GmbH liegt in den Händen der Herren Kurt Ambrosius u. Hans W. Lohm. Den Verwaltungsrat, der neuen Gesellschaft bilden, bilden Hans Fickert sowie Ralph J. Kraut und Morgan R. Swift, Präsident und Vizepräsident der amerikanischen Firma.

Die „Nassovia“, die jetzt 400 Beschäftigte zählt, wurde im Jahre 1918 gegründet und 1936 von Herrn Hans Fickert übernommen. Zuerst wurden hier Präzisions-Vorrichtungen aller Art, dann Sonderwerkzeugmaschinen gebaut. 1937 wurde die erste hydraulisch gesteuerte Kopier-Fräse-Maschine konstruiert. 1951 die erste vollautomatische, hydraulisch elektrisch gesteuerte Maschine. „Nassovia“ rückt bald in die Gruppe der bekanntesten deutschen Werkzeugmaschinenfabriken vor. 1946 bis 1952 wurden bei „Nassovia“ in Serien aus die Präzisions-Spindelstöcke für die Pittler-Revolverbank gefertigt. Das bisherige Nassovia-Programm wird im neuen Unternehmen in voller Umfang fortgesetzt und erweitert. Wir werden darüber noch ausführlich berichten.

Die Giddings & Lewis-Werke verfügen in den USA über ca. 75.000 qm bebauter Fläche, insgesamt ca. 185.000 qm Landbesitz. Über 2000 Personen werden normal beschäftigt. Ende 1958 hatte Giddings & Lewis 2952 Aktionäre, von denen jeder im Durchschnitt 143 Aktien besaß. Sitz der Werke ist Fond du Lac, eine Stadt mit etwa 35.000 Einwohnern am Südufer des Winnebagoes in Wisconsin, 65 Meilen nördlich von Milwaukee. Die Stadt liegt an einer modernen Autobahn, hat einen eigenen Flughafen für Charter- und Privatflugzeuge und regelmäßige Luftlinien haben Flugplätze in der Umgebung.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schäfflich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kuhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kuhn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 495.



* Glatte Langestraße. Der Teilabschnitt der Langestraße zwischen Heinrich- u. Taunusstraße hat eine Teersplittdecke erhalten. Der Abschnitt zwischen Taunus- und Lutherstraße ist zur Zeit im Ausbau.

* Wohnungssuchende müssen sich neu an-melden. Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Langen in der heutigen Ausgabe hervorgeht, werden die Wohnungssuchenden neu erfaßt. Die Aktion dient der Feststellung des Wohnbedarfs im Wohnungssuchenden. Alle Personen, die eine Wohnung suchen, sollen ein Formular ausfüllen. Das Formular ist auf der Polizeiwache täglich bis 20 Uhr zu erhalten und muß bis spätestens 1. Oktober wieder zurückgegeben werden. Einwurf in den Briefkasten am Rathaus scheidet.

* Auto im Dunkeln. In der Nacht zum Mittwoch stieß in der Schubertstraße ein Personenvan aus Frankfurt gegen einen parkenden Personenvan, der nicht beleuchtet war. An beiden Fahrzeugen entstand geringer Schaden.

* Drei Personen bei Zusammenstoß verletzt. Am Mittwochmorgen fuhr ein Geschäftswagen mit seinem Wagen, in dem sich noch ein Kind und eine ältere Frau befanden, in der Einmündung der Neckarstraße von links ein anderer Personenvan und es erging ein Zusammenstoß, bei dem der Geschäftswagen und dessen Fahrgäste verletzt wurden. Die Frau mußte sogar ins Kreiskrankenhaus gebracht werden. Das Auto wurde beträchtlich beschädigt.

* Selbstmordabsichten. Am Mittwoch gegen Abend erschien auf der Polizeiwache eine Frau und meldete, daß ihr Freund vor ihrer Wohnungstür liegen würde, nachdem er sich vorher mit Tabletten vergiftet hätte. Seine Überführung ins hiesige Kreiskrankenhaus wurde veranlaßt.

* Fahrrad war verschwunden. Diebstahl oder Unfug? Das war die Frage nach dem Verschwinden eines Damenfahrrades. Das Fahrrad war am Montag vermißt. Später wurde eine Frau am Montag vermißt. Später wurde das Rad in der Backgasse aufgefunden.

* Unter Alkoholeinfluß am Steuer. In der Nacht zum Donnerstag meldete ein Kraftfahrer, ein amerikanischer Soldat, auf der Polizeiwache, daß er in Spandlingen von einem Personenvan im Straßenverkehr erheblich gefährdet worden sei. Der Soldat konnte den Wagen in Höhe des Kreiskrankenhauses Langen einholen und den Fahrer, einen Mann aus Frankfurt, festhalten. Der Fahrer mußte sich einer Blutprobe unterziehen, da er offensichtlich unter Alkoholeinfluß stand.

* Radkappe vom Auto gestohlen. Von einem Volkswagen wurde in der Nacht zum Samstag eine Radkappe von unbekannten Tätern gestohlen. Der Fahrer, ein Mann aus Frankfurt, wurde in der Nacht zum Samstag in der Höhe des Kreiskrankenhauses Langen festgehalten. Der Fahrer mußte sich einer Blutprobe unterziehen, da er offensichtlich unter Alkoholeinfluß stand.

* Unfall beim Wenden. Einen Zusammenstoß gab es am Montag gegen Abend auf der Egelsbacher Straße in Höhe der Mühlenstraße zwischen einem Motorwagen und einem Personenvan. Das Auto wendete auf der Bahnstraße und bildete so ein Verkehrshindernis. Das Motorrad fuhr in Richtung Lutherplatz. Beim Zusammenstoß wurden die Fahrzeuge beschädigt.

* Radkappe vom Auto gestohlen. Von einem Volkswagen wurde in der Nacht zum Samstag eine Radkappe von unbekannten Tätern gestohlen. Der Fahrer, ein Mann aus Frankfurt, wurde in der Nacht zum Samstag in der Höhe des Kreiskrankenhauses Langen festgehalten. Der Fahrer mußte sich einer Blutprobe unterziehen, da er offensichtlich unter Alkoholeinfluß stand.

* Unfall beim Wenden. Einen Zusammenstoß gab es am Montag gegen Abend auf der Egelsbacher Straße in Höhe der Mühlenstraße zwischen einem Motorwagen und einem Personenvan. Das Auto wendete auf der Bahnstraße und bildete so ein Verkehrshindernis. Das Motorrad fuhr in Richtung Lutherplatz. Beim Zusammenstoß wurden die Fahrzeuge beschädigt.

* Heute „Landschaft Dreieich“ Beilagenhinweis. Unserer heutigen Ausgabe liegen die Blätter für Heimatbeschau von Karl Nahrung für Juli—August bei.

* Kisten flogen vom Auto. In den frühen Morgenstunden des Dienstags wurde der Zaun des Forsthauses an der Mörtfelder Landstraße von einem Lastkraftwagen beschädigt. Die Ermittlungen ergaben, daß von einem in die Markthalle fahrenden Wagen plötzlich einige Kisten mit Tomaten, Papern und Äpfeln auf die Straße geflogen waren. Beim Freimachen der Fahrbahn und Aufladen der Früchte und Kisten wurde der Schaden am Zaun verursacht. Vermutlich stürzten die Kisten aus dem Kofferraum. Die Fahrer des Lastkraftwagens, ein Mann, wurde in der Nacht zum Dienstag in der Höhe des Kreiskrankenhauses Langen festgehalten. Der Fahrer mußte sich einer Blutprobe unterziehen, da er offensichtlich unter Alkoholeinfluß stand.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

Egelsbacher Nachrichten

* Unser Glückwunsch. Ihr 80. Lebensjahr vollendet heute Frau Marie Riebel geb. Ehmann, Rheinstraße 77. Morgen begeht Frau Olga Smetana, Westendstraße 14 (zur Zeit im Altersheim), ihr 86. Weigenfest. Wir gratulieren den beiden hochbetagten Ehepaaren recht herzlich zu ihrem Geburts-tage und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend noch viel Gesundheit und Wohlergehen.

* Silberhochzeit. Am kommenden Montag feiern die Eheleute Ludwig Werner und Anna geb. Avermaria, Schulstraße 35, ihre silberne Hochzeit. Wir gratulieren dem Silberpaar recht herzlich zu seinem 25-jährigen Ehe-jubiläum und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen bis zur Goldenen.

* Heilmkehrertragung. Am Sonntag um 9 Uhr findet in Dietzenbach, im Saal der Turnge-meinde auf dem Wingerberg, eine Arbeits-tagung des Kreisvereins der Heilmkehrer statt. Auf dieser Tagung wird das Problem der Erfassung, Musterung und Einberufung des Jahrgangs 1922 im Vorder-grund stehen. Mitglieder dieses Jahrgangs aus Egelsbach sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Wer näheres wissen will, kann sich mit dem Ortsvorsitzenden des VdH, Walter Ruppel, oder auch mit dem Kreisvorsitzenden, Heinz Schroth, in Verbindung setzen.

* Frankenstein-Bergturnfest. Bei günstigen Wettkampfwetter und der Beteiligung von über 600 Turnern und Turnern nahm das Bergturnfest einen sehr schönen Verlauf. Bei der Morgenfeier am Ehrenmal der gefallenen Turnbrüder und bei der Schlußfeier wirkte, wie schon mehrmals, der Spielmanns-chor der Egelsbacher Turner mit. 26mal war die SG auf der Siegerliste verzeichnet. Die besten Ergebnisse erzielten bei den Schülern Reinhard Schäfer, bei den Schülerinnen Melitta Trautmann, bei der männl. Jugend: Peter Zecher, bei der weibl. Jugend: Heideknob, bei den Aktiven im Dreikampf: Hans Werner Leonhardt, im Fünfkampf: Wilhelm Hofmann. Mindestens 100 Egelsbacher haben an der schön verlaufenen Veranstaltung teilgenommen.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche
Sonntag, 6. Sept.: 9.30 Uhr Gottesdienst
10.40 Uhr Kindergottesdienst
Montag: 20.30 Uhr Kirchenchor
Mittwoch: 20 Uhr Evangelische Jugend
Donnerstag: 15 Uhr zwangloses Zusammen-treffen der Glieder der ev. Frauenhilfe in Bayerischer Gasthof Ovedal
Freitag: 18 Uhr Knabenjungschar
17 Uhr Mädchenjungschar

Nassopostolische Kirche
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße 19
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

DRK-Heim in Offenbach eingeweiht
Zahlreiche Bürgermeister aus Städten und Dörfern des Landkreises Offenbach sowie Vertreter von DRK-Ortsvereinen hatten sich in dieser Woche in Offenbach zusammenge-funden, um die Einweihung des neuen Hei-mes des Kreisverbandes des Deutschen Rote Kreuzes zu begehen. Den Gästen entbot Landrat Jakob Heil als erster Kreisvorsitzender des Deutschen Rote Kreuzes einen herzlichen Willkommensgruß. Er erinnerte an das Jahr 1956, als man in der Rödenstraße auf dem alten DRK-Grundstück neu aufbauen wollte. Das war nicht leicht. Aber alle zweckmäßig erworbene Fläche wurde gekauft. Den Neubau vor zwei Jahren be-schlossen und sehr bald in Angriff genom-men. „Diese Arbeit war nicht leicht. Aber alle Mann haben tatkräftig zugegriffen“, sagte der Landrat. 11.810 Arbeitsstunden wurden in freiwilliger Hilfe und ehrenamtlich geleistet.

Bis heute wurden 63.478 Mark für den Bau ausgegeben“, sagte Landrat Heil weiter. „Mit solch einer Summe aber bringt es sonst nie-mand fertig, solch ein Haus zu bauen. Dessen Wert wird von Sachverständigen heute auf 120.000 Mark geschätzt.“ Landrat Heil dankte allen, die geholfen haben, und gab einen kurzen Überblick über die Einrichtung des Hau-ses, die man nach der Feier auf einem Rund-gang kennenlernen. Mit neuem Mut u. neuer Kraft solle nun die Arbeit im neuen Haus be-ginnen.

Zunächst aber überreichte Architekt Schä-fer, den ebenfalls Dankesworte gezollten hatten, den Schlüssel an Landrat Heil, der ihn an Bereitschaftsleiter Oldwald weitergab. Viele Gratulanten traten nun ans Redner-pult. Der Präsident des Rote Kreuzes in Hessen, Dr. Leisler Kiep, wünschte, daß das Haus ein Segen für das Rote Kreuz und die Allgemei-nheit sei. Die Größe des Bezirksverbandes überbrachte Herr Herting aus Darmstadt. Dann sprachen einige Rot-Kreuz-Mitarbeiter aus verschiedenen Ortsverbänden, u. a. Herr Werkmann aus Egelsbach.

Einzelkarten nur an der Abendkasse. 1. Platz DM 4,-, 2. Platz DM 3,-. Abonnenten können die 1. Rate an der Abendkasse zahlen.

Hinweis auf Beilagen! Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schade & Füllgrabe bei, den wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Zu dieser Ausgabe gehört auch eine Beilage des Langener Kaufhauses J. K. Bach, die wir ebenfalls dem Interesse unserer Leser em-pfehlen.

Vermutung wurde zur traurigen Gewißheit
Das Schicksal der drei vermißten Flieger vom Egelsbacher Flugplatz ist aufgeklärt. Wie wir seinerzeit ausführlich berichteten, waren am 26. Juli dieses Jahres vom Flug-platz Egelsbach aus der Filmarchitekt und Fotograf Helmut Haak aus Zwingenberg an der Bergstraße, der Bankbeamte Bernhard Schwenker (Frankfurt) und der Flugzeug-mechaniker Ludw. Illing, der auf dem Egels-bacher Flugplatz beschäftigt war, in der „Bo-nanza“ des Herrn Haak zu einem Flug nach Nizza gestartet, dort aber nicht angekommen. Es wurde von den Schweizerischen, französi-schen und italienischen Flugsicherungsbehör-dern damals eine sehr umfangreiche Suchak-tion eingeleitet, die aber nach einer Woche ergebnislos abgebrochen wurde. Seitdem fehlte jede Spur von dem verschollenen Flug-zeug und seinen Insassen.

Was man unter den Fliegern des Egels-bacher Flugplatzes von Anfang an vermutete, ist nun zur traurigen Gewißheit geworden. Die „Bonanza“, ein erstklassiges Sport- und Reiseflugzeug, wurde dieser Tage von Gemein-sägern durch Zufall nach sechs Wochen in den Zentralalpen gefunden. Unweit vom Großen Sankt Bernhard ist sie nur 30 Meter unterhalb des Gipfels der „Testa delle Balme“ in der Grand-Combin-Gruppe zerschellt. Das Flugzeug war beim Aufprall völlig auseinander-gebrochen. Die Leichen der drei Insassen wurden gefunden.

Nach der Meinung Sachverständiger kann als Ursache schlechte Sicht angenommen werden, doch ist es auch nicht ausgeschlossen, daß ein technisches Versagen der Maschine oder aber auch ein Unwohlsein des Piloten (infolge der großen Höhe) schuld an dem Unglück war.

Erzhausen

* Ausflug. In einer Vorstandssitzung beschloß die Arbeiter-Wohlfahrt und die So-zialdemokratische Partei eine Nachmittags-ausfahrt am 23. September in den Taunus zu unternehmen. Ein gemeinsamer Kaba-rett-abend findet am 14. November im „Erzhäuser Hof“ statt.

* Kaffeeater der über 70 Jahre alten Ein-wohner. Morgen, Samstag, den 5. September, findet um 15 Uhr, wie schon mitgeteilt, im Saale des Gasthauses „Krone“ (Friedrich Keller) eine Kaffeeater der über 70 Jahre alten Einwohner von Erzhausen statt, zu der alljährlich von der Gemeindeverwaltung herzlich eingeladen wird.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

* Erfolgreiche Schützen. Am Dienstag trafen sich die Mitglieder des in Egelsbach neugegründeten Schützenvereins mit den Schützen des Vereins Falke, Langen, zu einem Freundschaftsschießen im hiesigen Vereinslokal Theis. Es war ein schöner Erfolg für den Egelsbacher Schützenverein. Das Ergebnis lautet: Egelsbach 751 Ringe, Langen 739 Ringe bei einer jeweiligen Mannschaft von 6 Mann. An den Kirchweihfesten findet in der Gaststätte „Feuerwehrstrasse“ 11h. Johann Wender ein großes Werbeschießen statt.

* Reklame in der Luft. In den letzten Tagen konnte man wieder ein kleines Reklameflößchen über unserer engeren Heimat seine Kreise ziehen sehen. Das Luftschiff ist auf dem Egelsbacher Flugplatz stationiert.

Amerikas Prärie verschwindet

Die amerikanische Prärie, die noch vor nicht langer Zeit ein Sinnbild der Vereinigten Staaten war, ist fast verschwunden begriffen. Prärie verwandelt die einst unendlich deh-nende Steppe in Ackerland. Städte erstanden, wo noch vor wenigen Jahrzehnten die Büffel grasen. Autostraßen machten aus der grünen Ebene Asphaltdecken.

Heute gibt es nur noch sehr wenige Prärie-gebiete in Amerika, und auch sie würden bald der Vergangenheit angehören, wenn nicht Bestrebungen eingesetzt hätten, wenigstens einen Teil von ihnen der Naturwelt als Naturschutz-gebiet zu erhalten. Da weite Kreise der ameri-kanischen Öffentlichkeit diese Bemühungen unterstützen, kann man damit rechnen, daß sie nicht erfolglos bleiben werden.

Sport NACHRICHTEN

Der Club darf keinen Punkt abgeben!

Nach der kalten Dusche am vergangenen Wochenende in Fulda tritt der 1. FC Langen am kommenden Sonntag gegen den FV Horas wieder auf eigenem Platz an. Er erwartet das mit im Waldstadion einen Gegner, der in der Verbandsrunde 1958/59 beide Male siegreich blieb, und zwar in Horas 2:0 und in Langen 2:1. Der doppelte Punkterfolg in Langen war ein Erfolg guter Taktik, denn die Gäste hatten mit Doppelstopp in erster Linie defensiv gespielt und ihr zweites Tor durch Verwundung eines indirekten Freistoßes buchstäblich in letzter Minute erzielt. Das Augenmerk steht der FV Horas mit 4:4 Punkten auf dem 9. Tabellenplatz, während der Club mit 3,5 Punkten und einem besonders ungünstigen Torverhältnis von 7:12 wieder auf Platz 14 zurückgefallen ist. Selbstverständlich ist die Platzierung nach den ersten vier Spielen noch nicht von entscheidender Bedeutung, doch andererseits darf man von Anfang an nichts verschenken und vor allem vor eigenem Publikum keinen Punkt abgeben, wenn man sich bis zum Schluß einen beruhigenden Mittelplatz sichern will.

Der VfB Gießen hat vor einer Woche bewiesen, daß man die Puldaer Vorstädter ohne weiteres schlagen kann, wenn man sich ein nachahmenswertes Beispiel gegeben. Man darf jedoch nicht vergessen, daß die Langener Mannschaft, und vor allem der Sturm, nur dann in der Lage sein wird, die sicher wieder mit verstärkter Abwehr operierenden Gäste vor unlösliche Aufgaben zu stellen, wenn man nicht nach wie vor gezwungen ist, mit Ersatz anzutreten.

Wichtig ist außerdem, daß die Kampfmoral der Clubspieler nicht gebrochen ist, sondern daß jeder einzelne mit dem Vorsatz: „Nun erst recht!“ in die Begegnung mit Horas geht, denn man kann mit einiger Sicherheit voraussagen, daß der Sieger dieses Spieles am Montag in der Tabellenmitte zu finden sein wird.

„Achtung Egelsbach vor Dieb!“

Mit der „Hassia“ aus Dieburg stellt sich den Egelsbachern am kommenden Sonntag auf den Brühlwiesen in ihrem zweiten Punkt Heimspiel wieder ein äußerst starker Gegner vor. Den Einheimischen dürfte noch die erlittene hohe Niederlage im letzten Heimrückspiel der vorjährigen Saison im Januar in bester Erinnerung sein. Obwohl die sonntägigen Gäste einen ihrer besten Spieler (Mittelstürmer Weber) durch Abwanderung zu den Offenbacher Kickers verloren haben, darf ihr letztes Spielergebnis gegen die starken Erbacher mit einem — wenn auch knappen — 2:1-Heimsieg doch als recht beachtlich bewertet werden. Ein Zeichen, daß die Mannschaft an Spielstärke kaum verloren hat. Somit stehen sich bei dieser Auseinandersetzung Sieger und Besiegter im letzten Spiel gegeneinander und man darf gespannt sein, wer diesmal der „Stärkere“ sein wird.

Die Egelsbacher sind gewarnt. Eine weitere Punkteinbuße (zumal auf eigenem Gelände) sollte man sich keinesfalls mehr leisten. Ein Besuch kann jedem Fußballfreund nur empfohlen werden. Spielbeginn 15 Uhr. Reserve-Vorspiel.

Erzhausen fährt nach Münster

Die Fahrt nach Münster war für Erzhausen schon immer keine leichte Aufgabe, und in diesem Jahre scheint es noch schwieriger geworden zu sein, dort zu einem Erfolg zu kommen. Die Männer aus dem Rodgau haben, wie die ersten Ergebnisse zeigten, hart an ihrer Mannschaft gearbeitet und ein sehr schlagkräftiges Elft auf die Beine gestellt. So sind sie in den beiden ersten Spielen ungeschlagen, und ihr sehr durchschlagkräftiger Sturm hat mit 8 erzielten Toren seine Gefährlichkeit zum Genüge bewiesen. Bei Erzhausen hofft man, daß wieder Jost und E. Breidert dabei sein werden und man wird gut tun, seine Außenläufer auf ein großes Laufpensum einzustellen, um den Flügelstürmern des Gegners nicht zuviel Spielraum zu lassen. Fehler können aber nicht durch Zuschauer, sondern nur durch eifriges Nachsetzen wieder gutgemacht werden. Die Erzhäuser Mannschaft hat zwar noch nicht ihren alten Kampfgeist gefunden, aber eine halbe Stunde blitze ja am vergangenen Sonntag das frühere Spielvermögen wieder auf, und schon oft haben Kampfgeist und unermüdlicher Einsatz überraschende Erfolge zuwege gebracht. Wie gesagt, schön wäre so eine Überraschung!

TV-Leichtathleten wieder erfolgreich

Einige Leichtathleten des TV starteten am vergangenen Sonntag bei den Opelkampfsportspielen in Rüsselsheim. Dieter Pfeifer startete im 400-m-Lauf und wurde in der guten Zeit von 53,0 Sek. Erster. Klaus-Volker Jourdan belegte im 100-m-Lauf den 3. Platz in der Zeit von 11,4 (Zwischenlauf 11,2). Inge Donner kam über 100 m in 14,2 Sek. auf den 3. Platz. Ebenfalls einen 3. Platz erreichte sie im Weitsprung mit 4,65 m. Im 1000-m-Lauf der B-Jugend errang Wilfried Mühl in 2:51,0 Sek. den 3. Platz. Reinhold Kretschmar wurde im Speerwerfen mit 50,72 m 3. Sieger und Joachim Glemann 6. mit der Leistung von 44,06 m. Das beste Ergebnis erzielte die Schwedentafel mit Jourdan (400 Meter), Pfeifer (300 m), Schmidt (200 m) und Vetter (100 m). In der sehr guten Zeit von 2:05,5 be-

legte sie den 1. Platz und gewann damit den Wandpokal. Mit dieser Zeit steht diese Staffe übrigen mit an der Spitze der Hessischen Bestenliste.

Schöne Erfolge der 1. FC-Jugend!
C 1 gegen Weiterstadt C 1 2—0
B 1 gegen TSG Darmstadt 4—0
A 1 gegen TSG Darmstadt 1—0
Junioren gegen Sp. 98 Darmst. 1—6

Kleines AH-Fußball-Turnier im Oberlinden

Am kommenden Samstag veranstaltet die AH-Abteilung des 1. FC Langen ein kleines Fußballturnier für Altfußballer. Es nehmen vier Mannschaften teil, und zwar: Kickers-Vikt. Mühlheim, VfB Unterliederbach sowie die beiden AH-Mannschaften des 1. FC Langen. Der Austragungsmodus bestimmt, daß alle Mannschaften gegeneinander antreten. Wer die meisten Punkte erringt, wird Sieger. Somit stehen 6 Spiele zu je 30 Minuten auf dem Programm, die von pünktlich 16 Uhr bis 19:25 Uhr in ununterbrochener Folge abrollen. Wenn man auch keinen Leistungsport mehr erwarten kann, so haben aber solche Spiele doch ihre Reize, besonders, wenn die Paarungen auch ein Aufeinandertreffen der Langener AH I gegen die AH II vorsieht. Wer sich am Samstagnachmittag nach dem Kaffee etwas Entspannung gönnen will, der möge seinen Weg ins Waldstadion nehmen.

SG Egelsbach (Soma) gegen TSG Wixhausen (Soma)

Im ersten Heimspiel trifft die einheimische Sondernemannschaft am kommenden Samstag um 17:30 Uhr auf dem Sportplatz Brühlwiesen auf die gleiche Elf der TSG Wixhausen. Im Vorspiel behielten die Wixhäuser die Oberhand. Nach den am letzten Samstag gezeigten guten Leistungen der Egelsbacher Mannschaft ist zu hoffen, daß ihr die Revanche glückt. — Heute um 20:30 Uhr treffen sich alle Spieler der Sondernemannschaft im Vereinslokal Theiss.

HANDBALL

Die SSG in Egelsbach

Es wird nun wieder bitter ernst für die Handballer der SSG, die sich schon fast am Ziele wähnten. Von den beiden noch ausstehenden Spielen muß eins gewonnen werden, um die Meisterschaft zu erringen. Ob es das am Sonntag in Egelsbach ist? Wir glauben nicht daran! Einmal hat das Spiel Derbycharakter, und Egelsbach hat schon immer große Spiele gegen Langen geliefert. Dann ist die Langener Mannschaft nicht einmal so sehr spielerisch, wohl aber nervlich, im Augenblick recht anfällig. Ob sie all diese Hemmungen am Sonntag abstreifen können, die Handballer der SSG? Das Spiel um 15 Uhr am Sonntag in Egelsbach wird es lehren. Zu wünschen wäre es, wenn recht viele Langener ihre Mannschaft begleiten würden.

Sehr interessant dürfte auch das Vorspiel der Reservierten werden, denn das Spiel dieses Sonntag vormittags der Meister der B-Klasse Darmstadt 1959 sein. Aber auch für dieses Spiel müssen wir den Egelsbachern eine Favoritenrolle einräumen, denn es ist nicht zu verkennen, daß die zahlreichen Ausfälle bei der SSG doch zu einer Schwächung der Mannschaft führten.

Bereits am Samstagnachmittag sind die Schüler der SSG auf dem Platz, die sich mit Egelsbach und Weiterstadt in einem Turnier messen. Der Sieger dieses Turniers qualifiziert sich für das Kreismeisterschaftsturnier. Auch den jüngsten Handballern wünschen wir ab 15 Uhr recht viele Zuschauer.

SG Weiterstadt I. — TV 1862 I.

Im vorletzten Spiel der Verbandsrunde trifft die 1. Mannschaft des TV auf die gleiche der SG Weiterstadt. Nachdem im Vorspiel im Oberlinden der Gegner beide Punkte mitnehmen konnte, ist auch diesmal kaum an einen Punktgewinn zu glauben.

TSG 1846 Darmstadt Jugd. — TV 1862 Jugd.

In Darmstadt treffen sich beide Mannschaften zum Pokalspiel. Es wird dort zu einer interessanten Begegnung kommen und der Sieger aus diesem Treffen ist schwer voraussagen.

TISCHTENNIS

Punktspektakel beim Exoberligisten SSC Offenbach

Am kommenden Sonntag beginnt für den TTC Langen die Verbandsrunde 1959/60. In diesem Jahr muß man auf die abgewanderten Spieler Werkmann (zu Blau-Gelb Darmstadt), Hirsch (zu seinem Heimatverein Wixhausen) und Werner verzichten. Die Lücken schließen die beiden Neuzugänge v. Tolstoy (SV 98 Darmstadt) und Hoppe (Eiche Offenbach), welcher seit einigen Wochen in Langen wohnt.

Mit der Mannschaft: Kehm, v. Tolstoy, Jäger, Schring, Tron und Hoppe hofft man auch in der neuen Verbandsrunde auf einen guten Mittelplatz. Die zweite Mannschaft spielt in der Bezirksklasse Darmstadt gegen den Neuling FC Niederrhausen in der Aufstellung: Scheit, Arzt, Sallwey, Schlichtmann und Hochenauer.

Dorndorf

DER MARKENSCHUH

Ausgewogene Eleganz
und Geschmack

beweisen die Dorndorf-
Modelle der neuen Saison.
Raffiniert in Form und Farbe
ergänzen sie harmonisch die
reizvolle Modellreihe.



SCHUH Heinrich

mit der großen Auswahl

Langen, Fahrgasse/Ecke Wassergasse - Sprendlingen, Darmstädter Str. 3

Vom TENNIS

Internes Turnier 1959

Das vergangene Wochenende stand ganz im Zeichen des internen Turniers, das in diesem Jahr eine Reihe Überraschungen brachte. Die beiden letztjährigen Endspielteilnehmer Bernd Müller und Egon Fay konnten ihre Positionen nicht behaupten und scheiterten im Semifinale an ihren Gegnern. Das Herneinzel war diesmal eine Angelegenheit der Jugend, die nun stark im Kommen ist. Verhältnismäßig leicht kam Theo Baumgärtel gegen seine Indisponierten und Form spielenden Gegner in das Endspiel. Weit schwerer hatte es Volkmann Thiele, der in der Vorschlußrunde auf Egon Fay traf und in einem hartumkämpften dritten Satz dank seines Placiers und seiner taktischen Einstellung zum Gegner das gleiche Rezept hatten. So konnte Volkmann Thiele den 1. Satz mit seinem erfolgreichen Defensivspiel gewinnen, während Theo Baumgärtel, durch den Satzverlust gewarnt, nun aufs Ganze ging. Mit schönen langen Passierschlägen und einer Reihe von Schmetterbällen sicherte er sich den 2. Satz, um im 3. Satz eine klare Überlegenheit herauszuspielen, die ihm Satz und Sieg brachte.

Im Herrendoppel gab es eine echte Sensation, als das favorisierte Doppel Holdt-Müller in zwei Sätzen gegen das Nachwuchsdoppel V. Thiele/G. Schmidt verlor. Auf der anderen Seite hatten es Fay/Schroth schwer, in drei Sätzen gegen das Doppel Baumgärtel/C. Thiele zu gewinnen. Das Endspiel war eine klare Sache für Fay/Schroth, die zwar den 1. Satz 4:6 verloren, dann aber im zweiten und dritten Satz groß aufspielten und V. Thiele/G. Schmidt mit 6:1, 6:1 distanzieren. Es war ein Sieg der besseren Taktik und der besseren Stellungsspiele, dem die beiden Nachwuchsspieler schließlich erlagen.

So hat das Jahr 1959 wieder einen neuen Clubmeister im Tennis gefunden. Der Meister im Doppel gebracht. Der Club darf den kommenden Jahren beruhigt entgegen sehen, denn mit solchen Nachwuchskräften und den bewährten älteren Spielern hat die Mannschaft jene gesunde Mischung, die zum erfolgreichen Bestehen eines hartumkämpften Turniers nun einmal unentbehrlich ist.

Aus der Welt des Films

„Auf Euren Hochmut werde ich spucken“ (Lila). In einem Vorort von Memphis wird ein junger Schwarzer von 18 Jahren gelyncht, weil er eine Weiße vergewaltigt haben soll. Doch die Wahrheit ist: Sie war seine Braut. Sein Bruder Joe Grant hat das Aussehen eines Weißen. Er schwört, den Toten an der Ehre der weißen Frauen zu rächen.

„Bobby Dadd greift ein“ (UT). Ein übermächtiger Kriminalfilm mit glänzender Besetzung und köstlichem Humor.

„Die Nacht vor der Premiere“ (Lichtburg). Nach einem genau richtig gemixten Drehbuch zieht Marika Rokk alle Register ihres vollendeten Könnens. Sie wirkt jünger als vor zwanzig Jahren. Sie kann auslassen sein, ohne übertreiben zu wirken, und überspringt in drolligen Kostümierungen mühelos drei Lebensjahre.

„Patrouille des Todes“ (Lichtburg). Spätverstellung. Ein Kapitel aus der Geschichte der Indianerkämpfe gegen die weiße Herrschaft!

Wegen Urlaub
vom 7. bis 14. September
geschlossen
Friseur-Salon Heil
Rosa-Luxemburg-Straße 7

**Schneiderinnen
und Lehrmädchen**
von Damenkleiderfabrik gesucht.
Samstags frei!

K. u. H. GLATZEL
Frankfurt (Main), Weserstr. 31

1 Maschinenbuchhalterin
1 Stenotypistin
1 Lohnbuchhalter(in)

für sofort oder später in Dauerstellung
(8-Tage-Woche) gesucht.

Bewerbung und Vorstellung bei
MONZA-Fensterbau G. m. b. H. & Co. K. G.

Grubenentleerung

führt schnellstens durch
St. Jys, Götzenhain
Tel.: Langen 7548 (Jost Lebensmittel)

Maschinen, Werkzeuge

für Metall-, Holz- u. Kunst-
stoffbearbeitung

Eisen-Richter
Darmstadt, Rheinstraße 29-33
Telefon 75411

Kraftfahrer

mit Führerschein Kl. II, gesucht.

Baustoff-Hancke
Neckarstraße 15

Kanzleikraft

(Stenotypistin)
für sofortigen Eintritt gesucht.
Finanzamt Langen
Fahrgasse 24 - Telefon 3637, 3636

Eine Friseurin

(I. Kraft) für sofort gesucht

GEORG DAMEN-SALON
Griesmer
SPRENDLINGEN-SPENDLERSTR. 7
Schönheitspflege - Styling - Friseur

Wir suchen:

Stanzerinnen

1 Feinblechner

Hilfsarbeiter

für Blechverarbeitung

F. u. W. Bender
Vierhäusergasse 4

Wir suchen:

Fräser

Hobler

Werkzeugschleifer

Kontrolleure

In Dauerstellung.

Angenehm. Betriebsklima, Alters-
versorgung, übertarifl. Bezahlung.

Vorzustellen täglich von 7-16 30 Uhr bei

E. G. Henkel, Maschinenfabrik

Neu-Isenburg, Dornhofstraße 49

MöBEL
Gessmann

MöBEL
Gessmann

MöBEL
Gessmann

MöBEL
Gessmann

MöBEL
Gessmann

MöBEL
Gessmann

MöBEL
Gessmann

Tag der offenen Tür!

Von morgen ab, jeden Samstag! Bedienung
nur auf ausdrücklichen Wunsch!

Besichtigen Sie:

Volkstümliche Möbel (Ausstellungshalle)
Wieder eingetroffen: Cocktailsessel
Noppenst. **DM 70,—**

Wohnküchen und Garderoben
2 Etagen Wohn- und Schwedenküchen

Anbauküchen, Kunststoff und Resopal

Stilmöbel
Neudekorierte Abteilung, besonders
sehenswert!

Schlafzimmer - Wohnzimmer - Ausstellung
3 Etagen, eine Vielfalt neuester Modelle!

NEU-ISENBURG - LUDWIGSTR. 39/41/44
Gute Parkmöglichkeit

Samstag 5. September durchgehend bis 18
Uhr geöffnet!

Haus- und Grundbesitzer-Verein Langen (Hess.)

EINLADUNG

Freitag, den 4. 9. und Sonnabend, den 5. 9. 1959 findet der

Landesverbandstag des Landesverbandes
Hessischer Haus- u. Grundbesitzervereine

statt.

Tagungsfolge:

Freitag, den 4. 9., 14.30 im Hotel „Deutsches Haus“

Vorstands- und Ausschuss-Sitzung

Sonnabend, den 5. 9. im großen Saal des „Frankfurter Hof“

9 Uhr: **geschlossene Mitgliederversammlung**
Redner Rechtsanwalt Ruppert

14.30 Uhr: **öffentliche Arbeitstagung** (Redner Bundestagsabg. Stiller)

20 Uhr: **geschlossene Gesellschaft**
großer bunter Abend mit Kräften von Rundfunk und Fernsehen
für geladene Gäste, Delegierte und Mitglieder - Eintritt frei

Zu den 3 Veranstaltungen am Sonnabend werden alle Mitglieder erwartet.
Der Vorstand



Betrieb:

Verwaltung:

Zum 1. April 1960 stellen wir

LEHRLINGE

für folgende Lehrberufe ein:

Maschinenschlosser

Blechslosser

Dreher

Technische Zeichner

Industriekaufmann

(Jungen und Mädchen)

Bürogehilfin (2jähr. Anlernzeit)

Wir suchen aufgeweckte u. leistungsfreudige jg. Mitarbeiter.
Wir bieten beste Ausbildungsmöglichkeiten und gutes
Vorwärtkommen nach beendeter Lehrzeit.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift
und Lichtbild erbitten an

FLEISSNER GMBH. & CO.
Maschinenfabrik — Egelsbach

Tüchtig.

Handsetzer und Drucker

baldigst gesucht.

Buchdruckerei Kühn KG.
Langen, Darmstädter Straße 26

Pelznäherin

in angenehme Dauerstellung und
Pelznäherin-Lehrmädchen
gesucht.

J. Stöhr, Frankfurt a. M., Zell 8.

Zimmeröfen

Bornum, Oranien,
sowie alle anderen Fabrikate
Öfen - Kesselgestelle
Kohlen-, Gas- u. Elektro-Herde
fertig aufgestellt, liefert

Karl Damm, Eisenhdlg.
Mörfelden b. Ffm. Telefon 310

Schön geleg. baureifes Grundstück für
Einfamilienh. süd. Ffm. gegen Barz. sol.
zu kaufen gesucht. Helm. Buschmeyer,
Frankfurt/M., Uhlandstr. 40 - Tel. 7811

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

1 Dreher

Gute Bezahlung, 8-Tage-Woche

Vorzustellen zwischen 7 u. 17 Uhr

Druckmaschinenbau K. Gronemeyer KG.
Mörfelder Landstraße 35.

Bald steht der Winter vor der Tür

Sie finden für Damen - Herren
und Kinder alle

Strickmodelle

Nur 100% Wolle in:
Kammgarn, Dralon, Mohair, Boucle u.
Shetland, sowie Webstoff für Kleider,
Röcke und Kinderhosen.
Wevenit für Kleider und Kostüme werden
verarbeitet. Auch nach Ihren Wünschen
kann nach Maß angefertigt werden.
Ein Weg lohnt sich zum

Strick - Mode - Haus

ZIEM

am Lutherplatz.

Es werden laufend weibliche

Arbeitskräfte
eingestellt.

Sehring, Roth & Co.

Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 3

Junge nette

Bedienung

für Cafébetrieb gesucht.

Offerten unter Nr. 1021 an d. Geschäftst.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

15 M 55, 56	ab 2700,—
VW Cabrio 54	3300,—
VW Combi 51	850,—
Fiat 500, 54	825,—
12 M 52, 53, 54	ab 2500,—
12 M Combi 54	1525,—
Mercedes 220, 52	1550,—
Caravan 53	1350,—
DKW Combi 54	1475,—
VW 50	1050,—
Olympia Kasten 50	1950,—
Vedette 53	2500,—
Rekord 54	350,—
Taurus 50	1850,—
Kapitan 54	

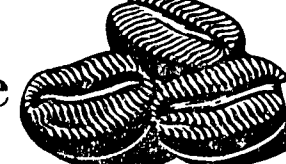
Anzahlung ab 500,— DM
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt am Main, Schmittstraße 47

Edler Hochland

BOCCA-Kaffee



Rösfische garantiert!

RUND UM DEN Vierhöhrbrunnen Langener Gebabbel

Rund um den Vierhöhrbrunnen
oder besser — rund um Lange —
sein mer in Besinnungs-Stunde
neulich mal spazierengehen.

Schee wars Weiter, des mer hatte
heiter, trocke — mit viel Staub —
doch der kann ja amix schadde
also setzt mer sich in Trab.

Alle „Dringend“-Utensilie
hatte mer per Dasch debei
un mer packt in des Reptilien-
Ledder noch en Kompaß nei ...

Hinnenuff die Siedlich Ringstraß
wo die Trottoir-Randstaa liehn
zog dann langsam schee die ganz Blas
iwwer die grie Volkspark-Biehn.

Dort im Ras zwische Milchbisch,
zwischen Heu un buntem Klee
kann mer jetzt so manchen dichtig
mit em Drache kämpfe seh.

klaane Buwe, wohl die Söhne
hocke arbeitslos umher
nur de Alte — haste Töne —
hats beim Drachekampf als schwer.

Ei, die Kordel dut en petze
er könnt jammern — lamentiern
er derf sich noch net mal setze —
un die annern gehn spaziern ...

Da, wo dem sein Drach gestanne
steht derelinst — vielleicht ganz schnell
neues Rathaus fo ganz Lange
jetzt is dort der Platz noch heil.

Uff dem Weg, wie vorbeschriewe
is mer dann im Singsie
Zickzackhause greift am driwe
un da mecht mer aach mal nei ...

Kaum sin Häuser halwer fertig
stellt Besuch sich aach schon ei
un weis net glaubt, na der ertt sich
zieh nor mal in Neubau nei ...

Singes-Gäste ströme lautfroh
un mer wunnert sich bestimmt
wie e ganz normales Audio
iwwer Betonmauern springt.

So en Streifzug dorch die Wege
fiehrt dann zu dem Eise-Dor
wo mer seit re Zeit dut pflege,
Zwiesprach — mit sich selwer nor ...

Hauznus mecht mer Halt mal
un frägt nach de Lortzing-Sträß
kaan Mensch kennt se un e jeder
schüttelt bloß mit Kopp un Nas.

Unnenausu — Richtung Bahnhof
könn mer maane — sovas ei,
wege dere Kompaßnadel
radio-aktiv schon zu sei.

Ei, de Kompaß dut sich wehre
mit de Hänn un mit de Floß
un er will aam doch behere
so gehts net — drum merk euch dies

Nördlich Ringstraß kann so heisse
anwer nördlich Jadevo
noch e Westendstraß apreise
des is nix, des geht net so.

Westend ist derelinst die Wohnstadt
un so maane mer mit Recht
daß mer doch amal die Straße
später umbenenne mecht.

Daß de Kompaß wider klargheht
werd die Westendstraß verleiht
wenns am Wolfsgarte einst draaht
stimmt die Richtung, wie ihr seht.

So geht jener Gang der Runde
dann zu End — ich wollts beschriewe
wie sich Langener die Stunde
als amal hier dun vertelwe.

Adschee,
Euern Schorsch vom Vierhöhrbrunnen.

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Soll's zur Langener Kirchweih
wieder eine echte Rostbratwurst sein,
so kauft man die beim Rettig ein.

Rettig heißt Qualität!

Einzigste u. älteste Spezial-Wurstbraterei
am Platze!

Wir stellen laufend

weibl. Arbeitskräfte

für die Zahnfertigung ein.

Arbeitszeit: 45 Std. 5-Tage-Woche

Unsere freiwilligen, sozialen Leistungen und das gute, preis-
werte Werkkühnens finden die besondere Anerkennung
unserer Betriebsangehörigen.

Vorzustellen täglich, außer samstags, von 8.00 bis 18.00 Uhr

Zahnfabrik

Wienand Söhne & Co. GmbH.

Sprenzligen

Wenn Angora, nur „AWOBA“!



Die ärztlich empfohlene Gesundheitswäsche
bei Rheuma, Gicht, Ischias, Bronchitis, Nie-
ren-, Blasenkrankheiten.

Entzückende Jäckchen, Pullis, Schals wie
Pelze ohne Haut!

Kostenl. Beratung durch Postkarte anfordern,
oder mich besuchen bis 9 Uhr oder
ab 18.30 Uhr.

Alleinvertretung: Irmgard Linke
Annastraße 37 parterre

Leser sprechen sich aus

Veröffentlichung zur vollen Verantwortung - Verantwortung
überlassen wir in jedem Fall dem Einzelnen

Nochmals „Schandfleck“

Mit Schimpfen, Verdrehungen und dunklen
Andeutungen kann man keine Tatsachen aus
der Welt schaffen. Ich habe aber in meinem
Leserbrief in der vorletzten Nummer der Lan-
gener Zeitung nur Tatsachen angeführt, die
bestehen bleiben, auch wenn sie von den
Einsendern in der letzten Nr. der LZ als
solche bestritten werden. Niemand, auch ich
nicht, hat von den Einsendern verlangt, daß
sie ihr Eigentum freiwillig preisgeben oder
beschränken sollen. Ich habe lediglich im
Auftrag der Redaktion der SPD beantragt, daß
der Bindungsweg, wie im Generalbebauungs-
plan vorgesehen, rechtmäßig von der Stadt
erworben und als öffentliche Straße herge-
stellt wird. Damit geschieht doch den Eigen-
tümern kein Unrecht, denn eine große An-
zahl anderer Grundbesitzer mußten ebenfalls
ihre Gellände für Straßen hergeben. Im Inter-
esse der Allgemeinheit geht das gar nicht an,
sonst könnten überhaupt keine Straßen
mehr angelegt werden.

Herr Bein hat völlig recht, wenn er sich
mit mir über die Begriffe Sachlichkeit und
Politik nicht streiten will, denn ich habe
meine Anschauung hierüber nicht aus Hinters-
„Mein Kampf“ erlernt. Der Großteil der Be-
völkerung, die meine Ausführungen über den
Bindungsweg als unsachliche Polemik be-
trachtet und gemerkt hat, daß er nur ein
willkommenes Mittel zu einem anderen Zweck
ist, dürfte im Wesentlichen aus den Einsen-
dern bestehen, ich habe es jedenfalls von
einem Großteil der Bevölkerung anders ge-
hört. Von einem anderen Zweck weiß ich
nichts.

Ich bedauere diese Pressefehde, muß aber
feststellen, daß ich dieselbe nicht heraufbe-
schworen habe und überlasse das Urteil hier-
über der Leserschaft, die feststellen kann, ob
es ein unbilliges Verlangen ist, daß eine
Straße ihrem Zweck wieder zugeführt wer-
den soll, dem sie schon Jahrzehnte gedient
hat.

Wilhelm Dautermann

Mit der Veröffentlichung dieser Leserzu-
schrift schließen wir die Debatte um den
„Bindungsweg“. Wir hatten in einem Artikel
geschrieben, daß manche Leute wegen des
Schließens dieses Weges verärgert seien. Dann
beschäftigten sich die Stadtverordneten mit
dem Weg. Dabei fielen Äußerungen, zu denen
die Grundstückseigentümer Stellung nahmen.

Es bleibt dabei! 400,- DM
Wohnungsbauprämie
bzw. Steuererleichterungen
SOFORTBARLEIHEN ALS IL. HYPOTHEKEN
mit und ohne Abschluß eines Bausparvertrages
LANDESPAARKASSE HESSEN
FRANKFURT-MAIN, LÜNGHOLST. 13-15, FRANKFURT 22441
Auskunft erteilen: Alle öffentlichen Sparkassen
AOWB

Klug ist -
wer inseriert

Bezirkssparkasse Langen

Ein sensationelles Angebot

Waschmaschine m. autom. Zeitschalt. DM 265,-

Waschkombination vollautomatisch, mit 3 Motoren, 8 P.d. DM 790,-

Wäscheschleuder m. 1 Jahr Garant. DM 128,-

Ohne Anzahl. 1. Rate in 2 Woch! Liefer. frei Haus!

• Beschichtigung und Verkauf •

Montag, den 7. Sept. 1959, von 10.00 bis 18.30 in

der Gaststätte „Frankfurter Hof“, Luthertplatz

Ltg.: Kickstein, Groß-Gerau

fruchtig... prickelnd...

Hassina

aus dem Hause HASSIA-SPRUDEL

BARKREDITE bis 2000 DM

Zinsen 0,4 % per Monat - Laufzeit bis 24 Monate -

täglich von 17 bis 19 Uhr, außer Samstag, durch

M. KÜLLING - IMMOBILIEN

LANGEN, Am Steinberg 60 Telefon 2812

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnend Samstag nachmittag nach

allgemeinem Geschäftsschluß:

in der Woche vom 5. bis 11. 9. 1959

Apothek am Luthertplatz

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

5./6. 9.

Dr. Otto, Bahnstraße 110 / Tel. 2894

Polizei Tel. 2333 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Das war deren gutes Recht. Deshalb ver-
pflichten wir deren Gegendarstellung zum
Stadtverordnetenratungsbericht. Die Grund-
stückseigentümer trafen Feststellungen, von
denen wir annehmen mußten: Die Stadt werde
sich dazu äußern. Es meldete sich aber nur
ein Stadtverordneter zu Wort. Dessen Zu-
schrift veröffentlichten wir als Leserzu-
schrift. Und nun begannen Auseinander-
setzungen um den Bindungsweg, die nicht un-
bedingt etwas mit der Sache zu tun haben
und die allzusehr ins Persönliche zu gehen
drohen. Denn wollen wir begreifen: Wir geben
nach wie vor gern dem das Wort, der sach-
lich etwas zum Thema „Bindungsweg“ zu sa-
gen hat, und stehen nach wie vor auf dem
Standpunkt: Der Magistrat müßte das in er-
ster Linie tun. D. Red.

Ämtliche Bekanntmachungen

Zwecks Feststellung des in Langen vorhan-
denen tatsächlichen, echten Wohnungsbedar-
fes werden die Vormerklisten für Wohnungs-
suchende neu aufgestellt. Damit werden alle
seitherigen Vormerkungen aufgehoben.
Wohnungswünsche, die Zuteilung von Wohn-
raum wünschen, müssen daher neue Anträge
auf Eintragung in die Vormerkliste stellen.
Vordrucke hierzu liegen zur Abholung bei der
Polizeiinspektion Rathaus Zimmer 1 — be-
reit. Die ausgefüllten Anträge müssen bis
spätestens 1. Oktober 1959 beim Magistrat der
Stadt Langen abgegeben sein.

Langen, den 3. September 1959

Der Magistrat: U. m. a. b. h. Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibung

Für den Erweiterungsbau der Transforma-
torstation an der Triftstraße der Stadt
Langen werden folgende Arbeiten öffentlich
ausgeschrieben:

1. Erd-, Maurer- und Stahlbeton-
arbeiten DIN 18300
2. Außenputzarbeiten DIN 18330
3. Maler- u. Anstreicherarbeiten DIN 18331
4. Zimmerarbeiten DIN 18332
5. Spenglerarbeiten DIN 18333

Angebotsunterlagen können ab sofort beim
Stadtbaumeister Langen abgeholt werden. Dort-
selbst liegen die Entwurfspläne zur Einsicht-
nahme vor. Angebote sind im geschlossenen
Umschlag mit der Aufschrift „Angebot zum
Triftstation“, Submission am Montag, dem
14. September 1959, 10.00 Uhr, abzugeben.

Langen, den 31. August 1959.

Der Magistrat: Seitz, 1. Stadtrat

Betr.: Müllabfuhr

Am Korb-Montag, dem 7. Sept. 1959, kann die
Müllabfuhr nicht wie üblich durchgeführt
werden. Wir werden daher die Müllabfuhr
am Dienstag, dem 8. Sept. 1959, mit abfahren.
Langen, den 2. September 1959

Stadtwerke Langen

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 6. Sept. 1959 (15. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

(Pfarrer Dr. Ziegler)

(Einführungsgottesdienst der Konfir-

manden aus dem Paulusbezirk)

Predigttext: Jes. 6, 1—8

Lieder: 152—178—263—129

11.15 Uhr Kindergottesdienst i. d. Stadtkirche

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

(Pfarrer Schärer)

(Einführungsgottesdienst der Konfir-

manden aus dem Johannesbezirk)

Predigttext: Matth. 19, 16—30

Lieder: 126—249—297—97

11.15 Uhr Kindergottesdienst i. Gemeindehaus

Dienstag, den 8. September

20.15 Uhr Gustav-Adolf-Frauenverein im

Gemeindehaus

Mittwoch, den 9. September

20.15 Uhr Männerabend im Gemeindehaus

Donnerstag, den 10. September

20.00 Uhr Bibelstunde und Probe des

Posaunenchores im Gemeindehaus

Freitag, den 11. September

Kein Kirchenchor

Stadt-Mission

Sonntag, 17. Sept.: Bibelstunde

Dienstag Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnend Samstag nachmittag nach

allgemeinem Geschäftsschluß:

in der Woche vom 5. bis 11. 9. 1959

Apothek am Luthertplatz

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

5./6. 9.

Dr. Otto, Bahnstraße 110 / Tel. 2894

Polizei Tel. 2333 - Rotes Kreuz Tel. 3711

UT Filmbühne

Ab Freitag—Montag, täglich 20.30

Samstag 18.00 und 20.30 Uhr

Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr

Ein vergnügter Kriminalfilm

von großen und kleinen Gaunern!

Freigegeben ab 18 Jahren!

Walter Giller

Margit Nünke

in

BOBBY DODD

greift ein

BOBBY DODD ist wieder da —

witzig und spritzig wie in „Peter Voß“

Packende Erlebnisse — mitreißende

Verbrecherjagden — tolle Streiche —

bezaubernde Frauen

Freigegeben ab 12 Jahren!

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

ABBOTT und COSTELLO

in Hollywood

Ein Meisterstück unübertreffl. Humors!

Ein Lustspiel,

über das Sie Tränen lachen!

Sonntag, 14.00 Uhr Märchenvorstellung

Ein farbiger Märchenfilm

nach Gebrüder Grimm

Der gestiefelte Kater

Mist, Stallhasen u.

Gartengelände

zu verkaufen.

Fürderlich, An der

Hochspannung 22

Langener Zeitung

Bei mir wird nicht gemacht

viel Reklame,

für gute Ware bürgt

mein Name!

HAUSMANN'S

Expresimbis

Schaschlik-,

Bratwurst-Rösterei

während der Korb auf d. Juxplatz

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.

Zur Kirchweih

TANZ

mit Freddy Zwerenz

Samstag und Sonntag

TURNHALLE kleiner Saal

Zur Kirchweih, Samstag u. Sonntag

UNTERHALTUNGSMUSIK

Es ladet ein Fam. E. Döbert

Lg

Tägl. 20.30; Sa 18.15, 20.30; So 18.15, 20.30

Dieser Film ist einmalig und wird jeden

aus der Fassung bringen!

Freigegeben ab 18 Jahren

Auf Euren

Höchmüt

werde ich

spucken

Was bisher noch nicht ausgesprochen

wurde, sagt dieser Film schonungslos!

Christian Marquand - Renate Ewert

Antonella Luaidi - Marina Petrowa

Regie: Michel Gast

Wie sein Titel, so ist auch dieser meister-

hafte Film in jeder Beziehung

ungewöhnlich!

Fr. u. Sa. je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Die Höllenkatze

Ein nervenaufregender Kriminalfilm

um Leidenschaften, Haß u. Verbrechen

Freigegeben ab 18 Jahren

Sonntag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

„Der blaue Stein

des Maharadschas“

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Patronille des Todes

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

Volkschor "Liederkranz"
1838 Langen
Heute Freitag, 20.30.
Übungsstunde
1. Vereinslokal Weingold
Der Vorstand



Verbands-Spiele:
Sonntag, 6. 9. 59 gegen
Horus, auf uns. Wald-
sportplatz. - Spielbeg.:
2. Mannsch. 13.15 Uhr
1. Mannsch. 15.00 Uhr
Die Spielrunde d. Son-
dermannschaft beginnt
Samstag, 12. 9. 59.
Samstag, 6. 9., C-Jgd.
geg. SKG. Gräfenhaus
14.30 Uhr dort.
Samstag, 5. 9., B1-Jgd.
FC gegen B2-Jgd. FC
16 Uhr hier.
Spiele a. Sonntag, 6. 9.
A1-Jgd. gegen A1-Jgd.
SSGL 10.15 Uhr dort.
Junioren FC geg. Jun.
Sp. Münster 10.15 hier.



Turn-Abteilung
Übungsstunden ab
heute wieder pünktl.
und regelmäßig in der
Wellschule. 17.30 Uhr
Schüler, ältere Jahrg.
20.00 Uhr Jgd.-Turner
und Turner.

Abt. Handball
Spiel 1. Mannsch. geg.
SG Weiterstadt 1. am
6. 9., 15 Uhr i. Weiter-
stadt. - A-Jgd. gegen
TSG 46 Darmstadt am
6. 9. 59 um 10 Uhr in
Darmstadt.

Jahrgang 1907/08
Alle Alterskameraden
fahren am Mittw.,
d. 8. Sept., nach Dr.
Eichenheim. - Abfahrt:
18.35 Uhr ab Rheinstr.
oder zu Fuß, 18.30 Uhr
ab Hegweg.

Gewerbeverein Langen
Stammstabsabend
in der Unstübube ver-
schoben vom 8. 9. auf
Dienstags, 15. 9. in der
Unstübube am Bahn.

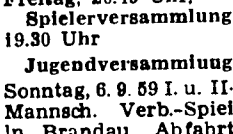
Gesangsverein
"Frohsinn" 1862
Die Abfahrt zum Ver-
einsausflug a. Sonntag,
den 6. 9. 59 findet um
7.00 Uhr an der Ecke
Flachbachstr. - Bahn-
straße statt. Wir bitten
um pünktliche Einnah-
me der Plätze
Der Vorstand.



Mitglieder-
Versammlung
heute Freitag, 4. 9. 59,
20.15 Uhr im Clublo-
kal. - Um zahlreiches
Erscheinen wird ge-
beten.

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Sport- und
Sängergemein-**
schaft 1889 e. V.
Langen
Abt. Fußball
Freitag, 20.43 Uhr.
Spielerversammlung
19.30 Uhr
Jugendversammlung
Sonntag, 6. 9. 59 i. U.
Mannsch. Verb.-Spiel
in Brandau. Abfahrt
11.30 Zimmerstraße
Jugendspiel
10.00 Uhr hier gegen
i. FC Langen
Samstag, 13.30 Uhr
AH gegen Soma,
Eichersheim



L.K.G.
Heute, Freitag, 4. 9.
treffen wir uns, wie
bereits angekündigt, zu
einer wichtigen
Zusammenkunft
um 20.30 Uhr im Gast-
haus Lindenfels. Bilder
abholen! Bitte erscheinen
alle. Der Vorstand

Lloyd 300
Bauj. 52, für DM 200,-
zu verkaufen
Wassergasse 1

Vespa
gut erhalten, für 200,-
zu verkaufen.
Weber, Nördliche
Ringstr. 48, Tel. 2461
und Turner.

Heissluftofen
klein, gut erh., gesucht
Off. u. Nr. 1026 a. d. LZ.

Wellensittiche
zu verkaufen.
R.-Breitscheidstr. 4
Tel. 2529

**Schlacht- und
Masthasen**
verkauft Wurm,
am Steinberg
Am Mittwoch
Brille verloren
Abzugeben b. Kappes,
Laternen, Darm-
städter Straße
Dasselb. 14 - 16er
Träger
nicht unt. 3.85 m. ges.
Bestellungen von
Winterkaffee und
Futtermöhen
bei Leininger,
Rosa-Luxemb.-Str. 4

**Schlachthausen
und
Schlachthühnchen**
zu verkaufen.
Darmstädter Land-
straße 38 - neben
Rastst. Tante Anni



**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Manfred Kölling * Hildegard Kölling
geb. Hechler

5. September 1959

Langen (Hessen)
Am Steinberg 60

Grünberg (Hessen)
Londorfer Str. 38

WIR HABEN UNS VERLOBT

Ortrun Gaudorf * Georg Werner Böhm

IM AUGUST 1959

Langen,
August-Bebel-Str. 22

Darmstadt,
Wilhelm-Leuschner Str. 86

Ihre Vermählung geben bekannt

Willi Keim * Gisela Keim
geb. Schäfer

Langen
Woostr. 6

Spredlingen
Liebknecht-Str. 63

Kirchliche Trauung: Samstag, den 5. Sep-
tember 1959, in Spredlingen um 10.30
Uhr in der ev. Christuskirche, Fichtestr.

Ihre Verlobung geben bekannt

Manfred Zabel und Frau
Hannelore geb. Hartwig

Langen, Ernst-Thälmann-Str. 48

Konrad Lautenbach und Frau
Katharina geb. Bauder

Langen, Ernst-Thälmann-Str. 48

Valentin Salkewy und Frau
Gretel geb. Schirmer

Langen im August 1959, Neckarstr. 40

KERB-MONTAG (7. 9. 1959)
keine Sprechstunde!

Dr. Pietsch
Annostraße

Verreist
vom 5. bis 16. September 1959!

Dr. Erwin Kummer
Dr. Ruth Kummer
ZAHNÄRZTE
Langen, Elisabethenstraße 12.

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

Guterhaltene modern.

Schlafzimmer
und neuwertigen
Gasherd
preiswert zu verkaufen.
Loth, Südliche
Ringstraße 51

Gasherd
umständehalber abzu-
geben.
Gräfenhausen, Wix-
häuser Str. 18 (näh.
Langen, Wasserg. 10)

A.E.G.
Wäsche-Schleuder
neuwertig, zu verkauf.
Bahnstraße 74 part.

**Gebrauchte und
Waschbecken**
gesucht.
Offenbach, Bahnstr. 7

Wohnungstausch
Pensionierter Beamter
bietet in W.-Berlin
2 Zimmer
Komfort Wohnung.
(Miete 95,- DM mit
Heizung, Warmwasser
u. mech. Waschküche).
Größe 61,40 qm
Suche
2-3-Zimmerwohnung
auch ohne Tausch geg.
MVZ. in Langen oder
Umgebung
Off. u. Nr. 1002 a. d. LZ.

Wohnhaus
in Langen od. Spreng-
dingen gegen bar zu
kaufen gesucht.
Off. u. 1024 a. d. LZ.

Baumstück
im Gerhardsloch, 2300
qm, für 3500 DM zu
verkaufen.
Off. u. 1010 a. d. LZ.

Baugelände
am Steinberg zu ver-
kaufen.
Off. u. 1019 a. d. LZ.

Bauplatz
in Langen oder Um-
gebung gesucht.
Off. u. 1014 a. d. LZ.

Zirkus 15 bis 20 qm
Lagerraum
gesucht.
Off. u. 1020 a. d. LZ.

Für meinen Werkstatt-
Neubau suche ich einen
Lehrling
für Ostern 1960.
Opel-Haus Schroth,
Langen, Darmstäd-
ter Str. 53 Esso-Stat.

Kassierer
in Aufstellung, 44 Jh.
alt, 25jähr. unfallfreie
Fahrpraxis, in unge-
künd. Stellung, sucht
Vertrauensstelle, mög-
lichst im Aufendienst,
auch Verkaufsfahrer.
Ang. u. 1023 a. d. LZ.

Schreibr.-Arbeiten
aller Art werden
erledigt.
Off. u. 1017 a. d. LZ.

Zuverlässige, ordentl.
Frau
2 x wöch. im Haush.
gesucht
Birken,
Am Steinberg 61

Suchen
Buchbinder,
Buchbinderi-
Arbeiterinnen,
Buchbinder-Lehrling
(Neubau) mit f. Waa.
und Bad abzugeben
Erzhausen b. Darmst.
Hauptstraße 38

Schlüsselbund
verloren.
Abzugeben Fundbüro.

Guterhalterner
VW Bus
umständehalber zu
verkaufen.
Schreierstraße 4

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**

**Willst Du Wurst und Weck,
der Rettig steht am Eck!**



UNSER HAUSARZT BERAT SIE

Moste in der Krankenbehandlung

In der Krankenbehandlung können Süßmoste vielfach mit Erfolg angewendet werden. Sie sind praktisch alkoholfrei, enthalten Kalium, Kalzium und Magnesium und sind richtig zubereitet — reich an Vitamin C. Deshalb eignen sie sich als Säfte, die dazu dienen sollen, den Körper zu entsäuern, das Herz zu entlasten oder das Gewicht zu vermindern. Betrachten wir die verschiedenen Säftearten mal näher.

Sandornsaft enthält Vitamin C und A. Man gibt ihn zur Erhöhung der Abwehrkräfte bei fieberhaften Infektionskrankheiten, bei Mangelzuständen (in. Wundstumsalter, in Schwangerschaft und Stillzeit) und auch als Kräftigungsmittel im Alter.

Süßer Traubensaft eignet sich besonders bei Stoffwechselerkrankungen, bei Leber- und Gallenerkrankungen, unter bei Rheumatischen. Bei Zuckerkranken ist er eben wegen seines Zuckergehaltes ungeeignet.

Apfelsaft hat ein ähnliches Anwendungsspektrum. Er hat mindestens bei uns den Vorzug der Billigkeit. Saft aus schwarzen Johannisbeeren enthält neben Vitamin C auch Vitamin P (gefäßbildend) und Vitamine der B-Gruppe, neben Kalium und Fruchtsäuren. Man gibt ihn daher gern bei Infektionskrankheiten, sowie bei Magen- und Darmstörungen.

Der rote Johannisbeersaft enthält reichlich Kalium. Er wirkt daher harntreibend und eignet sich besonders für Nieren- und Leberleiden. Beide Johannisbeersäfte wirken anregend auf den Magen.

Der Gehalt an Magnesium und Kalzium hat den Brombeersaft den Ruf eingetragen, besonders blutbildend und nervenstärkend zu sein. Auch eine schleimlösende Wirkung (Heiserkeit, Bronchitis) wird ihm nachgesagt. Holundermost mit viel Vitamin C, A und vor allem B 1 wird besonders bei Nervenleiden empfohlen.

Süßmost aus Erdbeeren wird wegen seiner Mischung von Fruchtsäuren und Bitterstoffen gerne bei Appetitlosigkeit gegeben.

So hat fast jeder Fruchtmost neben einer allgemeinen auch eine spezielle Indikation. Man soll da aber nicht zu kleinlich sein: Für viele Leiden kann man ohne Bedenken eine ganze Auswahl Säfte anwenden und wird keinen Fehler machen. Wissen muß man, daß bei Magen- und Darmstörungen Heidelbeeren stopfend wirken, Rhabarber stuhl- und

Wie schon erwähnt, müssen Zuckerkranken bei Süßmosten Zurückhaltung üben! Es gibt aber auch Säftearten für Zuckerkranken.

Dr. med. S.

Im Labyrinth der Abkürzungen

Den meisten Menschen fällt es schon schwer, wenn als ein halbes Dutzend Telefonnummern im Kopf zu behalten. Noch komplizierter aber wird die Sache, wenn es gilt, sich die Abkürzungen zu merken, die von den Bürokraten in aller Welt Tag für Tag ausgeheckt werden. Die Verwirrung auf diesem Gebiet ist so groß, daß jetzt in Rom ein „Europäisches Abkürzungen-Zentrum“ gegründet wurde.

Allein die Liste der wichtigsten internationalen Organisationen enthält nur tausend sogenannte Wort-Chartren. Da gibt es relativ einfache Abkürzungen wie UMS (United Migration-Settlements — Vereinigte Auswanderungs-Büros) und OMS (Organisation mondiale de la Santé — Weltgesundheitsorganisation), aber auch so „harte“ Brocken wie CINCAFEMED, worunter der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte im Mittelmeer zu verstehen ist. Weitere Kostproben

nichtschlüssiger Arbeit von zusammen mehr als 17.200 DM bezugslos haben oder

bb) einer der Ehegatten die getrennte Veranlagung beantragt.

Die vorstehend bezeichneten Personen brauchen eine Einkommensteuererklärung jedoch nicht abzugeben, wenn in dem Einkommen nach Durchschnittssätzen zu ermittelnde Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft enthalten sind und die übrigen Einkünfte nicht mehr als 600 DM betragen haben, zu den übrigen Einkünften gehören auch die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, die nicht nach Durchschnittssätzen ermittelt werden.

1. Beschränkt Steuerpflichtige über die inländischen Einkünfte im Kalenderjahr 1958, soweit die Einkommensteuer für diese Einkünfte nicht durch Steuerabzugsbeiträge abgegolten ist.

B. Zur Abgabe von Körperschaftsteuererklärungen sind verpflichtet:

1. unbeschränkt Steuerpflichtige (Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, sonstige juristische Personen des privaten Rechts, nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckverbände, Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts), soweit sie nicht von der Körperschaftsteuer voll befreit sind;

2. beschränkt Steuerpflichtige (Körperschaften, Personenvereinigungen u. Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben) über ihre inländischen Einkünfte im Kalenderjahr 1958, soweit die Körperschaftsteuer für diese Einkünfte nicht durch Steuerabzugsbeiträge abgegolten ist.

C. Zur Abgabe von Gewerbesteuererklärungen sind verpflichtet:

1. alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahr 1958 (Wirtschaftsjahr 1957/58) den Betrag von 4000 DM oder deren Gewerkekaptial an dem maßgebenden Feststellungszeitpunkt den Betrag von 20.000 DM übersteigt



Wenn Sie
sich schnell entschließen

und vor dem 30. September mit Wüstenrot-Bausparen anfangen, können Sie bis zu einem halben Jahr Zeit gewinnen. Außerdem erhalten Sie nach für 1959 bis 400 DM Prämie oder erheblichen Steuernachlaß.

Sie leben glücklicher

im eigenen Heim. Fragen Sie deshalb Wüstenrot, die Bausparkasse mit den meisten Erfahrungen; ihr Kundendienst wird vor allem deshalb geschätzt, weil er sich von jeher — und heute noch mehr — mit Erfolg auch um Bauland und Baumöglichkeiten für Bausparer bemüht.

650.000 sparen schon bei Wüstenrot.

Verlangen Sie kostenlosen Bildprospekt vom GdF-Haus in Ludwigsburg



GdF Wüstenrot

Beratungsdienst Offenbach a. M.
Frankfurter Straße 36, Tel. 84786

Plastik-Bodenbeläge
GERFLEX, PEGULAN etc.

Verkauf und Verlegung sowie
Aufbereitung sämtl. Unterböden
Spezialität: Belegen v. Treppen
Unverbrüchliche Beratung

WOLFGANG SCHELLHAAS
Langen (Hessen), Im Birkenwäldchen 23
Telefon 2661

KLEINKREDITE

für Arbeiter u. Angestellte von 500 -
2000 DM schnell und billig durch
IMMO WEST, Ffm. Karlsruher Str. 2

Junghennen

bis zur Legerelle

weiße Leghorn rebh. Italiener
New-Hampshire Kreuzungen

Paradiesfarm Walldorf/H.

TAXI RUF 7085

Langen - Egelsbach

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept

INHABER: KLAUS SCHEIBLE

Autoverleih

(Selbstfahrer)

Recke, Langen

Südl. Ringstraße 47

Telefon 2245

Bahnhofs-

Taxi

Ruf 2225

Annahmestelle:

Unionskneipe am Bahnhof

Leihwagen

Telefon 06150/381



Fahrräder

In allen Preislagen

Schneiders

Dorotheenstr. 8-10

Der kleine Betrieb

Bäckerei

LUFT

der sich große Mühe gibt

QUANTITÄT-AUSWAHL-PREIS

1. Interplatz



**OFFIZIER AUF ZEIT bei der
BUNDESWEHR**

Die Dienstzeit beträgt mindestens drei, höchstens zwölf Jahre. Ein-
stellungsvoraussetzungen: Höchster 24 Jahre, Reifezeugnis oder
entsprechender Bildungsstand. In Ausnahmefällen genügt auch die
mittlere Reife, wenn eine der Verwendung entsprechende Berufsaus-
bildung abgeschlossen wurde. Die Einstellung erfolgt am 1. April
oder am 1. Oktober. Auskünfte erteilt die Offizierbewerber-Prüf-
zentrale der Bundeswehr K 61 n., Höhe Straße 113.

(Diesen Abschnitt ohne weitere Vermerke im Briefumschlag einenden)
An das Bundesministerium für Verteidigung (OZ 13/441) Bonn, Ernteplatz 27.
Ich erlaube Informations- und Bewerbungsunterlagen über die Tuppen-
offizierlaufbahn im Dienstverhältnis eines Offiziers auf Zeit in Heer - Luft-
waffe - Marine.

Namen: Vorname: Geb.-Datum:
Schulbildung: Mittelschule - Gymnasium - Ingenieurschule (HTL)
Schulabschluss am: mit: mittl. Reife - Reifezeugnis (Abitur) - HTL-Abschluß
Schule: Klasse:
Erlerter Beruf: Prüfung am:
() Orts: Kreis:
Straße:
Zutreffendes unterstreichen, bitte in Blockschrift ausfüllen.

Mondphasen im September

Während der ersten Septembertage haben wir Neumond. Vom 9. September ab nimmt der Mond zu. Vom 17. bis 25. September steht der Vollmond am Himmel, dann beginnt der Mond wieder abzunehmen.

Astrologe Knuhl Hallerstroem

Lebensberatung, Beruf, Ehe

Ffm., Allerheiligenstr. 28 Tel. 23116



**Er kocht mit
für 40 Pfennig!**

Wenn Sie systematisch alle Ihre Speisen mit Knorr Klarer Fleischsuppe zubereiten und dabei die vielseitige Verwendbarkeit beachten — so ist das fast so, als hätten Sie einen neuen Koch engagiert. Denken Sie immer daran: die Mahlzeit muß für den Mann wie für die Kinder stets eine Erholung sein — ein herzhafter Genuß von Grund auf. Knorr Klare Fleischsuppe gibt eine frohe Stimmung, die schon vor der Mahlzeit allen das Wasser im Munde zusammenlaufen läßt. Verzichteten Sie nicht länger auf diese Freude beim Essen, die Sie mit dem Silberwürfel Knorr Klare Fleischsuppe bereiten.

**Man schmeckt die
Kraft des Fleisches!**

Nehmen Sie den Knorr-Silberwürfel mit dem Fleischstück als bewährten Küchen-
helfer zur Geschmacksverbesserung aller Speisen. Beachten Sie das Fleischbild auf der Packung! Es zeigt Ihnen, daß alle
Speisen, die mit Knorr Klarer Fleisch-
suppe zubereitet sind, kräftig nach Fleisch
schmecken.



Knorr

KLARE FLEISCH SUPPE

der Silberwürfel mit dem Fleischstück

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kuhn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26 - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des Tages vorangehend
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 72

Dienstag, den 8. September 1959

Jahrgang 11/56

September 1949:

Vor 10 Jahren entstand die Bundesrepublik

Dr. Adenauer „vergaß“ das Besatzungsstatut

Milde Spätsommersonne lag auf dem kur-
fürstlichen Barockschloß Brühl in Bonn, des-
sen Fassade noch deutlich die Spuren von
Artilleriebeschüssen trug. Sie besahen an
jenem Nachmittag des 12. September 1949
eine viele hundert Köpfe zählende, bunte
Menschenmenge auf der großen Schloß-
terrasse: die Mitglieder der Bundesversam-
mlung, die am Vormittag dieses Tages den er-
sten Präsidenten der Bundesrepublik Deutsch-
land, Theodor Heuss, gewählt hatten und
viele andere Persönlichkeiten aus Politik,
Verwaltung und Wirtschaft.

Der Anfang der Bundesrepublik vor zehn
Jahren stand noch ganz im Zeichen des to-
talen Zusammenbruchs, der Not der Kriegs-
und Nachkriegsjahre, aber er bedeutete auch
eine erste Hoffnung auf Besserung. Die Män-
ner und Frauen, die damals in einem notdürf-
tig als Empfangsalon hergerichteten Zimmer
des Schlosses Brühl dem neu gewählten Bun-
despräsidenten und seiner Gemahlin, Elli
Heuss-Knapp, gratulierten, waren noch nicht
einheitlich in jenes vornehme Dunkelgrau bis
Schwarz gekleidet, das heute Bonner Emp-
fänge beherrscht. Die meisten hatten damals
ja erst einen Anzug — und seine Genossen,
eben anziehen, ob er nun hell oder dunkel
war. Dafür war auch die ganze Atmosphäre
aufgelockert — von der gelangweilten ge-
sellschaftlichen Routine, die heute typisch für
solche Empfänge ist, war noch nichts zu
spüren.

Geburtsstag unbekannt

Die Bundesrepublik besteht jetzt zehn Jahre
— ein genauer „Geburtsstag“ läßt sich aller-
dings nicht festlegen. Am 7. September tra-
ten Bundestat und Bundesrat zu ihren ersten,
konstituierenden Sitzungen zusammen. Am
12. September wählte die Bundesversam-
lung den Bundespräsidenten und am 15. Sep-
tember der Bundestat den Bundeskanzler,
Dr. Adenauer. Am 20. September wurde die
erste Bundesregierung vor dem Bundestat
vereidigt und der Bundeskanzler gab seine
Regierungserklärung ab. Damit war die Grün-
dung der Bundesrepublik abgeschlossen. Von
den 13 Mitgliedern der ersten Bundesregie-
rung gehören heute noch 4 dem Kabinett
an: der Bundeskanzler selbst sowie die Mini-
ster Prof. Erhard, Dr. Seehofer und Schäffer,
der vom Finanzressort ins Bundesjustizmini-
sterium übergewechselt ist.

Die ersten Schritte der Bonner Bundes-
organe vor zehn Jahren waren nicht nur
durch das hartete Erbe des Krieges belastet,
die Trümmer und das Flüchtlingselend. Die
Alliierten, deren hohe Kommissare auf dem
Petersberg, allen Augen sichtbar, buchstäb-
lich „über“ Bonn residierten, engten die Be-
gnisse der Bundesregierung und des Bun-
destages mit Hilfe des von ihnen erlassenen
„Besatzungsstatuts“ erheblich ein. Sie konn-
ten das Inkrafttreten von Gesetzen des Bun-
destages verbieten, die meisten Gesetze der
Militärregierungen blieben vorerst noch gül-
tig und für die Außenpolitik Deutschlands
waren weiterhin die hohen Kommissare bzw.
ihre Regierungen, jedoch nicht die Bundes-
regierung zuständig.

Der Schritt auf den Teppich

Daß Bundeskanzler Dr. Adenauer sich über
solche Beschränkungen der deutschen Sou-
veränität ärgerte, liegt auf der Hand. Seinen
unermüdeten Bemühungen gelang es dann
auch, bis 1955 die letzten Reste alliierter Be-
vormundung in der Bundesrepublik zu besei-
tigen. Schon, als die drei hohen Kommissare
ihm das Besatzungsstatut auf dem Peters-
berg überreichten, machte er ohne große
Worte deutlich, daß er keine Bevormundung
sondern Gleichberechtigung wünschte. Die
drei hohen Kommissare hatten sich bei der
Übergabe in einem Zimmer ihres Amtssitzes
so aufgestellt, daß sie auf einem dicken Per-
senteppich standen und Dr. Adenauer auf dem
bloßen Fußboden stehen mußte. Der Kanzler,
die für ihn peinliche Situation erkennend,
trat ein wenig hin und her bis ihm ge-
schick gelang, ebenfalls auf den Teppich zu
treten. Wenn Dr. Adenauer diese Geschichte
später erzählte, vergaß er nie hinzuzufügen,
daß er den französischen Hochkommissar
François Poncet besonders schätzte, weil die-
ser, die Absicht des Bundeskanzlers, auf den
Teppich zu treten, erkennend, von seinen
amerikanischen und britischen Kollegen un-
bemerkte ein wenig zurücktrat und damit dem
deutschen Regierungschef den Schritt zur
„Gleichberechtigung“ auf dem Teppich er-
möglichte.

Die Aktenstube blieb stehen
Der Überreichung des für die Bundesrepu-
blik so ungewohnten Besatzungsstatuts schloß

sich ein längeres Gespräch an. Es verlief so
anregend, daß der Begleiter Dr. Adenauers,
Blankenhorn, auf einen Wink seines Chefs
hin, die Aktenstube, in der sich das Doku-
ment befand, „vergaß“. So kam es, daß ein
alliiertes Kurier dem Bundeskanzler das Be-
satzungsstatut nachbringen mußte.

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre hat
sich die Situation gründlich verändert. Das
Besatzungsstatut ist endgültig und wirklich
vergessen. Dank einer konsequenten Politik

der Bundesregierung sind aus den strengen
Bevormundungen von damals Partner und Ver-
bündete geworden. Aber auch sonst ist Vieles
anders geworden. Diejenigen, die damals nur
einen Anzug besaßen, haben inzwischen neue
Kleiderschränke kaufen müssen, um ihre
Kleidung unterzubringen. Wir sollten uns ab-
und zu einmal der Zeit vor zehn Jahren, als
die Bundesrepublik gegründet wurde, erin-
nern, wenn wir glauben, heute unzufrieden
sein zu müssen.

Heimkehrer tagten in Dietzenbach

Sie nahmen zum 22er Problem Stellung

In der Turnhalle auf dem Wingersberg in
Dietzenbach hielt der Kreisverband Offen-
bach der Heimkehrer eine Tagung ab. Im
Mittelpunkt standen Diskussionen über das
Problem der Angehörigen des Jahrgangs 1922.
Daran beteiligten sich auch die Spätheim-
kehrer Wiesner und Alt aus Langen.

Der Landesvorsitzende Gerhard Lotz er-
klärte, man wolle aber dem Jahrgang 1922
und anderen Jahrgängen, wenn erforderlich,
Hilfe gewähren. Einstimmig billigte die Ver-
sammlung den Antrag des Kreisvorstands-
mitgliedes Adam (Steinheim), allen ehemali-
gen Kriegsgefangenen oder Jahrgangsangehö-
rigen, die nicht mehr gewillt sind, eine
Waffe in die Hand zu nehmen, einen Rechts-
beistand des Heimkehrerverbands zu gewäh-
ren. In einer einstimmig gefaßten Resolution
fordert der Kreisverband vom Bundesvor-
stand der Heimkehrer dessen sofortige Inter-
vention bei der Bundesregierung mit dem Er-
suchen, die Musterung und Einberufung der
22er einzustellen. Es sollte erreicht werden,
daß alle Heimkehrer nach der Wehrerfassung
von Musterung und Einberufung befreit
werden könnten.

Bundeswirtschaftsminister Erhard ver-
sicherte einer Delegation des Jahrgangs 1922 in
Heidenheim/Brenz, daß er in den nächsten
Tagen mit Bundesverteidigungsminister
Strauß die Frage erörtern wolle, ob der Be-
dacht der Bundeswehr an Angehörigen dieses
Jahrgangs nicht durch Freiwillige gedeckt
werden könnte.

Ja, Ja: Der Heuss

Das „Institut für Herrenmode“ sah den Be-
stand der Bundesrepublik in Gefahr. Es war
erschüttert darüber, daß der künftige Bun-
despräsident Lübke seinen Antrittsspektakel
nicht mit Frack und Orden, sondern nur mit
schwarzem Anzug geben will. In einem Brief
gab das Institut seiner „Verwunderung und
Enttäuschung“ Ausdruck.

Da schaltete sich der Bundespräsident Heuss
ein. Er schrieb dem Institut: „Selten habe ich
eine so alberne und anmaßende Äußerung
gelesen wie die, die Sie sich gegenüber dem
zukünftigen Bundespräsidenten Dr. Lübke er-
laubt haben. Ich verstehe, daß ich selber, zu-
dem ich meinen Auftreten von dem „deut-
schen Institut für Herrenmode“ beauftragt
worden bin, ich habe aber Herrn Dr. Lübke
den Rat gegeben, sich nie unter die Diktatur
von Verbandsauffassungen zu begeben.“

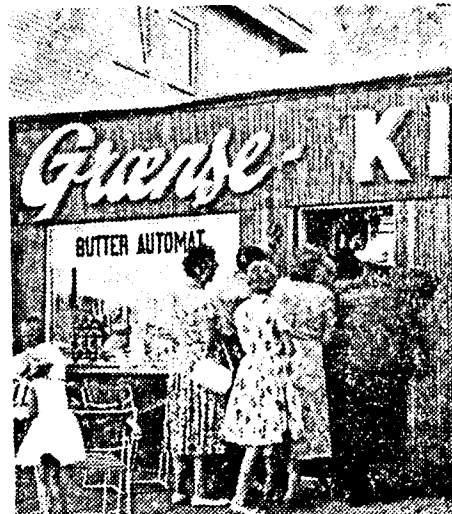
In Stuttgart tagt der DGB...

Der Fünfte Ordentliche Bundeskongreß des
Deutschen Gewerkschaftsbundes begann ge-
stern in Stuttgart. Er dauert bis 12. Septem-
ber und verspricht eine Tagung ohne drama-
tische Auseinandersetzungen zu werden. Von
den bislang vorliegenden 385 Anträgen, wie
immer auch diesmal ein guter Gradmesser
für das Klima im DGB und in den Industrie-
gewerkschaften, befassen sich nur wenige
mit politischen Fragen, umso mehr aber mit
inneren und organisatorischen Angelegen-
heiten der Gewerkschaftsbewegung.

Zwischen Anträgen richten sich auf die deut-
sche Wiedervereinigung. Nur einer von ihnen,
der der Gewerkschaft Nahrung, Genuß und
Gaststätten, stellt eine versteckte Rüge für
die Bundesregierung dar. Er fordert, die Re-
gierung in Bonn solle „rühiger“ und „ak-
tiver“ werden, ohne allerdings zu sagen, wor-
in diese Aktivität bestehen soll. Mehrere An-
träge befassen sich mit Kontakten zur deut-
schen Bevölkerung in der Zone, aber auch
hier ist es nur der DGB-Kreisverband Reut-
lingen, der alle gewerkschaftlichen Be-
schlüsse aufheben möchte, damit ein „sach-
licher und objektiver Gedankenaustausch
zwischen Funktionären des DGB und des
Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes“ vor-
 sich gehen kann. Die Reutlinger stehen allein.
Wie hoffnungslos die Diskussion ihres An-
trages ausgehen wird, zeigt die von der mäch-
tigen Industriegewerkschaft Metall ausge-
gebene Lösung: „Kontakte zum DGB sind kein
Weg zur Wiedervereinigung.“

Dem Stuttgarter Kongreß fehlt gegenüber
den letzten Kongressen in Berlin, Frankfurt
und Hamburg das außen- und wehrpolitische
Thema. Diese Tatsache mag darauf zurück-
geführt werden, daß eine Bundestagswahl
nicht unmittelbar bevorsteht. Auch Genf un-
ter dem Vorzeichen der Wiedervereinigung
an dieser Lage. Die Sowjets haben jede
Gelegenheit, eine überzeugende Alternative
zur Politik der Bundesregierung und des We-
stens vorzubringen, beseitigt. Gegenüber dem
partnern nicht zu dem erhofften Arbeitsfrie-
den gekommen war. Die neue gewerkschaft-
liche Taktik besteht, auf eine einfache For-
mel gebracht, in der Devise „Getrennt mach-
schieren, vereint schlagen“. Lohn- und Frei-
zeitverbesserungen sollen in Zukunft nicht
mehr im Rahmen ganzer Gewerkschaften,
sondern im regionalen Kreis, in vielen Fällen
sogar nur im Betrieb erkämpft werden, um
der anderen Seite ein Höchstmaß an Zu-
ständigkeit abzutrotzen. Die gleiche Kampf-
absicht kommt in der Forderung mehrerer
Gewerkschaftsgruppen zum Ausdruck, daß
Lohn-, Gehalts- und Arbeitszeitverbesserun-
gen in Zukunft nur Gewerkschaftsangehö-
rigen zugute kommen sollen. Diese sogenannte
Ausschlußklausel ist angesichts der Tatsache,
daß bei weitem nicht alle Arbeitnehmer ge-
werkschaftlich organisiert sind, äußerst pro-
blematisch. Daß sie dennoch durchgesetzt wird,
zeigt, daß der gewerkschaftliche Kurs in den
kommenden zwei Jahren bis zum nächsten
Bundeskongreß verschärft werden dürfte.

Butter aus dem Automaten



Dänische Butter ist viel billiger als die unsrige
und darum auch sehr viel begehrt. Nur
war, für die Bundesbürger so wesentlich ge-
gürt, daß sich der Sonntagsausflug nur noch
für die Grenzbevölkerung lohnt. Immerhin ken-
nen die Dänen die Anziehungskraft ihrer But-
ter. Würden sie sonst Butter-Automaten an
der „Graense“ aufstellen?
Foto: Weskamp

Rekord... Zum erstenmal in der Ge-
schichte der Arbeitsverwaltung in der Bun-
desrepublik wurden Ende August im Bun-
desgebiet weniger als 200.000 Arbeitslose ge-
zählt.

Von einem Speer getroffen. Von einem
Speer getroffen wurde beim letzten Jahr
gleichzeitig der Jugenddienst im Rüssels-
heimer Stadion der Darmstädter Kampf-
richter Wilhelm Vierheller. Die Eisenspitze
des Speeres traf Vierheller in die rechte
Hand und durchbohrte schräg die Handfläche.
Die Spitze drang am Ballen wieder heraus.
Der Verletzte hatte noch die Kraft, sich selbst
den Speer aus der Hand zu ziehen.

Neue gefährliche Schädlinge: Japankärfer

Die Japankärfer, die in letzter Zeit wieder-
holt in der Bundesrepublik gefunden wurden,
zählen zu den gefährlichsten Pflanzenschäd-
lingen. Ihre Larven gleichen denen der ein-
heimischen Engerlinge, während die Käfer
selbst den Gartenlaubkäfern ähnlich. Unter
den von ihnen besuchten 300 Wildpflanzen
bevorzugen die Japankärfer die Blätter von
Apfel, Kirsche, Himbeere, Wein und von
verschiedenen Zierpflanzen. Ihr Erscheinen
verursacht ständige Beobachtung zu werden, da
sie durch den Japankärfer z. B. in den USA
verursachten Schäden sehr erheblich sind.

Eine geheimnisvolle Botschaft

Wie die „Löwenbande“ das Morsen lernte

Mit seiner „Löwenbande“ war Hannes sehr zufrieden. Die schönsten Wanderungen machten sie, die tollsten Spiele gegen die „Bärenbande“, und alle Jungen waren begeistert dabei. Aber Hannes hatte mehr Ehrgeiz und der ging zur Zeit dahin, den Jungen morsen zu lehren.



Natürlich hatten alle begeistert sämtliche Zeichen in ihre Taschenbücher geschrieben. Aber ablesen oder abhören, das konnte kein-

wieder einen Zettel fanden. Wieder waren es Morsenzeichen, die das Blatt bedeckten. So erfuhr auch Rolf von der Sache. „Weitere Nachrichten im Astloch des ersten Alleebaumes, Bär.“

Am Nachmittag strolchen die drei von der Löwenbande durch die Kastanienallee. Richtig, der erste Baum rechts nach der Einmündung der Birkenstraße war gemeint. Dort war ein großes Astloch in erreichbarer Höhe und als Rolf vorsichtig hineinfiel, griff er tatsächlich einen neuen Zettel.

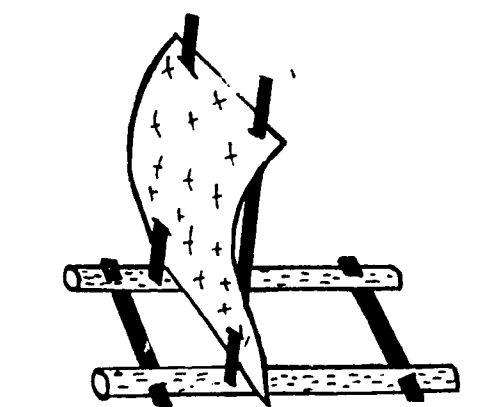
Diesmal war der Text länger und alle drei saßen mit roten Köpfen an der Übertragung. Den Zettel mußte sie ja wieder an seinen Platz tun, wenn sie sich nicht verateten wollten. Endlich hatten sie es heraus: Hannes wurde von den Bären besonders überwacht.

Täglich hielten sie ihre Nachrichten aus dem Alleebaum. Die Sache wurde immer geheimnisvoller. Dabei mußte Hannes wohl irgend etwas wissen, doch er wollte absolut nicht ins Vertrauen gezogen werden. Ja, es kam soweit, daß die ganze Löwenbande ohne ihren Anführer Hannes im Walden tagte, um zu beraten, wie man den Anschlag, den die Bären auf Hannes planten, abwenden könne.

Zwei Wochen vergingen so, die dritte Woche brach an. Da las Udo von dem Zettel ab:

Kleines Floß zum Segeln

Eine nette Freizeitbeschäftigung für alle ist dieses kleine Floß. Sicher kennt ihr alle in der Nähe einen Bach, einen Teich oder einen



See, auf dem ihr es schwimmen lassen könnt. Es gehören nur ein paar Binsenstücke dazu, die immer wieder an das Ufer geschwemmt werden.

In einigen dünnen Binsenstücken findet ihr schwammiges Mark im Stengel. Darum sucht ihr euch zwei gleich lange Stengel. Die

„Sonntag ist es soweit. Bereitet euch alle vor. Drei Uhr im Waldchen am Lagerplatz der Löwen. Bär.“

Halb drei lagen die Löwen schon in sicherem Versteck im Waldchen. Es dauerte nicht lange, da kamen von ihrem Lagerplatz Blinkzeichen. „Die morsen wieder“, flüsterte Dieter. „Mitlesen“ knurrte Rolf nur.

Zehn Jungen der Löwenbande hielten den Atem an und entzifferten die schnell gegebenen Morsenzeichen. „Ganze Bünde herhören. In drei Minuten Sturm auf Lager der Löwen. Dort große Überraschung.“

Nach drei Minuten stürmten die Löwen los, ihr Lager zu verteidigen. Mitten in der kleinen Kiesgrube fanden sie — Hannes. Er saß dort, neben einer Reihe von Sprudellöchern und einem Berg Streuselkuchen. „Prost und Guten Appetit!“ lachte er die Jungen an. „Eure Morsenkünste sind jedenfalls beachtlich. Schneller kann ich es auch nicht!“

Vorlaut

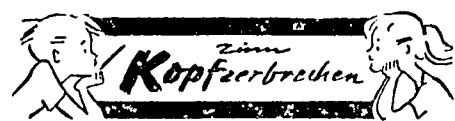
Die Mahlzeit war beendet. Der Gast sagte befriedigt: „Ein solch gutes Essen nehme ich nicht alle Tage zu mir.“ Hannes antwortete: „Wir auch nicht!“ meinte der achtjährige Fritz.

Wer sein Floß nicht für immer dem Wasser überlassen will, der befestigt an dem Verbindungstück einen dünnen Faden, daran kann man es immer wieder in seinen Hafen zurückziehen.

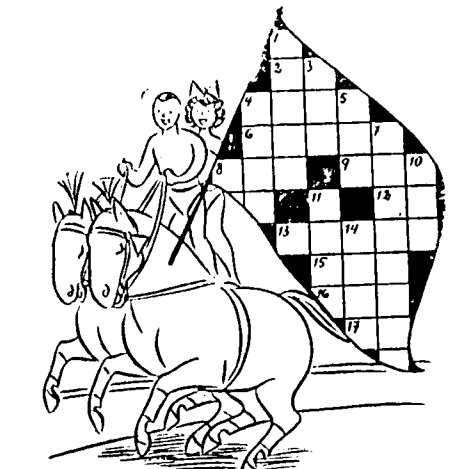
Warum sagt man „Schwarzes Meer“? Das war, wenn man es ist, ja gar nicht schwarz, sondern grün. Der Name „Schwarzes Meer“ geht auf einen Übersetzungsfehler zurück. In den orientalischen Ländern waren früher die Himmelsrichtungen mit Farben bezeichnet. So war das Schwarze Meer eigentlich das Nordmeer, während das Rote Meer, das in Wirklichkeit tiefblau ist, als Südmeer bezeichnet wurde.

Indere deine Arbeit vertrittest. Du hast ganz und gar dich dem Beruf gewidmet. „Ich bin die Langeweile“, Das verkörperte den Mann, und er befolgte den Ratssatz.

Die Langeweile ging weiter und trat mit einem wandernden Hirt zusammen, den sie sogleich wegen seiner wundervollen Füße bedauerte, und auch dieser befolgte ihren Rat, sich niederzuliegen und die Füße zu schenken. Sie ging zu den Bauern, die gerade die Wiesen mähten, zu den Handwerkern, die eine Stadt errichteten, zu den Müttern, die ihre Kinder versorgten, zu den Dichtern, die Gedichte verfaßten, und sie freute sich, weil sie sogleich ihre Sinnen, Werkzeuge, Kinder und Schreihedern aus den Händen leg-



Im Zirkus



Von links nach rechts: 2. Fluß in Oberitalien, 4. Schlängelpflanze, 6. Flußmündungsart, 8. Speisefisch, 9. Nebenfluß des Neckars, 12. italienische Tonstufe, 13. berühmter Titelheld eines Dramas von Shakespeare, 15. Zahlungsweise, 16. Nebenfluß der Donau, 17. Ausruf. Von oben nach unten: 1. Baumfrucht, 3. Schmiermittel, 4. durch ihren Käse berühmte Stadt in Irland, 5. alter weiblicher Vorname, 7. Stadt am Rhein, 10. Tiertier, 11. zentralasiatisches Wüstenland, 14. berühmter deutscher Schriftsteller (ich = ein Buchstabe)

Was für ein Schiff?

Den Fruchtstand auf dem Halm errate schnell ein F davor und sleh, schon ist der Stiel das Schiff, das uns ans andere Ufer bringt. Seht zu, daß auch die Lösung schnell gelingt!

Lauter neue Köpfe

Elbe, Kaffer, Hase, Norden, Alster, Flieger, Aller, Sankt, Alpe, Mutter, Besen. In jedem Wort ist die erste Silbe zu streichen und durch eine nachstehende zu ersetzen. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter nennen auch ein Fahrzeug das allen Jungen viel Freude macht: El, El, Es, Fa, Il, Il, Kcl, Nl, Sil, Sup, Tü.

Auflösungen

1. Gohl, 1. Mann, 2. Gohl, 1. Mann, 3. Gohl, 1. Mann, 4. Gohl, 1. Mann, 5. Gohl, 1. Mann, 6. Gohl, 1. Mann, 7. Gohl, 1. Mann, 8. Gohl, 1. Mann, 9. Gohl, 1. Mann, 10. Gohl, 1. Mann, 11. Gohl, 1. Mann, 12. Gohl, 1. Mann, 13. Gohl, 1. Mann, 14. Gohl, 1. Mann, 15. Gohl, 1. Mann, 16. Gohl, 1. Mann, 17. Gohl, 1. Mann, 18. Gohl, 1. Mann, 19. Gohl, 1. Mann, 20. Gohl, 1. Mann, 21. Gohl, 1. Mann, 22. Gohl, 1. Mann, 23. Gohl, 1. Mann, 24. Gohl, 1. Mann, 25. Gohl, 1. Mann, 26. Gohl, 1. Mann, 27. Gohl, 1. Mann, 28. Gohl, 1. Mann, 29. Gohl, 1. Mann, 30. Gohl, 1. Mann, 31. Gohl, 1. Mann, 32. Gohl, 1. Mann, 33. Gohl, 1. Mann, 34. Gohl, 1. Mann, 35. Gohl, 1. Mann, 36. Gohl, 1. Mann, 37. Gohl, 1. Mann, 38. Gohl, 1. Mann, 39. Gohl, 1. Mann, 40. Gohl, 1. Mann, 41. Gohl, 1. Mann, 42. Gohl, 1. Mann, 43. Gohl, 1. Mann, 44. Gohl, 1. Mann, 45. Gohl, 1. Mann, 46. Gohl, 1. Mann, 47. Gohl, 1. Mann, 48. Gohl, 1. Mann, 49. Gohl, 1. Mann, 50. Gohl, 1. Mann, 51. Gohl, 1. Mann, 52. Gohl, 1. Mann, 53. Gohl, 1. Mann, 54. Gohl, 1. Mann, 55. Gohl, 1. Mann, 56. Gohl, 1. Mann, 57. Gohl, 1. Mann, 58. Gohl, 1. Mann, 59. Gohl, 1. Mann, 60. Gohl, 1. Mann, 61. Gohl, 1. Mann, 62. Gohl, 1. Mann, 63. Gohl, 1. Mann, 64. Gohl, 1. Mann, 65. Gohl, 1. Mann, 66. Gohl, 1. Mann, 67. Gohl, 1. Mann, 68. Gohl, 1. Mann, 69. Gohl, 1. Mann, 70. Gohl, 1. Mann, 71. Gohl, 1. Mann, 72. Gohl, 1. Mann, 73. Gohl, 1. Mann, 74. Gohl, 1. Mann, 75. Gohl, 1. Mann, 76. Gohl, 1. Mann, 77. Gohl, 1. Mann, 78. Gohl, 1. Mann, 79. Gohl, 1. Mann, 80. Gohl, 1. Mann, 81. Gohl, 1. Mann, 82. Gohl, 1. Mann, 83. Gohl, 1. Mann, 84. Gohl, 1. Mann, 85. Gohl, 1. Mann, 86. Gohl, 1. Mann, 87. Gohl, 1. Mann, 88. Gohl, 1. Mann, 89. Gohl, 1. Mann, 90. Gohl, 1. Mann, 91. Gohl, 1. Mann, 92. Gohl, 1. Mann, 93. Gohl, 1. Mann, 94. Gohl, 1. Mann, 95. Gohl, 1. Mann, 96. Gohl, 1. Mann, 97. Gohl, 1. Mann, 98. Gohl, 1. Mann, 99. Gohl, 1. Mann, 100. Gohl, 1. Mann, 101. Gohl, 1. Mann, 102. Gohl, 1. Mann, 103. Gohl, 1. Mann, 104. Gohl, 1. Mann, 105. Gohl, 1. Mann, 106. Gohl, 1. Mann, 107. Gohl, 1. Mann, 108. Gohl, 1. Mann, 109. Gohl, 1. Mann, 110. Gohl, 1. Mann, 111. Gohl, 1. Mann, 112. Gohl, 1. Mann, 113. Gohl, 1. Mann, 114. Gohl, 1. Mann, 115. Gohl, 1. Mann, 116. Gohl, 1. Mann, 117. Gohl, 1. Mann, 118. Gohl, 1. Mann, 119. Gohl, 1. Mann, 120. Gohl, 1. Mann, 121. Gohl, 1. Mann, 122. Gohl, 1. Mann, 123. Gohl, 1. Mann, 124. Gohl, 1. Mann, 125. Gohl, 1. Mann, 126. Gohl, 1. Mann, 127. Gohl, 1. Mann, 128. Gohl, 1. Mann, 129. Gohl, 1. Mann, 130. Gohl, 1. Mann, 131. Gohl, 1. Mann, 132. Gohl, 1. Mann, 133. Gohl, 1. Mann, 134. Gohl, 1. Mann, 135. Gohl, 1. Mann, 136. Gohl, 1. Mann, 137. Gohl, 1. Mann, 138. Gohl, 1. Mann, 139. Gohl, 1. Mann, 140. Gohl, 1. Mann, 141. Gohl, 1. Mann, 142. Gohl, 1. Mann, 143. Gohl, 1. Mann, 144. Gohl, 1. Mann, 145. Gohl, 1. Mann, 146. Gohl, 1. Mann, 147. Gohl, 1. Mann, 148. Gohl, 1. Mann, 149. Gohl, 1. Mann, 150. Gohl, 1. Mann, 151. Gohl, 1. Mann, 152. Gohl, 1. Mann, 153. Gohl, 1. Mann, 154. Gohl, 1. Mann, 155. Gohl, 1. Mann, 156. Gohl, 1. Mann, 157. Gohl, 1. Mann, 158. Gohl, 1. Mann, 159. Gohl, 1. Mann, 160. Gohl, 1. Mann, 161. Gohl, 1. Mann, 162. Gohl, 1. Mann, 163. Gohl, 1. Mann, 164. Gohl, 1. Mann, 165. Gohl, 1. Mann, 166. Gohl, 1. Mann, 167. Gohl, 1. Mann, 168. Gohl, 1. Mann, 169. Gohl, 1. Mann, 170. Gohl, 1. Mann, 171. Gohl, 1. Mann, 172. Gohl, 1. Mann, 173. Gohl, 1. Mann, 174. Gohl, 1. Mann, 175. Gohl, 1. Mann, 176. Gohl, 1. Mann, 177. Gohl, 1. Mann, 178. Gohl, 1. Mann, 179. Gohl, 1. Mann, 180. Gohl, 1. Mann, 181. Gohl, 1. Mann, 182. Gohl, 1. Mann, 183. Gohl, 1. Mann, 184. Gohl, 1. Mann, 185. Gohl, 1. Mann, 186. Gohl, 1. Mann, 187. Gohl, 1. Mann, 188. Gohl, 1. Mann, 189. Gohl, 1. Mann, 190. Gohl, 1. Mann, 191. Gohl, 1. Mann, 192. Gohl, 1. Mann, 193. Gohl, 1. Mann, 194. Gohl, 1. Mann, 195. Gohl, 1. Mann, 196. Gohl, 1. Mann, 197. Gohl, 1. Mann, 198. Gohl, 1. Mann, 199. Gohl, 1. Mann, 200. Gohl, 1. Mann, 201. Gohl, 1. Mann, 202. Gohl, 1. Mann, 203. Gohl, 1. Mann, 204. Gohl, 1. Mann, 205. Gohl, 1. Mann, 206. Gohl, 1. Mann, 207. Gohl, 1. Mann, 208. Gohl, 1. Mann, 209. Gohl, 1. Mann, 210. Gohl, 1. Mann, 211. Gohl, 1. Mann, 212. Gohl, 1. Mann, 213. Gohl, 1. Mann, 214. Gohl, 1. Mann, 215. Gohl, 1. Mann, 216. Gohl, 1. Mann, 217. Gohl, 1. Mann, 218. Gohl, 1. Mann, 219. Gohl, 1. Mann, 220. Gohl, 1. Mann, 221. Gohl, 1. Mann, 222. Gohl, 1. Mann, 223. Gohl, 1. Mann, 224. Gohl, 1. Mann, 225. Gohl, 1. Mann, 226. Gohl, 1. Mann, 227. Gohl, 1. Mann, 228. Gohl, 1. Mann, 229. Gohl, 1. Mann, 230. Gohl, 1. Mann, 231. Gohl, 1. Mann, 232. Gohl, 1. Mann, 233. Gohl, 1. Mann, 234. Gohl, 1. Mann, 235. Gohl, 1. Mann, 236. Gohl, 1. Mann, 237. Gohl, 1. Mann, 238. Gohl, 1. Mann, 239. Gohl, 1. Mann, 240. Gohl, 1. Mann, 241. Gohl, 1. Mann, 242. Gohl, 1. Mann, 243. Gohl, 1. Mann, 244. Gohl, 1. Mann, 245. Gohl, 1. Mann, 246. Gohl, 1. Mann, 247. Gohl, 1. Mann, 248. Gohl, 1. Mann, 249. Gohl, 1. Mann, 250. Gohl, 1. Mann, 251. Gohl, 1. Mann, 252. Gohl, 1. Mann, 253. Gohl, 1. Mann, 254. Gohl, 1. Mann, 255. Gohl, 1. Mann, 256. Gohl, 1. Mann, 257. Gohl, 1. Mann, 258. Gohl, 1. Mann, 259. Gohl, 1. Mann, 260. Gohl, 1. Mann, 261. Gohl, 1. Mann, 262. Gohl, 1. Mann, 263. Gohl, 1. Mann, 264. Gohl, 1. Mann, 265. Gohl, 1. Mann, 266. Gohl, 1. Mann, 267. Gohl, 1. Mann, 268. Gohl, 1. Mann, 269. Gohl, 1. Mann, 270. Gohl, 1. Mann, 271. Gohl, 1. Mann, 272. Gohl, 1. Mann, 273. Gohl, 1. Mann, 274. Gohl, 1. Mann, 275. Gohl, 1. Mann, 276. Gohl, 1. Mann, 277. Gohl, 1. Mann, 278. Gohl, 1. Mann, 279. Gohl, 1. Mann, 280. Gohl, 1. Mann, 281. Gohl, 1. Mann, 282. Gohl, 1. Mann, 283. Gohl, 1. Mann, 284. Gohl, 1. Mann, 285. Gohl, 1. Mann, 286. Gohl, 1. Mann, 287. Gohl, 1. Mann, 288. Gohl, 1. Mann, 289. Gohl, 1. Mann, 290. Gohl, 1. Mann, 291. Gohl, 1. Mann, 292. Gohl, 1. Mann, 293. Gohl, 1. Mann, 294. Gohl, 1. Mann, 295. Gohl, 1. Mann, 296. Gohl, 1. Mann, 297. Gohl, 1. Mann, 298. Gohl, 1. Mann, 299. Gohl, 1. Mann, 300. Gohl, 1. Mann, 301. Gohl, 1. Mann, 302. Gohl, 1. Mann, 303. Gohl, 1. Mann, 304. Gohl, 1. Mann, 305. Gohl, 1. Mann, 306. Gohl, 1. Mann, 307. Gohl, 1. Mann, 308. Gohl, 1. Mann, 309. Gohl, 1. Mann, 310. Gohl, 1. Mann, 311. Gohl, 1. Mann, 312. Gohl, 1. Mann, 313. Gohl, 1. Mann, 314. Gohl, 1. Mann, 315. Gohl, 1. Mann, 316. Gohl, 1. Mann, 317. Gohl, 1. Mann, 318. Gohl, 1. Mann, 319. Gohl, 1. Mann, 320. Gohl, 1. Mann, 321. Gohl, 1. Mann, 322. Gohl, 1. Mann, 323. Gohl, 1. Mann, 324. Gohl, 1. Mann, 325. Gohl, 1. Mann, 326. Gohl, 1. Mann, 327. Gohl, 1. Mann, 328. Gohl, 1. Mann, 329. Gohl, 1. Mann, 330. Gohl, 1. Mann, 331. Gohl, 1. Mann, 332. Gohl, 1. Mann, 333. Gohl, 1. Mann, 334. Gohl, 1. Mann, 335. Gohl, 1. Mann, 336. Gohl, 1. Mann, 337. Gohl, 1. Mann, 338. Gohl, 1. Mann, 339. Gohl, 1. Mann, 340. Gohl, 1. Mann, 341. Gohl, 1. Mann, 342. Gohl, 1. Mann, 343. Gohl, 1. Mann, 344. Gohl, 1. Mann, 345. Gohl, 1. Mann, 346. Gohl, 1. Mann, 347. Gohl, 1. Mann, 348. Gohl, 1. Mann, 349. Gohl, 1. Mann, 350. Gohl, 1. Mann, 351. Gohl, 1. Mann, 352. Gohl, 1. Mann, 353. Gohl, 1. Mann, 354. Gohl, 1. Mann, 355. Gohl, 1. Mann, 356. Gohl, 1. Mann, 357. Gohl, 1. Mann, 358. Gohl, 1. Mann, 359. Gohl, 1. Mann, 360. Gohl, 1. Mann, 361. Gohl, 1. Mann, 362. Gohl, 1. Mann, 363. Gohl, 1. Mann, 364. Gohl, 1. Mann, 365. Gohl, 1. Mann, 366. Gohl, 1. Mann, 367. Gohl, 1. Mann, 368. Gohl, 1. Mann, 369. Gohl, 1. Mann, 370. Gohl, 1. Mann, 371. Gohl, 1. Mann, 372. Gohl, 1. Mann, 373. Gohl, 1. Mann, 374. Gohl, 1. Mann, 375. Gohl, 1. Mann, 376. Gohl, 1. Mann, 377. Gohl, 1. Mann, 378. Gohl, 1. Mann, 379. Gohl, 1. Mann, 380. Gohl, 1. Mann, 381. Gohl, 1. Mann, 382. Gohl, 1. Mann, 383. Gohl, 1. Mann, 384. Gohl, 1. Mann, 385. Gohl, 1. Mann, 386. Gohl, 1. Mann, 387. Gohl, 1. Mann, 388. Gohl, 1. Mann, 389. Gohl, 1. Mann, 390. Gohl, 1. Mann, 391. Gohl, 1. Mann, 392. Gohl, 1. Mann, 393. Gohl, 1. Mann, 394. Gohl, 1. Mann, 395. Gohl, 1. Mann, 396. Gohl, 1. Mann, 397. Gohl, 1. Mann, 398. Gohl, 1. Mann, 399. Gohl, 1. Mann, 400. Gohl, 1. Mann, 401. Gohl, 1. Mann, 402. Gohl, 1. Mann, 403. Gohl, 1. Mann, 404. Gohl, 1. Mann, 405. Gohl, 1. Mann, 406. Gohl, 1. Mann, 407. Gohl, 1. Mann, 408. Gohl, 1. Mann, 409. Gohl, 1. Mann, 410. Gohl, 1. Mann, 411. Gohl, 1. Mann, 412. Gohl, 1. Mann, 413. Gohl, 1. Mann, 414. Gohl, 1. Mann, 415. Gohl, 1. Mann, 416. Gohl, 1. Mann, 417. Gohl, 1. Mann, 418. Gohl, 1. Mann, 419. Gohl, 1. Mann, 420. Gohl, 1. Mann, 421. Gohl, 1. Mann, 422. Gohl, 1. Mann, 423. Gohl, 1. Mann, 424. Gohl, 1. Mann, 425. Gohl, 1. Mann, 426. Gohl, 1. Mann, 427. Gohl, 1. Mann, 428. Gohl, 1. Mann, 429. Gohl, 1. Mann, 430. Gohl, 1. Mann, 431. Gohl, 1. Mann, 432. Gohl, 1. Mann, 433. Gohl, 1. Mann, 434. Gohl, 1. Mann, 435. Gohl, 1. Mann, 436. Gohl, 1. Mann, 437. Gohl, 1. Mann, 438. Gohl, 1. Mann, 439. Gohl, 1. Mann, 440. Gohl, 1. Mann, 441. Gohl, 1. Mann, 442. Gohl, 1. Mann, 443. Gohl, 1. Mann, 444. Gohl, 1. Mann, 445. Gohl, 1. Mann, 446. Gohl, 1. Mann, 447. Gohl, 1. Mann, 448. Gohl, 1. Mann, 449. Gohl, 1. Mann, 450. Gohl, 1. Mann, 451. Gohl, 1. Mann, 452. Gohl, 1. Mann, 453. Gohl, 1. Mann, 454. Gohl, 1. Mann, 455. Gohl, 1. Mann, 456. Gohl, 1. Mann, 457. Gohl, 1. Mann, 458. Gohl, 1. Mann, 459. Gohl, 1. Mann, 460. Gohl, 1. Mann, 461. Gohl, 1. Mann, 462. Gohl, 1. Mann, 463. Gohl, 1. Mann, 464. Gohl, 1. Mann, 465. Gohl, 1. Mann, 466. Gohl, 1. Mann, 467. Gohl, 1. Mann, 468. Gohl, 1. Mann, 469. Gohl, 1. Mann, 470. Gohl, 1. Mann, 471. Gohl, 1. Mann, 472. Gohl, 1. Mann, 473. Gohl, 1. Mann, 474. Gohl, 1. Mann, 475. Gohl, 1. Mann, 476. Gohl, 1. Mann, 477. Gohl, 1. Mann, 478. Gohl, 1. Mann, 479. Gohl, 1. Mann, 480. Gohl, 1. Mann, 481. Gohl, 1. Mann, 482. Gohl, 1. Mann, 483. Gohl, 1. Mann, 484. Gohl, 1. Mann, 485. Gohl, 1. Mann, 486. Gohl, 1. Mann, 487. Gohl, 1. Mann, 488. Gohl, 1. Mann, 489. Gohl, 1. Mann, 490. Gohl, 1. Mann, 491. Gohl, 1. Mann, 492. Gohl, 1. Mann, 493. Gohl, 1. Mann, 494. Gohl, 1. Mann, 495. Gohl, 1. Mann, 496. Gohl, 1. Mann, 497. Gohl, 1. Mann, 498. Gohl, 1. Mann, 499. Gohl, 1. Mann, 500. Gohl, 1. Mann, 501. Gohl, 1. Mann, 502. Gohl, 1. Mann, 503. Gohl, 1. Mann, 504. Gohl, 1. Mann, 505. Gohl, 1. Mann, 506. Gohl, 1. Mann, 507. Gohl, 1. Mann, 508. Gohl, 1. Mann, 509. Gohl, 1. Mann, 510. Gohl, 1. Mann, 511. Gohl, 1. Mann, 512. Gohl, 1. Mann, 513. Gohl, 1. Mann, 514. Gohl, 1. Mann, 515. Gohl, 1. Mann, 516. Gohl, 1. Mann, 517. Gohl, 1. Mann, 518. Gohl, 1. Mann, 519. Gohl, 1. Mann, 520. Gohl, 1. Mann, 521. Gohl, 1. Mann, 522. Gohl, 1. Mann, 523. Gohl, 1. Mann, 524. Gohl, 1. Mann, 525. Gohl, 1. Mann, 526. Gohl, 1. Mann, 527. Gohl, 1. Mann, 528. Gohl, 1. Mann, 529. Gohl, 1. Mann, 530. Gohl, 1. Mann, 531. Gohl, 1. Mann, 532. Gohl, 1. Mann, 533. Gohl, 1. Mann, 534. Gohl, 1. Mann, 535. Gohl, 1. Mann, 536. Gohl, 1. Mann, 537. Gohl, 1. Mann, 538. Gohl, 1. Mann, 539. Gohl, 1. Mann, 540. Gohl, 1. Mann, 541. Gohl, 1. Mann, 542. Gohl, 1. Mann, 543. Gohl, 1. Mann, 544. Gohl, 1. Mann, 545. Gohl, 1. Mann, 546. Gohl, 1. Mann, 547. Gohl, 1. Mann, 548. Gohl, 1. Mann, 549. Gohl, 1. Mann, 550. Gohl, 1. Mann, 551. Gohl, 1. Mann, 552. Gohl, 1. Mann, 553. Gohl, 1. Mann, 554. Gohl, 1. Mann, 555. Gohl, 1. Mann, 556. Gohl, 1. Mann, 557. Gohl, 1. Mann, 558. Gohl, 1. Mann, 559. Gohl, 1. Mann, 560. Gohl, 1. Mann, 561. Gohl, 1. Mann, 562. Gohl, 1. Mann, 563. Gohl, 1. Mann, 564. Gohl, 1. Mann, 565. Gohl, 1. Mann, 566. Gohl, 1. Mann, 567. Gohl, 1. Mann, 568. Gohl, 1. Mann, 569. Gohl, 1. Mann, 570. Gohl, 1. Mann, 571. Gohl, 1. Mann, 572. Gohl, 1. Mann, 573. Gohl, 1. Mann, 574. Gohl, 1. Mann, 575. Gohl, 1. Mann, 576. Gohl, 1. Mann, 577. Gohl, 1. Mann, 578. Gohl, 1. Mann, 579. Gohl, 1. Mann, 580. Gohl, 1. Mann, 581. Gohl, 1. Mann, 582. Gohl, 1. Mann, 583. Gohl, 1. Mann, 584. Gohl, 1. Mann, 585. Gohl, 1. Mann, 586. Gohl, 1. Mann, 587. Gohl, 1. Mann, 588. Gohl, 1. Mann, 589. Gohl, 1. Mann, 590. Gohl, 1. Mann, 591. Gohl, 1. Mann, 592. Gohl, 1. Mann, 593. Gohl, 1. Mann, 594. Gohl, 1. Mann, 595. Gohl, 1. Mann, 596. Gohl, 1. Mann, 597. Gohl, 1. Mann, 598. Gohl, 1. Mann, 599. Gohl, 1. Mann, 600. Gohl, 1. Mann, 601. Gohl, 1. Mann, 602. Gohl, 1. Mann, 603. Gohl, 1. Mann, 604. Gohl, 1. Mann, 605. Gohl, 1. Mann, 606. Gohl, 1. Mann, 607. Gohl, 1. Mann, 608. Gohl, 1. Mann, 609. Gohl, 1. Mann, 610. Gohl, 1. Mann, 611. Gohl, 1. Mann, 612. Gohl, 1. Mann, 613. Gohl, 1. Mann, 614. Gohl, 1. Mann, 615. Gohl, 1. Mann, 616. Gohl, 1. Mann, 617. Gohl, 1. Mann, 618. Gohl, 1. Mann, 619. Gohl, 1. Mann, 620. Gohl, 1. Mann, 621. Gohl, 1. Mann, 622. Gohl, 1. Mann, 623. Gohl, 1. Mann, 624. Gohl, 1. Mann, 625. Gohl, 1. Mann, 626. Gohl, 1. Mann, 627. Gohl, 1. Mann, 628. Gohl, 1. Mann, 629. Gohl, 1. Mann, 630. Gohl, 1. Mann, 631. Gohl, 1. Mann, 632. Gohl, 1. Mann, 633. Gohl, 1. Mann, 634. Gohl, 1. Mann, 635. Gohl, 1. Mann, 636. Gohl, 1. Mann, 637. Gohl, 1. Mann, 638. Gohl, 1. Mann, 639. Gohl, 1. Mann, 640. Gohl, 1. Mann, 641. Gohl, 1. Mann, 642. Gohl, 1. Mann, 643. Gohl, 1. Mann, 644. Gohl, 1. Mann, 645. Gohl, 1. Mann, 646. Gohl, 1. Mann, 647. Gohl, 1. Mann, 648. Gohl, 1. Mann, 649. Gohl, 1. Mann, 650. Gohl, 1. Mann, 651. Gohl, 1. Mann, 652. Gohl, 1. Mann, 653. Gohl, 1. Mann, 654. Gohl, 1. Mann, 655. Gohl, 1. Mann, 656. Gohl, 1. Mann, 657. Gohl, 1. Mann, 658. Gohl, 1. Mann, 659. Gohl, 1. Mann, 660. Gohl, 1. Mann, 661. Gohl, 1. Mann, 662. Gohl, 1. Mann, 663. Gohl, 1. Mann, 664. Gohl, 1. Mann, 665. Gohl, 1. Mann, 666. Gohl, 1. Mann, 667. Gohl, 1. Mann, 668. Gohl, 1. Mann, 669. Gohl, 1. Mann, 670. Gohl, 1. Mann, 671. Gohl, 1. Mann, 672. Gohl, 1. Mann, 673. Gohl, 1. Mann, 674. Gohl, 1. Mann, 675. Gohl, 1. Mann, 676. Gohl, 1. Mann, 677. Gohl, 1. Mann, 678. Gohl, 1. Mann, 679. Gohl, 1. Mann, 680. Gohl, 1. Mann, 681. Gohl, 1. Mann, 682. Gohl, 1. Mann, 683. Gohl, 1. Mann, 684. Gohl, 1. Mann, 685. Gohl, 1. Mann, 686. Gohl, 1. Mann, 687. Gohl, 1. Mann, 688. Gohl, 1. Mann, 689. Gohl, 1. Mann, 690. Gohl, 1. Mann, 691. Gohl, 1. Mann, 692. Gohl, 1. Mann, 693. Gohl, 1. Mann, 694. Gohl, 1. Mann, 695. Gohl, 1. Mann, 696. Gohl, 1. Mann, 697. Gohl, 1. Mann, 698. Gohl, 1. Mann, 699. Gohl, 1. Mann, 700. Gohl, 1. Mann, 701. Gohl, 1. Mann, 702. Gohl, 1. Mann, 703. Gohl, 1. Mann, 704. Gohl, 1. Mann, 705. Gohl, 1. Mann, 706. Gohl, 1. Mann, 707. Gohl, 1. Mann, 708. Gohl, 1. Mann, 709. Gohl, 1. Mann, 710. Gohl, 1. Mann, 711. Gohl, 1. Mann, 712. Gohl, 1. Mann, 713. Gohl, 1. Mann, 714. Gohl, 1. Mann, 715. Gohl, 1. Mann, 716. Gohl, 1. Mann, 717. Gohl, 1. Mann, 718. Gohl, 1. Mann, 719. Gohl, 1. Mann, 720. Gohl, 1. Mann, 721. Gohl, 1. Mann, 722. Gohl, 1. Mann, 723. Gohl, 1. Mann, 724. Gohl, 1. Mann, 725. Gohl, 1. Mann, 726. Gohl, 1. Mann, 727. Gohl, 1. Mann, 728. Gohl, 1. Mann, 729. Gohl, 1. Mann, 730. Gohl, 1. Mann, 731. Gohl, 1. Mann, 732. Gohl, 1. Mann, 733. Gohl, 1. Mann, 734. Gohl, 1. Mann, 735. Gohl, 1. Mann, 736. Gohl, 1. Mann, 737. Gohl, 1. Mann, 738. Gohl,

Volkschor "Liederkranz"
1838 Langen
Morgen, Mittwoch,
9. Septemb., 20.30 Uhr
Übungsstunde
im kleinen Saal der
Turnhalle, TV 1862.
Pünktlich. Erscheinen
erwartet.
Der Vorstand.

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.**
Langen
Achtung! Ab sofort
findet die Spielver-
sammlung nach dem
Donnerstagtraining
statt.

**Turnverein
1862 e.V.**
Schülerinnen:
Die Dienststunde
fällt diese Woche aus.
Donnerstaggruppe: Bei
schönem Wetter tref-
fen wir uns um 17.30
Uhr auf d. Sportplatz
Pittlergasse, Pittler-
straße.

**OWK
OTISGRUPPE
LANGEN**
Sonntag, den 13. Sept.
1950 WANDERUNG
Nieder-Kainsbach —
Böllstein — Kireh-
Brombach — Bad Kö-
nig. — Abfahrt Langen
Bhf. 8.00 Uhr. Fahrpr.
4,30 DM. Laufzeit 3 1/2
Stunden. Anmeldung
bei Wanderfreunde
E. Zink, Nordendstr. 1
bis Mittwoch, 9. Sept.,
20 Uhr.
Gäste willkommen.
Frisch auf!

Tüchtige Bürokratt

flott auf der Schreibmaschine, möglichst Stenografie, allge-
meine kaufmännische Kenntnisse für interessante Tätigkeit
gesucht. Bei entsprechender Leistung über tarifl. Vergütung.
Moderne Arbeitsräume in zentraler Lage. Persönliche oder
schriftliche Bewerbungen an

HANS STANG, "Saal der Hausfrau",
Frankfurt a. M., Hochhaus Blumenkorb,
Zeil 65—69, 5. Etage (Aufzug), Telefon 21130

Langener kommt in Massen!

zu dem im ganzen Bundesgebiet bekannten

Eislinger Gardinenvertrieb

Nur 2 Tage

Großer Gardinenverkauf

in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“,

am Lutherplatz

am Mittwoch, 9. 9. und Donnerstag, 10. 9. 1950.

Soweit der Vorrat reicht.

Es kommen Stores, Reste u. Abschnitte sowie farbenfrohe

Übergardinen zu unglaublich niedrigen Preisen zum Verkauf.

1 Stores für ein Normalfenster schon ab DM 3,—

Dielen-Store, 220 cm breit schon ab DM 5,50

Dielen-Store, 300 cm breit schon ab DM 7,50

Dielen — kein bügeln, spannen und kein einlaufen mehr.

Auch der weiteste Weg lohnt sich.

Eislinger Gardinenvertrieb

Eislungen/Württemberg

Verkaufsleiter Marx

Wir stellen laufend

weibl. Arbeitskräfte

für die Zahnfertigung ein.

Arbeitszeit: 45 Std. 5-Tage-Woche

Unsere freiwilligen, sozialen Leistungen und das gute, preis-

werte Werkstückchen finden die besondere Anerkennung

unserer Betriebsangehörigen.

Vorzustellen täglich, außer samstags, von 8.00 bis 16.00 Uhr

Zahnfabrik

Wienand Söhne & Co. GmbH.

Sprendlingen

UT Filmtheater
LANGEN TEL. 2889
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30
Verlängert

BOBBY DODD
greift ein

Gaststätte „Zum Bahnhof“
Wegen Umbau vom 8. 9. bis
22. 9. 50 geschlossen
FAMILIE SCHEINKÖNIG

Praxis wieder aufgenommen
Dr. Sallwey

**Näherinnen
und Büglerinnen**
sofort gesucht. 5-Tage Woche
RUDOLF HACKER
Langen August-Bebel-Str. 22

LL
Telefon 2112
Wir verlängern Dienstag
Tägl. 20.30

**Auf euern Hochmut
werde ich spucken**
Der einmalige Erfolg
Nur Mittwoch und Donnerstag 20.30
Ein aufwühlender Farbfilm voll
verzehrender Liebe und riskanter
Abenteuer unter südlichem Himmel

**Der Fischer
der
goldenen
Insel**
Ein erregender Farbfilm
voll südlicher Glut

Industriegelände
bis 3000 qm bebaut od. unbebaut
H. Schäfer, Langen
Mierendorffstr. 24 - Telefon 2439

Volksparverein Langen und Umgebung e.V.
Wir teilen hierdurch unseren Mitgliedern mit, daß die

31. Auslosung

des Volksparvereins Langen u. Umgb. e.V. am kommenden

Samstag, dem 12. September 1950 in Götzenhalm

Gasthaus „Zur Krone“ um 16 Uhr

stattfindet.

Die unter notarieller Aufsicht stattfindende Auslosung er-

folgt nach folgendem Gewinnplan:

1 Hauptgewinn à DM 500,— DM 500,—

10 Gewinne à DM 100,— DM 1.000,—

10 Gewinne à DM 60,— DM 600,—

60 Gewinne à DM 50,— DM 3.000,—

60 Gewinne à DM 40,— DM 2.400,—

ca. 238 Gewinne à DM 20,— DM 4.760,—

ca. 471 Gewinne à DM 10,— DM 4.710,—

ca. 1703 Gewinne à DM 5,— DM 8.515,—

ca. 2553 Gewinne DM 25 485,—

Wir laden zu dieser öffentlichen Auslosung unsere Mitglieder

und Freunde ergebenst ein.

DER VORSTAND

i. A.: Alfred Oeder

Bald stellen wir vor:

größere Verkaufsräume,

viele neue Dinge,

die Ihnen Freude machen werden.

Sie dürfen sich schon heute

auf das freuen,

was wir Ihnen bald bieten werden!

A-Hill

LANGEN

Wegen Einrichtung der Verkaufsräume

bleibt unser Geschäft am kommenden

Freitag, dem 11. September 1950 geschlossen.

Lichtburg
Tel. 2209
Bis Donnerstag verlängert
Die einmalige große Farbfilm Revue

**Die Nacht
vor der Premiere**
mit Marika Röck
Wir stellen noch einige
weibl. Arbeitskräfte
auch für halbe Tage ein.
Hermann Seitz, Langen
Präserv. und Nährmittelfabrik
Frankfurter Straße 54

Platzwart gesucht
Zur Pflege der Laufbahnanlage u. des
Hauptspielfeldes im Sportfeld des Turn-
vereins im Oberlinden wird bei ange-
messener Vergütung ein Platzwart ges.
Interessenten werden gebeten, zunächst
eine schriftliche Meldung abzugeben.
Turnverein 1862 Langen

STELLE
Wohnung erwünscht, aber nicht Bedin-
gung. Off. u. Nr. 1030 in die Gesch.-St.

Gutbrod-Superior
Luxus (600), ATM,
3000 km, la. Verfassg.,
für 1750 DM zu verkf.
Tel. 2559 Neu-Isenb.

Gebrauchte, guterh.

Zimmerofen

zu verkaufen.

Hardt,
Südl. Ringstr. 169

Bestellungen für

Winterkartoffeln

nimmt entgegen:

Rebscher,
Egelsbacher Str. 30

Bestellungen von

Weisskraut, Rotkraut

u. Winterkartoffeln

werden angenommen.

Egelsbach,
Langener Str. 9

KLEINANZEIGEN

haben immer Erfolg

Tüchtig.

Handsetzer

und Drucker

baldigst gesucht.

Buchdruckerei Kühn KG.

Langen, Darmstädter Straße 26

Kunststoffplatten jeder Art

kommen nach dem Maßwischen wieder

farbtupf und unansehnlich heraus,

sobald sie aufgetrocknet sind.

Neben Sie zu deren Pflege jedoch

Rubin-Fluat

werden Sie von dem Aussehen des Ge-

steins begeistert sein, denn Farben und

Körnung kommen wirkungsvoller zur

Geltung und bleiben erhalten. Außer-

dem erzeugt Rubin-Fluat einen tritt-

festen Hochglanz ohne Glätte, der was-

serabstoßend und naß wischbar ist.

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Fach-Drogerien

Lutherplatz und

Ende

Bahnstraße 113

Wohnungstausch
Biete
3 Zimmer, Küche, Bad,
Balkon
suche
2 Zimmer, Küche, Bad,
Off. u. 1027 a. d. LZ
Zum 1. 11. — 1. 12. 50
2 Zimmer
und Bad, eventuell
mit Garage, für Ehe-
paar mit Kind gesuch.
Off. u. 1032 a. d. LZ
2 Zimmer u. Küche
(evtl. Altbau) gesucht.
BKZ oder MVZ, nach
Vereinbarung.
Off. u. 1029 an die LZ
Alleinstch. berufstätig.
Dame sucht
möbl. Zimmer
mögl. Kochgelegenheit.
Off. u. 1034 an die LZ
Möbl. Zimmer
für berufstät. Herrn
sofort gesucht.
Off. u. 1028 an die LZ
Suche
Putzfrau
3mal wöchentlich
RADIO-POLZ
Theaterstr. 32
Putzfrau
für Laden gesucht.
Karl-Marx-Str. 25
Stundenfrau
dienstags und freitags
vormittags gesucht.
R.-Breitscheid-Str. 19
Junge nette
Bedienung
f. Cafébetrieb gesucht.
Off. u. 1021 an die LZ
Amerikanische Familie
sucht kinderliebe
Haushälterin
(35—45 Jahre). Guter
Lohn wird gezahlt.
Zimmer kann evtl. ge-
stellt werden.
Vorzustellen ab 17.30
Uhr bei
Eugen Meier,
ATW-Siedlung,
Langen 504 - B - 3
Telefon 25 90
VW Export
zu verkaufen.
Off. u. 1033 an die LZ
Gebrauchtwagen
Opel-Rec. 53 2350 DM
Borgward 1,5 l.,
58 000 km 1200 DM
VW 2200 km 3500 DM
verkauft.
OPEL-HAUS
SCHROTH, Tel. 453
Langen, Esso-Station
Vogelbauer
zu kaufen gesucht.
Off. u. 1031 an die LZ

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.

Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.

Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei

Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Alleinstch. berufstätig. Dame sucht möbl. Zimmer mögl. Kochgelegenheit. Off. u. 1034 an die LZ

Möbl. Zimmer für berufstät. Herrn sofort gesucht. Off. u. 1028 an die LZ

Suche Putzfrau 3mal wöchentlich RADIO-POLZ Theaterstr. 32

Putzfrau für Laden gesucht. Karl-Marx-Str. 25

Stundenfrau dienstags und freitags vormittags gesucht. R.-Breitscheid-Str. 19

Junge nette Bedienung f. Cafébetrieb gesucht. Off. u. 1021 an die LZ

Amerikanische Familie sucht kinderliebe Haushälterin (35—45 Jahre). Guter Lohn wird gezahlt. Zimmer kann evtl. gestellt werden. Vorzustellen ab 17.30 Uhr bei Eugen Meier, ATW-Siedlung, Langen 504 - B - 3 Telefon 25 90

VW Export zu verkaufen. Off. u. 1033 an die LZ

Gebrauchtwagen Opel-Rec. 53 2350 DM Borgward 1,5 l., 58 000 km 1200 DM VW 2200 km 3500 DM verkauft. OPEL-HAUS SCHROTH, Tel. 453 Langen, Esso-Station

Vogelbauer zu kaufen gesucht. Off. u. 1031 an die LZ

Soeben ging in London der Internationale Kongreß der Astronauten zu Ende. Da gab es ernste Wissenschaftler und Techniker aus westlichen Ländern, die Westen darauf hielten, daß die Sowjets noch während des Kongresses mit einer neuen Überraschung im Weltraum aufwarten würden. Und als sie nun feststellen mußten, daß sie verloren hatten, wetteten sie erneut: Diesmal tippen sie auf die Überraschung während Chruschtschows Besuch in Amerika.

Der amerikanische Fahrplan ist ziemlich klar. Er sieht den Start eines bemannten Satelliten rund um die Erde für 1961 vor. Schon

im nächsten Jahr sollen allerdings mit dieser Raumkapsel bemannte Versuche auf einer ballistischen, also direkt wieder zur Erde zurückführenden Bahn, unternommen werden. Demnach wäre also mit dem ersten Raum- piloten dem „Kolumbus des Weltraums“, für 1960 zu rechnen.

Die Amerikaner haben zweifellos in den letzten beiden Jahren erhebliche Erfahrungen mit Raumraketen gewonnen, denn auch jeder Mißerfolg vergrößert sie. Sie haben Satelliten kreisen lassen, die trotz ihrer geringen Ausmaße mehr Meßergebnisse brachten als die sowjetischen und sie sind mit ihrer „Discoverer“-Reihe eifrig daran, einen Satelliten wieder zu Erde zurückzubringen. Auf gerüttelt durch die „Sputniks“ gibt der Kongreß Geld — zwei Milliarden Mark für das

Dem Entwurf eines neuen Meldegesetzes wurde vom hessischen Kabinett zugestimmt. Die Meldevorschriften werden nicht nur den veränderten Verhältnissen angepaßt, sondern auch wesentlich vereinfacht.

So sollen künftig bei einem Umzug eines Hauptmieters außer dem Ein- oder Ausziehen nur noch der Hausgentner der Meldepflicht genügen müssen. Beim Wohnungswechsel eines Untermieters wird die Meldepflicht nur noch Sache des Hauptmieters sein.

Die Meldefrist für Deutsche, die sich beschungsweise länger als sechs Wochen in einer anderen Gemeinde Deutschlands — also auch der Ostzone — aufhalten, soll nunmehr erst nach zwei Monaten wirksam werden.

Zeremonie wird die Pflicht der Krankenhäuser, die unter besonderen Umständen — etwa mit Schuß-, Stich- oder Hiebverletzungen — eingelieferten Personen der Polizei zu melden, aufgehoben. Auch ist vorgesehen, den Innenminister zu ermächtigen, bestimmte Beherbergungsstätten, die nicht gewerbsmäßigen Zweck dienen — wie z. B. Sport-, Wander- und Jugendheime sowie Heime von religiösen Gemeinschaften und Klöstern von der Pflicht, Meldescheine einzureichen, zu entbinden.

Für den Umzug innerhalb einer Stadt oder Gemeinde ist künftig ebenfalls eine Vereinfachung geplant. Dagegen gilt die Pflicht zur Führung eines Fremdenverzeichnisses künftig auch für Campingplätze.

Zinsverbilligung und Kredite Vergünstigungen für die Handwerksbetriebe Die zweite Zinsverbilligungsaktion der hessischen Landesregierung zugunsten des Handwerks (Rechnungsjahr 1950/51) hat in den Handwerkskreisen einen großen Widerhall gefunden. Wie die Handwerkskammer Darmstadt bekannt gibt, kommt dies vor allem darin zum Ausdruck, daß sich die Summe der genehmigten Anträge im Verhältnis zum Vorjahr verdoppelt hat. Insgesamt seien für den Handwerkskammerbezirk Darmstadt durch die hessische Regierung 397 Anträge mit einer Kreditsumme von 4,6 Millionen genehmigt worden. Wenn man einen durchschnittlichen Zuschuß von 3 Proz. zugrunde legt, ergäbe sich ein reiner Zinszuschuß von 137.77 DM für das Handwerk im Kammerbezirk Darmstadt.

In ganz Hessen sind im Rechnungsjahr 1950/51 868 Anträge auf Zinsverbilligung mit einer Kreditsumme von 9.649.300 DM genehmigt worden.

Die Kreditgarantiegemeinschaft des hessischen Handwerks hat nach einer weiteren Verlautbarung der Handwerkskammer eine gute Aufwärtsentwicklung genommen. Aus dem Handwerkskammerbezirk Darmstadt wurden im abgelaufenen Rechnungsjahr 127 Anträge auf einen Kreditsumme von 2,5 Millionen auf Übernahme einer Ausfallbürgschaft eingereicht. Das macht insgesamt 30% aller von den hessischen Handwerkskammern eingereichten Anträge aus.

Gottesdienste am Tag der Zerstörung Zum 15. Jahrestag der Schreckensnacht, in der Darmstadt in Trümmer sank und unzählige Tote unter sich begrub, werden am 11. 9. in mehreren Kirchen der Stadt Gottesdienste gehalten. Die Gottesdienste, meist mit Abendmahlsfeiern verbunden, finden jeweils um 20 Uhr in der Stadtkirche, der Martinskirche, der Johanneskirche, der Pauluskirche und der Petruskirche statt.

„1000 Einwohner brauchen hauptamtlichen Bürgermeister“ In einer Kreisversammlung faßte der Hessische Gemeindegtag in Bensheim eine Entscheidung. Er ersucht den Landtag, sich bei der Novelle zur Hessischen Gemeindeordnung auch einer Verbesserung der Rechtsgrundlagen für die fällchweise als ehrenamtlich tätig bezeichneten Bürgermeister anzunehmen. Die bisherige Anstellengrenze für hauptamtliche Bürgermeister bei über 3000 Einwohnern sei bei den heutigen Aufgaben zu hoch. Auch die dem Vernehmen nach vorgeschlagene Grenze von 2000 Einwohnern werde den Erfordernissen nicht gerecht. Der Aufgabenkreis sogar in Gemeinden mit mehr als 1000 Einwohnern erfordere einen vollberuflichen Bürgermeister.

England: Wahlen am 8. Oktober. In Großbritannien wird am 8. Oktober ein neues Unterhaus gewählt.

Beethovenhalle. Mit den festlichen Klängen der Beethoven-Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“ wurde die neue Beethovenhalle in Bonn eröffnet.

Todessturz aus dem 5. Stock. In Mannheim stürzte ein 20jähriger Zimmerlehrling an einem Neubau aus dem 5. Stock in die Tiefe. Er war auf der Stelle tot.

Abstand von den Journalisten. Bundespräsident Professor Heuss verabschiedete sich von den Bonner Journalisten in der Redoute in Bad Godesberg.

Wieder Abrüstungsverhandlungen. Die Westmächte und die Sowjetunion haben sich geeinigt, nach zweijähriger Pause wieder umfassende Abrüstungsverhandlungen aufzunehmen. Wie von den Außenministern in Washington, London, Paris und Moskau gleichzeitig bekanntgegeben wurde, wird Anfang kommenden Jahres in Genf eine Zehn-Mächte-Kommission zusammentreten, die neue Wege zu einer international kontrollierten Abrüstung suchen soll.

Abschied von den Journalisten. Bundespräsident Professor Heuss verabschiedete sich von den Bonner Journalisten in der Redoute in Bad Godesberg.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu zwei Meter haben, entfalten sich die Knospen abends nach Sonnenuntergang gelblich-weiß.

Das Blütenwunder der Victoria Regia entfaltet sich gegenwärtig im Treibhaus des Frankfurter Palmengartens. Nur zwei Tage lang zeigt sich dieses Naturwunder pro Jahr in seiner vollen Farbenpracht. Inmitten der gewaltigen Blätter dieser Wasserpflanze, die in ihrem Heimatland am Amazonas einen Durchmesser bis zu vier Meter und bei uns bis zu

Sport NACHRICHTEN

Der Ausgang des Spiels Olympia Lorsch gegen 1. FC Langen ist offen

Zu seinem 3. Spiel auf fremdem Platz tritt der Club bei Olympia Lorsch an. Es kommt damit zu einer Begegnung alter Bekannter, die sich von jeher spannende und meist ausgeglichene Kämpfe geliefert haben. In der vergangenen Verbandsrunde trennte man sich in Langen mit einem 0:0-Unentschieden, und im Rückspiel siegte Lorsch mit viel Glück knapp 1:0.

Nach fünf Spieltagen hat sich der Club wieder ein n. Mittelplatz erkämpft, während Olympia Lorsch durch die unvermeidliche Niederlage in Fulda auf den 16. Platz zurückgefallen ist. Daraus, daß beide Vereine lediglich zwei Punkte trennen, kann man jedoch leicht ersehen, daß dieser Positionsunterschied sehr gering ist. Man darf also nach wie vor annehmen, daß beide Mannschaften in ihren Leistungen vergleichbar sind. Selbstverständlich spricht der Platzvorteil und die Tatsache, daß der Club in der neuen Saison auswärts noch keinen Punkt gewinnen konnte, in gewisser Weise für die Gastgeber. Andererseits gelang dem FV Biebrich in Lorsch ein 3:2-Sieg, was die Langener Elf etwas hoffen läßt.

Das Torverhältnis 4:10 läßt den Schluß zu, daß sich im Lorsch-Spiel der Abwehr von Fleischhut bemerkbar macht, während die Zahl der Gegentreffer keineswegs beweist, daß auch die Abwehr ihre gewohnte Stabilität verloren hat, denn immerhin ließ sie sich in Fulda „nur“ viermal schlagen und verlor lediglich in Griesheim das 1:0 bis zum Schluß.

Mit diesem 1:0-Sieg beim Vizemeister Griesheim unterstrich die Mannschaft aus dem Ried besonders deutlich, daß sie von ihrem guten Kampfgeist nichts eingebüßt hat, das heißt, daß der Club eine ausgezeichnete Kondition besitzen muß, wenn er zumindest einen Punkt gewinnen will.

Was die Hintermannschaft des 1. FC Langen betrifft, so hoffen wir, daß sie wieder mit Mittelfeldläufer Weger antritt und dadurch stark genug sein wird, den gegnerischen Sturm in Schach zu halten. Sorgkinder bleiben der Spieldarstellung durch die Außenläufer und die Durchschlagskraft des Sturms. Dabei gilt es, die schnellen Außenstürmer Mikulas und Fleischmann immer wieder mit Stützkräften in den Strafraum kommen, sich durchzusetzen und ohne zu zögern lieber einmal zu viel als zu wenig zu schießen.

Es wäre auf jeden Fall falsch, sich von vorn herein mit einer Niederlage in Lorsch abzufinden, sondern, man muß alles versuchen, wenigstens ein Unentschieden zu erzwingen, denn nur dadurch kann sich der Club im Mittelfeld behaupten.

SG Egelsbach muß zur SG Nieder-Roden

Zu ihrem zweiten Auswärtspunktspiel fahren die Egelsbacher am Sonntag zu ihrem Namensvetter nach Nieder-Roden. Beide Mannschaften halten sich mit 4:2 Punkten die Waage. Ob es der einheimischen Elf gelingen wird, ihren Vorjahresrivalen (3:0) zu wiederholen, erscheint sehr fraglich. Zweifelslos haben auch seit Saisonbeginn die Rodgauer an Spielstärke gewonnen. Ihr letzter Aus-

wartssieg (3:2) bei dem spielstarken Erbach FC gilt als ein genügender Beweis. Demnach fahren die Egelsbacher recht zuversichtlich zu ihrem Kernegegner, obwohl dieser nichts unversucht lassen und seine ganzen Trümple ausspielen wird, um mit einem weiteren Heimspiel seine Kerwestimmung zu erhöhen. Das Spiel findet auf Wunsch der Gastgeber bereits eine Stunde früher, also um 14 Uhr statt. Vorher treffen beide Reserveteams aufeinander. Abfahrt ab Vereinslokal Theis um 11:30 Uhr.

Erzhausens Kirchweihgast ist Walldorf Am Kirchweihsonntag kann die SV Erzhausens auf ihrem neuen Sportfeld die Rot-Weißen aus Walldorf begrüßen. Die Gäste sind bis jetzt noch nicht richtig zum Zug gekommen, konnten sie doch bis jetzt in ihren Verbandsspielen erst einen Punkt erringen. Dazu kam noch auf eigenem Platz die überraschende Heimgeladene gegen die Darmstädter Amateure. Erzhausens konnte bis jetzt einen knappen und glücklichen Heimsieg landen und seine Hintermannschaft mußte bis jetzt die meisten Tore einnehmen, während Walldorf den Rekord der am wenigsten erzielten Tore hält. So werden beide Mannschaften Morgenluft wittern, um ihr Punktkonto zu erhöhen, wobei allerdings Erzhausens das Vorteil des eigenen Platzes hat. Zwischen beiden Mannschaften hat es immer schon spannende Spiele gegeben und so wird es auch diesmal sich zeigen müssen, wer den größeren Willen zum Sieg und den längeren Atem hat.

SSG-Vorschau!

Mit der SKG Hahn hat die SSG in ihrem 2. Punktspiel wiederum einen noch unbekannten Gegner. Seine Spielstärke läßt nach dem Sieg über Grün-Weiß Darmstadt zumindest ebenso stark eingeschätzt werden wie die von Brandau. Hoffen wir, daß auf heimischem Boden die SSG endlich wieder zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung zurückfinden wird.

1. FCL-Jugend:

Resultate und Vorschau

1. FCL — C1 in Gräfenhausen 3:1
1. FCL B1 — B2 FCL 8:1
1. FCL — A1 SSG Langen 4:0

Am Samstag und Sonntag, 12. und 13. 9., empfangen die noch ungeschlagenen Jugendmannschaften die Vereine Wixhausen, Arheilgen und SV Erzhausen. Die C1 spielt am Samstag, 16. Uhr, gegen Wixhausen C1 auf dem Langener Platz. Am gleichen Tag muß die B2 den Weg nach Wixhausen antreten. Auch am Sonntagfrüh gibt es zwei sehr gute Jugendspiele zu sehen. Um 9 Uhr stehen sich die B1 und die gleiche des FC Arheilgen gegenüber. Hier sehen wir eine Jugend, die mit Recht ihre Tabelle mit 6:0 Punkten anführt. Schließlich empfängt die A1 die gleiche vom SV Erzhausen. Es wird zu einem spannenden Jugendspiel kommen. Alle Mannschaften treten in starker Besetzung an, so daß diese Spiele ihre Anziehungskraft nicht verfehlen werden.

SG Egelsbach (Soma) Am Samstag, 12. 9., um 17:30 Uhr empfängt auf dem Sportplatz Brühlwiesen die einheimische Sondermannschaft die gleiche Elf der

TSG Niederrad. Es bleibt zu hoffen, daß bei diesem Rückspiel beide Mannschaften die gleichen guten Leistungen wie beim Vorspiel zeigen.

Heute um 20:30 Uhr treffen sich alle Spieler der Sondermannschaft im Vereinslokal Theis.

„Opel“ Rüsselsheim AH — 1. FC Langen AH Am kommenden Samstagnachmittag gastieren die FC-Aktiven in Rüsselsheim beim SC „Opel“. Es gilt in diesem Spiel die im Frühjahr in Langen erlittene 1:6 Niederlage zu korrigieren. Damals waren die Langener keineswegs 6 Tore schlechter. Sie hatten lediglich keinen etatmäßigen Torhüter und so fiel eben das Resultat zu hoch aus. Die Opel-Leute spielten einen schönen Kombinationsfußball, der von den alten Hausgegnern der früheren Landesliga-Elf gefordert und getragen wurde. Diesmal möchten die Langener gerne die Oberhand behalten, was durchaus im Bereich des Möglichen liegt. Abfahrt 16 Uhr am Hahnenkamm.

TTC Langen:

Mittgliedert Start in der Verbandsrunde 59/60 Das am 6. 9. gegen den BSC Offenbach ausgetragene Spiel endete mit 9:3 für den BSC. Die Spiele für Langen gewonnen Kehm, Sehring und Tron. Auch die zweite Mannschaft mußte eine Niederlage von 9:5 bei den FC Niederraden einstecken.

Am kommenden Sonntag spielt die erste Mannschaft um 9:30 Uhr in der Turnhalle des alten Realgymnasiums gegen den TTC Elz. Da die Gäste Mannschaft in diesem Jahr in die Landesliga aufgestiegen ist, kann man den Ausgang des Spieles noch nicht voraussagen. Es ist mit spannenden Kämpfen zu rechnen.

Ob das Spiel der zweiten Mannschaft gegen den TV Münster in Langen stattfindet, steht noch nicht fest. Auch hier besteht die Möglichkeit eines Sieges.

HANDBALL

Vor der Entscheidung

Am Sonntag wird es sich nun entscheiden, ob ein Jahr Trainingsmühen für die Handballer der SSG den schon so nahe gescheiterten Erfolg bringen wird. Die Meisterschaft, die vor einigen Wochen noch ganz sicher schien, ist bedenklich weit weg gerückt. Zur Zeit klappert es einfach in der ganzen Mannschaft auf dazu beitragen, daß das Spiel nicht leichter wird. Doch gleich wie das Spiel auch enden mag, einen Wunsch hätte man, daß endlich nach Wochen einmal wieder Handball und kein Rugby gespielt wird, daß das Spiel so anständig und fair durchgeführt wird wie die früheren Spiele. Beginn 11:00 Uhr auf dem Platz des TV Langen.

Zu einem interessanten Vorspiel kommt es in der Pokalrunde des Kreises Darmstadt zwischen den Jugendmannschaften der beiden Langener Vereine, die beide noch ungeschlagen sind. Beide Mannschaften haben durch gute Leistungen aufhorchen lassen.

Edith Aue SSG 5. bei den Hessenmeisterschaften

Am Wochenende trug die Arbeitsgemeinschaft der Radfahrverbände „Solidarität“ und „BDR“ die Hessenmeisterschaften in Ffm. Höchst aus. Als Meisterin des Bezirkes Elm-

stadt nahm auch das Mitglied der SSG Edith Aue daran teil. Bei sehr großer und starker Konkurrenz gelang es ihr, im Einer-Kunstreifen der Frauenklasse den 5. Platz zu erreichen. Ein sehr schöner Erfolg, auf den Edith Aue und mit ihr die SSG stolz sein darf.

Jugend traf sich in Rüsselsheim

Am Sonntag standen sich in einem Ländervergleichskampf die besten Jugendlichen der Länder Württemberg, Rheinland, Niederrhein und Hessen gegenüber. Sieger wurde der Landesverband Niederrhein mit 238 Punkten vor dem gastgebenden Landesverband Hessen mit 220 Zählern. Der Hessische Leichtathletikverband hatte nicht vergessen, die beiden Langener Eckart Cybinski und Klaus-Volker Jourdan einzuladen. Cybinski startete in den alten Hausgegnern und belegte mit beachtlichen 53,18 m den 1. Platz. Im Diskuswerfen kam er auf den 2. Platz mit der Wette von 41,70 m. K.-V. Jourdan startete über 400 m. Auf der Außenbahn laufend, kam er in 51,5 auf den 2. Platz. Er nahm diese Gelegenheit wahr und schlug 2 Endlaufteilnehmer der „Deutschen“, bei denen es ihm bekanntlich nicht gelang, in den Endlauf zu gelangen.

*

Pelze — Favoriten der neuen Mode

Stichwort der neuen Mode: Pelz! Überall taucht er auf, an sportlich geraden Mänteln als Kragen und Manschetten, an kurzen oder langen Kostümen, ja, sogar an schmalen Nachmittagskleidern. Das A und O der Saison sind außerdem aufwendig-schöne Stoffe und klassische Linien. Neu: die doppelseitig zu tragenden Wenden-Mäntel, Jacken und Hüte. Einen ausführlichen Überblick über die neue Mode gibt das Constanze-Modell für Herbst und Winter 1959/60. Es zeigt die interessantesten Moden aus Berlin, Rom und Florenz und die Tendenz der Pariser Haute-Couture. (202 Seiten, über 300 Modelle, Preis 3,80 Mark)



Aus der Welt des Films

„Hunde, wollt ihr ewig leben“ (Lichtberg). Ein Film von Soldaten unter einem Befehl — von Männern, denen Befehl Gesetz ist, und von Männern, denen die Haut näher ist als die Uniform. Ein Film vom Gehorsam und Ungehorsam vor dem Feind.

„Der Engel, der seine Harfe versetzt“ (UT). Ein Mädchen von heftiger Armut taucht aus heiterem Himmel auf und muß eine goldene Harfe beileihen lassen. Was es damit auf sich hat, zeigt der neue Film auf heitere Weise.

„Geraubtes Gold“ (UT, Spätvorstellung). Die atemberaubende Geschichte eines verwegenen Abenteuerers.

„Max und Moritz“ (UT, Märchenvorstellung). Ein Farbfilm, bild- und vorgetreu nach dem bekannten Buch von Wilhelm Busch.

„La Paloma (LIL). Um das kleine Lied vom großen Fernweh rankt sich die spannende Geschichte, die von diesem Film geschildert wird. Die Liebe spielt dabei eine große Rolle.

„Revolver - Kelly“ (LIL, Spätvorstellung). Kelly ist ein eigenartiger Mann, hart und rücksichtslos und von unglaublicher Brutalität. Packend schildert der Film sein Schicksal.

sie nach und nach vollkommen zuwachsen. Dazu ist es notwendig, daß in jedem Frühjahr etwa alle zwei Jahre der innere Rand des Wundgewebes leicht angeschnitten und wieder verdrängt wird. Auch der innere



Ein Aststumpf, wie er auf diesem Bild zu sehen ist, verkürzt das Leben des Baumes. Holzkörper braucht wenigstens alle zwei Jahre einen neuen Wundverschluss, damit Feuchtigkeit und Pilzsporen abgehalten werden.

Dies ist solange nötig, bis die Wunde durch die Rinde vollkommen überwachsen ist. Es wird also verhindert, daß der Holzkörper fault, denn sonst wäre die Überwallung der Wundstelle sinnlos.

Die meisten Nährstoffe brauchen in diesen Monaten die Gewebe, die sich auf das winterliche Blüten vorbereiten, wie Alpenveilchen, Weihnachtskakteen, Azaleen, Kamelien.

Es ist so leicht bei

MÖBEL-MÜLLER

ein neues

Schlafzimmer

anzuschaffen

Qualität und Auswahl

werden auch Sie überzeugen. Gerade für Ihren Geschmack finden Sie das Richtige vorrätig.

Möbel Müller
NEU-ISENBURG · FRANKFURTER STRASSE 89
RUF 2548, 8311

Dröll's
LEBENSMITTEL

Dröll's Kaffee ein Genuß

Jubel „Gold“ 125 g 2.20
Jubel „Silber“ 125 g 1.88

die Guten... in Cellophan
SIE SEHEN WAS SIE KAUFEN



DKW-LOTZ
OBERTSHAUSEN

Der neue

DKW-Junior und AU 1000 S Modell 1960

stehen am Samstag ab 14.00 Uhr, und am Sonntag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr bei der

VK-Tankstelle Kronz, Neu-Isenburg

Waldstraße, zur Probefahrt für Sie bereit.



Auskunft erteilt:

Die
Bezirkssparkasse Langen

Plastik-Bodenbeläge
GERFLEX, PEGULAN etc.

Verkauf und Verlegung sowie
Aufbereitung sämtl. Unterböden
Spezialität: Belegen v. Treppen
Unverbindliche Beratung

WOLFGANG SCHELLHAAS
Langen (Hessen), Im Birkenwäldchen 23
Telefon 2661

Stragula-Reste-Verkauf

Solange Vorrat reicht à qm 1,85

Ausstellung: Wassergasse 4

Verkauf Rheinstr. 32

Astrologe Knud Hallerstroem
Lebensberatung, Beruf, Ehe
Ffm., Allerheiligenstr. 28 Tel. 23116

Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwas aus Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie! Die „Kleine Anzeiger“

Das Angebot der Woche!

Frische Eier
Klasse C Stück **-17**

Klasse D Stück **-12 1/2**
in der praktischen 6er Pack. **-75**

Für die anspruchsvolle Hausfrau!

Reines Erdnussöl **1.15**
Dose 400 ccm

0,5-Ltr.-Fl. o. Gl. **1.05**

... und noch 3 1/2 Rabatt

SCHADE
u. Füllgrabe

BARKREDITE bis 2000 DM

Zinsen 0,4% per Monat - Laufzeit bis 24 Monate - täglich von 17 bis 19 Uhr, außer Samstag, durch

M. KÜLLING — IMMOBILIEN
LANGEN, Am Steinberg 60 Telefon 2612

Wir stellen laufend ein

Maschinennäherinnen, Handnäherinnen, Büglerinnen, weibliche Anlernkräfte und mehrere Aufzeichner(innen)

In angenehme Dauerstellung (5-Tage-Woche) Wir haben Kantineverpflegung.

Bekleidungswerk Wiedekind GmbH & Co.
SPRENDLINGEN B. FFM. - FRANKFURTER STR. 127

Aststummel verkürzen das Baumleben

Obstbaumäste müssen fachgerecht entfernt werden

In vielen Gärten läßt die Obstbaumpfleger manches zu wünschen übrig. Das zeigen vor allem die Aststummel, die allzuoft an Obstbäumen vorgefunden werden und das fehlerhafte Entfernen eines Astes offensichtlich machen. Einmal mangelt es an Sachkenntnis; zum anderen aber auch an einer Baumsäge mit verstellbarem, schmalen Sägeblatt.

Wären sich alle Obstbaumbesitzer darüber im klaren, daß Aststummel einen Baum vorzeitig zum Absterben bringen, würde das Interesse an der Obstbaumwartung sicher steigen.

Machen wir uns zunächst einmal die Lebensvorgänge in einem Baume klar. In der Wachstumsperiode sind die Blätter, angetrieben durch das Sonnenlicht, der Motor für das Hin und Her des Saftstromes im Inneren eines Baumes. Aus dem Kohlendioxyd der Luft, das die Blätter direkt aufnehmen, und den rohen Mineralstoffen, die von den Wurzeln bis zu den Blättern aufsteigen, bildet jede Pflanze komplizierte organische Stoffe wie Stärke, Zucker usw. Diese werden im Baum verteilt, dienen zur Bildung neuer Organe, wie Triebe, Blüten, Blätter, Knospen, Früchte und Wurzeln, zum Dickenwachstum von Stamm und Zweigen und zur Erzeugung von Wundgewebe.

Damit der Baum auch im Laufe des Winters und im zeitigen Frühjahr genügend Vorräte zur Verfügung hat, werden jeweils gegen Ende der Wachstumsperiode Reservebaustoffe in den Markstrahlen des Holzes abgelagert. Wasser und Nährsalze wandern von unten nach oben in Leitgefäße innerhalb des Holzkörpers, die organischen Stoffe (Assimilate) von oben nach unten in sogenannten Siebröhren, die im Bastteil der Rinde liegen. Die im Aststumpf befindlichen Leitbündel (Leitgefäße und Siebröhren zusammen) verlieren ihre Funktion, da es hier an Blättern

fehlt, die den Anreiz zur Zirkulation geben. Es kann sich demnach an der Schnittstelle kein Wundgewebe bilden. Der Saftstrom gelangt nur noch bis zur Basis des Stumpfes. Hier befindliche Schnittstellen können auf natürliche Weise verheilen, weil die Leitgefäße in Funktion gehalten werden und die Siebröhren die Zellen mit den nötigen organischen Stoffen versorgen.

So ist also der Astrest für den Baum ein Fremdkörper und den Witterungsunbilden schutzlos ausgesetzt. Die Rinde trocknet aus und löst sich vom Holzkörper, so daß Nässe in die Spalte eindringen kann. Im Winter zerreißen der Frost der Gewebe weiter, und Pilze setzen im Sommer das Zerstörungswerk fort; diese beiden Naturkräfte machen auch vor dem gesunden Gewebe nicht halt. So schreitet die Zerstörung auch im Holzkörper langsam abwärts.

Der Baum wird zu einem Herd von Krankheiten, bietet Schädlingen weitgehend Unterschlupf und gelangt infolge der immer wei-

Zimmerpflanzen noch düngen?

Dürfen Zimmerpflanzen jetzt, da die Hauptwachstumszeit im allgemeinen vorüber ist, noch gedüngt werden? Die Beantwortung dieser Frage beschäftigt zweifellos alle Blumenfreunde. Deshalb soll einmal näher darauf eingegangen werden.

Nicht mehr düngen wird man zu dieser Jahreszeit alle die Pflanzen, die eine strenge Winterruhe durchmachen, also ihr Laub abwerfen. Wie Fuchsia, Pelargonien, Hortensien, Anagallis, Calceolen u. a.

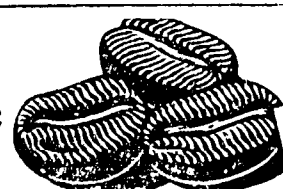
Für schwache Düngergaben bis einschließ-lich November sind alle Blattpflanzen noch dankbar. Viele wachsen sogar im Winter weiter, und die anderen schließen mit dem Trieb erst verhältnismäßig spät ab. Es darf jetzt

jedoch nur ein stickstoffarmer Volldünger gegeben werden, wie er uns in den Blumendüngerregal zur Verfügung steht. Es genügt jetzt, alle sechs Wochen einen Kegel in Blumenerde zu stecken. Von Anfang Dezember bis Mitte Januar stellt man zweckmäßig jegliches Nachdüngen ein, weil die Pflanzen dann den ungünstigsten Lichtverhältnissen ausgesetzt sind. Danach sind zusätzliche Nährstoffe wieder angebracht, auch für die Pflanzen, die im Frühjahr umgetopft werden sollen.

Die meisten Nährstoffe brauchen in diesen Monaten die Gewebe, die sich auf das winterliche Blüten vorbereiten, wie Alpenveilchen, Weihnachtskakteen, Azaleen, Kamelien.

Edler Hochland

BOCCA -Kaffee



Röstfrische garantiert!

Amtliche Bekanntmachungen

Anträge auf Gewährung von Winterbrandbeihilfe können ab sofort gestellt werden. Antragsberechtigt sind Minderbemittelte, deren Einkommen den Fürsorgebedarfssatz nicht oder nur unwesentlich überschreitet.

Sämtliche Einkommen von Unterhaltsverpflichteten und sonstigen, mit dem Antragsteller im gemeinschaftlichen Haushalt wohnhaften Angehörigen müssen angerechnet werden. Bei der Abgabe der Anträge ist die Vorlage von Einkommensunterlagen, wie Rentenbescheide, Lohnbescheinigungen usw. unerlässlich.

Fürsorgeempfänger wird die Beihilfe ohne besondere Antragsstellung gewährt.

Antragsvordrucke sind ab sofort an den Sprechstunden — dienstags, donnerstags und samstags — von 8-12 Uhr bei dem Sozialamt erhältlich.

Es besteht Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß das Überschreiten des Bahnkörpers außerhalb der hierfür vorgesehenen Bahnübergänge strafbar ist. Insbesondere mögen die Eltern ihre Kinder in dieser Hinsicht überwachen und darauf achten, daß sie nicht am Bahnkörper spielen oder gar Gegenstände auf denselben werfen, wie dies in letzter Zeit häufiger vorkam und hierdurch den Verkehr gefährdet.

Nachstehende Bekanntmachung des Regierungspräsidenten in Darmstadt — Der Vorsitzende der Enteignungsbehörde — vom 2. 9. 59 geben wir hiermit öffentlich bekannt:

„Über die Grundstücke Nr. 476 I und 484 I der Flur 3 der Gemarkung Langen — Eigentümer Wilhelm Fenechel u. Anna Maria Gräf, Langen, wird das Enteignungsverfahren eingeleitet und der Termin zur mündlichen Verhandlung hierzu nach § 23 des Baulandbeschaffungsgesetzes vom 3. August 1953 auf Freitag, den 18. Sept. 1959, vorm. 10.15 Uhr, festgesetzt.“

Die Verhandlung findet statt im kleinen Sitzungssaal (Nordseite) des Dienstgebäudes des Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2.

Alle Beteiligten, namentlich die Inhaber eines nicht im Grundbuch eingetragenen Rechts an dem vorgenannten Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Recht, eines Anspruchs mit dem Recht auf Befriedigung aus dem genannten Grundstück oder eines persönlichen Rechts, das zum Besitz oder zur Nutzung des genannten Grundstückes berechtigt oder die Nutzung des Grundstückes beschränkt, werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in der mündlichen Verhandlung wahrzunehmen. Eine schriftliche Geltendmachung dieser Rechte bei der Enteignungsbehörde noch vor der Verhandlung wird empfohlen.

Über den Enteignungsantrag und andere im Verfahren zur erledigende Anträge kann auch dann verhandelt und entschieden werden, wenn die Beteiligten die Anmeldung ihrer Rechte unterlassen oder im Verhandlungstermin nicht erscheinen. Der Enteignungsantrag und die ihm beigefügten Unterlagen können täglich in der Zeit vom 10. bis 15. 9. 1959 von 8-13 Uhr bei der Enteignungsbehörde beim Regierungspräsidenten in Darmstadt — Zimmer 354 — eingesehen werden.“

Langen, den 10. September 1959.
Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.



Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt

KONSTRUKTEURE ARBEITSVORBEREITER

mit praktisch. Erfahrungen auf den einschlägigen Gebieten.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an unsere Personalabteilung.

NASSOVIA
Werkzeugmaschinenfabrik
G.m.b.H.

Opel Kapitän 58
Luxus, 38 000 km, neuwertig

Opel Record 53 2350,— DM

Oly 50 Cabriolmouse 650,— DM

Borgward 1,5 Ltr.
52 000 km, 1 200 DM

Opel Record 57/58
45 000 km, 4 600,— DM

verkauft

Opelhaus Schroth
Easo Station Langen Telefon 453

Wir stellen ein
Maschinenschlosser und Hilfsarbeiter



Neu-Isenburg, Waldstraße 132-140

herrlich erfrischend



immer bekömmlich

Erfabrere

Buchhalterin

in ungekündigter Stellung, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht neuen Wirkungskreis (Vertrauensstellung)

Offert. erbeten unt. Nr. 1041 a. d. LZ.

Junghennen

bis zur Legereife

weiße Leghorn reb. Italiener
New-Hampshire Kreuzungen

Paradiesfarm Walldorf/H.

Für Gärtner

Wer übernimmt Umpflanzung einer ca. 2000 qm. großen Gartenanlage im Oktober gegen Barzahlung.

(Bestand: ca. 300 Koniferen, 100 Rosen, jg. Parkbäume, Zierbäume u. Sträucher, Stauden, Steingartenstauden, gr. Rasenflächen, Rabatten und Frühjahrsblumen. Zwiebeln m. emballieren u. Frostschutz.)
Besichtigung täglich jederzeit, Angebote oder Besuche erbeten.

STARK, LANGEN

Unter Linden (neben Schreinerei Oger) an der Lohschneise

Nur morgen, Samstag, in LANGEN
Frankfurter Hof, Lutherallee, v. 9-14.00

Wir bieten Ihnen einen Posten neuer

Elektrowaschmaschinen schon ab DM 198,-

Elektrotrockenschleudern schon ab DM 113,-

Kombination - Düsenwaschmaschinen

Nur fabrikneue Geräte mit voller Garantie und Kundendienst!

Wenn Sie auch nicht kaufen, so kommen Sie und prüfen das Angebot

Letztmalig Sommerpreise!

Wirklich sensationelle Preise!

Verkaufsleiter: H. Reckling, Überlingen

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johann Christian Knapp

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstlichen Worte am Grabe. Ferner danken wir der Deutschen Bundesbahndirektion Frankfurt/M., den Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangs 1879/80 und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Philipp Knapp

Langen, September 1959
Leukertsweg 27



Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Inscrleren —
bringt Gewinn!

Tüchtig.

Handsetzer

balldigst gesucht.

Buchdruckerei Kühn KG.

Langen, Darmstädter Straße 26

Appartementshaus in Langen

Woogetstraße 20 — Ecke Singes

1 Zi.-App., Kü., Bad, o. Balk., BKZ 2300,-/50% z. Nettomiete DM 109,-
1 Zi.-App., Kü., Bad, Balkon, BKZ 2500,-/50% z. Nettomiete DM 115,-
1 Zi.-App., Kü., Bad, Balkon, BKZ 2700,-/50% z. Nettomiete DM 120,-
Sämtl. Küchen kpl., mit Kühlschrank eingerichtet. Ohne Einbauelemente ermöglicht sich der BKZ um DM 400,—. Die Wohnungen ohne Balkon können mit erhöhter Miete (ohne BKZ) abgegeben werden. Bezugstermin Dez. 59. Hausmeister vorhanden. Das Haus hat Zentralheizung u. Warmwasserversorgung innerhalb der Wohnung.
Alleinvertm. Curt Kunze-Immobilien, Frankfurt/M., Schwindstraße 22, T. 774232

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 13. Sept. 1959 (16. n. Trinitatis)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Schöler)
Predigttext: Joh. 11, 17—27
Lieder: 191 — 280 — 319 — 191

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)
(Einführung der Konfirmanden u. dem Petrusbeizirk)
Predigttext: Joh. 15, 1—8
Lieder: 249 — 279 — 256 — 140

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

Dienstag, den 15. September, 20 Uhr: Filmvorführung im Gemeindehaus „Der Berg der Versuchung“. Näheres im reduktionellen Teil

Donnerstag, den 17. September: Fahrt des Gustav-Adolf-Frauenvereins nach Oppenheim
20.00 Uhr: Bibelstunde und Probe des Posaunenchores im Gemeindehaus

Katholische Kirche

Samstag, 12. September:
Beichtgelegenheit: 17.00—19.00 Uhr und ab 26.00 Uhr

Sonntag, 13. 9. ab 6.30 Uhr: Beichtgelegenheit
7.00 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
9.00 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.00 Uhr: Beichtgelegenheit mit Predigt
18.00 Uhr: Feierliche Schlussandacht

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsabschluss

in der Woche vom 12. bis 18. 9. 1959
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
12./13. 9.
Dr. Kober, Schillerstraße 3, Tel. 37 97

Polizei Tel. 2333 — Rotes Kreuz Tel. 3711

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr



Ab Freitag bis Montag lägl. 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 6 Jahren!
Ein musikalisches Lustspiel
von KURT HOFFMANN



Der „Wirtshaus“- und „Wunderkinder“-Regisseur mit aeltem neuesten Filmwerk
Komponiert von Franz Grothe
Gespielt von Nana Oaten, Dunja Movar, Matthias Fuchs, Henry Zahl, Ulrich Haupt u. v. a.

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung

Alan Ladd - Ernest Borgnine

Geraubtes Gold!

Ein hochexplosives Western-Abenteuer!
Ein Geschehen
voll atemberaubender Dramatik!

Sonntag, 14.00 Uhr Märchenvorstellung

Max und Moritz

Ein Farbfilm getreu nach Wilhelm Busch.

Café Krone

SAMSTAG

Ganz

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby



Telefon 2112
Tägl. 20.30
Ein Augen- und Ohrenschmaus
für Schlagerfreunde
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Jugendfrei!



Louis Armstrong - Bibi Johns - Jean Thomé - drei musikalische Trümpe
von Weltklasse in einem Film!

„La Paloma“ - ein Film mit sehr viel
zündender Musik - ein Film um Stars
und Schlager!

Fr. u. Sa. je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Revolver Kelly

Elner der härtesten Kriminalreißer
Amerikas!

Familienanzeigen

gelangen in jedes

Haus durch Ihre

Langener Zeitung

SPRENDLINGER KERBBURSCHEN LADEN EIN ZUM

Nachkerweball!

Es spielt das bekannte Tanzorchester

EXCELSIOR

Am Samstag, dem 12. September 1959, in der
Turnhalle in Sprendlingen, Taunusstraße.

Beginn: 20.00 Uhr. Saalöffnung: 19.30 Uhr.

Bevor Sie kaufen: Besuchen Sie bitte unsere große

Möbel- und Polstermöbel-Ausstellung!

Unsere Kunden werden täglich aufs
neue von unserer Großstädtischen
Auswahl überrascht.

Lassen auch Sie sich überraschen!



Langens größtes Möbelhaus
Obergasse 1 und 21-25



Wo. 20.30; Sa. 18.00 und 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30
Ab Freitag und folgende Tage

Ein Filmwerk nach dem Drehbuch erlebter Zeitgeschichte



Prädikat: Besonders wertvoll! Der beste Film des Jahres.
Katholische Filmkommission: 1 E eingestuft!

Die Handelden des Films sind Soldaten. Ihre Uniformen
scheiden sie in Vorgesetzte und Untergebene, in Befehlende
und Gehorchende. Ihre Konflikte sind nach Rang und Verantwort-
ung verschieden — doch im Menschlichen unterscheidet
sie nichts. Vom General bis zum Gefreiten sind sie Mann
für Mann Menschen in der Falle. In der Falle Stalingrad.

Freigegeben ab 12 Jahren!

In den Hauptrollen: Joachim Hansen, Wilhelm Borchert,
Peter Carsten, Armin Dahlen, Horst Frank, Paul Hoffmann,
Carl John, Alexander Kersl, Ernst v. Klipstein, Carl Lange,
Gunnar Möller, Richard Münch, Günter Pitzmann, Wolfgang
Preis und Sonja Ziemann mit einem Geschehen, das mit den
historischen Figuren Hitler, Paulus und v. Seydlitz eng ver-
bunden ist, und mit Vorgängen, die unter russischem Himmel
deutsche Wirklichkeit waren.

Musik: Herbert Windt. Bild: Helmut Ashley. Produktion u.
Verleih: Deutsche Film-Hansa.

Im Beiprogramm: Ein Farbfilm v. d. Kampfstätten Tobruk.
El Alamein, wo das Andenken Rommels und seine Panzer-
soldaten auch von den Grabern in Ehren gehalten wird.

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung

Die Bestie

Ein außergewöhnlich spannender Film!



Fahrräder

In allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Autoverleih

(Selbstfahrer)

Recke, Langen

Südl. Ringstraße 47

Telefon 2243

Wir sind bekannt für
schnellste u. saubere
Erledigung Ihrer

Foto- Arbeiten

Abzüge 6x9 nur noch

0,15 DM.

DROGERIE

Meißner

Langen, Fahrgasse 11

Wer sein Glück zu

schmeden versteht,

der weiß nach, daß

ohne stellige Wer-

bung kein Dauer-

Erfolg zu erringen

ist. Zielbewußte Ge-

schäftsleute machen

sich darum immer

wieder die Langener

Zeltung dienstbar.

Waldstadion

SAMSTAG ab 20.00 Uhr

SONNTAG ab 18.00 Uhr

TANZ

Hausgehilfinnen

für das Kreiskrankenhaus Langen

dringend gesucht.

Tüchtiger

Rolladenmonteur

möglichst mit Führerschein sofort ges.

Wilhelm Sallwey

Rolladenbau-Kellereisenfabrik

Langen, Wiesgäßchen 4



Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt

UNIVERSALFRÄSER

SPITZENDREHER

Ausführliche Bewerbungen m. Lichtbild
an unsere Personalabteilung erbeten.

NASSOVIA

Werkzeugmaschinenfabrik

G.m.b.H.



Er kennt jeden Briefkasten

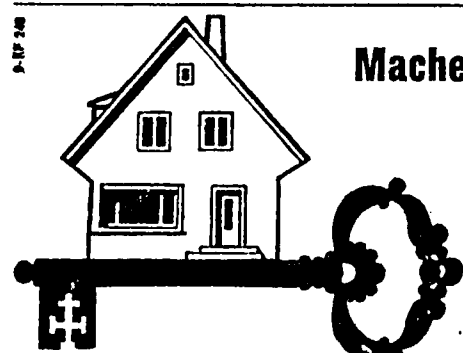
Eines der eigenartigsten Bücher ist in England erschienen. Es trägt den Titel „Geschichte der britischen Postbriefkästen“ und stammt aus der Feder von Walter Greenwell. Der Verfasser hat in erster Linie Untersuchungen darüber angestellt, welche Arten von Postbriefkästen heute noch in Großbritannien in Gebrauch sind. In manchen Ortschaften gibt es welche, die noch das Wappen von Königin Viktoria tragen. Auch aus der kurzen Regierungszeit von König Edward VIII. sind noch etliche in Benutzung. Um sein Buch schreiben zu können, benötigte Greenwell zehn Jahre. Er hat sämtliche Postbriefkästen in allen Städten und Ortschaften in England in Augenschein genommen.

Sultan versteckte Millionen

Die Angehörigen des kürzlich in England verstorbenen Sultans von Dschohor sehen sich vor eine schwere Aufgabe gestellt. Ein Teil der Millionen, welche der Fürst in Europa deponierte, ist nicht aufzufinden. Seine fünfte Frau weiß nur, daß er in der Schweiz einen Safe besaß, der mittels Zahlenkombination zugänglich ist. Die Zahlenkombination hatte aber der Sultan, der schon 85 Jahre alt war, niemandem gesagt. Seit dem letzten Krieg war der Sultan von der Furcht besessen, die Kommunisten kämen in Malaya an die Macht, und brachte viele Werte außer Landes. Vermutlich geht manches davon den Familienangehörigen verloren.

Höhere Bettlerschule

Rom ist von jeher ein ergiebiger Pflaster für Bettler gewesen, da die zahlreichen Touristen und Pilger aus aller Welt eine freigebige Hand haben. Aber nicht alle, die Almosen heischen, sind wirkliche Arme. Dies stellte sich heraus, als die Polizei durch eine Anzeige auf die Spur einer groß aufgezogenen Bettlerorganisation gebracht wurde. Ein Individuum aus Caserta brachte regelmäßig Arbeitslose aus den Gebieten von Campanien und Neapel in die Stadt und bildete sie in einer Bettlerschule sachgemäß in der Kunst aus, Mittel zu erregen und Almosen einzusammeln. Der geschäftstüchtige Manager, der daran nicht schlecht verdient und ein Leben in Luxus und Braus führte, wurde samt seinen Klienten in die südliche Heimat abgeschoben.



Machen Sie mit im großen Preisausschreiben rund um **MAGGI KLAARE FLEISCHSUPPE**

Wege zum Glückshaus

Hauptgewinn: Ein Bausparvertrag für 1 Einfamilienhaus im Werte von 30.000 DM (Barwert 12.000 DM).
Vielleicht gewinnen Sie den Schlüssel zum Glückshaus! Wir wünschen es Ihnen! Auf jeden Fall stehen

für die Lösung unserer Preisaufgabe insgesamt dreitausend Preise bereit im Gesamtwert von über 140.000 DM. Den Teilnahmechein mit genauen Bedingungen erhalten Sie bei Ihrem Kaufmann.



Die Spur der gelben Sandalen

Roman von Hans Grühl

Pressereditie bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubau

10. Fortsetzung

Sie wollte noch etwas hinzufügen, zögerte — dann wandte sie sich schnell ab und verließ das Zimmer.
„Ist das nicht ein Engel?“ fragte Peter begeistert.
Der Kommissar wußte es nicht genau und schwieg.

Noogees entfernte das Siegel, schloß das Sicherheitsschloß zweimal herum und trat ein. Die Neonstabe an der Decke flackerten auf, erfüllten den Vorraum mit ihrem eisblauen, kalten Licht. Er hing Mantel und Hut an den Garderobehaken, öffnete alle Türen und schaltete sämtliche Lampen ein. Dr. Randolphs Praxis lag, wie sie nach seinem Tode verfallen und versiegelt worden war, der aromatische Geruch hing wie ein Schleier in der dumpfigen Luft und der Kommissar öffnete weit das mittlere Fenster und atmete tief die einströmende Frühlingsluft. Schöne Arbeit, die er sich für den Feierabend ausgesucht hatte. Er musterte die mächtigen Regale mit den eingelassenen Karteikästen und seufzte. Dann zündete er seine Pfeife an und zog entschlossen den ersten Kasten heraus. Aa—Az. Er setzte sich an den Schreibtisch und musterte die Karten. Ganz einfache Sache. Name, Geburtstag, Datum des Behandlungstermins und ein Haufen lateinischer Worte und Medikamentennamen.

Stück um Stück, Kasten um Kasten blätterte der einsame Mann durch, schrieb Notizen auf seinen Block, blätterte weiter. Als er fertig war, rückte er die Arme und wanderte mit langen Schritten im Zimmer un-

her 39 Kassenpatienten hatte der Tote an seinem letzten Tag behandelt und beraten. 39 nichtssagende Namen, Anschriften, Jahreszahlen. Noogees griff nach der Privatkarte, die in zwei abseits gelegenen Fächern untergebracht war. Hier standen die Daten und Summen der Liquidationen mit eingetragen, und der Kommissar betrachtete die Zahlen mit Ehrfurcht. Nach einer weiteren halben Stunde lag das Ergebnis vor ihm.
Dr. Friedrich Wartzin. 12. 6. 1898, Rechtsanwalt und Notar.
Dora Welein, 24. 2. 1925, Schauspielerin, Werner Holberg, 6. 8. 1910, Exportkaufmann.

Die letzten drei Patienten des Dr. Randolph. Und alle drei vor Marohns Ankunft gegangen. Sollte einer zurückgekommen sein? Wozu? Und wer von ihnen hatte Grund, den Arzt zu erschleien? Unwahrscheinlich. Er notierte die Adressen und schob die Karten in ihre Kästen zurück.

Was war noch da? Er griff sich zwei Schnellhefter aus dem obersten Regal. Das übliche, Abschriften von Briefen, eine Sammlung von Prospekten neuer Medikamente, Lieferscheine, Rechnungen, Kontoauszüge, Buchkataloge und so fort.
Er nahm sich die Briefe vor allem peinlich nach Eingangsdatum geordnet, mit Anmerkungen versehen, die Durchschläge der meist postwendenden Antworten säuberlich beigeheftet, nichts vergessen, alles erledigt. Es waren vorwiegend Schreiben, die die Praxis betrafen, von Vertretern und Firmen, deren Stil sich erstaunlich ähnelte. Dazu Anfragen von Patienten, Kollegen, Berichte von Krankenhäusern und Untersuchungsinstituten. Noogees ging den Brief durch. Nichts, was einen Rückschluß auf die private Persönlichkeit des Arztes zugelassen hätte. Er antwortete verbindlich, aber kurz, klar, scharf gegliedert. Natürlich, Briefe an Freunde oder Freundinnen würde er wohl auch nicht mit Schreib-

maschine und Durchschlag geschrieben und in dieser Mappe abgehängt haben.
Noch eine handvoll Schriftstücke, dann war Schluß. Noogees hielt inne, beugte sich vor. Ein einfacher, weißer Halbkreis, ohne Kopfaufdruck, erregte seine Aufmerksamkeit. Datum vom 29. 4., einer der letzten Briefe in der Mappe, ohne Anmerkungen und unbeantwortet.
Schon geschah Herr Doktor!

Sind Sie einverstanden, wenn ich schon am 8. 5. zur gewohnten Zeit erscheine? Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es einrichten können. Mit ergebenem Gruß Ihr Stefan Warrender

Der Name war mit Tinte geschrieben, aber mit klaren, leserlichen Schriftzügen.
Noch eine überlebensgroße, handförmige, wahrscheinlich ein Privatpatient, der sich ummeldete. Hatte er ihn übersehen? Er trat wieder zu den Kästen, sah nach, fand nach kurzem Suchen die Karte, Stefan Warrender, 16. 1. 1915. Kein Beruf, keine Adresse. Aus den Eintragungen und Verordnungen ging die Krankheit hervor, sie war eine, die ihn überleben ließ. Keine lange Zeit. Immerhin. Ob Warrender noch einmal zur Behandlung kommen würde? Er heftete den Brief an die Karteikarte und sah auf die Uhr. Halb neun. Zeit, daß er fortkam. Er überflog die restlichen Papiere, sah dann die Fächer des mächtigen Schreibtisches durch. Nichts, was einen Rückschluß auf das belanglose Zeug. War ja auch schon durchsucht worden, was wollte er da noch finden. Er sah sich um, wollte sich vergewissern, ob er nichts übersehen hatte. Dann

fiel ihm etwas ein. Er hob das Telefon ab, drückte den weißen Knopf vor dem Schild „Neuanruf“ und wartete.
„Randolph“, klang es aus der Muschel.
„Wer ist denn?“
„Guten Abend, gnädige Frau. Hier Noogees. Entschuldigen Sie, aber ich habe mich hier unten noch ein bißchen umgesehen.“
„Ach so“, sagte sie erleichtert. „Ich wunderte mich schon, wie Sie in die Wohnung kommen. Ist alles in Ordnung?“
„Ich habe eine Frage: Kennen Sie einen Privatpatienten namens Warrender?“
„Ich kann mich nicht entsinnen“, erwiderte sie nach kurzer Pause. „nein — ich habe den Namen noch nicht gehört. Hat er etwas mit dem — mit dem Mord meines Mannes zu tun?“
„Ich weiß es nicht“, sagte der Kommissar wahrheitsgemäß. „Aber ich hoffe, es herauszufinden. Sie könnten mir dabei helfen.“
„Sehr gern. Und wie?“
„Sollte sich dieser Warrender jemals schriftlich oder telefonisch bei Ihnen melden, geben Sie mir in der nächsten Minute Bescheid. Verstehen Sie — in der nächsten Minute!“

„Selbstverständlich — aber ich verstehe nicht — meinen Sie denn, daß er das tut, wenn er unter Verdacht steht?“
„Wenn er ein gutes Gewissen hat, meldet er sich sicher. Wenn nicht, zeigt das, daß er keins hat. Sie haben verstanden?“
„Ja.“

„Schön. Im übrigen stehts nichts mehr im Wege, die Praxis wieder zu eröffnen, wenn Sie das vorhaben sollten. Wir sind mit unseren Ermittlungen hier fertig.“
„Danke. Es ist sehr freundlich von Ihnen. Aber ich muß erst noch ein bißchen Pause machen — ich kann jetzt noch nicht.“
„Ich verstehe. Wenn Sie irgendeinen Rat brauchen — ich bin stets für Sie zu sprechen. Ja — ach, was ich Sie noch fragen wollte —“

Fortsetzung folgt

die Kurzgeschichte

Zufall

„Florence, wo ist deine Armbanduhr?“
— „Ich, Ricky, ich — sie ist beim Uhrmacher.“
— „Beim Uhrmacher? Florence, du hast mir versprochen — Hast du die Uhr verworfen?“
„Ricky, glaub mir doch!“
— „Gut, ich glaube dir. Aber wenn du wieder anfängst, Florence, wenn du unser Leben wieder beunruhigst, ich schwöre dir, dann ist es aus. Hast du verstanden?“
— „Ja, Ricky.“
— „Auf Wiedersehen, Liebling. Heute Abend bin ich im Club. Soll ich deine Uhr mitbringen?“
— „Nein — nein, ich muß sowieso in die Stadt.“
— „Na, schön.“

„Hallo, Dorothy, hier Florence. Hör zu, ich muß meine Uhr wieder haben. Die fünfzig Dollar zahle ich so schnell wie möglich.“
— „Ich tut mir leid, Versuch es doch mal bei Perkins. Vielleicht macht er eine Ausnahme. Viel Glück, Florence.“
— „Eine goldene Sportuhr, mit Mondphase, Datum und Sekunde aus der Mitte. Bitte, Mike, Fahrenhaid, erlauben Sie mir, Ihnen diese Uhr abzukufen. Es steht für mich so viel auf dem Spiel.“
— „Meine Dame, tut mir aufrichtig leid, Ihnen nicht dienen zu können.“
— „Dann stimmt es nicht, was Mister Perkins sagte?“
— „Doch, doch, die Sache hat ihre Richtigkeit. Ein Freundschaftsbeweis für einen guten Tip. Doch was soll ein alter Mann schon mit einer modernen Uhr? Nein! Ich habe sie meinem Neffen geschickt. Als Uhrmacher versteht er wenigstens mit dem Ding umzugehen.“
— „Guten Abend, Florence.“
— „Ricky! Du bist schon da?“
— „Ja, Stella dir vor, ich habe gepokert. Gegen meine Gewohnheit. Ich traf Huston. Der Aermet hat sich an Arm gebrochen. Wir gingen zu Barb rein. Hast du überhaupt noch deine Uhr?“
— „Nein, Ricky, ich ... der Uhrmacher, weißt du?“
— „Nicht nötig. Schau her, was ich dir mitgebracht habe.“
— „Um Himmels willen, woher hast du meine Uhr?“
— „Gewonnen, Darling. Von diesem Kerl, diesem Uhrmacher. Was sagst du dazu. Verspielt die Ware seiner Kundschaft! Anzeigen sollte man so was. Verzeih, Liebling, daß ich dir mißtraue. Aber, heute Morgen dachte ich einen Moment.“

„Schon gut, Ricky. Aber das ist vorbei. Seit heute unwiderruflich!“
J. D. F.

Jedem sein Hobby



„Ehrenwort! Hausarbeit ist wirklich mein Hobby.“

In einem Schloß bei Würzburg

Ehe die Sonne untergeht, spiegelt sie sich hoffärtig in den ungezählten Fenstern des weißen Renaissancehauses. Sie streicht die Putten hinter den Taxushecken. Die erröten, denn sie sind nur mit wästelichen, weißen Schneehäubchen bekleidet. Der Hausherr betrachtet die brennenden Fenster des prächtigen Hauses. In wenigen Minuten wird die Nacht diese Feuersbrunst löschen. Ob dies hier jemals stürzen kann? Es scheint für die Ewigkeit gemacht. Ewigkeit! Sechs Monate muß er noch hierbleiben. Sie dehnen sich vor ihm, endlos, wie graue Ewigkeit.

Der Hausherr überrechnet das Geld, das er in zwei Jahren gespart hat. Seine Lippen bewegen sich lautlos. Wer einmal beim Rechnen ist, der kommt schwer los von der Magie der Zahl. Wie oft ist er diesen Weg gegangen? Zweimal täglich, manchmal auch dreimal. Zwei Jahre aber sind 730 Tage!

Es geht ihm gut hier, und mancher beneidet ihn. Er hat Familiensanctus. Ja, aber er schließt sich nicht an. Er willter Herablassung, wo Freundlichkeit sein sollte. Er garrte, die der Graf mandamental anbleibt, wird zum Almosen, denn es geht nicht an, daß man sich aus dem eigenen Elui revanchiert. Man sitzt mit den beiden Büben unten bei Tische und muß darauf achten, daß sie nicht auf ihren Stühlen herumrumpeln. Aber das Essen ist gut. Immer gibt es frisches Gemüse, auch im Winter. Die Schloßgärtnerei besitzt ein Treibhaus. Der Gärtner ist ein Wehnachten gestorben. Bald darauf ist ihm der alte Graf gefolgt. Beide ruhen auf dem Hügel, von dem man herabschaut auf den Main. An klaren Tagen sieht man das barocke Profil Würzburgs. Die beiden leben noch in den täglichen Gesprächen. „Unser seliger Großpapa“, sagen die Zöglinge. „Herr Graf selig“, sagen die Diener. Aber man spricht vom verstorbenen Gärtner. Während der Hausherr das Portal aufschloß, überlegte er, warum ein toter Graf selig ist, ein Gärtner aber nur verstorben? Vielleicht ist der Gärtner auch selig, aber man muß es nur nicht besonders betonen. Heute Abend sind ein paar Gäste da. Die Gräfin sieht wunderschön aus. Lila Samt und graue Perlen. Wie ein Bild alter Meister. Der Hausherr denkt an seine Mutter, wie sie die gestreifte Schürze umbründet, denn die Ladenglocke hat geschepnert. Wahrscheinlich muß sie Herings aus der Salzlake holen. An jedem Hering werden zwei Pfennige verdient. So werden die Groschen gespart, daheim wie hier. Und in sechs Monaten wird der Hausherr mit dem Studium anfangen.

Fünfmal hat die Märzsonne den Putten die Mütchen fortgenommen, vielleicht auch zwanzigmal. Wo Kinder heranwachsen, braucht man nicht so genau zurückzureden. Man merkt täglich, wie man alter wird, aber man denkt nicht gerne daran.
Wie schon ist das Land um Main! Der Arzt ist gar nicht böse, daß er noch eine weite Fahrt machen muß heute Abend. Als er über den Kies der Auffahrt gleitet, rettet ein Hase sich in langen Sprüngen. Der Eichelhäher lüchelt, und die Fenster des Schlosses brennen. Aufmerksam sieht die Krankhe den Arzt entgegen. Die weißen Manschetten ihres Nachtkleides verdecken die blassen, welken Hände.
Der Arzt denkt an lila Samt und graue Perlen, die kühl und kostbar auf weißer Haut liegen.
„Das Bild, Doktor. Erinnern Sie sich?“ Die Krankhe ist fast zu schwach, und es ihm zu reichen. Ein fröhliches Gruppenbild, ein zärtliches Bild. Die Mutter legt den Arm um ihre beiden Jungen. Der Vater beugt sich zu ihnen herab. Einen Schritt abseits steht der Hausherr. Es ist ein seltsames Bild, deutlich erkennt man die Kiesel des Weges.

„Herr Kommissar“, sagte sie nach einer Weile leise, „darf ich ihn sprechen?“
„Kommen Sie morgen um 11. Geht das?“
„Ja, natürlich, ja.“
„Gut. Guten Abend, gnädige Frau.“
„Guten Abend.“
Er hängte ein und sah noch einige Zeit unbeweglich. Ein neuer Gedanke war ihm aufgefallen. Dann verschloß er den Schreibtisch, nahm Warrenders Brief und Karte und zog sich an. Sorgfältig, wie bei seiner Ankunft, verschloß er das Fenster und alle Türen, löschte das Licht und drehte den Schlüssel zweimal im Sicherheitsschloß. Dann fuhr er in dem leise summenden Paternoster nach unten.

„Warum haben Sie vorgestern auf dem Präsidium nicht zugegeben, daß Sie mit Dr. Peter Marohn nach dem Kriege wieder eine Verbindung aufgenommen haben?“
„Ich? Verbindung? Wie kommen Sie...?“
„Aber natürlich“, sagte Noogees sanft, „als spräche er mit einem unartigen Kinde.“
„Sie wußten, wo er wohnte, und haben ihn mehrfach geschrieben — nach Jena, in der Ostzone.“
„Er hörte ihr schnelles Atmen am Telefon.“
„Stimmt das?“
„Ja“, sagte sie mit zitternder Stimme. „Ich wollte ihn nicht hineinziehen — nicht in Verdacht bringen — verstehen Sie — mein Mann kostete mich nicht zu leiden.“
„Sehr großzügig von Ihnen“, erwiderte Noogees trocken. „Es wird ihm nur nicht mehr viel helfen.“
„Wie meinen Sie das?“ Ihre Stimme klang angstvoll und erregt.

„Bist du auch noch in ihn verliebt“, dachte der Kommissar amüsiert. „Julia wird dir was erzählen!“
„Weil wir ihn vorgestern Abend verhaftet haben. Unter dem Verdacht des Mordes an ihrem Gatten. Am Abend des Mordes hatte er hier in der Wohnung eine Unterredung mit ihm — Ihre Frau.“
„Danke. Es ist sehr freundlich von Ihnen. Aber ich muß erst noch ein bißchen Pause machen — ich kann jetzt noch nicht.“
„Ich verstehe. Wenn Sie irgendeinen Rat brauchen — ich bin stets für Sie zu sprechen. Ja — ach, was ich Sie noch fragen wollte —“

Julia lief planlos kreuz und quer durch die Innenstadt, den fröhlichen Herrn Mink an der Leine, der fremde Hunde, Zwiggner und Autos ohne Unterschied vorbeilief. Sie war müde und lustlos, wußte nicht, was sie tun sollte, und verspürte keinen Antrieb, irgend etwas zu unternehmen. Am liebsten wäre sie den ganzen Tag im Bett geblieben und hätte nichts gesehen und gehört. Jetzt sollte sie draußen und Peter saß drin. Was sollte sie ohne ihn anfangen? Ob er wohl an sie dachte? Sie kam sich allmählich kindisch vor, so oft hatte sie sich diese Frage schon gestellt. Mit einem scharfen Ruck rief sie Herrn Mink, der gerade auf einen anderen Dackel losstürmen wollte, zurück.

Alter Trottel, warum müdest du auch Herrchen verraten! Der Hund sah es nicht an ihrem Gesicht. Am Abend des Mordes hatte er hier in der Wohnung eine Unterredung mit ihm — Ihre Frau.“
„Danke. Es ist sehr freundlich von Ihnen. Aber ich muß erst noch ein bißchen Pause machen — ich kann jetzt noch nicht.“
„Ich verstehe. Wenn Sie irgendeinen Rat brauchen — ich bin stets für Sie zu sprechen. Ja — ach, was ich Sie noch fragen wollte —“

Ihre große Überraschung:

Persil 59

es je gab!

Leichter und besser haben Sie noch nie gewaschen:

- * ohne besonderes Einweichen
- * ohne langes Kochen
- * ohne heißes Spülen

Einfach die trockene Wäsche hinein in den duftenden Schaum und erleben, wie schnell der Schmutz in die weiche Lauge wandert.

Persil 59 — einfach wunderbar!

- * mit eigener Einweichwirkung
- * mit neuer, wunderbarer Waschkraft
- * so ergibt sich 8 große Eimer Lauge aus dem Doppelpaket

Persil 59 vereint modernste Waschkraft mit dem Persilvorteil der echten Wäschepflege

Verlangen Sie das ganz neue Waschmittel - **Persil 59**

Der Arzt bemerkt die Krankhe lange. Über lauscht er in sich hinein? Man muß etwas für das Herz verschreiben.

„Kommen Sie bald wieder, Doktor?“ Er verspricht das. Aber er glaubt nicht, daß er noch einmal wiederkommen muß.

Beim Abschied verneigt der Arzt sich tief vor einem Schrank. Er küßt die Gräfin die Hand, was der Hausherr nie geben hatte. Es wäre ihm auch nicht zugekommen.

Frühaufrufen verpönt. In Hessen klagen viele der 520 Bäckerinnen, die in 42 Innungen zusammengeschlossen sind, über Nachwuchsmangel. Die Jugendlichen wollen nicht gerne frühzeitig aufstehen um Brot und Brötchen auszutragen und sehen in anderen Berufen bessere Chancen.

Gärtner tagen im September. Die Tagung des Landesverbandes Hessen der Obst- und Gartenbauvereine findet am 26. und 27. September in Groß-Gerau statt.

Stilblüten auf Verhottafeln
„Dieser Weg ist kein Weg! Wer es trotzdem tut, erlegt fünf Mark und stieft in die Gemeindegasse!“

„Das Betreten dieser Wiese ist jedem Rindvieh erlaubt!“

„Hier ist das Reiten, Fahren und Betreten im Trab und erst recht im Galopp untersagt!“

Der Spaziergänger im Trenchcoat blieb unschlüssig an einer Kreuzung stehen und sah nach beiden Seiten die Straße hinunter, während Julia vor einem Schaufenster die neuesten Frühjahrsmodelle bewunderte und dabei verzweifelt zur Seite schielte. Jetzt wandte er sich nach links und sie folgte vorsichtig. Die Straße verlief an Pracht und glänzenden Auslagen, verlangte sich, sie hatten das Zentrum verlassen und gerieten tiefer und tiefer in ein schlichtes Wohnviertel, wo die Kinder spielten und Rollschuh liefen und die Hausbewohner in größerer Anzahl aus den Fenstern hingen als vorher. Aber Julia hatte für diese sozialbedingten Unterschiede des Stadtbildes kein Auge, sie sah nur ihren Mann und seine Schuhe. Er ging um die Ecke in eine Nebenstraße, überquerte sie und schritt auf ein kleines, verstecktes Lokal zu, über dessen Eingang der Hofbräukrug freundlich lockte und dessen Speisekarte in Gestalt einer kreidebegrüßten Tafel, allen Hungerigen sichtbar, die Genüsse der Küche verriet. Julia blieb an der Ecke stehen, den Hund auf dem Arm. Der Mann blieb zögernd vor der Tür stehen, überlegte, las noch einmal das Band mit entschlossenem Schritt durch die Tür.

Julia umklammerte den Hund und überlegte. Was tat ein Mann in einer Kneipe? Essen oder Bier trinken? Etwas anderes? Sie kam in Frage. Und Mittagszeit war. Sie konnte entweder warten, bis er wieder herauskam, oder gleich Noogees anrufen. Aber wenn er folgend, ehe der Kommissar kam?

Fortsetzung folgt



30 SEPTEMBER



GdF Wüstenrot

A black and white illustration of a woman with a joyful expression, wearing a large, ornate hat with a wide brim and a tall, feathery plume. She is dressed in a dark, textured, long-sleeved top with a white collar. She holds a tray with both hands, presenting it towards the right. The style is reminiscent of mid-20th-century graphic design.



*Schritten
zum Erfolg*

Langener Zeitung

weis auf den Lebensstandard begegnen. Aber wenn man werde in der bevorstehenden Auseinandersetzung nur bestehen, wenn man Demokratie vervollkomme.

Im Mittelpunkt der mehrstündigen Diskussion, an der sich über vierzig Redner beteiligten, standen vor allem die Formulierungen über die Vorstellungen der SPD zur „staatlichen Ordnung“, die zugleich auch die Landesverteidigung einschließt, u. das Gebiet „Wirtschaft. Beschlüsse wurden in Bernau Enkheim nicht gefaßt.



Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e. V. Langen
Abt. Radfahrer
Zu dem am 20. September stattfindenden Ausflug sind noch einige Plätze im Omnibus frei. Mitglieder u. Anhänger der Abteilg. können noch mitfahren. Der Fahrpreis beträgt 6.50 bis 7.— DM. Meldeschluß hierzu bis 15. Sept. bei Karl Werner, Oberrasse 32.
Der Obmann.



Leichtathletik-Abt. a. Basketteil-Abt.
Am Mittwoch, 18. 9., 20.00 Uhr. wichtige Versammlung im kl. Saal der Turnhalle.
Abt. Handball
Training ab sofort für Aktive u. Jugendliche jeden Donnerstag ab 20. Uhr. Turnhalle.
Am Freitag, dem 18. 9., 20.30 Uhr. Spielerversammlung in d. Turnhalle.

Verband der Heimkehrer Ortsverband Langen
Heute, Dienstag, Sprechstunde im „Lämmchen“ von 20.30 bis 22.00 Uhr. Freitag, 18. Sept., 20.30 Uhr, im Saale zum „Lämmchen“
Monatsversammlung
Bericht von der Kreisversammlung in Dietzenbach, Diskussion des Problems Jahrgang 22 usw. Um zahlreich. Besuch bittet der Vorstand.

Gewerbeverein Langen
HEUTE, Dienstag, den 15. 9. 59, 20.30 Uhr
Stammstabsabend in der Unionskneipe am Bahnhof.

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns Donnerstag, den 17. Sept., 17 Uhr im „Frankfurter Hof“ (Scholl).
Insideren — bringt Gewinn!



UT Filmtheater Langen
Dienstag und Mittwoch, täglich 20.30
Ein harter, turbulenter Wildwestfilm



Hasspielen
Ein Fortfilm von Walt Disney
Dramatische Verfolgungsjagd auf dem Wasser und im Dschungel

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Henninger Stübchen
Pittlerstraße 11
hat entgegen anderen Gerüchten nur 2 Inhaberinnen.
Wir hatten nur für persönlich erteilte Aufträge.
El. Schneider El. Kirsten

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4

Winterkartoffeln
werden ab sofort entgegen genommen.
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Str. 4



La Paloma
Dienstag, 20.30 Uhr, verlängert!
Der große Farb-Musik-Film mit Bibi Johns — Karl Heinz Böhm

WARNUNG!
Kommen Sie NICHT in die „Wendeltreppe“, wenn Stein dunkles Treppenhaus haben
Kommen Sie NICHT ALLEIN in diesen Film — Sie müssen sich an jemand festklammern können
Wenn Sie aber TROTZDEM „Die Wendeltreppe“ ansehen, werden Sie ein unvergeßliches Erlebnis haben
ab Mittwoch, tägl. 20.30, in den Li-Li!
Ein knallharter Thriller, meisterhaft gestaltet!

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag

Meine Heimat ist täglich woanders
Ein Ufa-Farbfilm
Voranzeige
Ab Donnerstag



Lichtburg
Dienstag, 20.30 Uhr, verlängert!
dabei bis Donnerstag verlängert

HUNDE
wollt ihr ewig leben
Kommentar überflüssig!
Prädikat: Besonders wertvoll, von der Kirche in I E eingestuft
Der beste Film des Jahres!
Im Beiprogramm:
Friedhöfe von El Alamein und Tobruk und die Kampfstätten Rommels

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

TAXI RUF 7085
Langen-Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

1 od. 2 Leerzimmer
von berufstätiger, ruhiger Mieterin zwisch. Frankfurt und Darmstadt gesucht.
Off. u. 1063 an die 1-2

Französin
gibt Nachhilfe- und Konversationsstunden.
Tresselt, Neckarstraße 50

2 Gasherde
(4 flamm. u. 2 flamm.) zu verkaufen.
Hentschel, W.-Leuschner-Pl. 5

Wellensittiche
preisgünstig zu verkaufen.
Schirmer, Oberrasse 1 Ecke Fahrgasse

Gold-Armbündchen
verloren am Sonntagmittag von der Blumenstr. — Gartenstr. bis Rheinstraße.
Abzugeben G. Eichner, Langestr. 31

Schöne gebrochene Winterpfeife
(kl. Quantum) zu verkaufen.
Mann, Dieburger Str. 3

Bahnhofs-Taxi RUF 2225
Annahmestelle: Unionskneipe am Bahnhof.

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Am günstigsten im BETTEN-FACHGESCHÄFT
Paul Reiser, Langen Fahrgasse 8

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

erschient wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenvorblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 75 Freitag, den 18. September 1959 Jahrgang 11/56

DIE WOCHE

Ein sowjetischer Wimpel auf dem Mond —, sie würden sich vertragen. So sprach der sowjetische Ministerpräsident Chruschtschow zum US-Präsidenten Eisenhower. Wir wollen hoffen, daß das Treffen der beiden Staatsmänner in den USA dazu beitragen möge, daß sich ihre beiden großen Völker vertragen. Nun: An den Völkern liegt es ohnehin nicht. Wenn Chruschtschow eben nur als Mann des russischen Volkes gekommen wäre, dann hätten ihn die Amerikaner gewiß auch nicht so kühl begrüßt, wie sie es taten. So aber kam Chruschtschow ja auch als Repräsentant einer Ideologie, die uns im freien Westen unsympathisch ist. Immerhin: Wenn die Großen miteinander reden, dann ist das schon ein gutes Zeichen.

Die Bilder, die man jetzt in Zeitungen und Zeitschriften wie auch im Fernsehen von Nikita Chruschtschow sieht, zeigen alle einen über die ganze Breite seines Gesichtes glühend leuchtenden Parteilich. Man muß schon sagen: die amerikanische Gebrauchsanweisung für das Auftreten in der Öffentlichkeit, die Aufforderung „keep smiling“, sie hat Genosse Chruschtschow gut eingeprägt und herrscht sie offensichtlich vorzüglich. Nichts ist mehr geblieben von dem finster dreinblickenden Sowjetdiktator, wie ihn Stalin verkörperte und wie er noch zu dessen Lebzeiten sich auch in den Mienen seiner Mitarbeiter widerspiegelt. Dieses lächelnde Gesicht Chruschtschows ist in diesen Augenblicken, in diesen Tagen, gewiß eine psychologische Leistung, die man eigentlich anerkennen sollte. Denn einmal weiß ja Chruschtschow sehr genau, daß er sehr schweren Tagen entgegengeht, und er weiß vor allem, daß ihn in Amerika vielerorts Ablehnung und Erbitterung begleitet. Das trotzdem lächelnde Gesicht wird aber, einer noch größeren Leistung der persönlichen Willenskraft, wenn man die Sorgen und Schwierigkeiten überdenkt, die Chruschtschow im Innern seines eigenen Machtbereiches zu überwinden hat, wenn man an das schwere Gepäck denkt, das der sowjetische Herrscher zu tragen hat, wenn man sieht, stets mit sich schleppt und das er nun zuhause gelassen hat, um bei seinen Verhandlungen mit Eisenhower nicht zu sehr in seiner Bewegungsfreiheit gehemmt zu sein.

Diese Schwierigkeiten entstehen in erster Linie aus den innerpolitischen Entwicklungen in der Sowjetunion. Ob in Lettland oder in Usbekistan, überall regen sich Kräfte, die nach einer Lockerung streben, die eine größere Eigenständigkeit zu entwickeln trachten. Die gleichen Tendenzen, nur vergrößert und verstärkt, zeigen sich in den Satellitenstaaten, von China ganz zu schweigen. Wenn beispielsweise Gomulka eine Einladung nach Moskau nicht Folge leistet mit der Begründung, daß er krank sei, am selben Tage aber in Polen bei einer Massenversammlung spricht, so ist dieses Verhalten eine offene Auffassungslosigkeit gegenüber dem Oberboß Nikita. Und wenn Kadar in Ungarn Chruschtschow erklärt, an eine Zurückziehung der sowjetischen Truppen aus Ungarn sei nicht zu denken, weil dann am nächsten Tage die Budapest-Regierung gestürzt werden würde, so spricht diese Selbstbestimmung gewiß Bände. Auch die neue, gerade im Gange befindliche Schriftstellerrevolte in Bulgarien, die dritte ihrer Art, beweist, daß eine neue Unruhe auch diesen Satelliten erfaßt hat. Die Sorgen Chruschtschows sind also gewiß nicht gering. Sie zeigen, wie dringend notwendig der Herr des Kreml einen sichtbaren Erfolg braucht, der sein Prestige wieder stärkt.

Vom Besuch Chruschtschows in Washington und vom Gegenbesuch Eisenhowers in Moskau kann für Deutschland viel abgelesen. Aber man muß diese Gespräche zwischen den beiden wichtigsten Männern der Welt abwarten, ehe die deutsche Außenpolitik wieder in irgendeiner Form aktiv zu werden vermag. Vorher wird und darf nichts geschehen. Anfang Oktober will der außerpolitische Ausschuß des Bundestages über die Frage der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Polen sprechen. Aber auch dieses Gremium wird sich noch nicht verbindlich äußern können, bevor man nicht weiß, was zwischen Eisenhower und Chruschtschow tatsächlich vereinbart worden ist. Es wäre wahrscheinlich sogar klüger, die Bonner Diskussion über dieses Thema bis nach Abschluß der Wechselbesuche zu vertagen.

Man muß sich überhaupt davor hüten, die künftige Entwicklung zu rosig zu sehen und zu glauben, daß nun allenthalben politisches Tauwetter einzusetzen beginnt. Zunächst hat die neue Entwicklung der Ost-West-Beziehungen nur zu einer Verbesserung des gegenseitigen Umgangsstones geführt. Man beschimpft sich nicht mehr, man ist höflicher zueinander, man besucht sich. Das ist ein Fortschritt, den man nicht verachten sollte.

Die große Autoschau in Frankfurt

Gestern wurde die 39. Internationale Automobil-Ausstellung eröffnet. Das Interesse der Besucher konzentriert sich besonders auf die deutschen und europäischen Kleinwagen zwischen 600 u. 1200 cm Hubraum, die in scharfem Wettbewerb miteinander stehen. Auf dem großen Ausstellungsgelände werden drei neue Personenvagen der Öffentlichkeit vorgestellt: der Opel 1,2, der BMW 700 und der Borgward 2,3. Zum ersten Male werden auch andere neue Typen gezeigt: der neue DKW 700, die beiden britischen 850-cm-Wagen Austin „Baby“ und der Morris „Mini-Minor“, der neue Gogomobi 700 als sportliches Kleinfahrzeug und die Arabella von Lloyd. Außerdem sind die schon vorgestellten großen Wagen von Daimler-Benz „Mercedes 220“ und der neue Opel Kapitän zu sehen.

Der Massenansturm auf die Aufstellungshallen setzte schon gestern nachmittag ein. Eine Million Besucher wird erwartet.



Das letzte Sommer-Wochenende steht bevor. Man sollte es nutzen. Dabei ist es nicht nötig, „Kilometerfresser“ durch die Lande zu eilen. Auch die engere Heimat bietet viel Schönes dar: Hier zum Beispiel den malerischen Brunnen im altertümlichen Heppenheim an der nahen B 46. Foto: Bachmann

Völkerrecht auf dem Mond

Die Russen sind ja gar nicht so: Sie haben erklärt, keine territorialen Ansprüche auf den Mond zu erheben, den jetzt in einem seiner Krater ein Wimpel der Sowjetunion ziert.

Aber dennoch: Die Diskussion über Völkerrecht, auf dem Mond bezogen, hat begonnen. Bistand haben wir gar keine rechten Maßstäbe. Wir müssen uns an indische Beispiele halten.

Da wird das „freie Meer“ genannt: Es steht allen Nationalitäten offen. Freilich auch der Weltraum, heißt es in den ersten Kommentaren. Wie es aber für's Meer Bannmeilen gibt, so wird man auch Luftraum „oben“ irgendwie begrenzen. Denn noch weiß man nicht: Wo hört die Luftfreiheit über dem Gebiet des jeweiligen Landes auf? Ja, so stehen wir vor neuen Problemen. Was waren das doch noch für Zeiten, da wir dem „Mann im Mond“ selbstverständlich gestatteten, daß er allein ein Recht auf den Extrabrand hatte! Da gab es auch keinen Streit. Der Mann im Mond war wirklich international und spielte seine Hauptrolle als Figur in Märchen, die man Kindern erzählte.

Jetzt wird man zumindest den größeren Kindern bald etwas über Völkerrecht im All erzählen müssen ... h.

Heuss ist nun „Altbundespräsident“

Als zweiter deutscher Bundespräsident hat Dr. Heinrich Lübke vor Bundestag u. Bundesrat seinen Amtseid abgelegt. Dem scheidenden Bundespräsidenten Prof. Theodor Heuss erwies das Parlament seine höchste Ehr. Triumphale Huldigungen aber wurden Altbundespräsident Theodor Heuss in Bonn, der Stätte seines zehnjährigen Wirkens, u. Stuttgart, seinem selbstgewählten Ruheziel, durch die Bevölkerung dargebracht.

Professor Dr. Theodor Heuss möchte nun gern Privatmann sein. Ob man ihn „in Ruhe läßt“? Schon liegt eine Einladung vor, die einigermaßen Strapazöses vom „Papa Heuss“ fordert: Der indische Vizepräsident Dr. S. Radhakrishnan hat Altbundespräsident Theodor Heuss im Namen der Regierung in New Delhi eingeladen, Indien im kommenden Winter zu besuchen. Dies teilte die indische Botschaft in Bonn mit.

Neuer Abrüstungsplan — aber „zwei deutsche Staaten“

Ministerpräsident Chruschtschow v. heute der Generalversammlung der Vereinten Nationen einen neuen Abrüstungsplan vorgelegt. Das erklärte der Herr des Kreml in seiner ersten Rede vor der amerikanischen Öffentlichkeit. Aus ihr ging hervor, daß die Sowjetunion gegenüber Deutschland und Berlin nicht zu einer Änderung ihrer Haltung bereit ist. Chruschtschow drängte erneut auf eine Anerkennung der Ostberliner Regierung und bezeichnete den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages als eines der wichtigsten internationalen Probleme.

Historische Rede de Gaulles

In einer historischen Rundfunksprache hat der französische Staatspräsident Algerien eine freie Entscheidung über die Zukunft des Landes zugesagt. Spätestens vier Jahre nach Beendigung der Feindseligkeiten werde eine Abstimmung stattfinden.

In dieser Abstimmung könnten die Algerier über drei Möglichkeiten entscheiden: Entweder völlige Trennung von Frankreich, völlige „Franzisierung“ oder eine „Regierung der Algerier durch Algerier, unterstützt durch Frankreichs Hilfe und in enger Union mit Frankreich“.

Das neue Programm

Zum neuen sozialdemokratischen Grundsatzzusammenhang hat der stellvertretende Parteivorsitzende Wehner im Norddeutschen Rundfunk erklärt, seine Partei wolle mit dem neuen Programm, den Erfordernissen unserer Zeit gerecht werden. Der unfruchtbare Streit um den Begriff „Marxismus“ sollte mit Schumachers Begriffsbestimmung beendet werden, daß der Marxismus eine Methode zur soziologischen und politischen Erkenntnis, aber kein Gebäude von dogmatischen Lehrsätzen sei.

Zu den wirtschaftspolitischen Formulierungen des Programms erläuterte Wehner, daß nur dann Privateigentum in Gemeineigentum überführt werden müsse, wenn trotz wirksamer Kartell- und Monopolabsatz und Kontrolle der Investitionen des Absatzwesens und der Preisgestaltung eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung, eine gerechte Sozialordnung und die Grundlagen einer demokratischen Staatsoverordnung nicht gesichert seien.



Langen, den 18. September 1959

Kastanien

Wenn sie noch da oben auf den breitläufigen Ästen sitzen und sich vom Herbstwind schaukeln lassen, erinnern die Kastanien immer an kleine, grüne Igel. Aber ihnen scheint das Dasein hoch über dem Menschenstreiben nicht sonderlich zu gefallen, denn schließlich springen sie in einem Satz hinunter auf die Erde und rollen den Vorübergehenden verärgert vor die Füße.

Mahagonibraun und glänzend liegen sie auch in diesem Jahr wieder da, und die Kinder sammeln sie auf und tragen sie in Säcken heim, denen sie sonst nur Turnschuhe mit in die Schule nehmen. Aber auch viele Erwachsene haben Freude an den braunen, runden Kastanien. Sie können es sich nicht versagen, die erste aufzuheben, die sie im Herbst entdecken, sie liehentlich zu betrachten u. heimlich in die Tasche zu stecken. Und dabei erinnern sie sich daran, daß man aus den Kastanien wahre Wunderdinge basteln kann, Ketten und Kasperleköpfe, Puppenkörbchen und Tabakspfeifen, Halsketten und Tiere mit Strichholzbeinen.

Doch hat sich im übrigen auch noch nichts geändert: Die Kinder basteln so wie wir es einst taten. Väter sind was Kastanien anbetrifft, leidenschaftlich als ihre Zuhörer. Sie zücken meist das Taschenmesser, suchen sich die schönsten der braunen Kugeln aus und begnügen, in Erinnerungen lächelnd, ihrem Söhnchen einen wunderbaren Tierpark zu schnitzen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Heinrich Breidert VI., Gartenstr. 37, zum 85. Geburtstag, Herrn Wilhelm Herth I., Fabrikstraße 29, ebenfalls zum 85. Geburtstag, Frau Franziska Jackmann, Bürgerstr. 11, zum 80. Geburtstag am 19. September;

Frau Dorothea Marg. März, Aug.-Bebel-Str. 12, zum 78. Geburtstag, Frau Hedwig Pletzer, Straße der Deutschen Einheit 1, zum 78. Geburtstag, Herrn Adolf Zuber, Bürgerstraße 17, zum 76. Geburtstag, Frau Cäcilie Reiß, Annastraße 23, zum 75. Geburtstag am 20. September;

Frau Theresia Krebs, Sandweg 5, zum 88. Geburtstag, Herrn Joh. Phil. Herth IV., Langestraße 17, zum 76. Geburtstag am 21. 9.;

Herrn Georg Bärenz I., Pitterstraße 5, zum 79. Geburtstag und Herrn Ernst Rösch, Gutenbergstraße 2, zum 75. Geburtstag am 22. September.

Möge es den hochbetagten Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Stadt vergönnt sein, ihr Wiegenfest voller Freude zu begehen. Wir wünschen ihnen einen gesegneten Lebensabend.

Jubiläumskonzert. Das Mandolinensorchester weist heute schon mit einem Innersat auf, Man will die Jubiläumskonzerte hin, das für den 27.9. vorgeschien ist. Man beachte bitte die Anzeige!

Filmabend. Der Bvd weist in einem Innersat darauf hin, daß die Kinobetreiberin für kulturelle Betreuung des Landesflüchtlingslagers Langen am Mittwoch, 23. 9., einen Filmabend in der Ludwig-Erk-Schule abhält.

Jahrgang 1898/99. Zu einer Zusammenkunft ruft der Jahrgang 1898/99 in einem Innersat auf. Man will die 60-Jährigen Feiern beschreiben.

Wildenten auf dem Paddelsteich. Eine recht große Schar von Wildenten hat sich auf dem Paddelsteich angesammelt. Die Tiere kommen wahrscheinlich vom benachbarten Dreieichenhain. Burgweiber und sind äußerst zutraulich. Sie haben jede Scheu verloren und lassen sich von Besuchern und Spaziergängern füttern.

Es brannte in Wald und Flur

Am Dienstagnachmittag entstanden in der östlichen Gemarkung von Langen an verschiedenen Stellen zugleich mehrere Grasbrände. Auf der Südseite der Dieburger Straße, und zwar in Höhe der Abzweigung nach Dreieichenhain in östlicher Richtung, und östlich des Nudelwaldes an der Dieburger Straße bis zur Abzweigung Götzenhain — Offenbach brannten ganz anscheinlich Flächen. Außerdem war in der Nähe von Philippsch in der Nähe der Feuer ausgetreten. Die Langener und die Götzenhainer Feuerwehr waren zur Brandbekämpfung eingesetzt. Es wird vermutet, daß das Feuer vorsätzlich angelegt wurde. Etwaige Zeugen wollen sich mit der Langener Polizei in Verbindung setzen.

Kinder legten Feuer an

Am Dienstagnachmittag wurden in der Gegend der Beethovenstraße einige Jungen beobachtet, wie sie im Gelände Feuer anzlegten. Da solche Beobachtungen bereits mehrfach gemacht wurden, benachrichtigten Anwohner die Polizei, die die Übeltäter noch am Ort und Stelle erwischt. Einer der Buben führte Streichhölzer mit sich. Den Eltern sollte dies zur Warnung dienen: Wegen mangelnder Aufsicht wurden in letzter Zeit einige Anzeigen erstattet.

Ein Lob für Langen in Darmstadt

Bei der Eröffnung der Europäischen Lehrmittelmesse wurde Bürgermeister Umbach als Pionier gewürdigt

Am Mittwochvormittag wurde in der Darmstädter Stadthalle die fünfte Europäische Lehrmittelmesse durch Hessens Kultusminister Prof. Dr. Schütte eröffnet. An der Messe beteiligten sich rund 220 Lehrmittelersteller aus ganz Europa. Der Präsident des Europäischen Lehrmittelerbundes, W. Kümmerly (Bern) würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des Bürgermeisters Umbach und der Stadt Langen um das Zustandekommen der 1. Europäischen Lehrmittelmesse. Er bezeichnete den Bürgermeister als Pionier dieser Sache. Bekanntlich fand im Jahre 1951 bei uns in Langen die erste Europäische Messe dieser Art statt.

Die vielfältigen und tiefgreifenden Veränderungen im wissenschaftlichen, sozialen und politischen Leben und ihr Einfluß auf den Einzelnen stellten alle Schulen vor neue Aufgaben, führte Kultusminister Prof. Dr. Schütte in seiner Festansprache aus.

Bildung und Erziehung hätten neuen Sinn und neuen Auftrag erhalten. An der überlieferten Formel, daß die Schule von heute eine „Sozialisations-Verteilungsanstalt“ sei, lasse sich nicht wegdenken, daß sie die Wege ins Berufsleben öffne, das mehr und mehr zur Grundlage der Existenz werde. Die

Wiederschauenfeier der ehemaligen Haus-haltungsschülerinnen. Es war eine große Zahl Ehrengäste, die sich in Langen eingefunden hatten, um nach so vielen Jahren an den Stätten ihres Schaffens sich wieder zu sehen. Die Begrüßungsansprache hielt Schwester Alma Reldel. Sie konnte die Lehrerin Fr. Sauermann, herzlich willkommen heißen; ebenso einige der ältesten Teilnehmerinnen. 78 Jahre alt war eine ehem. Schülerin, die an dem Treffen teilnahm. Aus dem Saarland, Rheinland, der Pfalz u. von der Elzsaar Grenze waren sie gekommen. Nur zu Recht verfloßen die Stunden, die man in der gemütlichen Turnhallen-Gaststätte verbrachte. Im nächsten Jahre soll wieder ein Großtreffen stattfinden. Darmstadt ist dafür vorgeschlagen worden.

Obsternte. Die reichliche Sonnenbestrahlung hat das Obst zeitiger als sonst heranreifen lassen. Man sieht jetzt überall in der Gemarkung die Baumbesitzer bei der Ernte. Der Ertrag ist recht unterschiedlich. Insgesamt gesehen, bleibt das Ergebnis wesentlich hinter den Erwartungen zurück. Vor allem ist die Äpfelernte recht bescheiden.

Aus der Unfall-Chronik

Am Dienstag gegen 7.25 Uhr wurde in der Anlage an der Bahnstraße vor dem Evangelischen Gemeindehaus ein Schüler des Gymnasiums von einem Personwagen angefahren und verletzt. Der Fahrer des Autos setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den Unfall zu kümmern. Zeugen merkten sich aber das polizeiliche Kennzeichen. Das Mädchen mußte sich ins Krankenhaus begeben.

Zwischen Langen und Sprendlingen ereignete sich am Dienstagnachmittag ein Zusammenstoß zwischen einem Personwagen aus Langen und einem aus Buchschlag. Es entstand leichter Sachschaden.

Am Mittwochabend wurde ein Personwagen, der in der Blumenstraße parkte, von einem vorbeifahrenden Lastzug gestreift. Auch dabei entstand leichter Sachschaden.

Immer wieder Schwarzseher. Der Süddeutsche Rundfunk hat wieder 370 Schwarzseher, also Leute, die ihren Fernsehapparat nicht angemeldet hatten, durch ihre Kontrollen feststellen lassen und zur Anzeige gebracht. Es wurden über 10.000 DM an Nachgebühren und Strafen eingezogen. Auch gibt es immer noch Schwarzseher. Die technischen Einrichtungen der Überwachungskontrollen sind aber in der letzten Zeit so verbessert worden, daß alle Schwarzseher und Schwarzseher erfaßt werden können. Von der Bundespost bzw. von den Funkanstalten sind besondere Kontrollstreifen eingesetzt worden.

Buben am Strohscheiter

Eine Menge Stroh wurde am Dienstag von mehreren Schülern von dem Strohscheiter eines hiesigen Landwirts geworfen. Die Beteiligten, 6 schulpflichtige Buben aus Langen, wurden von der Polizei ermittelt.

Darmstädter Herbstmesse. Die Darmstädter Herbstmesse beginnt am 26. September. Acht Tage vorher ist Bessunger Lappingskerb.

Eine Jugend-Musikschule in Langen

Anfang Oktober will die Volks- und Jugend-Musikschule Offenbach mit einer Zweigstelle in Langen ihre Arbeit aufnehmen. Sie wird von der Stadt und den hiesigen Schulen unterstützt.

Die Jugendmusikschule ist eine Einrichtung, die allen Kindern, gleich welcher Herkunft, die Möglichkeit bietet, einen guten Musikunterricht zu erhalten. Durch gemeinsames Musizieren soll der Weg zur hohen Musik gefunden, soll die musische Bildung des Kindes gefördert werden. Der pädagogische Arbeitsplan dieser Jugendmusikschule ist in Anlehnung an die Unterrichtspläne für Musik

RUND UM DEN
Vierhöhrenbrunnen
Langener Gebabbel

Geht doch neulich ein kleiner Bub zu so einem Briefkasten-Automat, wirft er paar Zehner rein, zieht dra — die Briefmarke fällt heraus, der Bub babbelt auf den Brief vom Vadder un werft en (den Brief naderlich) in die nächste Briefkaste. Soweit alles gut un schee. E paar Dad später kimmt die Antwort un in dem Zustande, wo jeder bewußte Briefumschlag mimm Bub seine Automate-Briefmarke. De Empfänger hat geschriewiwe, daß es ja schee wär. Post zu kriechen — daß es awwer weniger schee wär. Straßporto deffer bezahle zu misse. „Ei was is dunn des“ hawwe Vadder un Sohn gleichzeitig gerufe. Uff dem Bub sein Kuvert warr bloß halwe Briefmarke druff. Von de aene die ewwere Hälfte un von de annere die unnerre Hälfte. Un des hat also dann Straßporto gekostet. De Bub konnt des noch net wisse — daffer is er zu klau. Awwer vielleicht kann mer mal die Automate nachgucke losse.

Mer habbet devo, daß im Singes widder e paar Blocks gehet wern. Für die dreieckschossige Blocks direkt vor die Nas kriechen, werd des ja net zu iwwerböhler Lewensfreude Anlaß gewew. Mer hätt des dene Leut vorher sage solle: da wär mancher Kummer erspart gebliwwe.

Mer hätt — ja des is aach so e Wort — mer hätt so manches mache könne, awwer wanns zu spät is, dann bleib halt kau Maus mehr en Farren ab, gelle. Daß net bloß die Kerb-burschen den geschmickten Kerbaum bei Förster Mayer abholten. Mit dem Spielmanns-zug und dem Baum ziehen sie durch die Ortsstraßen. Dabä schenken die Kerburschen den Einwohnern kostenlos Äpfelchen aus. Die Bürger revanchieren sich, indem sie den Kerburschen das „Kerweissen“ spendieren: Speck, Schinken, Eier und Brot.

Am Sonntagmorgen um 6 Uhr wird der Spielmannszug zum „Wecken“ ausziehen. Um 10 Uhr findet auf dem Sportplatz beim Bürgerhaus ein lustiges Fußballspiel statt. Das ist auch schon seit vielen Jahren so Brauch. Die Mannschaften werden von Vereinen und Korporationen gestellt und nur selten aus der umwohnenden Gegend.

So wie die Bachgässer sich iwwer des vorgeschlagene Durchfahrtsverbot gefreut hawwe — so kann mer noch mehr Leut hier en Gefalle du. Un darum geht's in schließlich immer widder. Die Kerb-Leut, wo an em Schreiwergärte interessiert sin, soll mer aach emal erlasse, um en iwwerblick zu kriechen, wieviel Gelände hinne uff de recht Wies zum Beispiel gebraucht wern deet.

En Streifzug dorch's Gebabbel hier bringt stets zum „Wecken“ ausziehen. Um 10 Uhr findet auf dem Sportplatz beim Bürgerhaus ein lustiges Fußballspiel statt. Das ist auch schon seit vielen Jahren so Brauch. Die Mannschaften werden von Vereinen und Korporationen gestellt und nur selten aus der umwohnenden Gegend.

Wer maant, des Bild, des wär verzerrt, der hat sich widder mal geerrt...

Euern Schorsch vom Vierhöhrenbrunnen!

Ein paar Worte zum Jazz

Langens Kunst- und Kulturgemeinde setzt sich mit ihm auseinander

Die Langener Kunst- und Kulturgemeinde hat Aug' und Ohr am Pulsschlag der Zeit. So kann sie auch um Jazz nicht vorbeigehen. Sie hat uns, diesen Artikel abdruckend, der sich mit einem viel diskutierten Musik-Problem unserer Tage auseinandersetzt.

Wer nie ausging, kann nie heimkehren. Dieses alte deutsche Sprichwort heißt im übertragenen Sinne: Wer sich nie mit Neuem beschäftigt hat, wer nie die Nase über die Kirchhofsmauer hinausgestreckt, kann auch zu Hause nicht mitreden. Dies gilt auch für den

Jazz. Jährelang gab es gegenüber dem Jazz Feindschaft und Mißverständnisse. Noch heute kommt es oft zu Verwechslungen zwischen Tanzmusik, Rock'n Roll und kommerzieller Jazz. Doch mehr und mehr lernt man den Jazz ernst zu nehmen. Es seien nur einige Namen großer Komponisten genannt: Angefangen von Dvorák — der Neger und Indianerthemen in seinen Sinfonen u. Streichquartetten verarbeitet — über Ravel, Debussy und Hindemith bis zu Stravinsky und Boris Blacher. Von einer Konkurrenz zwischen abendländischer Musik und Jazz kann natürlich nicht die Rede sein, geschweige denn von einer Verdrängung des einen durch das andere. Aber auch der Jazz kann alle menschlichen Regungen und Empfindungen zum Ausdruck bringen: Kummer und Leid, Übermut und Sorglosigkeit, Verzweiflung.

Für den ausübenden Jazzmusiker, aber auch für den nachempfindenden „Fan“ ist es ein beglückendes Gefühl, den „beat“ zu spüren, jenen inspirierenden Rhythmus, der mehr ist als der gleichmäßige Schlag eines Metronoms oder das Ticken einer Uhr; es ist etwas Ordentliches. Er ist der Puls und Herzschlag einer Combo oder eines Orchesters. Getragen vom „beat“, schwingen sich die Improvisationen auf. Wie ein Kanufahrer, der das Steuer in der Hand hat, sich aber vom Wind und den Wellen tragen läßt. Für manche, die in einer anderen Generation oder Tradition groß geworden sind, mag dies unverständlich sein; so als ob jemand ihnen etwas in einer Sprache verständlich zu machen versuchte, die sie nicht verstehen.

Deutsch und Französisch zu sprechen ist keineswegs schimpflich. Und neben der Muttersprache noch eine zweite zu lernen, bedeutet nicht, erstere verraten zu wollen. Karl V. sagte einmal, sovieler Sprachen man beherrscht, soviel Mal sei man Mensch. Ist es richtig, von wemhin alles abzulehnen, was man nicht versteht? Sollte man nicht versuchen, sich in die fremde Mentalität hinein zu versetzen? Das Ergebnis wäre sicher ein Gewinn.

Der Jazz übersprang bisher alle Grenzen, die Konvention, Tradition oder Vorurteile aufgerichtet haben. Ihm gelang es, Jugendlichen der verschiedensten Nationen zusammenzubringen und Menschen aller Schichten zu vereinen. Nur eines hat der Jazz noch nicht vermocht: den Altersunterschied zu überbrücken. Doch auch das ist nur eine Frage der Zeit.

Am Paddelsteich befindet sich das Domizil jener Langener Jugend, die dem Jazz ergeben ist.

Am Paddelsteich befindet sich das Domizil jener Langener Jugend, die dem Jazz ergeben ist.

Am Paddelsteich befindet sich das Domizil jener Langener Jugend, die dem Jazz ergeben ist.

Am Paddelsteich befindet sich das Domizil jener Langener Jugend, die dem Jazz ergeben ist.

Am Paddelsteich befindet sich das Domizil jener Langener Jugend, die dem Jazz ergeben ist.

Am Paddelsteich befindet sich das Domizil jener Langener Jugend, die dem Jazz ergeben ist.

Egelsbacher Nachrichten

Unter Glückwunsch. Heute vollendet Herr Titus Schramke, Taunusstraße 35, sein 80. Lebensjahr. Morgen feiert Frau Sophie Weiß geb. Brück, Ernst-Ludwig-Straße 83, ihren 79. Geburtstag. Frau Elfrida Ullrich geb. Kral, Ostendstraße 19, wird 73 Jahre alt, und die Herren Heinrich Dorst, Rheinstraße 35, sowie Adam Gaußmann, Ostendstraße 51, feiern beide ihren 70. Geburtstag. Am kommenden Montag kann Herr Adam Avermar, Schulstraße 35, auf 77 Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute, besonders aber noch Gesundheit und Wohlergehen für einen schönen, zufriedenen Lebensabend.

Die Obsternte beginnt. Der Gemeindevorstand hat den Termin für die allgemeine Obsternte auf den morgigen Samstag festgesetzt. Der Termin mußte wegen des besonders günstigen Reifewetters in diesem Jahre vorverlegt werden.

Am Wochenende „Elschbäcker Kerb“ Übers kommende Wochenende feiern die Egelsbacher ihre Kirchweih. Die Kerburschen sorgen wieder dafür, daß der alte Brauch weiter lebt. In diesem Jahr ist der Geburtsjahrgang 1940 an der Reihe, die Kerburschen zu stellen. Seit vielen Wochen sind sie schon mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Morgen um 13.30 Uhr werden die Kerburschen den geschmickten Kerbaum bei Förster Mayer abholen. Mit dem Spielmannszug und dem Baum ziehen sie durch die Ortsstraßen. Dabä schenken die Kerburschen den Einwohnern kostenlos Äpfelchen aus. Die Bürger revanchieren sich, indem sie den Kerburschen das „Kerweissen“ spendieren: Speck, Schinken, Eier und Brot.

Am Sonntagmorgen um 6 Uhr wird der Spielmannszug zum „Wecken“ ausziehen. Um 10 Uhr findet auf dem Sportplatz beim Bürgerhaus ein lustiges Fußballspiel statt. Das ist auch schon seit vielen Jahren so Brauch. Die Mannschaften werden von Vereinen und Korporationen gestellt und nur selten aus der umwohnenden Gegend.

So wie die Bachgässer sich iwwer des vorgeschlagene Durchfahrtsverbot gefreut hawwe — so kann mer noch mehr Leut hier en Gefalle du. Un darum geht's in schließlich immer widder. Die Kerb-Leut, wo an em Schreiwergärte interessiert sin, soll mer aach emal erlasse, um en iwwerblick zu kriechen, wieviel Gelände hinne uff de recht Wies zum Beispiel gebraucht wern deet.

En Streifzug dorch's Gebabbel hier bringt stets zum „Wecken“ ausziehen. Um 10 Uhr findet auf dem Sportplatz beim Bürgerhaus ein lustiges Fußballspiel statt. Das ist auch schon seit vielen Jahren so Brauch. Die Mannschaften werden von Vereinen und Korporationen gestellt und nur selten aus der umwohnenden Gegend.

Wer maant, des Bild, des wär verzerrt, der hat sich widder mal geerrt...

Euern Schorsch vom Vierhöhrenbrunnen!

Öffentliche Bekanntmachung

I. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Rj. 1959

Aufgrund der §§ 111 ff. der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) hat die Gemeindevertretung am 11. 9. 1959 folgende I. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1959 beschlossen:

§ 1 Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplans einschl. Nachträgen festgesetzt

erhöht	vermindert	gegenüber bisher	auf nunmehr
DM	DM	DM	DM
a) im ordentlichen Haushalt			
die Einnahmen	116 093,—	—	946 510,—
die Ausgaben	116 093,—	—	946 510,—
b) im außerordentlichen Haushalt			
die Einnahmen	1 484 120,—	350 000,—	396 000,—
die Ausgaben	1 134 120,—	—	396 000,—

Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushalt bestimmt sind, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 350 000,— DM um 350 000 DM vermindert und damit auf 0 DM festgesetzt.

Die Nachtragshaushaltssatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt gem. § 117 Abs. 3 HGO vom 22. bis 28. September 1959 bei der Gemeindeverwaltung öffentlich aus.

Egelsbach, 18. September 1959

Der Gemeindevorstand:
Kelm, 1. Beigeordneter

Samstag, den 19. September, Sonntag, den 20. September, Montag, den 21. September, Dienstag, den 22. September

Wohin? Auf zur Egelsbacher Kerb!

auf den Platz am Saalbau Eigenheim (Juxplatz)

Moderner Vergnügungspark

Es laden freundlichst ein

Die Schausteller

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Erhausen, Rheinstraße 18
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Erzhausen

Eine Brücke nach Erzhausen
Seit Bestehen des Egelsbacher Flugplatzes ist die Verbindung zur Gemeinde Erzhausen unzulänglich. Man muß entweder den großen Umweg über die Bundesstraße 3 nehmen oder den Weg durch den Wald im „Krummen Feld“, der auch nicht kürzer ist. Im Hinblick

Für die anlässlich unserer Vermählung überbrachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke danken wir hiermit auf diesem Wege unseren Freunden, Bekannten u. Verwandten recht herzlich.

Gerhard Mayer u. Frau Ursula
geb. Mai

Egelsbach, im September 1959
Ernst-Ludwig-Str. 84

auf die enge Verbindung, die zwischen beiden Gemeinden besteht, hat sich der Gemeindevorstand entschlossen, die Brücke unmittelbar neben der Main-Neckar-Bahn errichten zu lassen. Die Arbeit ist getan. Es führt jetzt eine stabile Eisenbetonbrücke über den Heegbach und verbindet die beiden Gemeinden miteinander.

Die Erzhäuser können also schon an diesem Wochenende bequem zur Egelsbacher Kirche kommen. Sie brauchen auch auf dem Nachhauseweg keine Bange zu haben, denn die neue Brücke ist stabil gebaut und mit einem guten Geländer versehen.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß mein

Damen-Salon

von Dienstag, den 22. bis 25. September geschlossen bleibt.

Salon Walter Daubert
Weedstraße 9

Herren Anzüge

Größe 50/15

teils neu u. neuw.

1 blauer Anzug

1 brauner Anzug

2 graue Anzüge

2 Sacco mit Hose

1 neuer Wintermantel

billig zu verkaufen.

Anzusehen bei

Kiefer, Egelsbach

Aug.-Bebel-Str. 25

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Eert Jokisch • Gisela Jokisch
Zahnarzt geb. Schlapp

Egelsbach (Hessen), 19. September 1959

Mainstraße 16 Bahnstraße 90

Die kirchliche Trauung findet statt am Samstag, dem

19. September 1959, 14.30 Uhr, in der evangelischen

Kirche zu Egelsbach

Lorenz Schneider und Frau

Egelsbach, Schulstraße 38

Egelsbach, Schulstraße 38

Eigenheim-Saalbau Egelsbach

An allen Kerbtagen

Großer Kerbetanz

mit der Kapelle HORST SCHMIDT

Beginn:

Sonntag 20 Uhr, Sonntag 16 Uhr, Montag u. Dienstag 20 Uhr

Sonntag ab 15 Uhr, Montag ab 10 Uhr im Bürgerhaus

Unterhaltungsmusik

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Es ladet freundlichst ein:

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

FAMILIE WERSE

Amtliche Bekanntmachungen

Am Samstag, dem 19. September 1959, werden die Aufgelassenen auf dem städtischen Grundstück am Hegweg gegen Meistgebot und sofortiger Barzahlung versteigert. Treffpunkt der Steigerer: Vormittags 10 Uhr am Kinderspielfeld Hegweg.

Langen, den 17. September 1959
Der Magistrat der Stadt Langen:
Umbach, Bürgermeister

Die als rechtswirksam festgestellten Fluchtlinienpläne
a) Gabelsbergerstraße, Einmündung Frankfurter Straße, angrenzend an die Grundstückssparzellen Flur II Nr. 908 2. 907 1 u. 833 1
b) Südliche Ringstraße, zwischen Darmstädter Straße und Friedhofstraße
liegen 2 Wochen lang auf dem Bauamt der Stadt Langen zu jedermanns Einsicht offen.

Öffentliche Ausschreibung

Unterlagen für Straßenbauarbeiten in der Dieburger Straße, von Darmstädter Straße bis Straße „Am Steinberg“, können ab sofort im Stadtbauamt abgeholt werden.
Öffentliche Submission am 30. 9. 1959, vormittags 10 Uhr.

Aus der Welt des Films

„Die Rache der roten Göttin“ (J.L.). Ein junger und begabter Komponist hat eine tiefe Enttäuschung erlebt. Er will irgendwo draußen in der Fremde Vergessen finden. In den unerforschten Urwaldgebieten des Amazonas glaubt er, auf dem richtigen Weg zu sein. Dort spielt sich dann dramatisches Geschehen ab.

„Das Nachtlokal zum Silbermond“ (Lichtburg). Der Film schildert die Erlebnisse von fünf deutschen Tänzerinnen in einem fragwürdigen Nachtlokal des vorderen Orients und illustriert damit fesselnd die Meldungen

über die schlimmen Folgen leichtsinniger Gutmütigkeit.

„Cowboy-Rache in Oklahoma“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Ein verwegener Cowboy hetzt auf gadenloser Jagd nach den Mördern seines Vaters.

„Meine Heimat ist täglich woanders“ (UT). Das ewige Spiel mit dem Leben, die leidenschaftliche Hingabe an die Schönheit des Daseins werden in diesem Film in einer spannenden Handlung lebendig.

„Die Würfel sind gefallen“ (UT, Spätvorstellung). In diesem Wildwestfilm erlebt man das Bemühen eines Gauners, ein anständiger Mensch zu werden.

„Prinzessin Dornröschen“ (UT, Märchen- und Kinderspielfilm). Ein Märchenfilm in wunderbarer Ausstattung nach dem bekannten Märchen der Brüder Grimm.

Junge Ziegenböcke sehr begehrt

Auktion der Starkenburger Züchtervereinigung. Die einzige Jungbockveranstaltung der Ziegenzüchtervereinigung Starkenburg in diesem Jahre, die jetzt in Darmstadt stattfindet, erfreute sich eines außerordentlich guten Besuchs und eines großen Erfolges.

Die 92 aufgetriebenen Jungböcke waren so gut, daß sie alle gekürt und zu der Versteigerung zugelassen werden konnten. Sie wurden, was ebenfalls hervorzuheben werden muß, reibungslos abgesetzt. Der Spitzenbock kam auf 840 DM. Die anderen Jungböcke der 1. Zucht-Annähernd 400 DM wurden für die Jungböcke der 2. Wertklasse und annähernd 300 DM für die Jungböcke der 3. Wertklasse ausbezahlt.

Nicht nur Starkenburger Gemeinden, sondern auch Ankaufskommissionen aus Oberhessen, aus der Pfalz, aus dem Taunus, aus dem Saarland und aus Westfalen erwarben Jungböcke aus Starkenburg. Hinzu kam, daß der Kreisverband Hörter in Westfalen allein ein Dutzend Tiere ankurfte. Der Spitzenbock

wurde von Jakob Ewald in Hählein gestellt, der auch noch einen Wurfbruder dieses Jungbockes in der 1. Wertklasse bekam. Der eine Bock Ewalds ging nach Kettenbach bei Limburg, der andere nach Boerfelden. An 2. Stelle stand ein Bock des Chr. Gerhard, Hählein, der in den Kreis Hörter ging. Der Jungbock des Adam Stenner in Biblis wurde von der Stadt Langen angekauft und, ebenfalls in die Spitzenklasse gekommene Jungbock des Phil. Henzel in Groß-Rohrheim ging in den Besitz der Gemeinde Billigheim in der Pfalz über.

Bffentbal

o Viel Freude beim Schulfest. Viel Freude brachte wieder das Schulfest. Der Sugo-Spielmannzug und ein Schülersprecher zogen durch die Straßen. Die Eltern hatten dann fünf Stunden lang ihre Freude an den Darbietungen der einzelnen Schulklassen, die mit einer Schülervorstellung begannen. Geschicklichkeitsübungen, Ball- und Reifengymnastik, Reigen, Singspiele und ein buntes Programm mit Eierlaufen, Sackhüpfen und Wurstschneppen ließen keine Langeweile aufkommen. Die Blaskapelle des Musikvereins 1919 unter ihrem Dirigenten Hang konzentrierte eifrig. Begeisterung herrschte beim Ballonstart. Einige hundert Schulkinder ließen ihre Ballons los, die mit dem Abendstern versehen waren. Die Ballons, die am weitesten flogen, werden prämiert. Schulleiter Kalberlah und das Lehrerkollegium freute sich über den guten Besuch des Schulfestes, das in der Gemeinde auch in Zukunft jedes Jahr im Spätsommer gestartet wird. Mit dem Re-

Beitagen-Hinweis

Zu dieser Ausgabe gehört eine Beilage der Firma Georg Aug. Werner, Frankfurter Str. 9. Sie zeigt Kühlschränke und Herde der Firma Küppersbusch & Söhne AG und wird dem Interesse unserer Leser empfohlen.

Volkschule Kunstgemeinde

Sprachkurse

Wir weisen Interessenten darauf hin, daß die Englisch-Kurse wie folgt stattfinden:

Anfänger ohne Vorkenntnis:
dienstag 20.00 Uhr
Anfänger mit Vorkenntnis:
mittwoch 20.00 Uhr, alle 14 Tage

Fortgeschrittene:
mittwoch 20.00 Uhr, alle 14 Tage
Die Anfängerkurse beginnen am 22. bzw. 23. 9. 59. Kursgebühr von DM 20.— ist am 1. Abend zu zahlen.

Der Beginn aller übrigen Kurse ist auf Ende September verschoben, es ergeht noch nähere Anweisung in dieser Zeitung. Eintragung in die Teilnehmerlisten bei Buchhandl. Politzer ist noch möglich.

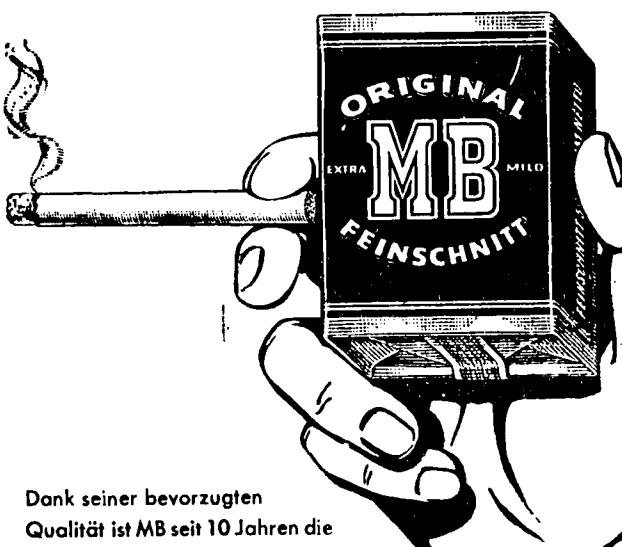
Vortrags-Abend: Ludwig Richter

Am kommenden Dienstag, dem 22. Sept., 20.15 Uhr, findet unser 1. Vortragsabend statt. Seit langen Jahren werden wir wieder Dr. Wiedenbrugg als Gast haben, der uns an Hand von Lichtbildern ein Lebensbild von Ludwig Richter, dem Maler der Spätromantik darstellt. Richter, ein religiöser, vernünftlicher Mensch ist durch eine Fülle von Bildern bekannt geworden, dessen bekanntestes wohl „Brauzeug im Frühling“ sein dürfte. Besonders bekannt wurde er durch seine zahlreichen Buchillustrationen, die fast in allen deutschen Märchenbüchern, Schullesebüchern zu finden sind, wo er sich als zeichnerischer Interpret des deutschen Land- und Familienlebens erwiesen hat. Seine Stärke ist die Stille seiner ausdrucksvollen Bilder. Gäste DM 1.—, kleiner Saal Turnhalle am Jahnplatz.

Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwas aus Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie! Die „Kleine Anzeige“

Eine Klasse für sich!



Dank seiner bevorzugten Qualität ist MB seit 10 Jahren die größte Feinschnittmarke Deutschlands.

Ferkel

zu verkaufen.
Scherer, Egelsbach
Auf der Trift

Für Cigarette und Pfeife
von Brinkmann aus Bremen 125

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, 20. Sept. 1959 (17. nach Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Amos 5, 4—6; 21—24
Lieder: 349—349—190—190—440

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Amos 5, 4—6; 21—24
Lieder: 190—208—103—140
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

Dienstag, 22. Sept. 1959
20.15 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus
Donnerstag, 24. Sept. 1959
20.00 Uhr: Bibelstunde und Probe des Posaunenchores im Gemeindehaus

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Sept.: Bibelstunde
Dienstag, 20. Sept.: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 18.00 Uhr: Gottesdienst
20.00 Uhr: Gottesdienst

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäfts-schluß:
In der Woche vom 19. bis 25. 9. 1959
Bosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
19./20. 9.
Frau Dr. Hanke, Annstr. 2, Tel. 3740
Polizei Tel. 2333 — Rotes Kreuz Tel. 3711

Städt. Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

UT Filmbühne

Ab Freitag bis Montag, tägl. 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
— Freigegeben ab 12 Jahren —
Ein mitreißender Farbfilm, der jedem etwas bringt:



Meine Heimat ist täglich woanders

MARGIT NÜNKE als bezaubernde Artistin
GERHARD RIEDMANN als tollkühner Tigerdompteur
WILLY BIRGE als eifersüchtiger Kunsthändler
FRED BERTELMANN als „lachender Vagabund“
WALTER GILLER als Musical-Clown
Echter Humor... und Liebe!
Fr. u. Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung



Sonntag, 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Flusspiraten

Ein erregender, spannender Abenteuerfilm!

Sonntag, 14.00 Uhr Märchen- und Prinzessin
Dornröschen

Ein Kinderspielfilm in märchenhafter Ausstattung nach dem bekannten Märchen der Gebr. Grimm

Fabrikdirektor

sucht geräumiges, schönes Einzelzimmer mit fließend Kalt- und Warmwasser, Badgelegenheit, Telefon, Frühstück, in nur guter, ruhiger Lage.

Angebote erbeten unter Chiffre 1079 an die Langener Zeitung.

Nettes Lehrmädchen

für Ostern 1960 gesucht.
H. HEINIG
Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche
Fahrgasse 14

Jung. Herrenfriseur

gesucht.
J. W. CHRIST, Damen- u. Herren-Salon
Langen/Ffm., Frankfurter Str. 2

Lichtburg

Tägl. 20.30; Sa. 18.15, 20.30 So. 16.00, 18.15, 20.30
Frei - witzig - amourös
— Freigegeben ab 12 Jahren! —
Das große Farblustspiel mit Hardy Krüger und Sylvia Syms



Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung
Sonntag, 16.00: Jugendvorstellung
Freigegeben ab 12 Jahren!

Die Rache der roten Göttin

Die tödliche Urwaldhölle des Amazonas, die Naturwunder Südamerikas mit dem höchsten Wasserfall der Welt in dem abenteuerlichen Farbfilm...
Der große Abenteuer-Farbfilm!

Turnverein Langen 1862 E.V.

Sonntag, den 20. September 1959

Vereinsmeisterschaften

auf dem Sportplatz im Oberlinden.
Programm: 7.30 Uhr Abmarsch der Teilnehmer von der Turnhalle zum Sportplatz
8.30 Uhr Beginn der Wettkämpfe
ab 14.00 Uhr, Darbietungen der Abteilungen u. fröhliche Spiele für die Kinder

Die Bewirtung liegt in den Händen unseres Turnhallenwirtes E. Döbert.

Kreisarbeitsgemeinschaft für kulturelle Betreuung des Landesdurchgangslagers Langen/Hessen
Am Mittwoch, dem 23. September 1959

Filmabend

in der Ludwig-Erk-Schule
1. Eine Bäderreise in Westdeutschland
2. Reise durch Pommern
Beginn pünktlich 20 Uhr! Eintritt frei!
Hierzu lädt freundlichst ein

BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen

Waldstadion

SAMSTAG ab 20.00 Uhr
SONNTAG ab 18.00 Uhr
TANZ

Maschinenschlosser und Hilfsarbeiter

Wir stellen ein
PFAFF
WASCHEREIMASCHINENFABRIK
LUDWIG PFAFF GMBH & CO. KG.
Neu-Isenburg, Waldstraße 132-140

Bestellungen für Winterkartoffeln

werden ab sofort angenommen.

Heinrich Seipp
Lebensmittel-Feinkost
Wilh.-Leuschner-Platz 15
Telefon 430

Ernst Köllges
Lebensmittel-Feinkost
Kelm-Edke-Wolgartenstr.
Telefon 2233

Lichtburg

Freitag bis Montag
woch. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr



Das Nachtlokal zum Silbermond

Ein atemberaubender Film aus dem geheimnisvollen Orient
Vergnügungslöke des Orients als Schauplatz des Mädchenhandels. Mit:

Marina Petrova — Pere Alexander
Maria Mell — Jürg Holt — Reif Olsen und viele andere.
Es singen: Angele Durand, Camille Felgen und die Nielsen-Brothers
Freigegeben ab 18 Jahren

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung
Cowboy Rache in Oklahoma

Ein Wildwest-Film voll atemberaubender Sensationen und verwegener Abenteuer. Mit:
WAYNE MORRIS — LOLA ALBRIGT

Sonderangebot

aus frischen Schlachtungen:
Rindfleisch I. beste Qualität
zum Braten m. B. 500 g DM 2,50
Rindfleisch I. beste Qualität
zum Kochen m. B. 500 g DM 2,20
Kasseler Rippenspeer 500 g DM 3,20
Schweinefleisch 500 g DM 0,30
Fleischknochen 500 g DM 0,30
Markknochen 500 g DM 0,30
Flomeu 500 g DM 0,90
Speck 500 g DM 1,40

Jubiläumskonzert

am Sonntag, 27. September 1959
im evangelischen Gemeindehaus
unter Mitwirkung des Gitarren-Solisten, Herrn Adolf Schnauber, Frankfurt a. M., bekannt vom Rundfunk.
Eintritt: 1,50 DM Anfang: 20.00 Uhr

Café Krone

SAMSTAG
Ganz
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Jüngerer Hilfsarbeiter

für Schlosserei
(kann auch das E-Schweißen erlernen) und einige
Schlosser
aushilfsweise für samstags dringend gesucht. E-Schweißen ist erforderlich.
H. STAPP
Schlosserei, Offenthal

Nicht vergessen!

Am Samstag, 19. 9. 1959, wieder
Tag der offenen Tür
bei

MÜBEL Gessmann

Neu-Isenburg, Ludwigstraße 39/41/44
Bedienung nur auf ausdrücklichen Wunsch!

TAXI RUF 7085

Langen - Egelsbach
Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

Sonderangebot

Herrenzimmer, Prachstück, antik, echt Nußbaum, zeitlos, Schrank 50x80, 330 cm breit, Schreibtisch 160x80 cm, günstig zu verkaufen.

MÖBEL - BARTH
Dieburger Straße 14

Mira Wellenberg

bietet Ihnen
Gymnastik-Unterricht
für Frauen und Kinder
(auch tänzerische u. Heilgymnastik)
jed. Montag im Gymnastiksaal der Erk-Schule.
Kinder (gemischt) von 14 Uhr ab
Frauen von 19.15 bis 20.15 Uhr.
Anmeldungen erbeten montags b. Frau Wellenberg oder Herrn Hausmeister Lampert in der Erk-Schule.

Hilfskräfte

(auch Rentner)
für Kellerei sofort gesucht.
AUTH & CHRISTE
Versandkellerei Dreieichenbald

Bestellungen für Einkellerungskartoffeln

zum Tagespreis an.
Getränke-Vertrieb W. PETRI,
Am Steinberg 49 - Telefon 21 98

Frankfurter Großhandelsunternehmen

sucht
weibl. kaufm. Lehrling
für Ostern 1960.
Fünf-Tage-Woche.
Offerten u. Nr. 1061 an d. Gesch.-Stelle

Jahrgang 1898/99

am Samstag, den 19. September 1959,
20.30 Uhr im Lokal „Zum Haferkasten“

wicht. Besprechung

Bitten um zahlreiches Erscheinen.

Wo selbst der Kaiser zu Fuß hingeht

dieser Weg ist mit dem Wohlbehagen eng verbunden. Auch Sie auf regelmäßigen Stuhlgang. Nehmen Sie **DRIX** mit dem Extrakt aus Dr. E. Richters Früchtkrüutertee DM 1,50 und 2,75 in Apotheken und Drogerien

Arbeitskräfte

Es werden laufend weibliche eingestellt.
SEHRING, ROTH & CO.
Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 3

Schlosser

**Hilfsschlosser
Hilfsarbeiter
Hilfsarbeiterinnen**
bei gutem Verdienst, 45-Stund.-Woche, stellt ein
MONZA-Fensterbau
GmbH. & Co. KG, Langen

Wer sein Glück zu schmieden versteht,

der weiß auch, daß ohne stellige Werbung kein Dauer-Erfolg zu erringen ist. Zielbewußte Geschäftsleute machen sich darum immer wieder die Langener Zeitung dienbar.

Todesanzeige

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am Mittwoch, 16. September, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Franziska Ament

geb. Kapp
im Alter von 53 Jahren.
In stiller Trauer:
Florian Ament
Kinder und Enkelkinder
Langen, 17. September 1959
Nordliche Ringstraße 58
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 19. September, 11 Uhr vom Portal des Friedhofes aus statt.

Ungefähr dreiundzwanzigtausend Mark

Die Barockfigur / Von Florian Flip

Frau Perlmutter war eine äußerst kunstverständige Frau, obwohl nicht als ihr durchgeführte. Der Geschäftsführer führte die gnädige Frau persönlich durch die Sammlungen. „Nicht sehr schön, fadestes Muster“, sagte Frau Perlmutter vor einem Tafelservice. „Kostenpunkt?“ „Er nannte den Preis. Sie war schon weitergegangen. Bei dem nächsten Tisch blieb sie stehen. „Aha, Rosenthal, sieht man sofort — hm, nichts für mich.“ „Verzeihung, Gnädigste, das ist Original-Neger-Plastik aus Belgisch-Kongo, Holzschnitt.“ „Natürlich, natürlich — sehr schön — viel zu teuer. Aber hier die Teemaschine, der russische Samowar, sicher noch aus der Zarenzeit, wie? Kosten?“ „Verzeihung, es ist eine Kopie des Bildwerkes „Der Denker“ von August Rodin.“ „Könnte es allerdings auch sein, sehr ähnlich.“ „Und so ging es weiter. Bis an den letzten Seitengang des Geschäftes. Da aber stutzte Frau Perlmutter. „Oh, wie schrecklich! Was haben Sie denn da für eine entsetzliche Barockfigur stehen? Da bin ich aber neugierig, was die wohl wert ist?“ Der Geschäftsführer stutzte nur eine Sekunde, dann faßte er sich. „Ungefähr 23 000 Mark, gnädige Frau.“ „Donnerwetter!“ „Ja, es ist Herr Pfiffinger, der Geschäftsinhaber.“

Die Kritik war vernichtend

Eine Jugenderinnerung / Von Hans Hempe

Sechshundredig Akte lang ritt und schoß der maskierte Reiter durch Liebliebe und rauhe texanische Gefilde. Das war zwar in dem Keller, aber wenn der Lichtstrahl der surrenden Vorführmaschine aufblende, verwandelten sich Leinwand und Tonnengewölbe in weite Prärie mit grandiosen Berglandschaften. Furchige Ausposten mit kühnen Reitern galoppierten über die Landschaft, Lassos wirbelten, Colts blitzten an den Hüften und über Pferdeköpfen mit den Augen der Raubritter um die Wette, sechshundredig geschossen wurden überfallen. Scheriffs sammelten ihre Getreuen und predigten los, daß die Rößschweife wagerecht standen, und das alles, um den maskierten Reiter zu fangen. „Sechshundredig lang taten sie das. Jede Woche in einem Teil zu sechs Akten. Und sechs Wochen lang; sie hatten ihn immer noch nicht. Immer noch ritt er und schoß und — lachte unter seiner schwarzen Maske. Das war einmal ein Film! Nicht ein einziges Mädchen spielte da mit. Nur Männer. Und was für weiche! Schon die Texasreiter waren beste Klasse, aber erst der Maskierte! Morgen ist er wieder da. Nur die dreißig Pfennig sind noch nicht zusammen. Mit Vater

Das hatten Sie sich nicht träumen lassen

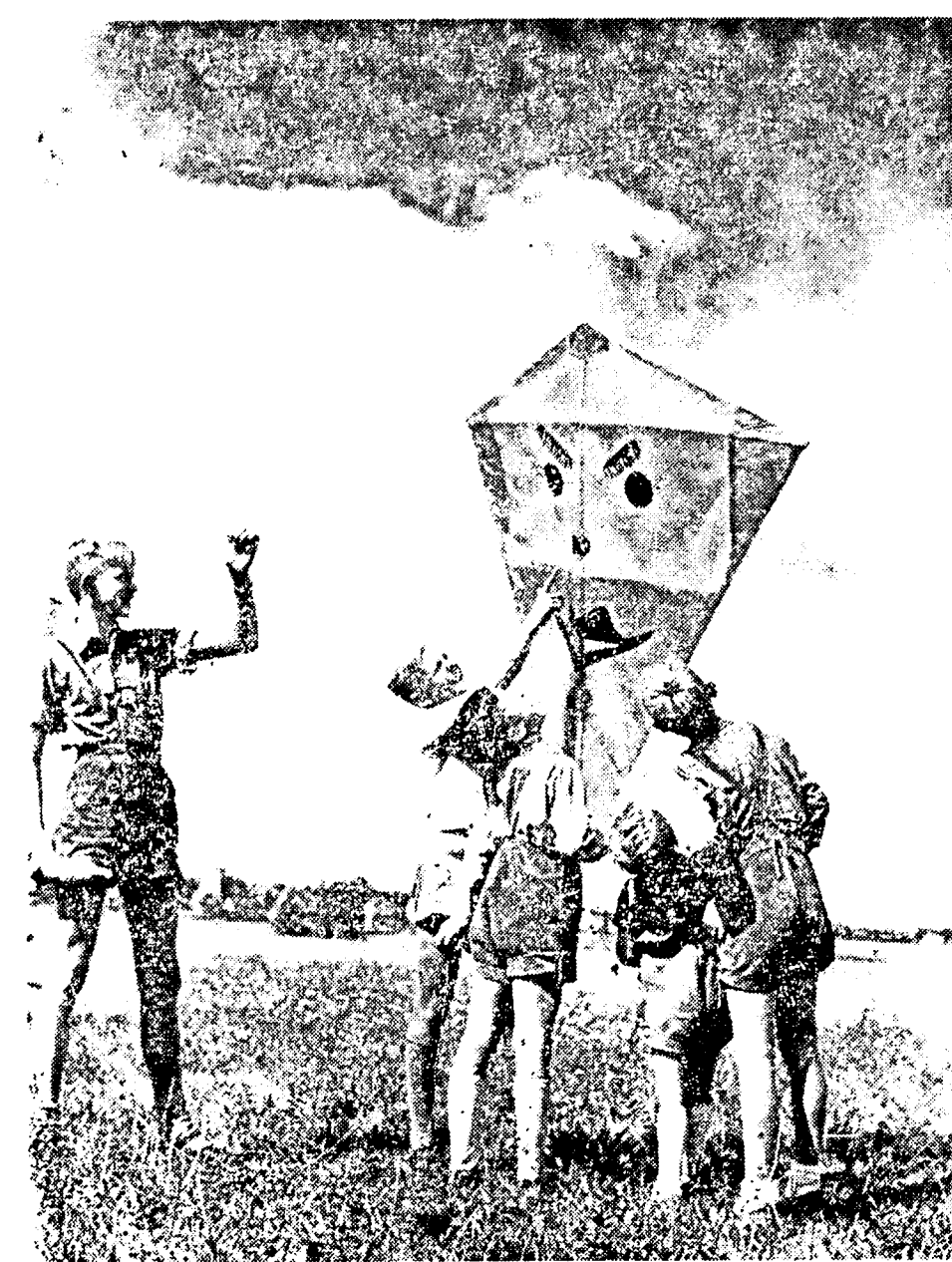
Der Mann mit den Blüten / Von Mathäus Sporer

„Nein!“ sagte er. „Das wäre noch verfrüht! Vermutlich Kommissar Laurence und gab die Antwort er eine Menge Schöne hat, packen wir zu!“ In dieser Nacht sah sich Madame Letrone bereits im neuen Nerz, während Marcel Augenblick, da prallte er entsetzt zurück. „Polizei!“ stotterte er überrascht und wurde bleich. „Das haben Sie sich wohl nicht träumen lassen — wie? — André Vermont. Sie sind verhaftet!“ sagte Kommissar Laurence. „Ich will Ihnen erklären, meine Herren!“ schrie Vermont. „Hier liegt bestimmt ein Mißverständnis vor.“ „Nicht nötig!“ erwiderte der Kommissar. „Für uns genügt zunächst der Tatbestand hier auf dem Tisch!“ Alles Widersetzen — alle Einwände halfen nichts mehr. Sie legten Vermont Handschellen an und führten mit ihm ins Gerichtsgefängnis. Schon am nächsten Morgen wurde der Verbrecher vorgeführt. Untersuchungsrichter Tollepiere aber machte große Augen, als er alle Angaben dieses seltsamen André Vermont bestätigte fand. Es war auch kaum zu glauben, was die „Bank of National“ aus London kabeelte. „Monsieur André Vermont wurde von uns beauftragt, neue Banknoten entwerfen anzufertigen!“ Da blieb selbst einem ehrenwerten Untersuchungsrichter aus dem Palais de la Justice nichts anderes übrig, als Monsieur André Vermont unter unverzüglich freizugeben. Für Madame Letrone aber war damit endgültig der Nerz davongeschwommen.

Die Epistel der Queen Victoria

Anekdote von Olav Sölmund

Die alte Queen Victoria von England war, wie man am Hofe zu sagen pflegte, sehr sparsam in der Verwendung des Geldes. Der Grandmalch dankte Dir für Deinen ausführlichen Brief. Er brachte mir in zweifacher Hinsicht eine Bereicherung. Erstens Deine mir unvergänglich bleibenden Lehren, zweitens die Summe von sechshundert Pfund, also die doppelte Summe, um die ich Dich gebeten hatte. Ich habe — Du wirst es verzeihen — Deinen Brief einem für Autogramme begeisterten Amerikaner für diesen Betrag verkauft.“ „Unnötige Angst“ Als der große Komiker Beckmann am Königsplatz Theater wirkte, mußte im Sommer in einer gewitterreichen Zeit das Dach repariert werden und deshalb auch der Blitzableiter abgenommen werden. Eine Berliner Zeitung erklärte das für leichtsinnig. Am Abend sagte Beckmann von der Bühne her zu den Publikum: „Haben Sie keine Angst meine Herrschaften, in Königsplatz Theater hat noch nie etwas eingeschlagen.“



ÜBER ABGEERNTETEN FELDERN STEHEN DIE DRACHEN

Wenn die bunten Drachen wieder steigen, wissen wir, daß der Herbst gekommen ist. Die Jahreszeit milden Sonnenlages, mäßiger Wärme, leuchtender Farben gleitet allmählich über in die Monate der Ruhe in der Natur. Noch laßt der Himmel seinen blauen — genießen wir die schönen erholenden Wochen, bevor Novemberwolken am Firmament aufziehen.

Bausporvertrag 1955
für DM 9000,—, erforderlich 2000,— DM, zu verkaufen. Off. u. Nr. 1075 an die Gesch.-St.

Wohnung
3 Zimmer, Kü., Bad, MZ 5000 DM, Miete 140 DM.—, Angebot an Off. 1091 an die L.Z.

Einfamilienhaus
3 — 4 Zimmer, Küche, Bad, zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 1060 a. d. G.

HAUS
in Langen od. Umgeb. gegen bar od. auf Rentenbasis zu kaufen u. s. Off. u. Nr. 1076 a. d. G.

1-2-Zimmerwohnung
von kinderlos, berufstätig, Ehepaar gesucht. Off. u. Nr. 1062 a. d. G.

1-2 Zimmer
mit Küche für sofort oder später, auch mit Mietvorauszahlung. — Off. u. Nr. 1068 a. d. G.

1 od. 2 Leerzimmer
von berufstätiger, ruhiger Mieterin zwisch. Frankfurt und Darmstadt gesucht. Off. u. Nr. 1063 an die L.Z.

Möbliertes Zimmer
in oberem Stadtteil an berufstätigen Herrn zu vermieten. Off. u. Nr. 1081 a. d. Gesch.-Stelle

Zimmer
leer oder möbliert, von berufstätiger Jg. Dame dringend gesucht. Off. u. Nr. 1073 a. d. Gesch.-St.

Junge Dame sucht Zimmer
Off. u. Nr. 1074 a. d. G.

Möbliertes Zimmer
mit Küchenbenutzung zu vermieten. Nördl. Ringstraße 84

Möbliertes Zimmer
mit Heizung a. berufst. Herrn zu vermieten. Off. u. Nr. 1087 a. d. L.Z.

Möbl. Zimmer
ab 1. 10. 59 im Singes zu vermieten. Off. u. Nr. 1086 a. d. L.Z.

Lohnender Nebenverdienst
(ohne Risiko) durch laufend. Vertrieb od. Übernahme ein. Ortsvertretung für eine interessante, konkurrenzlose Romanze. schriftl. — Offerten unter Nr. 1078 an die L.Z.

Ordentliche Putzfrau
die auch ab und zu Hausarbeiten übernimmt, gesucht (für Anfang Oktober). Off. u. Nr. 1071 an die L.Z.

Frau
z. Bedienen d. Waschmaschinen gesucht (kann angelehrt werd.). Waschsalon Gudrun, Wallstraße 22

Putzfrau
2mal wöchentlich für Büroräume gesucht. Off. u. Nr. 1072 an die L.Z.

Kaufmänn. Lehrling
(männlich oder weiblich) für Frankfurt/Büro gesucht. Bewerb. unter Nr. 998 an die Geschäftsstelle

1957er Goggo
(250 ccm), versteuert u. versichert, in sehr gut. Zustand, zu verkaufen. R.-Luxemburg-Str. 10

Vw-Standard
Austauschmotor, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. W.-Leuschner-Pl. 5

Neuwertiger Zimmerofen
(Heißluft) und Couch billig zu verkaufen. Egelsbach, Auf der Trift 5

Stromaggregat
220 V, 3000 Watt, zu verkaufen. — Off. u. Nr. 1069 an die Gesch.-St.

Umständehalber ein fast neues Grundig-Radio-Gerät
13 UKW - Kreise - 8 Rundfunk - Kreise - 7 Röhren, preisgünstig zu verkaufen. — Off. u. Nr. 1070 an die G.-St.

Weißes Kinderbettchen
75x140 cm, zum Hochklappen, wegen Platzmangel zu verkaufen. Ilans Müller Glockengasse 1 ptr.

Wer hat Schildkröte
gefunden? Am Panzerband kleiner Ring m. rotem Band. Abzugeben gegen Belohnung. Friedensstraße 4

Ein schönes Stück Geld nebenher
können Sie verdienen — wir helfen Ihnen dabei. Fordern Sie Unterlagen an. Auskunft kostenlos.

Import-Versand Fritz Linse, Bremen 8
Alleinst. Herr in den mittleren Jahren sucht Beschäftigung in d. frühen Abendst. Off. u. Nr. 1089 a. d. L.Z.

Jg. Frau übernimmt
tagsüber Aufsicht für 1 oder 2 Kleinkinder. Off. u. Nr. 1066 a. d. G.

Zuverlässige Putzfrau
für Büroreinigung gesucht. Off. u. Nr. 1092 an die L.Z.

2 gut erhaltene Öfen
gesucht. Off. u. N. 1083 a. d. L.Z.

Gut erhaltener Gosherd
mit Backröhre umständehalber für 20,— DM abzugeben. Off. u. Nr. 1085 a. d. L.Z.

Gut erhaltener Kleiderschrank
und kleiner Tisch zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 1084 a. d. L.Z.

NSU Mox
zu verkaufen im Birkenwäldchen 77 anzuzeigen ab Samstag 14 Uhr.

Vespa
G. S. gegen Barzahlung sofort zu kauf. gesucht. Tel. 2687 oder Off. Nr. 1077 a. d. Gesch.-Stelle

Fuldamobil
360 ccm, Baujahr 1954, 31 000 km, vers. und vers. 390,— DM, zu verkaufen. R.-Luxemburg-Str. 10

Herd
weiß, rechts zu verk. Gutenbergstr. 14

1 kombinierter Herd, (links)
1 Seisteilherd 1 Bett mit Sprungrahmen billig abzugeben. Friedhofstraße 42 p

2 Gosherde
(4 flamm. u. 2 flamm.) zu verkaufen. Hentschel, W.-Leuschner-Pl. 5

Ihre Hochzeit geben bekannt
Gerhard Lev • Gisela Lev
geb. Leinung
Langen • 18. September 1959 • Westendstraße 9
Kirchl. Trauung, Samstag 18. 9. 1959, 15 Uhr in der Stadtkirche Langen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Matthias Schneemeier • Paula Schneemeier
geb. Müller
Langen, Schafgasse 11
Kirchliche Trauung: Samstag, den 19. September 1959 um 15 Uhr in der katholischen Kirche zu Langen

STATT KARTEN!
WIR HABEN UNS VERLOBT
Elfriede Hoffart • Karlheinz Görich
Im September 1959
Wiesgäßchen 14 Süd. Ringstraße 4s

Ihre Vermählung geben bekannt
Rudolf Malli • Berti Malli
geb. Hunkel
Leukertweg 48 Langen Wilhelmstr. 33
Kirchliche Trauung: Samstag, 19. Sept. 14.30 Uhr in d. kath. Kirche zu Langen

WIR DANKEN HERZLICH
für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen freundlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten.
Willi Keim und Frau Gisela geb. Schäfer
Sprengdingen, September 1959
Liebknechtstraße 53

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke
anläßl. meines 80. Geburtstages, sage ich allen Verwandten u. Bekannten meinen herzlichsten Dank, besonders danke ich der Leitung der Bundesbahnrektion Frankfurt a.M., sowie Herrn Pfarrer Lauber und der evang. Kirchengemeinde für überbrachte Glückwünsche
Jakob Herth V.
Langen, Blumenstraße 8

D. med. W. Otto
BAHNSTRASSE 110
am Freitag, 18. 9. 1959
keine Sprechstunde.

Herzlichen Dank
allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die überaus zahlreichen Gratulationen und Geschenke anläßlich unserer Goldenen Hochzeit. Besonderen Dank Herrn Ministerpräsident Dr. Zinn, Herrn Landrat Heil, Herrn Bürgermeister Umbach, Herrn Pfarrer Lauber im Namen der Ev. Kirche in Hessen, der Nassovia Werkzeugmaschinen-Fabrik G.m.b.H. und meinen früheren Arbeitskollegen sowie dem Gesangsverein „Frohsinn“ für die Gratulationen und Geschenke.
Job. Philipp Bär u. Frau Helene geb. Hartmann
Langen, im September 1959
Rudolf-Breitscheid-Straße 12

Herzlichen Dank
für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir recht herzlich.
Brigitte Kranz
Dieter Zink
Langen, September 1959

Familie Adam Hill
Glas — Porzellan — Hausrat
LUTHERPLATZ

Herzlichen Dank
für die zahlreichen Glückwünsche und Blumenpenden anläßlich der Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume danken wir herzlich
Langen, September 1959

Modefriseur Müller
Wir sind wieder unter der alten Telefonnummer 516 zu erreichen.

Volkschor «Lederkranz»
1838 Langen
Heute, Freitag, 18. 9., 20.30 Uhr
Übungsstunde
im Vereinslokal Wein- gold, Morgen, Samstag, 19. Sept., 20.00 Uhr
Sängerzusammen- kunft mit Angehörigen, Freunden und Gönnern im kleinen Saal der Turnhalle am Fr.-Ludw.-Jahnpf. Vollzähliges Erschei- nen erwartet
Der Vorstand.

Sport- und Sängergemein- schaft 1889 e. V. Langen
Fußball
Sparta a. Samstag, 19. 9. in Seehelm 1. u. 2. M. Abfahrt 14 Uhr Zimmer- straße
Sonntag, 10. Uhr, AH-Verbandsspiel hier gegen SKG Mörfelden Heute Freitag, 21. Uhr, Spielerversammlung 19.30 Uhr: Jugend

Sondermannschaft
Samstag, 19. 9., gegen Konkordia Gernsheim Abfahrt ab Lutherplatz um 13.15 Uhr
Verbands Spiele: Son- tag, 20. 9., gegen VfR Büdingen auf unserem Wald- sportplatz
Spielbeginn 2. Mann- schaft 13.15 Uhr
1. Mannschaft, 15.00 Uhr
Samstag, den 19. Sept., 16 Uhr gegen Arheil- gen, C 1 hier
Sonntag, den 20. Sept., 11 Uhr Junioren gegen SG Griesheim, hier.

R.Z.V. «K. ch. 03 Langen» (1995)
Morgen Samstag, 20.30. Spielerversammlung im Klublokal „Z. Rose“ Der Vorstand

Die der Familie Sch. Langen, Langestr. 33
zugefügte Beleidigung nehme ich mit dem tiefsten Bedauern zurück.
Frau Krüger, Frankfurt am Main Escherh. Landstr. 17

Hypotheken
zinsgünstig u. schnell durch
ERICH RÜSSGER
Frankfurt am Main
Musikantenweg 21
Tel. 4 60 24

Schlafzimmer
a. Edelholz, 7-teilig, von 365,— DM an.

Möbel-Burth
Dieburger Str. 14

Der kleine Betrieb
Bäckerei
das sich große Mühe gibt
OBERZUGEND IN QUALITÄT-AUSWAHL-PREIS
Lutherplatz

Bahnhofs-Taxi
Ruf 2225
Annahmestelle: Unionstube am Bahnh.

Anwesen in Egelsbach
(Wohnhaus, Seitenbau und Scheune — zum Umbau geeignet) zu verkaufen. Zuschreibungen erbeten unter Nr. 1629 an REUTER-WERBUNG, Darmstadt.

L.K.G.
Achtung! Ausflug am Sonntag, 20. 9. 1959
Alle LKG-Mitglieder mit Familienangehörigen treffen sich am Sonntag um 15.20 Uhr pünktlich a. Bahnhbf. Wir bitten um voll- zählige Beteiligung.
Der Vorstand.
Verband der Heimkehrer Ortsverband Langen
Freitag, 18. Sept., 20.30 Uhr, im Saale zum „Lamachen“
Monatsversammlung Bericht von der Kreis- tagung in Dietzenbach, Diskussion des Prob- lems Jahrgang 22 usw. Um zahlreich. Besuch bitten der Vorstand.
21. Gosherd billig zu verkaufen. Wolfsgartenstr. 48 I.
Gitarre preiswert abzugeben. Heinriehstraße 6
Klavier geb., schwarz, gut er- halten, zu verkaufen. Off. u. Nr. 1082 a. d. G.
Der Hemdenkolor erneuert Kragen und Manschetten.
Textil Wallenfels K.-Marx-/Bahnstr.
Sitz-Bodewonne gebraucht, Angebote er- b. Off. Nr. 1087 a. d. G.
Kinderweste hellblau mit weiß am Montag auf dem Wege Erk-Schule — Nördl. Ringstr. verloren. Ab- zugeben Nördl. Ring- straße 57.
3 Fillofen noch gut erhalten, zu verkaufen. Ostl. Ringstr. 37
Gebrauchte Schlafzimmer und Couch billig abzugeben durch A. Schmidt, Möbelhdg Schafgasse 7
Kreissäge mit Motor, 220 V, zu verkaufen. Lutherstraße 16
Inserieren — bringt Gewinn! zu verkaufen: 2 Korbflaschen, je 60 l 2 Glas-Schiebekisten Thekenauflatz 1 x 0,50 m 1 Herrenfahrrad (Göricko), m. Beleuch- tung für DM 30,—, Bahnstraße 29/10 (Laden)
Guter, zu kaufen ges. Wohnkleiderschrank oder Büfett, 4 Stühle, 1 Tisch, (Auszugschisch) 1 Radioschränklchen (ca. 80 cm) 1 Spülkomode Off. u. Nr. 1093 a. d. L.Z.
Kaufe f. Wildfütterung Elche u. Kastanien Zentner 7,- u. 5,- DM. Wolfert, Langen, R.-Luxemburg-Str. 15
10 Bronze-Puten für Brut- u. Schlacht- zwecke abzugeben. Wilh.-Leuschner-Pl. 1 (Laden)
Vorbestellg. Tel. 24 92, Abholung: Montags.

Herbsttag auf einem Seesteg

Heute fährt zum letzten Mal in diesem Jahr der Mittagsdampfer. Von nun an kommen und gehen die Schiffe nur noch am Morgen und Abend. Es lohnt sich nicht mehr. An den letzten Tagen hat sich der Reiner-Peter immer erst überlegt, ob er überhaupt den Landesteg von der Brücke auf Schiff schoben soll. Steigt jemand aus, steigt jemand ein? Ein paar Leute mit Rucksäcken auf dem Buckel und Fernrohren vor der Brust. Das ist nicht der Rede wert um See noll erledigt. Peter hat Zeit, es sich am Geländer bequem zu machen und seinen Priem zu kauen. Das Schiff liegt schaukelnd da und wartet seine Zeit ab. Aber es ist zuweilen. Es kommt niemand mehr, der mitfahren will.

Aber jetzt kommen doch noch drei Mann. Vier sind es sogar, der letzte krucht prustend hinterher. Seht an, seht an! Das ist der dicke Trompeter von der Kurkapelle, und die drei anderen sind auch altst. Gestern haben sie zum letzten Male aufgespielt, sie haben Abschied gefeiert, und es ist spät geworden. Nun haben sie die Zeit verschlafen, kommen angeregt, die vier letzten von der musikalischen Schaar, und schreien und winken. Peter schüttelt den Kopf. Das sind die Künstler, die jeden Morgen einen frommen Choral bliesen. Peter hat es nie hören können, ohne mitzusummen, mit falschen Tönen und echter Andacht, und hat große Stücke auf die Musici gehalten. Aber jetzt ist er böse über den Schindler, sich jämmerlich zu betrinken und den ganzen Fahrplan in Frage zu stellen. Er sagt den vier ungeschickten seine Meinung, sie lachen ihn aus, als sie auf dem Schiff stehen.

Als das Schiff schon ein Stück vom Ufer fort ist, holt der Dicke die Trompete aus der Kiste und bläst. Nun ist wohl, du kleine Gasse! bläst er, es klingt traurig durch die weiße Luft des Herbsttages. Da stehen wir, die zurückgeblieben und dem Dampfboot nachsehen, ein paar Gäste, der Postmann, Peter und auch Marie, das Zimmermädchen vom „Seehof“. Marie winkt immer noch, es winkt aber niemand vom Dampfer zurück. Der Botsmann hat wohl zu tun, er kann nicht winken, und von morgen an fährt er eine andere Strecke auf dem See. Marie steht da, klein und zierlich, und ihre Augen sind blank von Tränen. Ach Gott, ja, so trägt jeder sein Päckchen.

Auch Peter. Sonst, wenn der Dampfer abgefahren war, klimperte es in seiner Tasche von Kleingeld, die ankamen oder fortführten, waren nobel, nein, dagegen ist nichts zu sagen. „Da“, sagten sie und drückten etwas in Peters Hand. „Ach, Mutter von 20 Kindern und Großmutter von 16 Enkeln. Sie heiratete einen 65jährigen Mann, der schon drei Ehefrauen überlebte.“

Die Zeit der Fremden mit den großen Koffern ist vorbei. Jetzt geht Peter nicht mehr in den „Hecht“, er leht neben mir am Geländer des Seestegs. Wir haben die Arme aufgestützt, sehen den weißen Kastanienblau, die auf dem Wasser schwimmen, und denken das Unsere. Das dauert seine Zeit. Dann nimmt Peter einen neuen Priem und hält eine Rede, langsam und bedächtig.

„Das ist nur aus mit dem Sommer und dem Reisen“, sagt er. „Das wird still im Wilden Mann! haben sie gestern schon die Betten im Hof gelüftet. Und die Rosen im Park, es ist kein Staat mit ihnen zu machen. Alles voll von braunen Blättern. Und die Gärtner kommen gar nicht mehr dagegen an, all das welke Laub zusammenzufegen.“ Es ist wieder eine gute Weile still zwischen uns. Da zischt der Priem, der seine Schuldigkeit tat, mitten auf ein Kastanienblatt, kratzt sich unumtündlich und sorgfältig hinterm Ohr und brabbelt: „Das Fräulein Lisa, das ist nun auch wohl schon zu Ende.“

O du meine Gute, ja, Lisa ist längst wieder zu Hause. Vor vier Tagen fuhr sie ab. Vier Tage haben sechsundneunzig Stunden eine lange Zeit, wenn man allein ist. Wie ich nicht überall in diesen vier Tagen! Es ist, sagte ich zu mir, die linde Luft dieser Herbsttage, die dich so unruhig macht. Es ist der leichte Schleier, der über allen Wesen und Dingen liegt, das Rascheln des welken Laubes, der milde Duft, der von den Feldern und aus den Gärten kommt, ja, das treibt dich so ruhelos umher und macht dich traurig. Du gingst durch die Gassen der alten kleinen Stadt, ich stieg zu den Wäldern hinaus, trieb mich auf den Wiesen herum und sah mich in die Herbststille. Ich schlenderte durch die Tore, sah eine Weile auf der Bank am Marktplatz, trümelte weit und breit am See entlang, sah beim Meister Zinnigler hinein und ließ mir glühend bunte Astern und Dahlien schenken.

Es waren aber alles Plätze und Wege, wo ich mit Lisa gewesen war, und ich versuchte, mich darüber lustig zu machen, daß ich niemals anderswohin hinauf. Ich sah mir auch große Mühe, mich einzureden, es sei der Herbst, der mich so ruhelos die Straßen auf und ab jagte und trauern machte. Und ich war groß im Finden gewinnvoller Zusammenhänge zwischen den Jahreszeiten und dem menschlichen Herz. Aber jetzt will ich mich nicht länger belügen, ich gebe es auf, mir etwas weiszumachen. Der Herbst ist schuld! Lisa ist nicht mehr hier! Das ist es.

„Warum trübst du dich“, sagte ich, „wollt ich auch aufhören.“ Nun könnte Peter mir wohl den Gefallen tun, überrascht zu sein, daß ich so plötzlich dort will, von heute auf morgen. Aber Peter ist nicht überrascht und denkt nicht daran, sich zu verstecken. „Ja, das ist dann so“, sagt er nachdenklich. „Und grüßen Sie das Fräulein Lisa.“

Und er nicht bedeutsam und verständnisvoll.

Kurz und amüsant

Ein Fliegenbein ... bereitet einem Buchhalter in Sucre eine schlaflose Nacht. Er überlegte nach dem Grund eines Defizits von 10.000 Bolivianos. Dann fand er ihn: Ein Fliegenbein hatte aus 12.000 Bolivianos 2000 gemacht.

In einer Sekunde ... wurde die 20jährige Malain Che Atinah aus Tebuk Mutter von 20 Kindern und Großmutter von 16 Enkeln. Sie heiratete einen 65jährigen Mann, der schon drei Ehefrauen überlebte.

Eine seltene Begründung ... führte ein Mann in Buffalo an, der wegen zu schnellen Fahrens angehalten wurde: Er hatte auf dem Wege zur Heilwelt seiner Schwester gemerkt, daß er sein Gefühl zu Hause gelassen hatte, das er nun holen wollte.

Astern auf schwärzlicher Erde — ein Purpur, ein Lilä, ein Rot, gleich dunkelnden Lebens Gebärde vom Brandscheit der Wälder umhüllt. Astern in sinkenden Tagen, purpurne Blüh'n und Vergeh'n. Ein Nebel, ein Traum, ein Entsetzen, wenn fröstelnd die Blüten verwehn. Astern — noch einmal ein Öffnen, ein Hoffen im dunkelnden Sein, doch Träume, die Sommer erwachen, sich alles kaufen können, um Rast, ... Karl Seemann

Sanella Neu - besser denn je!



Probieren Sie es aus!

Ob Sie kochen, braten, schmoren oder überbacken - oder ob Sie Brote streichen: Mit der neuen feinen Sanella schmeckt alles noch mal so gut!

So fein auf Brot - so gut zum Kochen!

Der Geist aus der Wunderlampe

Ich wußte sogleich, als ich sie im Schaufenster eines Trödlers zwischen einem vergilbten, elenkeinen Schachspiel, einem alten Kavalleriespiel und einem russischen Samowar stehen sah, daß es mit dieser orientalischen Kupferlampe eine besondere Bewandnis haben müsse. Ich betrat also den Laden und erstand das Ding.

Zu Hause machte ich mich dann daran, die Lampe zu reinigen. Kaum aber hatte ich an der grünen Schicht von Schmutz und Patina zu reiben begonnen, da bildete sich eine Art Nebel zu meinen Füßen aus ihm. In der ewigen Treitmühle der Arbeit zelin Leser von Tausendundeiner Nacht sogleich als den Geist der Lampe erkannte.

„Da bin ich, Herr“, sagte er mit artiger Verbeugung, die Arme über der Brust gekreuzt. „Was befehlt du mir?“ Wie man leicht begreifen wird, brachte mich dieser ungewöhnliche Vorgang ein wenig aus dem Konzept.

„Baue mir einen Palast, Geist“, sagte ich. „Und wo soll dieser Palast stehen?“ wollte der Geist wissen.

Darauf hatte ich mir noch keine Gedanken gemacht. „Sagen wir in der Parkstraße“, meinte ich.

„Wenn ich mich eine Bemerkung erlauben darf“, ließ sich der mein Geist vernehmen. „So würde in dieser ausgesprochenen Villengasse ein Palast vielleicht ein wenig aus den Rahmen fallen. Außerdem ist dort kein unbebautes Grundstück mehr frei.“

Ich mußte zugeben, das waren triftige Einwände. Ich aber noch Zeit gefunden hatte, mich für eine andere Lage meines Palastes zu entscheiden, meinte der Geist, immer in demselben demütigen, aber eindringlichen Tonfall.

„Und überhaupt — was macht ein Mensch deiner Art mit einem Palast, Herr? Nichts als Scherereien und Sorgen, so ein Palast, um denkbar ungemütlich. Wenn ich mir einen ganz bescheidenen Rat erlauben darf...“

„Laß hören“, sagte ich. „Eine hübsche, behaglich eingerichtete Etagewohnung, das schiene deiner Lebensweise weit angemessener, Herr.“

„Gut, bleibe ich also auf deinen Vorschlag bei der Etagewohnung“, meinte ich. „Etwas ganz Heimeliges, nicht wahr, Herr? Möglichst wenig aufzuräumen, möglichst intim und behaglich. Zwei Zimmer, Küche, Bad...“

„Also in Gottes Namen eine Zweizimmer-Wohnung“, sagte ich. „Aber sie muß wirklich hübsch und gemütlich sein, das bitte ich mir aus.“

„So wie diese hier?“ fragte der Geist und blickte sich wohlgefällig in meinem Heim um. „Ja, so ungefähr.“

„Warum willst du dann nicht gleich hierbleiben?“ schnappte er prompt ein. „Was Hübscheres wird so bald nicht zu finden sein.“ Donnerwetter, hatte ich dazu Aladins Geist beschworen, damit ich in meinen alten vier Wänden bleiben sollte! Schon setzte ich dazu an, dem Geist energisch weitere Ratschläge zu verbieten. Aber der Gedanke, diese vertraute Heim, mit dem mich manche liebe Erinnerung verband, zu verlassen, war mir mit einem Mal, so unangenehm, daß ich beschloß, das ganze Thema einstweilen fallenzulassen. So erklärte ich dem Geist, ich wollte mir die Wohnungsfrage noch durch den Kopf gehen lassen. Undessen möge er mir zu nächst einmal fünfzig Millionen bringen.

Er sah mich mit einem Blick an, der für einen Geist gar erstaunlich gefühlvoll und treuherzig genannt werden mußte. „Glaubst du wirklich, Herr, fragte er, daß du mit fünfzig Millionen glücklicher sein wirst, als ohne sie?“

„Dumme Frage, natürlich! Fünfzig Millionen! Mein Gott, wie man arbeiten müssen, sich alles kaufen können, was man haben möchte...“

mann lächelte über seinen Aberglauben, aber so lächerlich ihm das vorkam, irgend etwas trieb ihn, die zehn Minuten noch abzuwarten, er war zentimental und romantisch veranlagt. Vielleicht kam ihm gerade in diesen fraglichen sechsundneunzig Sekunden die Erleuchtung. So blieb er in der tiefen Stille sitzen, sah auf die Uhr und wartete. Die Zeiger krochen furchtbar langsam, sie kamen überhaupt nicht vom Fleck. Steinmann zählte seine Pulsschläge, funktionslos schien ihm etwas wenig, dann probierte er, wie lange er den Atem anhalten könne, und prustete mit hochrotem Kopf nach zwei Minuten und vierundzwanzig Sekunden los, so laut, daß er fürchtete, man müßte es im ganzen Haus gehört haben. Jetzt war es acht Uhr fünf. Um diese Zeit mußte der Schuß gefallen sein, wenn Marohn nicht der Mörder war, Herrgott, wie konnte man nur beweisen, daß er es wirklich nicht war. Wenn jetzt wieder ein Schuß fällt, bin ich darauf gefaßt, daß die Steinmann, mich erschreckt ihr nicht. Aber er erschrick doch furchtbar, als ein schrilles Klirren die Stille durchschneidet, anhaltend und dröhnend.

Er war zusammengefahren, einen Augenblick kramte sich seine Eingeweide zusammen, dann schüttelte er den Kopf über sich selbst. Das Telefon. Das kam von der Gespensterei! Was sollte er tun? Wenn er sich meldete, verriet er, daß ein Fremder in der Wohnung war. Aber vielleicht, war es etwas Wichtiges, vielleicht der Kommissar mit einem Einsatz — was tat es schon, wenn irgend jemand erfuhr, daß er hier gewesen war, er handelte im dienstlichen Auftrag. Seine Neugier siegte, das dauernde Klirngeln ließ ihm auf die Nerven. Er ging mit schnellen Schritten im Dunkeln zum Schreibtisch und nahm den Hörer ab. „Ja?“

„Ist dort die Praxis Dr. Randolphi?“

„Und worauf wirst du dich dann freuen, wenn du dir alles kaufen kannst, was du dir wünschst?“

„Man kann sich immer wieder etwas Neues wünschen.“

„Nur dann, wenn nicht jeder Wunsch sogleich erfüllbar ist.“

Ich schwieg und dachte über seine Worte nach. In mein Sinnes hinein klang seine Frage: „Und arbeitest du denn nicht gerne, Herr?“

Tja, wie war das nun eigentlich. Tausendmal hatte ich die Notwendigkeit empfunden, mir in der ewigen Treitmühle der Arbeit mein Leben verdienen zu müssen. Aber wenn ich ganz ehrlich sein wollte, liebte ich meine Arbeit doch auch, ich konnte mir ein Dasein ohne sie gar nicht recht vorstellen.

„Gewiß arbeite ich im Grunde ganz gern“, gab ich widerstrebend zu, „aber es muß doch schön sein, nicht davon abzuhängen. Man kann ja auch zum Vergnügen arbeiten.“

Der Geist sah mich bloß mit hinterfragenden Augen an. Ich wußte nun schon im voraus, was er mir bei jedem Wunsch entgegenwürde. Also beschloß ich, den Spieß umzudrehen.

„Von jedem meiner bisherigen Befehle hast du mir zu verstehen gegeben, o Geist der Lampe“, sagte ich, „daß er löstlich sei und daß seine Erfüllung mir mehr Nachteile als Vorteile bringen würde. Nun sage dann, was mir, was mir zu meinem Glück dient und verhilft mir dazu. Dann magst du dich für immer zurückziehen.“

In diesen Augenblick sprang unter dem Anprall eines heftigen Windstoßes das Fenster meines Arbeitszimmers auf und eine Anzahl der auf dem Schreibtisch liegenden Papiere flog zu Boden.

„Was dir zu deinem Glück noch fehlt, Herr“, sagte der Geist, beugte sich nieder und sammelte die Blätter auf, „ist ein Briefbeschwerer. Hier hast du ihn.“

Mit diesen Worten stellte er die Lampe auf meine Schreibtische. Eine Sekunde später hatte er sich in Nebel aufgelöst. P. E.

Der Kopf und die Wand Wenn einer mit dem Kopf durch die Wand will, so meint man ihn einen Narren. Er ist sich aber bescheidet und ein Loch zurücksteckt, weil er begreift, daß die Wand härter ist als sein Kopf, so ist es auch nicht recht schick, sich an einer Kompromittierung, und das hübsch und gemütlich sein, das bitte ich mir aus.“

„So wie diese hier?“ fragte der Geist und blickte sich wohlgefällig in meinem Heim um. „Ja, so ungefähr.“

„Warum willst du dann nicht gleich hierbleiben?“ schnappte er prompt ein. „Was Hübscheres wird so bald nicht zu finden sein.“ Donnerwetter, hatte ich dazu Aladins Geist beschworen, damit ich in meinen alten vier Wänden bleiben sollte! Schon setzte ich dazu an, dem Geist energisch weitere Ratschläge zu verbieten. Aber der Gedanke, diese vertraute Heim, mit dem mich manche liebe Erinnerung verband, zu verlassen, war mir mit einem Mal, so unangenehm, daß ich beschloß, das ganze Thema einstweilen fallenzulassen. So erklärte ich dem Geist, ich wollte mir die Wohnungsfrage noch durch den Kopf gehen lassen. Undessen möge er mir zu nächst einmal fünfzig Millionen bringen.

Er sah mich mit einem Blick an, der für einen Geist gar erstaunlich gefühlvoll und treuherzig genannt werden mußte. „Glaubst du wirklich, Herr, fragte er, daß du mit fünfzig Millionen glücklicher sein wirst, als ohne sie?“

„Dumme Frage, natürlich! Fünfzig Millionen! Mein Gott, wie man arbeiten müssen, sich alles kaufen können, was man haben möchte...“

mann lächelte über seinen Aberglauben, aber so lächerlich ihm das vorkam, irgend etwas trieb ihn, die zehn Minuten noch abzuwarten, er war zentimental und romantisch veranlagt. Vielleicht kam ihm gerade in diesen fraglichen sechsundneunzig Sekunden die Erleuchtung. So blieb er in der tiefen Stille sitzen, sah auf die Uhr und wartete. Die Zeiger krochen furchtbar langsam, sie kamen überhaupt nicht vom Fleck. Steinmann zählte seine Pulsschläge, funktionslos schien ihm etwas wenig, dann probierte er, wie lange er den Atem anhalten könne, und prustete mit hochrotem Kopf nach zwei Minuten und vierundzwanzig Sekunden los, so laut, daß er fürchtete, man müßte es im ganzen Haus gehört haben. Jetzt war es acht Uhr fünf. Um diese Zeit mußte der Schuß gefallen sein, wenn Marohn nicht der Mörder war, Herrgott, wie konnte man nur beweisen, daß er es wirklich nicht war. Wenn jetzt wieder ein Schuß fällt, bin ich darauf gefaßt, daß die Steinmann, mich erschreckt ihr nicht. Aber er erschrick doch furchtbar, als ein schrilles Klirren die Stille durchschneidet, anhaltend und dröhnend.

Er war zusammengefahren, einen Augenblick kramte sich seine Eingeweide zusammen, dann schüttelte er den Kopf über sich selbst. Das Telefon. Das kam von der Gespensterei! Was sollte er tun? Wenn er sich meldete, verriet er, daß ein Fremder in der Wohnung war. Aber vielleicht, war es etwas Wichtiges, vielleicht der Kommissar mit einem Einsatz — was tat es schon, wenn irgend jemand erfuhr, daß er hier gewesen war, er handelte im dienstlichen Auftrag. Seine Neugier siegte, das dauernde Klirngeln ließ ihm auf die Nerven. Er ging mit schnellen Schritten im Dunkeln zum Schreibtisch und nahm den Hörer ab. „Ja?“

„Ist dort die Praxis Dr. Randolphi?“



Neue Liebe durch besseres Kochen...

Eine Erfahrungstatsache für alle Eheleute: eine Frau, die gut kochen kann, erhält sich die Liebe des Mannes! Oft überrascht sie deshalb ihren Mann außerprogrammäßig oder auch abends mit einer kräftigen Fleischsuppe. Sie weiß: Männer, die tüchtig im Beruf und Kavaliers zu ihren Frauen sind, haben stets auch Freude am guten Essen. Mit Knorr Klarer Fleischsuppe zubereitete Speisen schmecken immer kräftiger und herzhafter. Darum finden sie auch stets die ganze Liebe des Mannes!



der „Silberwürfel mit dem Fleischstück“

insgesamt — alle, die wir schon ertunden haben und noch erfinden werden — wenn sie auf einen Schlag explodierten, nicht mehr dagegen vorstellten als ein nachglühendes Zündholz. Die Sache ist ganz einfach: Sie haben so lange gegeneinander gewartet, bis eins dem anderen hat nachgeben müssen. Sie haben sich zusammengerauft, wie man bei uns zu Hause sagt.

Das ganze Weltall ist ein einziger ungeheurerlicher Kompromiß. Und da soll sich unsern Genden? Freilich. Diamant bleibt ein Diamant und ein Kiesel ein Kiesel. Auf den Gehalt kommt es an, auf das Inventar. Aber erst der abgeschliffene Stein vertritt sein ganzes Feuer.

Mörder der Witwe des Ermordeten sein Beileid ausspricht?

„Nein“, sagte Steinmann „aber es ist eine aparte Idee.“

„Mir wäre lieber, Sie könnten sich erinnern, wenn seine Stimme am Telefon gehörte, als daß Sie dumme Witze machten.“ Nogeas war gereizt.

„Wir haben keinerlei Beweise, daß Warrender der Täter ist“, sagte Steinmann ungerührt. „Aber ich habe das Gefühl, ich beuge ihm noch einmal, und dann werde ich ihn fassen.“

„Ich habe das Gefühl, daß ich mit Ihnen einen großen Mißgriff getan habe“, gab der Kommissar zurück. „Dieser Bursche macht sich über uns lustig und wir sind machtlos. Warum, zum Teufel haben Sie das gute Hemd schon wieder an?“

„Ich gehe heute abends ins Theater, ich finde, man sollte viel mehr für seine Bildung tun. Man kennt die Klassiker viel zu wenig, ich würde Ihnen wirklich empfehlen —“

„Ihre Klassiker kenne ich“, sagte der Kommissar voller Hohn. „Sie tragen die Schultern frei und benutzen Lippenstift. Solche Leute wie Sie sollte man gar nicht reinlassen. Ich sehe direkt vor mir, wie Sie unter der Gewalt des dichterischen Wortes erschauern werden. Verschwenden Sie und vergessen Sie nicht, der Logenschleierin das Fernglas zurückzugeben!“

Steinmann vorbeugte sich artig an der Tür und schritt hinaus, verließ das Gebäude und ging mit schnellen Schritten die Straße entlang. Er freute sich mächtig. Wieder hatte sie ihm eine Karte geschickt und er erlebte vom Himmel seinen Abend ohne Einsatz. Sie spielte. Seitewegen brauchten die anderen gar nicht aufzutreten, sie genügte ihm vollkommen.

Fortsetzung folgt

Die Spur der gelben Sandalen

Roman von Hans Grühl
Presserichte bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb
München-Neubiberg

14. Fortsetzung
„Ich werde mich hier von Zeit zu Zeit umsehen“, sagte Steinmann.
Julia drehte sich um und ihre Augen strahlten so, daß Steinmann Herzklopfen bekam. „Sie glauben mir wirklich?“

„Wirklich!“ beteuerte er treuherzig und Julia fühlte, daß er alles tun würde, den Mann mit den gelben Schuhen zu finden.

Nogeas läutete und Steinmann trat ein. Er trug ein nagelneues, leuchtendes Hemd, wie der Kommissar bemerkt, und als er bedächtig Platz genommen hatte, zog er die Hosen mit sorgfältiger Bewegung hoch und schlug die Beine übereinander. Der Kommissar musterte mit Vergnügen seine neuen Schuhe mit den unadeligen Schnürsenkeln.

„Ich sehe mich Befriedigung, daß Sie sich meine Ratschläge zu Herzen genommen haben, Herr Kriminalassistent. Wenn Sie sich nun im Theater noch einigermaßen aufgeführt und den Ruf der Innung nicht auf Jahrzehnte ruiniert haben, bin ich direkt einmal zufrieden mit Ihnen. Wie war's denn?“

Steinmann sandte einen verklärten Blick zur Decke. „Himmlich!“ seufzte er. „Ich sage Ihnen, Herr Kommissar, so eine Frau gibt es nicht noch einmal.“

„Ich habe Arbeit für Sie, Steinmann.“ „Und das wäre?“

„Haben Sie schon einmal eingebrochen?“

„Nicht gewerbmäßig. Aber nicht wahr, Sie langen mit Ihrem Gehalt auch nicht?“ wenn ich bedenke, was mich Doras Liebe kosten wird —

Nogeas sah ihn tadelnd an. „Sie sollen dienstlich einbrechen, hören Sie. In Anbetracht Ihrer geringen Erfahrung gebe ich Ihnen aber vorsichtshalber die Schlüssel mit. Die von Dr. Randolphi zu seiner Praxis. Und Sie werden heute Abend in der Maske des Biedermanns dort eindringen und die eingelaufene Post durchstöbern. Es könnte doch sein, daß etwas von Bedeutung dabei ist — vielleicht meldet sich sogar Herr Warrender noch einmal.“

„Ich glaube es allerdings kaum. Und anschließend entfernen Sie sich unauffällig wieder, ist es Ihnen geungen zu folgen, oder soll ich nochmal wiederholen?“

„Es ist gelungen!“ „Großartig! Sie werden es in kürzester Zeit zum Kriminalrat bringen, Steinmann.“

„Ich werde mir dann erlauben, Herrn Kommissar zum Essen einzuladen“, sagte der Assistent artig.

„Sie sind wirklich ein braver Mensch. Hier sind die Schlüssel, Frau Dr., Randolph ist in Urlaub. Sie können sich Zeit nehmen, aber schlafen Sie nicht ein und lassen Sie die Alkoholfasche in Ruhe. Der Sprit ist vergällt.“

„Ich werde Ihre Worte in meinem Herzen bewahren“, sagte Steinmann mit unbewegtem Gesicht.

„Ich hoffe es. Glauben Sie übrigens an den Mann mit den Latschen?“

„Ja, Herr Kommissar. Ich glaube das Mädchen löst nicht.“

Nogeas strich sein Kinn. Immerhin — sie haben natürlich Interesse daran, Marohn rauszupacken. Und vertriebe Frauen tun die unmöglichen Dinge — wie verliebte Männer, nicht wahr, Steinmann?“

„Trotzdem. Die Geschichte ist zu unglaublich, als daß sie erlogen sein könnte.“

„Toller Widerspruch. Aber Sie haben recht. Wir haben also zwei Spuren. Haben Sie schon Nachrichten über Warrender?“

„Nichts, Herr Kommissar. Kein Mensch mit diesem Namen ist dort gemeldet. Wo ich bisher nachgefragt habe.“

„Traurig, traurig. Ob er auch den östlichen Gefängnis entlassen?“

„Könnte möglich sein. Aber von dort Auskunft zu kriegen ist Glücksache. Ich kann's ja mal versuchen.“

„Versuchen Sie. Das wäre alles. Berichten Sie morgen früh.“

„Wird gemacht. Herr Kommissar. Als dann.“

Vier Stunden nach dieser denkwürdigen Unterredung probierte der Kriminalassistent Steinmann die Schlüssel an dem Zeissflock Schloß der Tür im ersten Stock und öffnete lautlos. Er fand zahlreiche Briefe und Karten auf dem Flur des Vorraumes verstreut, sie lagen da, wie der Briefträger sie eingeworfen hatte, sogar ein kleines Päckchen war dabei. Steinmann sammelte alles auf, hängte seinen Hut an einen der Haken und schloß sorgfältig alle Türen, um zu verhindern, daß ein Lichtschein durch die Fenster der angrenzenden Räume nach außen dränge. Dann erst knipste er die Wunderlampe an. Das meiste der Post war unwillkürlich Zeug, Drucksachen mit Werben pharmazeutischer Firmen, einige Prospekte von Kurorten, zwei Briefe trugen als Absender den Stempel von Krankenhäusern, wieder Arzneifirmen — ja, das war alles. Das Päckchen ließ sich mühselos und unauffällig öffnen, es enthielt einen Kalender und ein Verzeichnis. Schluß. Nichts Wichtiges, kein privater Brief, keine auffallende Handschrift. Steinmann verstreute die Post wieder maulerisch auf der Erde und sah auf die Uhr. Es war wenige Minuten vor acht, noch kurze Zeit, und es schlug die gleiche Stunde, zu der vor einer Woche der Mörder Dr. Randolphi das Haus betreten hatte — oder verlassen, wie man wollte. Ob er noch einmal wiederkäme?

Man sagte doch, daß der Täter den Mörder anzeigte, wie Baldrian die Katzen Steinmann lächelte über seinen Aberglauben, aber so lächerlich ihm das vorkam, irgend etwas trieb ihn, die zehn Minuten noch abzuwarten, er war zentimental und romantisch veranlagt. Vielleicht kam ihm gerade in diesen fraglichen sechsundneunzig Sekunden die Erleuchtung. So blieb er in der tiefen Stille sitzen, sah auf die Uhr und wartete. Die Zeiger krochen furchtbar langsam, sie kamen überhaupt nicht vom Fleck. Steinmann zählte seine Pulsschläge, funktionslos schien ihm etwas wenig, dann probierte er, wie lange er den Atem anhalten könne, und prustete mit hochrotem Kopf nach zwei Minuten und vierundzwanzig Sekunden los, so laut, daß er fürchtete, man müßte es im ganzen Haus gehört haben. Jetzt war es acht Uhr fünf. Um diese Zeit mußte der Schuß gefallen sein, wenn Marohn nicht der Mörder war, Herrgott, wie konnte man nur beweisen, daß er es wirklich nicht war. Wenn jetzt wieder ein Schuß fällt, bin ich darauf gefaßt, daß die Steinmann, mich erschreckt ihr nicht. Aber er erschrick doch furchtbar, als ein schrilles Klirren die Stille durchschneidet, anhaltend und dröhnend.

Er war zusammengefahren, einen Augenblick kramte sich seine Eingeweide zusammen, dann schüttelte er den Kopf über sich selbst. Das Telefon. Das kam von der Gespensterei! Was sollte er tun? Wenn er sich meldete, verriet er, daß ein Fremder in der Wohnung war. Aber vielleicht, war es etwas Wichtiges, vielleicht der Kommissar mit einem Einsatz — was tat es schon, wenn irgend jemand erfuhr, daß er hier gewesen war, er handelte im dienstlichen Auftrag. Seine Neugier siegte, das dauernde Klirngeln ließ ihm auf die Nerven. Er ging mit schnellen Schritten im Dunkeln zum Schreibtisch und nahm den Hörer ab. „Ja?“

„Ist dort die Praxis Dr. Randolphi?“

30. Sept.

Schneller zum eigenen Haus

oder zur Eigentumswohnung kommen Sie, wenn Sie mit Wüstenrot-Bausparen vor dem 30. September anfangen. Außerdem gewinnen Sie Geld dabei (bis 400 DM Prämie im Jahr oder Steuervorteile).

Fragen Sie Wüstenrot

die Bausparkasse mit den meisten Erfahrungen; sie berät Sie individuell, auch bei der Beschaffung zusätzlicher Geldmittel. Der Wüstenrot-Kundendienst wird vor allem deshalb geschätzt, weil er sich von jeher - und heute noch mehr - mit Erfolg auch um Bauland und Baumöglichkeiten für Bausparer bemüht.

Verlangen Sie kostenlos Bildprospekt vom GdF-Haus in Ludwigsburg

GdF Wüstenrot

Beratungsdienst Offenbach a. M.
Frankfurter Straße 36, Tel. 84786

köstlich fruchtig ...

Hassia

aus dem Hause HASSIA-SPRUDEL

BURNUS BURMAT

für den Waschautomat
waschen mit echter Seife
„maschinengerecht“

Sprossen zum Erfolg

Wer auf der Leiter des Erfolges vorwärtskommen will, für den bringt auch die Wehrdienstzeit keinen Stillstand in der beruflichen Entwicklung. Als „Offizier auf Zeit“ gewinnt er wertvolle Erkenntnisse und reiche Erfahrungen. Und für die Rückkehr ins Zivilleben erhält er durch eine großzügige Übergangsbeihilfe ein gutes Anfangskapital.

OFFIZIER AUF ZEIT bei der BUNDESWEHR

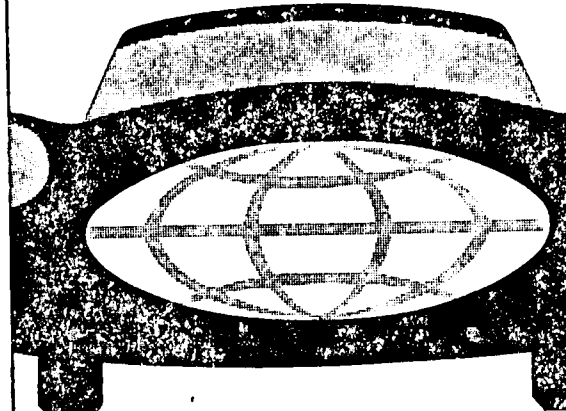
Die Dienstzeit beträgt mindestens drei, höchstens zwölf Jahre. Einstellungs Voraussetzungen: Höchstalter 24 Jahre, Reifezeugnis oder entsprechender Bildungsstand. In Ausnahmefällen genügt auch die militärische Reife, wenn eine der Verwendung entsprechende Berufsausbildung abgeschlossen wurde. Die Einstellung erfolgt am 1. April oder am 1. Oktober. Auskünfte erteilt die Offiziersbewerber-Fürsorgezentrale der Bundeswehr, K & L, Höhe Straße 113.

[Diesen Abschnitt ohne weitere Vermerke im Briefumschlag einstecken!]
An das Bundesministerium für Verteidigung (OZ 15/441) Bonn, Erbkellerstr. 27, 10. Offiziers- und Bewerberinformation, über die Truppen, Offizierslaufbahn im Dienstverhältnis eines Offiziers auf Zeit in Heer - Luft - Marine

Name: _____ Vorname: _____ Geb.-Datum: _____
Schulbildung: Mittelschule - Gymnasium - Ingenieurschule (HTL) *
Schulabschluss am: _____ mit: mittl. Reife - Reifeprüfung (Abitur) - HTL-Abschluss
Erlaubnis: _____ Klasse: _____
Erlaubnis: _____ Prüfungsfach: _____
Ort: _____ Kreis: _____
Straße: _____

* Zutreffendes unterstreichen, bitte in blockdruck ausfüllen.

39. Internationale Automobilausstellung



Frankfurt am Main 17. - 27. September 1959

geöffnet von 9-19 Uhr, am Eröffnungstag ab 14 Uhr - Verband der Automobilindustrie e.V. Frankfurt am Main

Spitzenkollektionen

Für den Privat-Vertreter bringen wir bestausgestattete Spitzenkollektionen in Aussteuer, Bettwäsche, Herrenhemden und modischen Strickwaren. Gesamt-Kollektion oder Teilkollektionen stehen je nach Bedarf zur Verfügung. Erstklassiges, preiswürdiges Sortiment. Teilzahlung bis zu 12 Monaten. Hierfür suchen wir bei Bezahlung von Höchstpreisen noch haupt- und nebenberufliche Vertretungen. Wöchentliche Salariprovision. Zuschriften unter FMZ 4006 an Anzeigen-Fecker, München 1, Weinstraße 4.

Landesbausparkasse Hessen

Frankfurt am Main, Jungfernstieg 13-15 Fernruf 288419

Auskunft erteilt:

Die Bezirkssparkasse Langen

OTTO HEINMÜLLER

SCHILLERSTRASSE 4 an der Hauptwache Tel. 23602

INSERIEREN - BRINGT GEWINN

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

15 M 55, 56	ab 2700,-
Vedette 53	1950,-
Lloyd Kombi 53	850,-
12 M, 52, 53, 54, 55, 58	ab 2500,-
Tempo-Prisma	840,-
Borgward 1800, 52	800,-
Lloyd 400, 55	1200,-
DKW Kombi 54	1350,-
Teuniss 50	1850,-
Kapitän 54	275,-
DKW 38	2950,-
BMW 600, 58	3500,-
VW Standard 58	850,-
VW Kombi 51	850,-

Anzahlung ab 500,- DM - Teilzahlung - Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt am Main, Schmittstraße 47



„Lebewohl“ sagt der Bursche beim Abschied als Gruß. Halb gilt's seinem Liebchen, Halb gilt's seinem Fuß.

„LEBEWOHL“ gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 1,- DM. LEBEWOHL-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (3 Bäder) 70 Pf.

LEBEWOHL-FLÜSSIG besonders geeignet bei Warzen, in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:

Fach-Drug. ENSTE, Lutherplatz - Bahnstraße

Zimmeröfen

Bornum, Oranier, sowie alle anderen Fabrikate

Ölöfen - Kesselgestelle Kohlen-, Gas-, u. Elektro-Herde

fertig aufgestellt, liefert

Karl Damm, Eisenhdlg.

Mörfelden b. Ffm. Telefon 310

Plastik-Bodenbeläge

GERFLEX, PEGULAN etc.

Verkauf und Verlegung sowie Aufbereitung sämtl. Unterböden

Spezialität: Belegen v. Treppen

Unverändliche Beratung

WOLFGANG SCHELLHAAS

Langen (Hessen), Im Birkenwäldchen 23

Telefon 2661

Gut essen für wenig Geld!

Salami	100g	-68
ungar. Art		
Rindfleisch	300g	1.38
im eigenen Saft	Dose	
Fleischwurst	250g	-90
einfach		
Fleischsalat	250g	-65
40%		
Holländische Masthühner Ia	500g	1.98
Holländische Mastentente Ia	500g	1.98
Hähnchen Ia	500g	3.10
bräterig		

Geflügel nicht in allen Filialen

SCHADE u. FÜLLGRABE

3% Rabatt!

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Nr. 76

Dienstag, den 22. September 1959

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preismatrix nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Jahrgang 11/56

Angesichts der Freiheit

von Robert Ingram

„Vor allem wollen wir ihm Gelegenheit geben, zu sehen und zu spüren, wie eine blühende Nation in wirklicher Freiheit lebt.“ So hat Präsident Dwight Eisenhower seine Einladung an Nikita Chruschtschow vor dem amerikanischen Volk motiviert. Die „New York Times“ fügte die Anregung hinzu, man solle dem Gast ein Bündel der Briefe zeigen, die von den Bürgern aus Weißes Haus und ans Kapitol geschickt worden, wenn sie mit deren Verhalten nicht einverstanden sind. Ferner solle man ihm ermöglichen, den Unternehmungen zwischen den Unternehmern und den Arbeitervertretern der Stahlindustrie bei zu wohnen. Da werde er lernen, daß die Freiheit hier echt ist.“

Bei Politikern und bei Stars . . .

über den Mann aus dem Krimi geteilt mit gemischten Gefühlen aufgenommen

In beiden Kreisen sind die Meinungen über den Mann aus dem Krimi geteilt mit gemischten Gefühlen aufgenommen. So wurde auch sein Abrüstungsplan.

Wenn sich die beiden größten Staatsmänner dieser Erde miteinander in den einen Land treffen, dann ist das ein Ereignis, das natürlich das allgemeine Interesse auf sich lenkt. Mag man sich von solch einem Treffen etwas versprechen oder nicht. Im Falle Chruschtschow-Besuch in Amerika kommt zudem auch der auf seine Kosten, der von Politikern nichts hört. Der Mann aus dem Krimi diskreditiert bisher nämlich nicht nur mit Politikern. Er besucht vielmehr auch die „Traumfabrik“ der USA - Filmstudios in Hollywood. Dort drängen sich die Stars - ansonsten gewohnt, daß man sich nach ihnen drängt - um Chruschtschow zu sehen. Hinterher das gleiche Ergebnis wie bei den Politikern: Die Meinungen waren geteilt.

Sprechen wir aber erst einmal vom ersten Teil: Der sowjetische Ministerpräsident Chruschtschow legte der Vollversammlung der Vereinten Nationen den Abrüstungsplan vor. Er wurde gleich nach seiner Ankunft auf amerikanischem Boden angekündigt hatte. Er nannte fünf wichtige Punkte:

1. Eine Entspannungszone in Westeuropa, in der die ausländischen Truppen reduziert werden;
2. eine kernwaffenfreie Zone in Mitteleuropa;
3. Abzug aller ausländischen Truppen aus Europa und Bestätigung ausländischer Militärstützpunkte;
4. Nichtangriffspakt zwischen der NATO und dem Warschauer Pakt;
5. Vereinbarung über die Verhinderung von Überraschungsangriffen.

Diese Erklärung war von sowjetischer Seite als eine „Bombe, größer als die Wasserstoffbombe“ angekündigt worden. Es wurde tatsächlich auch mit stürmischer Begeisterung reagiert, allerdings nur in den Ostblockstaaten. Im westlichen Lager konnte sie so ungestört nicht sein, denn da hegt man aus gutem Grunde ja gewisse Zweifel. So zeigen viele westliche Politiker und Diplomaten vor der Ansicht, daß diese „Bombe“ doch eher ein „Propagandaschlag“ besonders großen Kalibers“ sei. Man solle aber die Vorschläge nicht vom Tisch schieben . . .

In Hollywood - um nun auf das Traumbildnis Chruschtschows einzugehen - erblickte (ausgenommen) Marilyn Monroe ein lang von einer Handvoll Sonnenblumenkerne leben kann. Die Verpflegungsration der amerikanischen Streikkräfte findet er (trübselig). Was ihn nachdenklich stimmen konnte, ist nicht die Freiheit, sondern die Wahrnehmung, daß in Amerika riesige Rüstungslasten mit

beispiellosem Wohlstand verträglich sind, während sie in seinem Land noch immer die Armut bedingen. Aber auch das wird ihm nicht dazu bringen, auf die bürokratische Befehls- und Verbotswirtschaft zu verzichten. Für seine Zwecke ist sie ideal. Für Sputniks wie Luniks hat die Tyrannei immer mehr Geld als die der amerikanischen Demokratie. Der amerikanische Reichtum frucht Chruschtschow auch darum, weil sich jeder Sozialismus am liebsten vom ausländischen Kapitalismus finanzieren läßt, sobald er die Früchte des inländischen verzehrt hat. Um Kredite zu bekommen, wird er es an Verbeugungen vor der amerikanischen Leistung nicht fehlen lassen. Er ist immer auf der Suche nach Leuten, die sich einreden lassen, daß er nichts so heißt, als die Besserung des Daseins seiner Untertanen und daß sie ihm dabei helfen sollen.

Nikita Chruschtschow in Amerika:

Garbo und Bing Crosby waren übrigens die einzigen Filmgrößen, die dem Chruschtschow-Empfang fernblieben.

Kreisdelegiertenkonferenz der CDU

In Seidenstadt begrüßte Kreisvorsitzender Fritz Bräuer 50 Delegierte der CDU zu einer Kreisdelegiertenkonferenz. In der Kreisdelegiertenkonferenz der CDU im Kreis Offenbach, Baron von Recum (Götzenhain), Landtagsabgeordneter Walter Jansen kritisierte die „parlamentarischen Gepflogenheiten der SPD-Mehrheit im Landtag. Er sagte, daß die CDU-Fraktion in diesem Gremium praktisch vor einer Mauer stehe, weil die Mehrheitsbeschlüsse schon vor jedem Antrag der CDU gefaßt worden seien. Wörtlich erklärte Herr Jansen: „Wir haben seit den letzten Wahlen im Land Hessen eine feste Position. Obwohl wir bei der Bundestagswahl gesiegt haben. Dennoch ist es nicht richtig, daß die SPD die Minderheit verweigert und im Dampfwalzenprinzip über die Opposition hinweggeht.“ In der Diskussion wurden Fragen mit der SPD an einen Tisch setzen“ Landrat Jansen: „Warum nicht. Aber solange evangelische Christen vor dem Kommunismus haben, können wir nicht weiter.“

„Hort der Gerechtigkeit.“ Der neue deutsche Staat sei ein „Hort der Gerechtigkeit und ein Schützer der Ordnung“ versicherte und ein Schützer der Ordnung“ versicherte Bundeskanzler Konrad Adenauer in Köln dem Judentum. Adenauer wohnte der Einweihung der neuen Kölner Synagoge bei.

In Laos hat man zu gut gelebt

US-Hilfsgeister verschwanden

Eine Untersuchungskommission des US-Kongresses hat in diesen Tagen einen aufwändig erarbeiteten, fast 1000 Seiten starken Bericht veröffentlicht. Der Bericht enthält Einzelheiten über Verwendung und Verschwendung der Hilfsgelder, die Washington seit 1953 dem kleinen Königreich zur Verfügung gestellt hat.

Die Untersuchung, die in der augenblicklichen prekären Situation des südostasiatischen Landes große Bedeutung zukommt, führt nicht ganz klar aus, ob und wie viele der in Laos gegenwärtig 200 Millionen, der an Laos gegenwärtig des Königs Sissavang Vong jährlich von den USA loszuweisen wußten, in die Hände jener roten Vietnams gelangt sind, die Laos jetzt angreifen. Aber es scheint keineswegs ausgeschlossen, daß, wie seinerzeit im Falle Tschang-Kai-scheks und der Rotchinesen, auch diesmal wieder ein Teil der kommunistischen Bewaffnung aus den Geldern der dafür nicht eben bestimmten US-Militärhilfe stammt. Einwandfreie Beweise dagegen liegen darüber vor, daß die Laos gegebenen Summen weitgehend zweckentfremdet wurden, um korrupte Beamte und Geschäftsleute reich zu machen.

Seit Laos nach dem Indochinakrieg unabhängig wurde, ist das Land es war 1955 - von den USA praktisch finanziert worden. Wohl betrug die technische Hilfe jährlich nur zweieinhalb Millionen Dollar, 40 Millionen Dollar aber erhielt der laotische Königshof als jährliche Verteidigungshilfe. Diese Auslandsbeihilfe war größer, als die erst in den Anfängen des Aufbaus befindliche Wirtschaft von Laos verdauen konnte. Daher betrugen auch die laufenden Reserven der Regierung etwa 40 Millionen Dollar, die ebenfalls als US-Hilfsgelder eines ganzen Jahres. Daneben wurden Millionenbeträge verschleudert. Währungsmanipulationen mit falschen Rechnungen und Importlizenzen betrafen Geschäftsleute von jeder finanziellen Größe und ihren Lebensabend.

Alles, was aber mit jenen Geldern getan werden sollte, unterblieb: es wurde keine schlagkräftige Polizei geschaffen, das Straßennetz wurde nicht durchgeführt, die Wahlhilfe bei den Wahlen von 1957, die einen KP-Wahlsieg verhindern sollte, wurde weitgehend veruntreut, so daß die Kommunisten die Sitze erobern konnten, die sie nicht durch nicht so ausgebaut, wie es möglich und notwendig gewesen wäre. Wohl wurde ein Heer von 25.000 Mann aufgestellt,

Gegen jeden Eingriff in die Natur

Gegen jeden Eingriff in die Natur wandte sich bei einer Sternwanderung des Odenwald-Klubbereichs Darmstadt nach dem Frankensteiner Landesforstmeister a. D. Staatsrat Dr. Karl Hesse-Darmstadt. Der Wald müsse als die große Erholungs- und Entspannungsstätte für den gehetzten Menschen unserer Tage, besonders für den Städter, unbedingt erhalten bleiben. Auch wandte sich Dr. Hesse gegen das wilde Bauen an Bergabhängen u. begrüßte es, daß endlich einschneidende Maßnahmen des Regierungspräsidiums und der Kreise eingriffen. Der Wasserhaushalt der Natur müsse ebenfalls durch die Pflege und Erhaltung der Waldbestände erhalten bleiben, zumal der Wald auch einen wichtigen Beitrag für die Sauberkeit der Luft leiste. Die Dunstglocke über den Städten werde immer größer.

Adenauer im Rundfunk. Bundeskanzler Adenauer hielt eine Rundfunksprache zum zehnjährigen Bestehen der Bundesregierung. Er hob wiederholt die große Bedeutung des Grundgesetzes hervor und sprach die Hoffnung aus, daß im zweiten Jahrzehnt der Satz in der Präambel des Grundgesetzes erfüllt werde, der lautet: „Das gesamte deutsche Volk bleibt aufgeführt, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden.“

Längerer Urlaub. Mit einer feierlichen Eröffnungssitzung in der Niedersachshalle in Hannover begann in Anwesenheit von Bundesarbeitsminister Blank und dem Generalsekretär des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Willi Richter, der fünfte ordentliche Gewerkschaftstag der Industriegewerkschaft Druck und Papier. In seiner Begrüßungsansprache sprach sich Blank für einen verlängerten Urlaub der Arbeiter aus.

Die etwa drei Millionen Einwohner von Laos haben bisher von der US-Hilfe noch nichts gesehen. Sie sind heute so arm wie vorher. Eine kleine Gruppe von Menschen in der laotischen Hauptstadt wurde allerdings zu Millionären!

Alle bisherigen Versuche, von amerikanischer Seite Licht in das Dunkel der Dollarhilfe für Laos zu bringen, sind bisher an der einmütigen Ablehnung der laotischen Regierung gescheitert, die sich diese „Einmischung in innere Angelegenheiten“ verbat. Die Untersuchungen laufen nun weiter.

Tödlich abgestürzt. Der 27-jährige Physikstudent Walter Kunz, Deutscher Segelflugschüler, stürzte in Prien am Chiemsee tödlich ab. Er hatte bei einem Looping während einer Kunstflugübung die Schleife zu eng gezogen und dadurch sein Segelflugzeug vom Typ „Mue 22“ überbeansprucht. Als Folge brach eine Tragfläche ab. Kunz stürzte mit der Maschine in den Hof eines Bauernhauses und war sofort tot.

Größtes Volksfest Europas. Mit einer Serie von Billerschiessen wurde am Samstagmittag auf der Münchner Theresienwiese zum 126. Mal das Oktoberfest eröffnet, das größte Volksfest Europas. In Minuten schenkte die sieben großen Bierzelte mit den Gartenplätzen restlos überfüllt. Eine Maß Bier kostet 1,90 Mark. Den Arger darüber sollte die Besucher des Festes rasch hinab, das bis zum 4. Oktober gefeiert wird.

„Unheilbares Deutschland.“ In der überfüllten Frankfurter Paulskirche warnte der geschäftsführende Vorsitzende des Kuratoriums „Unheilbares Deutschland“, Dr. Wilhelm Wolfgang Schütz, die Weltmächte davor, Jahr und Jahr mit Ausflüchten die Wiedervereinigung Deutschlands hinauszuschieben.

Auch eine Mutter. In Steinheim b. Offenbach fand die Polizei in einem Keller das sechs Tage alte Kind einer herzlosen Frau. Sie hatte das neugeborene Kind ungewaschen und unversorgt liegen gelassen. Das Kind kam sofort in ein Heim. Die Frau wurde verhaftet.





Am Samstag ereigneten sich zwei Unfälle auf Ölspuren. In der Rheinstraße, in Höhe der Wassergasse, rutschte ein Radfahrer aus Langen aus und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Ein Kaplan aus Heppenheim kam mit seinem Motorrad auf einer Ölspur auf der Mörfelder Landstraße außerhalb der Lan-

Zu einem Zusammenstoß kam es am Sonntagabend um 21.15 Uhr in der Bismarckstraße, Höhe Bismarckplatz. Ein Mopedfahrer, der die Bismarckstraße aus Richtung Schnelgerastrasse kommend befahren wollte, überschlug sich, als er auf einen entgegenkommenden LKW aufprallte. Der Fahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und wurde in die Klinik für Unfallchirurgie des Universitätsklinikums in Köln verbracht. Der LKW-Fahrer wurde ebenfalls verletzt.

* **Langener Tanz- u. Musiziergemeinschaft**
Der nächste Übungsabend für Heimat-
Square- und gesellige Tänze findet am Mit-
woch, dem 23. 9. um 20 Uhr in der Ludwig-
Erk-Schule statt.

Steinmann sah wieder nur seine geheute Dora, er schenkte dem Mann mit den komischen Kniehosen nur einen flüchtigen Blick.

glich Von der Bühne drang noch der Lärm
ar. Beifalls, als er die Garderobe verließ

des
und

gen. Beide Fahrzeuge bewegten sich auf der Bahnstraße in Richtung Lutherplatz. Der Zusammenstoß entstand, als der Fahrer des Personenwagens plötzlich stark bremsste. Es gab leichten Sachschaden.

* **Langener Tanz- u. Musiziergemeinschaft**
Der nächste Übungsabend für Heimat-
Square- und gesellige Tänze findet am Mit-
woch, dem 23. 9. um 20 Uhr in der Ludwig-
Erk-Schule statt.

Steinmann sah wieder nur seine Genossen. Dora, er schenkte dem Mann mit den kalten Knien nur einen flüchtigen Blick.

er, kein Zweifel. Wenn er leiser sprach, seine Stimme der am Telefon aufs

glich Von der Bühne drang noch der Lärm
ar. Beifalls, als er die Garderobe verließ

des
und

Chi-wee und der bunte Schal

Ein kleines Indianermädchen erlebte eine große Überraschung

Es war ein wunderschöner Schal, ganz blau und rot, Chi-wee Mutter, die mit dem Wagen Mah-pee-tis, des Schafhirten, in die Stadt gefahren war, um ihre Töpfe und Krüge zu verkaufen, konnte ihn nicht kaufen. Chi-wee überlegte schnell und pfliffte, sie würde ihn der Mutter schenken, aber wie sollte sie ihn bezahlen?

Chi-wee lief in einer freien Minute zum Händler hin. „Sieh her“, sagte sie ihm, „ich habe hier ein wunderschönes Halsband, es hat Glöcklein in der Farbe des Himmels, willst du es tauschen gegen den Schal?“

Der Händler lächelte freundlich: „Aber nein, kleines Mädchen, dein Kettchen ist zwei Dollar wert, der Schal aber sechs!“



„Ur“ wenn ich dir das Kettchen lasse und bringe dir in der nächsten Zeit etwas anderes dazu, Beeren, Kräuter und Honig...“ Der Händler war's recht so, und er legte den Schal für Chi-wee zurück.

Woche um Woche brachte sie dem Händler Honig, den sie im Walde bei den wilden Bienen gesammelt hatte. Auch eines Tages wieder kam sie mit einem großen Krug zu dem freundlichen Mann. „Ich will wieder etwas für den Schal bezahlen“, sagte sie, „nächstens bringe ich etwas anderes.“

Mit eigenwilligen Lächeln nahm der Händler ihr den Honig ab und wandte sich dann einem fremden weißen Mann zu, der gerade in den Laden kam. Chi-wee konnte nicht hören was die beiden miteinander besprachen.

„Ich habe hier eine ganze Menge anderer Schals“, sagte er zu ihr, „ich hoffe, es macht dir nichts aus, daß dieser weiße Mann eben den Schal gekauft hat, den ich für dich zurückgelegt hatte.“

Für Chi-wee schien eine Welt zusammenzustürzen. Ihr Schal, ihr kostbarer Schal, sollte nun einem Fremden gehören! Sie konnte nicht antworten, die Tränen erstickten ihre Stimme.

Traurig verließ Chi-wee das Geschäft, und traurig bestieg sie den Wagen, der sie zurück in ihr Heimatdorf brachte. Aber sie weinte nicht. Ganz still saß sie da und dachte darüber nach, warum wohl die weißen Menschen Schals taten, die Indianer niemals getan hätten.

Als sie zu Hause angekommen waren, mußte Chi-wee auf Geheiß der Mutter den Wagen abladen. „Nimm erst dieses Paket herunter, das mir der weiße Fremde gegeben hat, bevor wir zurückfahren“, gebot die Mutter. „Er sagte mir, es sei etwas drin, was du gekauft habest. Aber womit konntest du denn überhaupt einkaufen Chi-wee?“

Sie konnte nicht antworten und lange überlegen, sondern riß es sofort heftig auf, um zu

sehen, was es enthielt. Und als sie das Papier entfernt hatte, da hielt sie — ihren blauen Schal in der Hand. Es war kaum zu fassen. Ihr Schal!

Und an der Ecke war eine kleine Karte befestigt, auf die jemand mit Tinte geschrieben hatte. „Durch die Liebe zu deiner Mutter wurde dieser Schal bezahlt, kleines Indianermädchen. Und da auch ich ein anderes kleines Mädchen sehr lieb habe, gab ich dir deinen kostbaren Schal zurück. Denke stets daran, daß die Herzen der Weißen genau so schlagen wie die der Indianer.“

Und neben dem Schal lag, fein säuberlich in ein Papier eingepackt, das Halskettchen Chi-wees.

Die „Lauscher“ von Parma
In der Stadt Parma, woher der berühmte Parmesan-Käse kommt, sind in den Käsereien besondere „Käselauscher“ tätig. Das sind erfahrene Leute, die mit überaus feinem Gehör, mit einem silbernen Hämmerchen an die Käsekruste schlagen und auf Grund ihrer jahrelangen Erfahrung an dem dabei entstehenden Ton hören, ob er betreffende Käse voll ausgereift ist.

Die „Lauscher“ von Parma
In der Stadt Parma, woher der berühmte Parmesan-Käse kommt, sind in den Käsereien besondere „Käselauscher“ tätig. Das sind erfahrene Leute, die mit überaus feinem Gehör, mit einem silbernen Hämmerchen an die Käsekruste schlagen und auf Grund ihrer jahrelangen Erfahrung an dem dabei entstehenden Ton hören, ob er betreffende Käse voll ausgereift ist.

Wir basteln einen Ständer für das Schreibzeug

Nichts ist schlimmer, als wenn man nach Federhalter und Stift suchen muß. Dieser kleine Ständer, den ihr auf dem Bilde seht, kann bei denen unter euch, die mit der Ordnung noch ein bißchen auf Kriegsfuß stehen, gleich Abhilfe schaffen. Der Schreibzeugständer bekommt einen festen Platz in eurem Zimmer und Federhalter, Bleistift und Stift stehen dann immer sauber gespickt bereit.

Nun will ich euch aber erst einmal verraten, aus was für Material er besteht. Ihr braucht dazu eine Pappschale vom Toilettenpapier, sowie eine Zeichenkloppe ausschneiden, und bunter Buntpapier, das gummiert ist.

Zuerst wird die Pappschale mit dem Zirkel aufgezichnet und ausgeschnitten. Danach beginnt ihr mit dem Bekleben der Rolle.

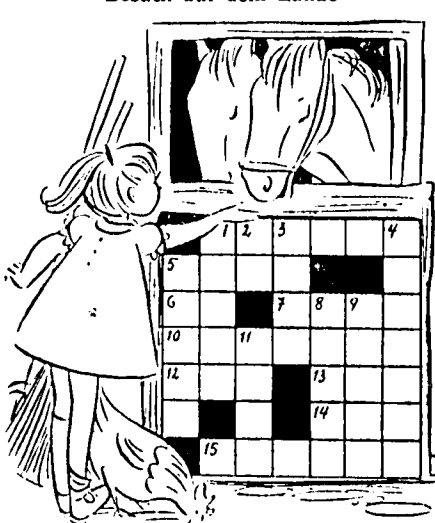
Schneidet euch dafür aus dem Buntpapier kleine einhalb cm breite Streifen, die reichlich gemessen einmal um die Rolle herum passen. Die Streifen werden in den Farn abwechselnd immer einmal um die Rolle geklebt. Dabei dürfen keine Lücken entstehen, denn die Pappschale soll nicht mehr zu sehen sein. Danach feuchtet den Pappständer mit Wasser an und klebt die Klebeblätter des Buntpapiers. Wenn er fest klebt, wird das überstehende Papier abgeschnitten. Nun wird die Rolle auf die Pappschale fest aufgeklebt. Wenn alles gut getrocknet ist, könnt ihr eure Schreibutensilien hineinstellen.

Der Seefuchs — kein Fabeltier
Im Mittelmeer und im Atlantik lebt der Seefuchs. Hinter diesem seltsamen Namen verbirgt sich nicht etwa ein schwimmendes Säugetier, sondern der Fuchsal oder Dorsch. Fuchsal heißt er, weil fast die Hälfte seiner bis zu 5 m messenden Körperlänge von der fuchsschwanzähnlichen Schwanzflosse eingenommen wird. Der Seefuchs kreist seine Opfer — Herlinge und andere kleine Fische — ein, umschwimmt sie in immer enger werdenden Kreisen und reißt sie mit kräftigen Schlagen seines „Fuchsschwanzes“ zusammen. Diese besondere Jagdmethode hat ihm den Beinamen Dorsch gegeben. Für den Menschen ist dieser Heifisch ungefährlich.

Der Seefuchs — kein Fabeltier
Im Mittelmeer und im Atlantik lebt der Seefuchs. Hinter diesem seltsamen Namen verbirgt sich nicht etwa ein schwimmendes Säugetier, sondern der Fuchsal oder Dorsch. Fuchsal heißt er, weil fast die Hälfte seiner bis zu 5 m messenden Körperlänge von der fuchsschwanzähnlichen Schwanzflosse eingenommen wird. Der Seefuchs kreist seine Opfer — Herlinge und andere kleine Fische — ein, umschwimmt sie in immer enger werdenden Kreisen und reißt sie mit kräftigen Schlagen seines „Fuchsschwanzes“ zusammen. Diese besondere Jagdmethode hat ihm den Beinamen Dorsch gegeben. Für den Menschen ist dieser Heifisch ungefährlich.



Besuch auf dem Lande



Von links nach rechts: 1. viel gegessener Fisch, 5. Kleidermuster, 6. Vorfahr unserer Rinder, 7. Wild, 10. Amstisch eines Ortsgeliebten, 12. Im Volkstum, 13. nicht gut, wenn er schlecht ist, 14. Flußname, 15. Teil des Eßbestecks.

Von oben nach unten: 1. Saiteninstrument, 2. persönliches Fürwort, 3. Teil einer Wasserleitung, 4. Teil eines Baggers, 5. antiker Gürtel, 6. Stadt in Nordfrankreich, 8. schwere, anstehende Massenerkrankung, 11. Teil eines Wagens (ch = ein Buchstabe).

Was fehlt denn hier?
Setzt die Silben: ang — be — dal — i — kan — lo — no — se — zo, in folgende Wörter ein, dann findet ihr neun bekannte Flüsse: 1.—re, 2.—sas, 3.—ma, 4.—nas, 5.—no, 6.—sa, 7.—si, 8.—gu, 9.—quvir, 10.—re, 11.—ri, 12.—ro, 13.—sa.

Mit neuem Kopf
Ein Kriechtier ist zuerst gemeint, im Juni ist es versteinert. Mit neuem Kopf hat's Beine vier, doch ist es weder Kuh noch Stier.

Auflösungen
1. viel gegessener Fisch: Hering. 5. Kleidermuster: Klammer. 6. Vorfahr unserer Rinder: Fuchsal. 7. Wild: Fuchsal. 10. Amstisch eines Ortsgeliebten: Fuchsal. 12. Im Volkstum: Fuchsal. 13. nicht gut, wenn er schlecht ist: Fuchsal. 14. Flußname: Fuchsal. 15. Teil des Eßbestecks: Fuchsal. 1. Saiteninstrument: Fuchsal. 2. persönliches Fürwort: Fuchsal. 3. Teil einer Wasserleitung: Fuchsal. 4. Teil eines Baggers: Fuchsal. 5. antiker Gürtel: Fuchsal. 6. Stadt in Nordfrankreich: Fuchsal. 8. schwere, anstehende Massenerkrankung: Fuchsal. 11. Teil eines Wagens: Fuchsal. ch = ein Buchstabe.

Flüssiger Stih, aber
Gottfried Keller erhielt das Erstlingswerk eines jungen Autors, um es zu beglücken. Keller las das Manuskript aufmerksam und schickte es dann mit folgendem Kommentar zurück: Ihr Stil ist flüssig — Ihr Buch allerdings überflüssig.

Alte Leute sollten nicht Rad fahren
Immer wieder kann man beobachten, wie es Männer im vorderen Alter nicht lassen können, ihr Rad zu besteigen. Dabei ist es für sie heute besonders schwierig und gefährlich, sich im Verkehr zurechtzufinden. Im 80-jährigen Mann in Neu-Isenburg wurde auf seinem Rad an einer Stirnverletzung eine Person verunglückt und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

„Herr Kommissar! Was darf ich so spät noch von Ihnen erhoffen? Treten Sie ein.“

„Ich bedauere Sie jetzt noch stören zu müssen. Herr Fehling, aber ich möchte gern von Ihnen wissen, warum Sie sich hin und wieder Stefan Warrender nennen und wo Sie den Abend des achten Mai verbracht haben.“

Fehling sah von Nogeos zu Steinmann, wieder zu Nogeos. Dann verzog sich sein Gesicht zu einem Lächeln. Weiß Gott, er lächelte.

Julia verließ das Theater müde. War ja ganz nett gewesen, aber sie hatte eben keine richtige Lust, irgend etwas zu unternehmen. Die rechte Stimmung fehlte ganz. Die Ablenkung half ihr nicht über die trüben Gedanken hinweg. Gern hätte sie mit Steinmann gesprochen, fünf Reihen vor sich hätte sie ihn entdeckt, aber er war nach der letzten Szene so schnell verschwunden, daß sie ihn nicht hätte folgen können. Wer wußte, was ihn hinaustrieb, wahrscheinlich der leidige Dienst. Was nützte das schon? Weiter kamen sie doch nicht, der Mörder lief frei herum und Peter sah.

Sie lenkte ihren Wagen durch die lichtdurchfluteten Straßen zum Hotel. Die Garage lag ein Stück weiter und Julia hielt vor einer Straßenecke, an der sich die Fahrgäste drängten, die beim Mehrzahl Theaterbesucher, die heim wollten. Julia sah interessiert auf die Menschen, langsam schob sich der Wagen vor. Dann brante sie mit einem scharfen Ruck, und alles Blut strömte ihr zum Herzen. Ein Mann stieg in die Bahn, mit beiden Händen griff er sich an den Griffen hoch, ein Mann im hellen Trenchcoat und seine Füße steckten in hellen, sandfarbenen Sandalen — nie würde sie das Bild dieser Schuhe aus dem Gedächtnis verlieren.

Fortsetzung folgt

Wenn es uns zu gut geht

Der höher gehängte Brotkorb

„Dem muß man den Brotkorb höher hängen“, wird von einem Menschen gesagt, dem es zu gut geht und der dann zuweilen über die Straße schlägt. Man verordnet ihm dann entweder eine Diätkur oder kürzt ihm das Taschengeld, je nachdem, wo seine Schwäche liegt. Natürlich wird ihm der Brotkorb nicht wortwörtlich höher gehängt. Es ist sinnbildlich gemeint. Aber was man heute sinnbildlich sagt, muß von einer Wirklichkeit abgeleitet sein. Unsere Vorfahren konnten also tatsächlich einen Brotkorb, der einem Flaschenzug ähnlich, hochziehen war.

Im neu eröffneten Brutmuseum in Ulm kann man sich einen Brotkorb ansehen. Er ist ein Gestell, das noch aus dem Mittelalter stammt. Es sollte allerdings weniger die „Freiwilligkeit“ des damaligen Menschen mindern, sondern vor der Gefährlichkeit der Mäuse schützen, die sich in der warmen und duftenden Backstube recht wohl gefühlt haben mögen.

Doch es gibt mehr zu sehen in diesem Ulmer Museum: Historische Sachgerätschaften aus alten

Hochzeit oder Todesfälle hatten eigene überlieferte Backformen. Nicht alljährlich geformte Brote waren übrigens schon vor 4000 Jahren im Gebrauch. Die alten Ägypter backten Gebäck in Form von Ochsen, Kühen, Blumen oder Musikinstrumenten und gaben sie den Toten mit ins Grab. Der Pharao Ramses III., so erfährt man auch im Ulmer Brutmuseum, bedachte in seiner 31-jährigen Regierungszeit die Kullisten mit 6½ Millionen Broten und 300 000 Kuchen. 6000 Jahre Brot — 6000 Jahre Menschheitsgeschichte. Eine sehr eindrucksvolle Ausstellung im Ulmer Museum — ergänzt durch eine umfangreiche Sammlung wertvoller Bücher, Schriften und Bilder — läßt uns diese Zeit noch einmal gegenwärtig werden.

Petra Petersen

Mit Musik

Ein Mann in Baltimore (USA) hat die musikalische Kinderzahnabreife erfunden! Jetzt werden alle Kinder mit Begeisterung an diese notwendige, aber auch so lästige Tätigkeit herangehen. Die lieblichen Töne aus der Zahnbürste erklingen überdies nur, wenn sich die Kinder, wie jeder Arzt empfiehlt, die Zähne von oben nach unten, und nicht horizontal, putzen.

Kleine Weisheiten

Es ist halb so schlimm, wenn beide Eheleute sich nicht lieben, als wenn nur ein Ehepartner es anders langweilt.

Wenn ein Mann eine reiche Frau heiratet, heiratet er seinen Verstand mit, heiratet er eine arme Frau, heiratet er seine Eitelkeit mit.

Ein Mann im Haus ist ein nützliches Möbelstück, vorausgesetzt, daß es nicht zu kostspielig ist, aber wohlgepflegt und schubfest enthält.

Erst wenn eine Frau nicht mehr schön ist, kann man über ihre wahren Eigenschaften urteilen.

Mit den Küssen eines jungen Mädchens verhält es sich wie mit den eingemachten Früchten in einer eingekochten Flasche: Je älter sie werden, umso mehr kommen die anderen vor selbst nach.

Die wahre Liebe hat stets zwei Töchter: die Güte und die Geduld.

Bäckereien und Mühlen hat man hierher zu verlagern. Schaufeln, Scherfräsen mit kunstvoll geschnittenen Mustern, Ofenschichten und Kratzer, Glutlöcher, kupferne und löcherne Backformen zur Herstellung von Feingebäck. Die Bäcker vergangener Jahrhunderte dürfen ihre manuellen Backformen Backformen nicht verwechseln, denn damals hatte jedes christliche Fest sein eigenes Gebäck. Man backte nicht nur besondere Weihnachtsgebäck, sondern auch Geburt und Taufe,

Amüsantes amüsiert notiert / Das interessiert die Frau

Winnie Brown aus Tottenham staunte, als sie Keckricht in den Müllimer vor der Haustüre schütten wollte und darin zerrissene Banknoten entdeckte. Sie haben einen Wert von 500 Pfund und gehören der Frierin, wenn der Besitzer sich nicht meldet.

Um ihren dunklen Oberlippenfleck zu tilgen, kaufte eine 26jährige Kandidatin ein Haarentfernungsmittel. Jetzt verklagte sie die Herstellerin auf 100 000 Dollar. „Seit der Anwendung muß ich mich zweimal am Tag rasieren, was früher nicht notwendig war!“

Statt auf die Bremse trat in Vancouver (Kanada) eine Fahrlehrerin auf Gaspedal. Mit Karacho durchbrach sie einen Zaun und die Wand eines Holzhauses. Es gab einen fortwährenden Krach, zwei Zimmer stürzten

halb ein, aber der vierjährige Brent Neumann schlief unbeeinträchtigt im Kinderbett weiter, einen halben Meter vom Kühler des Autos entfernt.

Zwei Tage blieb die 11jährige Diana Pearl an den Wunden verstrickt. Jetzt griff man sie am Pfert gekauft hatte. Jetzt griff man sie im Jungenaugen und mit kurz geschnittenen Haaren in einem Rennstall bei Royston auf, wo sie einen Posten als Stalljunge angenommen hatte.

In den USA sind Briefkarten und Briefpapier erschienen, die dem großen Ende aufgedrucktes rote Lippenpenar besitzen. Der Absender kann dort einen Kuß aufdrücken, und der Empfänger weiß, wo er ihn abzunehmen hat.

Kleine Sorgen um den „Gesichtserker“

Wie eine breite Nase schlanker erscheint

Greifen Sie immer rasch zur Puderdose, wenn man von Ihrer Nase spricht? Oder stimmen Sie ein Klagegedell über die Unebenheiten und pflegebedürftigen Stellen Ihres „Herrorragenden“ Gesichtsausdrucks?

Wenn Sie sich mit solchen Problemen beschäftigen müssen, dann haben wir hier ein paar praktische Tipps, mit deren Hilfe Sie eine hübschere Nase erzielen können.

Ist die Nase ständig rot, so hängt das für gewöhnlich mit der Blutzirkulation zusammen. Wenn niemand sieht, dann massieren Sie leicht in Richtung Nasenspitze bis Nasenbrücke. Verwenden Sie eine ziemlich dicke, getönte Creme-Unterlage, um die Nasenröte zu überdecken und streuen Sie unter Ihrem normalen Puder ein wenig hellen, pastellgrünen Puder auf.

Eine glänzende Nase läßt sich in einigen Fällen mit einem Tupfer Hauttonikum unter dem Make-up tarnen. Bleibt der Glanz jedoch, so kaufen Sie ein spezielles Präparat gegen glänzende Nasen und tragen dieses unter dem frischen Make-up auf.

Wenn die Haut Ihrer Nase aufgesprungen und rissig ist, so können Sie sie durch abendliche Creme-Massage geschmeidig machen. Durch die Fraktion der Massage werden trockene und lose Hautschuppen entfernt, während die Creme auf die darunterliegenden Gewebe eine nützliche Wirkung ausübt.

Solange Ihre Nase nicht den „Normalzustand“ erreicht hat, benutzen Sie besser keinen Puder, sondern einen Hauch pudriger Make-up-Unterlage.

Wollen Sie eine breite Nase schlanker erscheinen lassen, so schattieren Sie die Nasenseiten mit einer etwas dunkler nuanzierten Unterlage aus. Lassen Sie diese aber sorgfältig in den für gewöhnlich helleren Puder entlang der Nasenspitze übergehen.

Am Ende sieht kürzer aus, wenn Sie unmittelbar unter die Nasenspitze einen ganz feinen Cremestrich oder einen Tupfer flüssiges Rouge auftragen. Aber nehmen Sie nicht mehr davon, als was am Finger hängen bleibt, nachdem Sie es auf die Wangen aufgetragen haben.



HOHE TAILLE, BREITE SCHULTERN
sind die Charakteristika des leichten Wollekleides (links). Das Oberkleid fällt blausig über die Brust, der breite Bund umspannt hohe Taille. — Eleganz in Silbergrau zeigt das modisch geschnittene Wollekleid mit den sehr tief eingesetzten Ärmeln. (Foto: IWS-Klärten-Astre)

Der Schulweg wird immer gefährlicher!

Viele Kinder fallen dem Verkehr zum Opfer

Aerzte und Pädagogen rufen längst um Abhilfe. Doch wie ist es zu schaffen? Einige Städte haben Schülerlotsen eingeführt. Ältere und verkehrssichere Schüler, die ihre jüngeren Kameraden über besonders gefährliche Straßen und Kreuzungen bringen. Dieser Lotendienst hat sich bewährt, doch er ist keine generelle Lösung. Man mag das ganze Problem, das allen Großstädtern sehr zu schaffen macht, durchdenken wie man will, es bleiben nur zwei Wege, um die Entschärfung: den vermehrten Bau von Schulen, damit die Kinder keine so langen Anmarschwege mehr haben, und die Sicherung des Schulweges durch besondere Baumaßnahmen.

Als weitere Maßnahme wäre dafür Sorge zu tragen, daß die am meisten begangenen Schulwege gesichert werden.

Kakteen auf dem Fensterbrett

Sie verlangen keine Prallsonne

An keiner Pflanzengruppe wird die blumenliebende Hausfrau, wenn überhaupt, Kakteen und Mögklichkeiten, so viel Freude haben wie an Kakteen. Allerdings ist Voraussetzung des Erfolges gerade hier die Kenntnis der Lebensbedingungen, unter denen die Kakteen gedeihen können. Wichtig ist nur, daß es von Anfang an so groß gewählt wird, daß die Pflanze trotz des Zuwachses jahrelang darin bleiben kann. In dieses Gefäß füllt man grobe Holzkohlebrocken. Der Kakteenstängel wird in einem Loch der Pflanze Halt zu gewährleisten. Stecklinge steckt man einfach ein paar Zentimeter tief zwischen die Brocken, bewurzte Pflanzen baut man direkt ein, wobei man großwüchsige Arten gleich einen bis zum Boden des Gefäßes reichenden Haltestab beigt.

Nun füllt man das Gefäß zu einem Drittel mit einer geeigneten Nährsalzlösung. Diese soll ein Volländer sein, das heißt, alle zum Leben der Pflanze erforderlichen Stoffe enthalten. Sie kann in diesem Falle aber auch reich an Stickstoff sein, daher kann man einen guten Universal-Volländer verwenden. Die Konzentration ist etwa 2 Gramm auf ein Liter Wasser. Vorteilhaft ist es noch, etwas Superphosphat dazugeben, um der Lösung die erforderliche saure Reaktion zu geben, oder den Töpfen Schwefelsäure oder Salpetersäure beizugeben.

Gewöhnlich ist die „elegante“ Methode mit einem Innen- und einem Außengefäß oder die von Prof. Dr. Kisser in Wien empfohlene Methode der „Streukultur“, bei der die Pflanze in einem gewöhnlichen Blumentopf oder dergleichen in dicht gestopfte Torfmoss oder zuvor kochend ausgelagerten Torfmoos gesetzt wird. Wie wenn es Erde wäre. Der Vorteil dieser Kulturmethoden ist, nach den Ausführungen des Autors vor allem der, daß die Wurzel nie austrocknet und auch empfindliche Arten selbst in der trockenen Zimmerluft herrlich gedeihen und reichen Flor tragen.

Besonders nach einem heißen Tag sind uns leichte Speisen willkommen. Der Reis bietet uns hier die verschiedensten Kombinationsmöglichkeiten. Hier ein paar Beispiele:

Mit Früchten und Vanillesoße
Zutaten: 350 g Reis, 1 Liter Brombeeren, 4 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Gelatine.
Reis in leicht gesalzenem Wasser 20 Minuten kochen, mit kaltem Wasser abschrecken, auf ein Sieb streichen und abtropfen lassen. Die Beeren auf kleinem Feuer unter Zugabe von wenig Wasser langsam etwas Saft ziehen lassen. Unter 1 Liter des Saftes die eingewichene und ausgepresste Gelatine mischen und im Moment des Gellierens den gekochten Reis unterrühren. Die Speise in einer Glasschale anrichten, mit frischen Brombeeren verzieren und eine kalte Vanillesoße dazu servieren.

Türkische Reisspeise
Zutaten: 375 g Reis, 1/4 Liter weißen Kochwein, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Zitronen, wenig Zitronat und Orangenzit, 50 g Rosinen, 1 Orange, 50 g geschälte, in Scheiben geschnittene Mandeln.
Reis waschen, in leicht gesalzenem Wasser halbweich kochen, abgießen, mit kaltem Was-

ser abspülen und mit Wein, abgeriebener Zitronenschale und etwas Zucker weichen, jedoch nicht kochen. Feingehacktes Zitronat und Orangenzit sowie alle übrigen Zutaten unter den Reis mischen. Mit dem Wein die Speise verdünnen. In einer Glasschale die Reisspeise mit frischen Früchten umlegen und nach Belieben noch eine Fruchtsoße dazu reichen.

Wiener Reisgericht
Zutaten: 200 g Reis, Milch, etwas Rum, 60 g Butter, 4 Eßlöffel Zucker, 1 Zitronen, 1 Orange, 2 Eßlöffel Staubzucker, beliebiges Kompott.
Reis waschen und unter Zugabe von Milch weichkochen. Nach dem Erkalten 1 Eßlöffel Rum unterheben. Nun die Butter zerlassen, Zucker zugeben und auf kleiner Flamme abbraunern (karamellisieren), dann 1 bis 2 Eßlöffel heißes Wasser zugeben, und den Zitronen- sowie Orangensaft unterheben. Das Ganze mit dem Reis mischen. Eine gefettete Auflaufform schichtweise mit Reis und dem abgetropften Kompott füllen. Eiweiß zu Schnee schlagen, etwas Staubzucker zugeben und über dem Reis verteilen. Bei mittlerer Hitze zu schöner Farbe backen.

Garage
zu vermieten.
Mierendorffstr. 44
(nach 18 Uhr)

Danksagung
Für die vielen Beileidsbezeugungen beim
Heimgang meines lieben Mannes

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Am günstigsten im
**BETTEN-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

Eduard Dietzel
sage ich hiermit herzlichen Dank.
Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer
Dr. Ziegler und den Angehörigen des
Jahrgangs 1895/96 für die trostreichen
Worte am Grabe.

Gretel Dietzel

Langen, September 1959
Wilhelmstraße 55

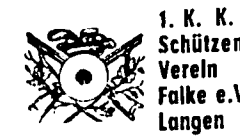
Wilhelm Diehl I.
zuteil wurden, danken wir allen Verwandten, Bekannten und
Nachbarn hiermit herzlichst. Unser besonderer Dank gilt
Herrn Pfarrer Kirste, Frankfurt a. M. für die trostreichen
Worte. Auch der Industrie-Gewerkschaft Bau, Steine, Erden
herzlichen Dank für ihre Spende.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langer, Mittelweg 3



Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e.V. Langen
Skl-Gilde
Wir fahren am 26./27. September in den Schwarzwald.
Abfahrt Samstag um 14 Uhr am Lutherpl.
Anmeldungen müssen bis Donnerstag 20 Uhr bei Karl Klepper oder Horst Loew erfolgt sein.



1. K.K. Schützen-Verein Folke e.V. Langen
Am Mittwoch, 23. 9., 20.30 Uhr
Training
im „Lämchen“. Alle aktiven Schützen werden dringend gebeten, zu erscheinen.
Der Vorstand

Obst- u. Gartenbauverein Langen

Am Sonntag, 27. 9. 59 findet in Groß-Gerau der Landesobsttag statt. Die Vortragsabende beg. 9.30 Uhr in der Turnhalle Jahnstraße.
Die Interessenten wollen sich bis Mittwoch, 23. 9. 59 bei Herrn Jak. Bärenz, Darmstädter Straße 10 melden.
Der Vorstand

Kameradschaft 1887

Unsere Busfahrt nach der Gerbermühle findet am Mittwoch, dem 23. Sept., ab Jahnplatz 12.45 Uhr statt. Interessenten wollen sich am Bus pünktlich einfinden.

Jahrgang 1917/18 trifft sich am 25. Sept. um 20 Uhr im Café Marweg.

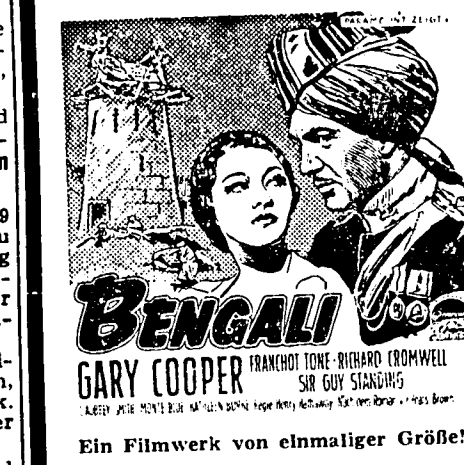
Der Hemdendoktor erneuert Kraken und Manschetten.
Textilhäus H. Heilig Fahrgasse 14

Bahnhofs-Taxi
Ruf 2225
Annahmestelle: Unionstraße am Bahnh.



verlängert bis Dienstag, 20.30 Uhr
Meine Heimat ist täglich woanders

Mittwoch und Donnerstag, täglich 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!



Ein Filmwerk von einmaliger Größe!

Vom Urlaub zurück

Dr. med. E. RAUSCH
homöopathischer Arzt
Sprechstunden ab 24. September 1959 von 9-11, 16-17 Uhr, auß. Mi. u. Sa. Privat- und Ersatzkassen

Junge Näherin
gesucht, wird auch angelehrt.
PELZ-MÜLLER, Egelsbach, Westendstraße 8 - Telefon 2338

Schreiner
für Lagerarbeiten gesucht
NOBEL Gessmann
Neu-Isenburg, Ludwigstraße 39

Wir stellen ein
Maschinenschlosser, Schweißer und Hilfsarbeiter
PFAFF
WASCHEREIMASCHINENFABRIK
LUDWIG PFAFF GMBH. & CO. KG.
Neu-Isenburg, Waldstraße 132-140

Femia Cosmetics
verschönt jede Frau!
Am Montag, dem 28., Dienstag, dem 29. und Mittwoch, dem 30. September 1959 wird Sie unsere Diplom-Kosmetikerin wieder kostenlos behandeln und beraten. Sie wird Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Hautpflege und Make up ohne großen Aufwand zu Hause durchführen können. Bitte, melden Sie sich rechtzeitig an.
Und für den Herrn:
Seigneur
vollendet den Herrn!
Löwen-Drogerie Hochheimer
Bahnhofstraße 34 - Telefon 506



Nur Dienstag, 22. 9., Mittwoch, 23. 9.
HEINZ FONDA ANTHONY PERKINS BESSY PALM
Der Stern des Geschehens

Ein Film der großen Spannungen — echter Western! — Harte Fäuste, schnelle Waffen, ereignende Handlung!

Nur 1 Tag! Donnerstag, 24. 9. Auf vielfachen Wunsch!

Wiederholung einer der schönsten CinemaScope-Farbfilme

Alle Herrlichkeit auf Erden

nach dem berühmten Roman mit Jennifer Jones — William Holden

Ortsverband Langen der Sowjetzonenflüchtlinge

Mittwoch, den 23. 9. 1959 von 18.00 bis 20.00 Uhr

Sprechstunde

für Sowjetzonenflüchtlinge in der Gaststätte „Westendhalle“, Bahnstraße, anschließend ab 20.00 Uhr

Mitgliederversammlung
Es spricht Herr Beda, Wiesbaden, zum Thema „Die Sozialbelange der Sowjetzonenflüchtlinge“. Alle Interessenten werden herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Wir stellen sofort ein

Männer u. Frauen

für die Kellerei

Dr. Walter Scherer GmbH.

Für Dauerstellung sofort gesucht:

3 männliche Hilfskräfte

4 weibliche Hilfskräfte

für Arbeiten an Etikettier-, Spül- und Abfüllmaschinen, für Packerei usw.

Auch **kaufm. Angestellte**

für unsere Fakturen- und Korrespondenzabteilung sowie

2 Buchhalterinnen

bitten wir um persönliche Vorstellung oder um Abgabe einer schriftlichen Bewerbung.

Dr. KOHUT KG, Likörfabrik und Weinbrennerei Langen/Hessen

BURNUS BURMAT

für den Waschaufomat

waschen mit echter Seife

„maschinengerecht“

BARKREDITE bis 2000 DM

Zinsen 0,4 % per Monat - Laufzeit bis 24 Monate - täglich von 17 bis 19 Uhr, außer Samstag, durch

M. KÜLLING - IMMOBILIEN

LANGEN, Am Steinberg 60

Telefon 2612



Dienstag und Mittwoch nur 2 Tage, woch. 20.30 Uhr
... und alles verweht der Schnee
EIN FARBFILM

Ein Farbfilm aus dem alten Russland Großzügig und weiträumig in Szene gesetzt — leidenschaftliche und lebenswahre gespielt!

Donnerstag, 20.30 Uhr

Sondervorstellung der Nassauischen Heimstätten und Volkshochschule

„Der Weg zum Ruhm“

30 min. u. Werkstatt oder Doppelgarage geeignet, sofort zu vermieten.

Kästner, Obergasse 5

Garage

mindestens 6 m lang, ob Abstellmöglichkeit für PKW gesucht.

Lied, Aug.-Bebel-Str. 28

Ordentliche Putzfrau

die auch ab und zu Hausarbeiten übernimmt, gesucht (für Anfang Oktober).

Off. u. 1071 an die LZ

Wer würde an einem **Diät-Mittagstisch**

für Magen-, Galle-, Leber- und Zuckerkrankheiten teilnehmen? Offerten unt. Nr. 1097 an die Langener Zeitg.

Winterkartoffeln (rheinheische), Lieferung frei Keller.

Georg Keim Söhne OHG.

Kohlen — Heizöl — Baustoffe Annastraße 18

Grubenentleerung

pro Faß 10,- DM, führt aus

St. Jys, Götzenhain, Tel. Langen 75 48. (Jost, Lebensmittel)

Klug ist -

wer inseriert

Ab 23. September 1959 werden Äpfel für die

Lohnkellerei

angestommen. Annahme Montag - Freitag 8.00 — 11.30 und 13.30 — 16.00 Uhr

Dr. Walter Scherer GmbH.

Kunststoffplatten jeder Art

kommen nach dem Maßwischen wieder farbstump und unansehnlich heraus, sobald sie aufgetrocknet sind.

Nehmen Sie zu deren Pflege jedoch

Rubin-Fluat

werden Sie von dem Aussehen des Gesteins begeistert sein, denn Farbton und Körnung kommen wirkungsvoller zur Geltung.

Rubin-Fluat einen trittfesten Hochglanz ohne Glätte, der wasserabweisend und naß wischbar ist. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Fach-Drogerien

Enote

Lutherplatz und Bahnhofstraße 113

Gebild. Dame od. Herr findet gepflegtes Heim
mit Bad, evtl. Vollpension bei alleininst. Dame. Offerten unter Nr. 1099 an die LZ.

Möbliertes Zimmer

Nähe Omnibushaltestelle an jung. berufstätigen Herrn zu vermieten. Offerten unt. Nr. 1104 an die LZ.

Möbliertes Zimmer

Nähe der Bahn, heizb., fl. Wasser, Badbenutz. an berufstät. Herrn ab 1. 10. 59 zu vermieten. Offerten unt. Nr. 1098 an die Langener Zeitg.

1 od. 2 Leerzimmer

von berufstätiger, ruhiger Mietw. zwisch. Frankfurt und Darmstadt gesucht. Off. u. 1063 an die LZ

Biete in Frankfurt/M. leeres oder teilmöbl.

Zimmer

mit allem Zubehör. Kalt- u. Warmwasser. Offerten unt. Nr. 1096 an die Langener Zeitg.

Abstellraum

30 qm. u. Werkstatt oder Doppelgarage geeignet, sofort zu vermieten.

Kästner, Obergasse 5

Garage

mindestens 6 m lang, ob Abstellmöglichkeit für PKW gesucht.

Lied, Aug.-Bebel-Str. 28

Ordentliche Putzfrau

die auch ab und zu Hausarbeiten übernimmt, gesucht (für Anfang Oktober).

Off. u. 1071 an die LZ

Wer würde an einem **Diät-Mittagstisch**

für Magen-, Galle-, Leber- und Zuckerkrankheiten teilnehmen? Offerten unt. Nr. 1097 an die Langener Zeitg.

Winterkartoffeln (rheinheische), Lieferung frei Keller.

Georg Keim Söhne OHG.

Kohlen — Heizöl — Baustoffe Annastraße 18

Grubenentleerung

pro Faß 10,- DM, führt aus

St. Jys, Götzenhain, Tel. Langen 75 48. (Jost, Lebensmittel)

Klug ist -

wer inseriert

Ab 23. September 1959 werden Äpfel für die

Lohnkellerei

angestommen. Annahme Montag - Freitag 8.00 — 11.30 und 13.30 — 16.00 Uhr

Dr. Walter Scherer GmbH.

Kunststoffplatten jeder Art

kommen nach dem Maßwischen wieder farbstump und unansehnlich heraus, sobald sie aufgetrocknet sind.

Nehmen Sie zu deren Pflege jedoch

Rubin-Fluat

werden Sie von dem Aussehen des Gesteins begeistert sein, denn Farbton und Körnung kommen wirkungsvoller zur Geltung.

Rubin-Fluat einen trittfesten Hochglanz ohne Glätte, der wasserabweisend und naß wischbar ist. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Fach-Drogerien

Enote

Lutherplatz und Bahnhofstraße 113

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigenabgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 77

Freitag, den 25. September 1959

Jahrgang 11/56

DIE WOCHE

Der sowjetische Ministerpräsident Chruschtschow zeigte sich in diesen Tagen gelegentlich übermütig —, denn recht strapazios ist doch das Reiseprogramm, auch für solch einen robusten „Bauerburschen“ wie Nikita. Über Amerika nicht die vom Krenl so heiß ersehnte große Verständigung bringt. Deshalb beginnt Tito schon jetzt, die Weichen für eine neue Politik zu stellen, die ihn stärker in Amerika hinführen soll. Sein nächstes Ziel ist eine Einladung nach Amerika.

Die Bundesrepublik erfreut sich in diesen Tagen des Besuches des früheren syrischen Staatspräsidenten Kuwaili, der jetzt den Titel „ersten Bürgers“ der Vereinigten Arabischen Republik trägt. Nur diesem Kuwaili hat es Nasser zu verdanken, daß die Zusammenführung der beiden Länder, Syrien und Ägypten zur Vereinigten Arabischen Republik reibungslos, geordnet und in völlig normalen Bahnen vor sich ging. Das Ansehen, das Kuwaili aufgrund dieser Tat genießt, gedenkt Nasser jetzt für sich und seine Waise einmal bei auf den Boden geleerte Staatskasse zu nutzen. Er möchte die unzweifelhafte großen Sympathien, die Kuwaili in der Bundesrepublik besitzt, einsetzen, um Bargeld dafür einzulösen. Die ägyptischen Kapitalinvestitionen, die während der nächsten 10 Jahre erforderlich sind, um das von Nasser gewünschte System aus „Demokratie, Genossenschaft und Sozialismus“ aufzuziehen, werden jährlich fünfzig Millionen ägyptische Pfund betragen, teilzunehmen. Er wird eine Ansprache halten. Während der Feiertage, die am Samstagvormittag auf dem Marktplatz um 11 Uhr stattfindet, wird der Verbindungsrid geleistet. Dabei gehen die Fahnen der drei Länder hoch. Zuletzt wird an einem noch höheren Fahnenmast die grüne Europafahne mit dem weißen E hochgezogen.

Stiller. Nach dem Amtsantritt des neuen Bundespräsidenten Heinrich Lübke hat die Sicherungsgruppe Bonn der Bundeskriminalpolizei auch die Villa Lübkes auf dem Bonner Venusberg unter ihrem Schutz genommen. Da Lübke seine Villa mitten in der Kiefernwald des Venusberges hineingebaut hat, erstellte die Bundesabteilung in Eile ein Blockhaus als stützende Unterkunft für die Polizeiwache.

Südtirol. Der österreichische Außenminister Bruno Kreisky erklärte vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen, er werde sich gezwungen sehen, das Südtirol-Problem vor die Vereinten Nationen zu bringen, wenn in Verhandlungen zwischen Österreich u. Italien eine befriedigende Lösung nicht erreicht werde.

2000 Neue für Opel. Die Firma Adam Opel AG in Rüsselsheim will bis Mitte nächster Jahres 2000 neue Arbeitskräfte einstellen. Das Autowerk beschäftigt gegenwärtig 81 744 Personen.

Mehr Sicherheit. In jedem Auto soll ein Sicherheitskloß eingebaut und für Mopedfahrer künftig Führerschein Klasse V eingeführt werden. Dies sieht eine Änderung der Straßenverkehrs- und Zulassungsordnung vor, die Anfang 1960 in Kraft treten soll.

„Mietenwettbewerb“. In einer Denkschrift hat Bundeswohnungsbauminister Lübke seinen in der Öffentlichkeit bereits lebhaft diskutierten Entwurf des Gesetzes über den Abbau der Wohnungswirtschaft und über ein soziales Mietrecht begründet. Die allmähliche Beseitigung des Mietenwettbewerbs sei aus volkswirtschaftlichen Gründen erforderlich. Die mehr als neun Millionen vor 1948 gebauten Wohnungen stellten den größten Teil des in den Häusern steckenden Volkswortmögens dar. Seit Jahren hätten die Eigentümer wegen der niedrigen Mieten nicht mehr tun können, um dieses Vermögen instand zu halten.

Bilanz der Liebesgaben. Das Rote Kreuz hat in den 15 Jahren seit dem Kriegsende rund 41 Millionen Tonnen Liebesgaben im Werte von 146 Mill. DM aus dem Ausland entgegen-genommen und über seine Kreis- und Ortsverbände an Bedürftige im Bundesgebiet und in Westberlin verteilt können. Diese Liebesgaben teilen sich zu 17 Prozent auf Bekleidung und Textilien, zu 33 Prozent auf Lebensmittel, zu 1 Prozent auf Medikamente u. Stärkungsmittel und zu 29 Prozent auf andere Güter verschiedener Art auf.

Kohle wird nicht billiger. Der Bundesverband des deutschen Kohlenhandels e.V. teilt mit, daß durch die Aufhebung der Preis-schranken die Kohlenpreise nicht fallen werden.

Studienfahrt in die Zone. Auf Beschluß des 5. Gewerkschaftstages der IG Druck und Papier in Hannover soll eine Studienkommission der Gewerkschaft mit den Arbeitnehmern der graphischen Betriebe in der Sowjetzone Kontakt aufnehmen.

Eine Milliarde mehr. Das Bundesverteilungsministerium hat für den Haushalt des Rechnungsjahres 1960/61 zehn Milliarden Mark angefordert. Die Neuanforderung liegt um eine Milliarde Mark über dem laufenden Etat.

Abhörgeräte. Das Bischöfliche Ordinariat hat sich beim Postministerium der Sowjetzone über mehrere Abhörgeräte beschwert, die in der Ostberliner Wohnung des Weihbischofs Alfred Bengsch entdeckt worden sind.

„Keine Postkontrolle“. Eine Postkontrolle bei der Bundeswehr ist nicht statthaft und wird auch nicht ausgebaut, betonte der Wehrbeauftragte des Bundestages, Helmuth von Grolman, in einem Interview.

Bahnübergänge: Nach wie vor Sorgenkind Nr. 1

Radikale Lösung unmöglich — Mehr Disziplin erwünscht

In Hessen, das ist etwa der Bezirk der Bundesbahn, gibt es rd. 3500 schienenförmige Bahnübergänge. 1500 davon sind beschränkt, 167 haben eine Blinklichtanlage und der Rest ist ohne besondere technische Sicherung. Das heißt, in gewissem Sinne gesichert gehen auch diese Übergänge, und zwar durch das Warnkreuz, das Läutewerk der Lokomotive und die erstrebte Übersichtlichkeit der Kreuzung. Die anderthalb Tausend Schranken werden von 4000 Schrankenwärtern bedient, die sich an den stark befahrenen Strecken in drei Schichten ablesen. Wenn man annimmt, daß eine Schranke im Verlauf von 24 Stunden im Durchschnitt hundertmal betätigt wird, dann bedeutet das nicht weniger, als daß diese 4000 hessischen Schrankenwärters im Jahr über 36 Millionen Mal herauf- und herunterschieben. Die Bundesbahn hat ausgerechnet, daß ein einziger ihrer Schrankenwärters im Verlauf seiner Dienstzeit seine Schranke eine runde Million Mal öffnen und schließt.

An diesen gesamten dreieinhalbtausend Übergängen sind im ersten Halbjahr 1959 — die Zahlen für das Vorjahr sind etwa die gleichen — zwölf schwere Unfälle vorgekommen. Unter einem schweren Unfall versteht die Bundesbahn einen Unfall, bei dem wenigstens 2000 Mark Sachschaden entstanden ist oder Menschen verletzt wurden. Fünf dieser Unfälle ereigneten sich an technisch nicht gesicherten Übergängen und sieben an technisch gesicherten. Irrenden Vergleich zwischen den beiden Übergangsarten lassen die Zahlen natürlich nicht zu. Es gibt Schranken, die sich im Laufe eines Tages 300 bis 400 Mal bewegen, während unter den nicht gesicherten Übergängen manche nur einmal im Jahr von den Holzfahrzeugen der Forstverwaltung benutzt werden.

Im Prinzip tat hier Chruschtschow, was sonst Tito tut, und was diesem von Peking und Moskau nicht verziehen wird: er versuchte, sich um die kommunistische Solidarität in außenpolitischen Dingen aus sowjetischen Gründen zu drücken und „aktiven Neutralismus“ zu üben.

Für Tito dürfte übrigens der Amerikabesuch Chruschtschows die Notwendigkeit bringen, sich nach jahrelangem Schaukeln zwischen West und Ost nun endlich auf eine bestimmte Linie festzulegen. Denn man weiß in Belgard natürlich ganz genau: Wenn Chruschtschow seinen Amerikabesuch mit einem Erfolg abschließen kann, wenn es ihm gelingt, zu einer Verständigung mit den Schicksal Jugoslawiens besiegelt, dann würde Amerika Tito dem Krenl überlassen. Denn bei einer solchen Lösung der Weltprobleme würde die strategische Lage Jugoslawiens keine entscheidende Rolle mehr spielen. Kommt nun eine solche Einigung beim Chruschtschow-Besuch nicht zustande, dann ist mit einer neuen Form des Kalten Krieges zu rechnen, dann muß Belgard damit rechnen, ganz be-

sonders auf Korn genommen zu werden. Denn dann spielt die strategische Rolle Jugoslawiens eine sehr große Rolle. Jede dieser beiden Möglichkeiten schließt aber die Notwendigkeit in sich, daß sich Tito entscheidet, weil dann eine Fortsetzung seiner Schaukelpolitik nicht mehr länger möglich sein wird. Es scheint nun, als neige Tito zu der Auffassung, daß der Besuch Chruschtschows in Amerika nicht die vom Krenl so heiß ersehnte große Verständigung bringt. Deshalb beginnt Tito schon jetzt, die Weichen für eine neue Politik zu stellen, die ihn stärker in Amerika hinführen soll. Sein nächstes Ziel ist eine Einladung nach Amerika.

Die Bundesrepublik erfreut sich in diesen Tagen des Besuches des früheren syrischen Staatspräsidenten Kuwaili, der jetzt den Titel „ersten Bürgers“ der Vereinigten Arabischen Republik trägt. Nur diesem Kuwaili hat es Nasser zu verdanken, daß die Zusammenführung der beiden Länder, Syrien und Ägypten zur Vereinigten Arabischen Republik reibungslos, geordnet und in völlig normalen Bahnen vor sich ging. Das Ansehen, das Kuwaili aufgrund dieser Tat genießt, gedenkt Nasser jetzt für sich und seine Waise einmal bei auf den Boden geleerte Staatskasse zu nutzen. Er möchte die unzweifelhafte großen Sympathien, die Kuwaili in der Bundesrepublik besitzt, einsetzen, um Bargeld dafür einzulösen. Die ägyptischen Kapitalinvestitionen, die während der nächsten 10 Jahre erforderlich sind, um das von Nasser gewünschte System aus „Demokratie, Genossenschaft und Sozialismus“ aufzuziehen, werden jährlich fünfzig Millionen ägyptische Pfund betragen, teilzunehmen. Er wird eine Ansprache halten. Während der Feiertage, die am Samstagvormittag auf dem Marktplatz um 11 Uhr stattfindet, wird der Verbindungsrid geleistet. Dabei gehen die Fahnen der drei Länder hoch. Zuletzt wird an einem noch höheren Fahnenmast die grüne Europafahne mit dem weißen E hochgezogen.

Stiller. Nach dem Amtsantritt des neuen Bundespräsidenten Heinrich Lübke hat die Sicherungsgruppe Bonn der Bundeskriminalpolizei auch die Villa Lübkes auf dem Bonner Venusberg unter ihrem Schutz genommen. Da Lübke seine Villa mitten in der Kiefernwald des Venusberges hineingebaut hat, erstellte die Bundesabteilung in Eile ein Blockhaus als stützende Unterkunft für die Polizeiwache.

Südtirol. Der österreichische Außenminister Bruno Kreisky erklärte vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen, er werde sich gezwungen sehen, das Südtirol-Problem vor die Vereinten Nationen zu bringen, wenn in Verhandlungen zwischen Österreich u. Italien eine befriedigende Lösung nicht erreicht werde.

2000 Neue für Opel. Die Firma Adam Opel AG in Rüsselsheim will bis Mitte nächster Jahres 2000 neue Arbeitskräfte einstellen. Das Autowerk beschäftigt gegenwärtig 81 744 Personen.

Mehr Sicherheit. In jedem Auto soll ein Sicherheitskloß eingebaut und für Mopedfahrer künftig Führerschein Klasse V eingeführt werden. Dies sieht eine Änderung der Straßenverkehrs- und Zulassungsordnung vor, die Anfang 1960 in Kraft treten soll.

„Mietenwettbewerb“. In einer Denkschrift hat Bundeswohnungsbauminister Lübke seinen in der Öffentlichkeit bereits lebhaft diskutierten Entwurf des Gesetzes über den Abbau der Wohnungswirtschaft und über ein soziales Mietrecht begründet. Die allmähliche Beseitigung des Mietenwettbewerbs sei aus volkswirtschaftlichen Gründen erforderlich. Die mehr als neun Millionen vor 1948 gebauten Wohnungen stellten den größten Teil des in den Häusern steckenden Volkswortmögens dar. Seit Jahren hätten die Eigentümer wegen der niedrigen Mieten nicht mehr tun können, um dieses Vermögen instand zu halten.

Bilanz der Liebesgaben. Das Rote Kreuz hat in den 15 Jahren seit dem Kriegsende rund 41 Millionen Tonnen Liebesgaben im Werte von 146 Mill. DM aus dem Ausland entgegen-genommen und über seine Kreis- und Ortsverbände an Bedürftige im Bundesgebiet und in Westberlin verteilt können. Diese Liebesgaben teilen sich zu 17 Prozent auf Bekleidung und Textilien, zu 33 Prozent auf Lebensmittel, zu 1 Prozent auf Medikamente u. Stärkungsmittel und zu 29 Prozent auf andere Güter verschiedener Art auf.

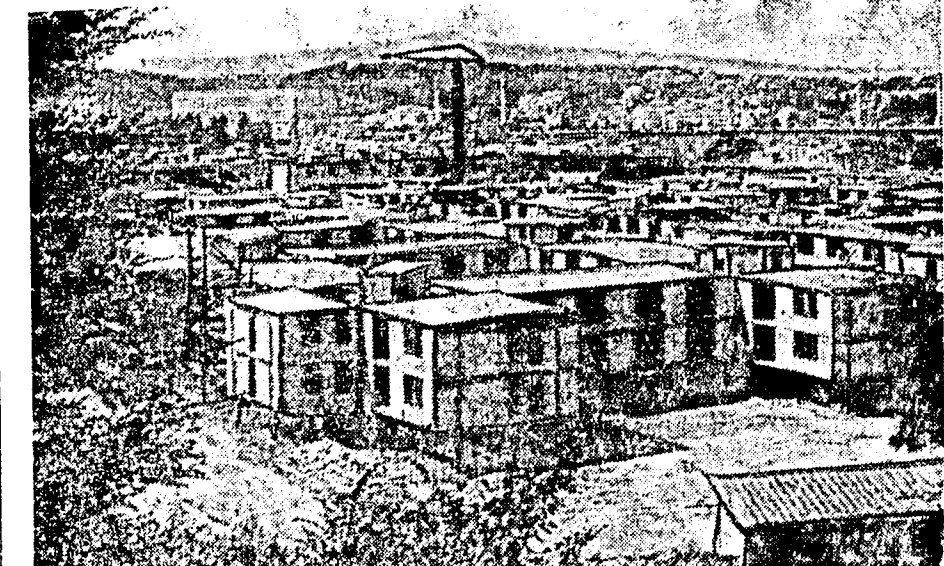
Kohle wird nicht billiger. Der Bundesverband des deutschen Kohlenhandels e.V. teilt mit, daß durch die Aufhebung der Preis-schranken die Kohlenpreise nicht fallen werden.

Studienfahrt in die Zone. Auf Beschluß des 5. Gewerkschaftstages der IG Druck und Papier in Hannover soll eine Studienkommission der Gewerkschaft mit den Arbeitnehmern der graphischen Betriebe in der Sowjetzone Kontakt aufnehmen.

Eine Milliarde mehr. Das Bundesverteilungsministerium hat für den Haushalt des Rechnungsjahres 1960/61 zehn Milliarden Mark angefordert. Die Neuanforderung liegt um eine Milliarde Mark über dem laufenden Etat.

Abhörgeräte. Das Bischöfliche Ordinariat hat sich beim Postministerium der Sowjetzone über mehrere Abhörgeräte beschwert, die in der Ostberliner Wohnung des Weihbischofs Alfred Bengsch entdeckt worden sind.

„Keine Postkontrolle“. Eine Postkontrolle bei der Bundeswehr ist nicht statthaft und wird auch nicht ausgebaut, betonte der Wehrbeauftragte des Bundestages, Helmuth von Grolman, in einem Interview.



Die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen 1960 in Rom nähern sich allmählich auf fast allen Gebieten ihrem Abschluß. Unser Bild zeigt das neuerbaute Olympische Dorf. Es ist aus Gebäuden von zwei bis fünf Stockwerken zusammen. Den einzelnen Mannschaften stehen ein bis drei Motorroller für den Verkehr innerhalb des Olympischen Dorfes zur Verfügung. Von Juli bis September 1960 wird das Dorf geöffnet sein.



Langen, den 25. September 1959

Erstes Frösteln

Noch liegt der Abglanz sommerlicher Tage über dem Land, nur schwer können wir uns an den Gedanken gewöhnen, daß dies alles bald vorüber sein wird und wir durch das Grau herbstlicher Tage gehen sollen. Dann aber, an einem Morgen vielleicht, wenn wir zu unserem Arbeitsplatz gehen, oder am Abend, wenn wir heimkommen, packt uns das erste Frösteln. Natürlich haben wir noch keinen Mantel mitgenommen. Die Sonne scheint ja noch, und der Himmel ist wunderschön blau... Wer wird denn da vom Herbst reden, wenn man noch vom Nachsommer träumt.

Aber dieses erste Frösteln belehrt uns, daß auch dieses Jahr dem Wandel unterliegt und keine Ausnahme macht. Wir haben die Septembermitte überschritten, und wenige Tage nur trennen uns noch vom letzten Vierteljahr. Mit schönen Hoffnungen ist dann nichts mehr getan trotz Sonnenschein und Himmelblau ist es am Morgen schön nobil und kühl, und der Abend bringt feuchte Dunkelheit. Nicht nur die Menschen frösteln, auch die Tiere bleiben länger in ihren Höhlen, und selbst Bäume und Sträucher sehen schon wie erstarrt. Dann aber ist das alles wieder verschwunden wie ein Spuk, um den Mittag herum ist es nachsommerlich warm und man setzt die Sonnenbrille auf die Nase, wie in den Ferienwochen an der See.

Soll man die schönen Stunden nicht noch genießen? Gewiß, aber wir müssen wohl vorsichtig sein und dürfen auf die warme Jacke oder den Mantel jetzt nicht mehr verzichten. Ein leichtes Frösteln. Die Ärzte wissen, daß daraus oft eine der nicht ganz ungefährlichen Herbstkrankheiten werden kann.

WIR GRATULIEREN

Frau Sofie Zängerle, Gartenstraße 83, zum 78. Geburtstag am 26. September;

Frau Marie Dorothea Gassdorff, Wassergrasse 9, zum 84. Geburtstag; Frau Marie Dittich, Walter-Rietig-Straße 43, zum 82. Geburtstag; Herrn Karl Wilhelm Waas, Gabelsbergerstraße 23, zum 78. Geburtstag; Herrn Wilhelm Meyer, Lessingstraße 12, zum 76. Geburtstag am 26. September;

Herrn Weigand Steitz, Leukertsweg 68, zum 83. Geburtstag am 29. September.

Möge es all diesen hochbetagten Mitbürgern unserer Stadt vergönnt sein, ihr Wiegenfest voller Glück und Zufriedenheit zu feiern. Für den ferneren Lebensweg wünschen wir ihnen allen Gesundheit und Wohlergehen.

Silberne Hochzeit. Herr Heinrich Tron und Frau Elisabeth, 47 Jahre, haben heute, feiert am Samstag, 26. September, ihre Silberhochzeit. Herzlichen Glückwunsch! — Herr Wilhelm Görlich und seine Ehefrau Anne geb. Barth, Südliche Ringstraße 49, konnten am 22. Sept. ihre Silberhochzeit feiern. Natürlich auch diesem Paar unseren herzlichsten Glückwünsche!

Mitten aus dem Leben gerissen. Herr Karl Jung, der Verwalter der Molkerei-Nebenstelle in der Rheinstraße, erlag gestern Morgen plötzlich einem Herzschlag. Noch kurz zuvor ging er seiner Tätigkeit nach wie jeden Tag.

25 Jahre Mandolinmusik in Langen. Auf das Jubiläumskonzert des 1. Mandolin-Orchesters am Sonntag, 27. September, im evangelischen Gemeindehaus zu Langen wird nochmals hingewiesen.

Städtische Bühnen Frankfurt. Am Samstag, 26. September, um 20 Uhr wird im Kleinen Haus „Intermezzo“, eine Komödie in drei Akten von Jean Giraudoux, gespielt. Abfahrt der Busse 19 Uhr.

Landestheater Darmstadt. Die Langener Theatergruppe führt am Dienstag, 29. 9., zur 1. Vorstellung „Xerxes“ (von Händel), Beginn 20 Uhr. Abfahrt 19 Uhr an den bekannten Stellen.

Schwimmstadion hatte Rekordbesuch. Das Jahr 1959 brachte eine Badessaison wie nie zuvor. Begünstigt durch das Monate hindurch anhaltende hochsommerliche Wetter riß der Besucherstrom nie ab. Man schätzte, daß insgesamt etwa 200.000 Menschen das Bad besucht haben. Eine Rekordzahl, die man bislang nicht annähernd erreicht hatte. Inzwischen ist der Badebetrieb eingestellt worden. Das Wasser der Schwimmbecken wurde abgelassen.

Es regnete...

Nach Monaten der Trockenheit setzte in den Vormittagsstunden am Dienstag Regen ein. Es war zwar nicht sehr viel, was da vom Himmel herunter kam. Aber es reichte aus, um eine andere Wetterperiode einzuleiten und die Luft zu erfrischen. Es war auch höchste Zeit, daß die Luft einmal „entstaubt“ wurde. Sie hatte schon der Gesundheit manches Menschen zugezogen. Seiten mußte ja auch in den Wohnungen so viel Staub beseitigt werden wie in diesen Sommer.

Wenn es nun auch einmal geregnet hat: Die Pilzsammler suchen heuer vergeblich nach Pilzen. Früher hatte unser Wald um diese Zeit reichlich Pilze aufzuweisen. Jetzt aber ist es eine Seltenheit, wenn man irgendwo einen Pilz findet.

Gymnastik im Turnverein

Gute sachliche und freudebetonte Gymnastik wird im Turnverein 1862 Langen betrieben. Das kann man feststellen, wenn man dienstagsabends einen Blick in die Übungsstunde für ältere und verheiratete Frauen wirft und das Gleiche mittwochsabends bei der heranwachsenden Jugend tut. Die Teilnehmerinnen, Frä. Wieben, bei den älteren Frauen und Frä. Krämer bei der weiblichen Jugend, wissen worauf es ankommt. Beide verstehen eine freudebetonte Arbeit zu leisten, bei der alle gern mitmachen. Der Wille des Turnvereins ist es, die Segnungen der Leibesübung und der Leibeserziehung zu vermitteln. Die Übungsstunden sind so abgestuft, daß alle mitmachen können. Höchstleistungen werden nicht verlangt. Bei der weiblichen Jugend wird aber keineswegs ein gesundes Streben nach besonderer Leistung unterbunden. Wenn sich aus der Beibehaltung heraus eine Höchstleistung herabblitzte oder wenn eine besondere körperliche Konstitution vorhanden ist, dann findet natürlich auch eine Förderung in besonderer Weise statt. Die allgemeine Arbeit leidet darunter nicht.

Die Übungsstunden stehen jedermann offen. H.

Von der Deutschen Turnschule

Die Lehrgänge an der Deutschen Turnschule, die mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen im Frankfurter Städt. Stadion neben dem Stadion errichtet wurde und in jeder Weise sehr gut eingerichtet ist, haben begonnen. Gleich einen der ersten Lehrgänge besucht der Langener Turnverein 1862. Der Leiter der Kinderabteilung, Herr Dr. med. Zacharias Breidert, ist vom 28. Sept. bis 4. Okt. an die „hohe Schule für Leibesübungen“ eingeladen und wird während der 8 Tage von Meister Dicksch und anderen hervorragenden Lehrkräften mit den neuesten Methoden aller umfassender Leibesübung und Leibeserziehung beim Kinde vertraut gemacht.

Morgen beginnt der Landesobstbautag

Langener fahren nach Groß-Gerau

Mitglieder des Langener Obst- und Gartenbauvereins werden an der Herbsttagung des Landesverbandes der Obst- und Gartenbauvereine in Hessen teilnehmen, die am kommenden Samstag und Sonntag in Groß-Gerau stattfindet. Dort residiert Dr. Berndt Lüddecke als Bürgermeister, den auch Langener kennen: Er war früher Buchhändler Oberhaupt. In einem Grußwort sagt er unter anderem zu den Obst- und Gartenbauern, ihre Tätigkeit sei nicht nur eine Angelegenheit des wirtschaftlichen Interesses, die Arbeit im Garten ist vielmehr für viele Menschen ein Herzensbedürfnis geworden, aus der die Kraft zur Überwindung vieler Alltagsorgen gewonnen wird. Die gleiche Ansicht vertritt ja auch Landrat Heil, denn das Mühen der Obst- und Gartenbauer bekenntlich sehr am Herzen liegt und der Vorsitzender des Kreisverbandes Offenbach ist.

Die Tagung der Organisation, die sich auch kurz Hessischer Landesobstbauverband nennt, beginnt am 26. September um 14.30 Uhr mit einer Hauptauschuss-Sitzung und Mitgliederversammlung. Von besonderem Interesse dürfte das Referat von Wilhelm Siedler sein, der in Bergen-Enkendorf wohnt und Vorsitzender des Kreisobstbauverbandes Hanau ist. Sein Thema: „Was kann ein Kreisverband auf dem Gebiete der Förderung des Absatzes der Erzeugnisse tun?“ Ein Begrüßungsabend folgt um 20 Uhr im Hotel Meyer.

Bald ist's wieder soweit!

Im Hinblick auf den nahen Welttierschutztag wird uns geschrieben:

„Die Zeit vergeht ja so rasch. Nur noch wenige Tage und der 4. Oktober steht auf Deinem Kalenderblatt.“

Der 4. Oktober — Welttierschutztag! Sagt Dir dieser Tag etwas, lieber Leser, oder ist es für Dich nur ein „Tag wie jeder andere“? Hast Du Dir darüber schon einmal Gedanken gemacht, warum es einen „Welt-Tierschutz-Tag“ gibt?

Nun, die Antwort ist nicht sonderlich schwer. An diesem Tag wissen sich die Tierfreunde in aller Welt einig in dem Gedanken, der notleidenden und gequälten Kreatur zu helfen. Den Tieren, die auf der Schattenseite dieses Daseins stehen. Den Tieren, die von gedankenlosen Menschen gepöbele und von Charakterlosen ausgebeutet, geschlagen und getötet werden.

Sie sollen uns daran erinnern, daß uns Gott den Auftrag gab, auch die Tiere zu schützen und zu pflegen. Wir sollen uns daran erinnern, daß auch der kleinste Wurm ein Geschöpf ist.

Denke auch Du daran, lieber Leser! Weise bitte den Sammler, den in diesem Tag, zu Dir kommt, nicht die Tür. Gib ihm eine Spende — so wie Du es eben kannst. Jeder Pfennig hilft schon bei unserer heiligen praktischen Arbeit. H. S.

Vom Bund der Kinderreichen. Der Bund der Kinderreichen in Langen hält am Dienstag, 29. September, um 15.15 Uhr im „Lindenfeld“ eine Mitgliederversammlung ab. Stadtmann Heinen spricht über „Familien-sorgen und Stadterhaltung“.

Wieder ein Flächenbrand. Nördlich der Söfenstraße auf unbebautem Gelände brach am Montagmittag ein Flächenbrand aus. Beim Eintreffen der Polizei war das Feuer bereits gelöscht. Es war von einigen Jungen angelegt worden.

Heute Stadtverordnetenversammlung. Am heutigen Freitag, 20.15 Uhr, findet im Rathaus eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung sieht verschiedene wichtige Punkte vor.

• **Christentum und Krieg.** Kirchenpräsident Niemöller spricht am Montag, 28. Sept., 20 Uhr, in Steinheim im Saal der „Mainterrassen“ über „Christentum und Krieg“. Der Eintritt ist frei.

Jugendmusikschule Langen hält Sprechstunde

Die Werbeaktion der Zweigstelle Langen der Offenbacher Jugendmusikschule hat ein lebhaftes Echo gefunden. Es wird eine gute Beteiligung erwartet. Leider sind aber auch Unklarheiten und Zweifel aufgetreten, die einer Klärung bedürfen. So wurden die in der Langener Schulen ausgegebenen Anmeldekarten zum Teil nach Offenbach geschickt. Deshalb weisen wir noch einmal darauf hin, daß die Anmeldungen bis zum 27. September an den jeweiligen Klassenlehrer der Langener Schule zurückgegeben werden sollen. Sie werden dann abgeholt. Jedes angemeldete Kind erhält später einen schriftlichen Bescheid über die Teilnahme sowie über den Zeitpunkt des Unterrichtsbeginns. Der Unterricht findet auf alle Fälle in Langen statt, und zwar in den Nachmittagsstunden im alten Gymnasiumsgebäude in der Zimmerstraße. Kinder aus Familien, denen die Zahlung der Gebühr schwerfällt, können Ermäßigung oder völlige Befreiung erhalten, wenn der zuständige Klassenlehrer die sozialen Verhältnisse bestätigt.

Über diese und alle weiteren Fragen werden in einer besonders dafür eingerichteten Sprechstunde am kommenden Dienstag, in der Zeit von 9–12 Uhr im Rathausaal Auskünfte erteilt. Ein Vertreter der Jugendmusikschule Offenbach hält diese Sprechstunde ab.

Langener fahren nach Groß-Gerau

Öffentlich ist die Vortragstagung am Sonntag, 27. September um 9.30 Uhr in der Turnhalle in Groß-Gerau. Der neuzitierte Erdbauern und die Entwicklung des heimischen Obstbaus unter Berücksichtigung der Ernteerträge werden behandelt. Für den Nachmittag sind Besichtigungen vorgesehen, die auch nach Mörfelden und Raumheim sowie auf Obstgut Langenau bei Ginsheim (nach einer 20minütigen Fußwanderung am Altrhein entlang) führen.

Eine gefährliche Kreuzung

Die Aschaffenburger Straße, die sich vom Forsthaus an der Mörfelder Landstraße aus in den Stadtwald zieht, ist seit Jahren eine der wölft um sollt un müßt mal se derst nie vergesse geh debel wann mer von Wohnstadt lie was gut heut nicht wieder rede du. Un damit lieve Leser heut der Sommer werd von kaam bereit so könnst von uns aus — in de Reih — nach nächst Jahr wider mal so sei wer warß — mir wiesse bloß was wir Herbst is es — der is leider wahr — Euren Schorsch vom Vierröhrbrunne!



RUND UM DEN Vierröhrbrunnen

Herbst ist es jetzt seit grad zwei Tage un damit is wirklich — sage — un schreie, ganz newobei de scheneste Sommer nun vorbel.

Erum die Hitz un Trockenheit die Aende im Sommerkeid die braune Körperdelle gor wern wider hell — es is doch wohn die Blätter falle langsam ab die Preise steije — net so knapp — die Lampe mecht mer fricher ab die Stromrechnung werd heuer zwar dafür is Wassergeld, kaas Frog von jetz ab nach net mehr so hoch die Planze sin schon halb verdert un selten nur noch halb verert e Körb wohn, wies oft als wor es is halt Herbst — un des is wahr.

Im Feld un Wald werd ruhig nur mer will net mehr uff Koltern ruhn un Kiesgrube sin, wie mers nimmt, jetz wider bloß form Kies bestimt mer bod nur noch in eigner Wahn soferm mer will un dert un kann klebt Fotoe, die mer gemacht un secht sich ziemlich fröh Genacht weils kiehler is als wie zuvor es is halt Herbst — un des is wahr.

Mer zieht in neue Häuser nei blanzt sich, mer dert fertig sei bloß acht mer druff, dats ganz gewiß, daß mer net selwer „fertig“ is — macht liever uff en Bau — wie sehee — e Deck noch druff — un laßt en steh mer selwer kieht, sich mötlich ab nimmt net mer ganz so schnel in Trab erhlitz is — dun Ärzte melde — genauso schlächt als wie erklärt mer wolle ruhig wern un bleibe un ruhig seie, was se schreibe sei Schuldigkeit dat jeder Mohr es is halt Herbst — un des is wahr.

Was net gepackt, geschafft mer halt un noch net endgiltig Gestalt un Form hat kriegt, wie es geplant wies „klaane“ Leut hier vorgeschwant des sollt mer noch nuchls prüfe, schnell fevorn mer sich fest bindet, gel zurückgestellt uff korze Zeit bleibt manch Problem, bis es soweit. Doch denkt stets draa un ohne Stuß, daß alre, wachse wern un maß planzt Bäume, zu Alalge komme dun damit se Worzel fasse dun un stolz dastehn dann in em Jahr es is halt Herbst — un des is wahr.

De Griegertell um Lange run er is noch net — fragt net warum er kimm bestimmt, des is gewiß un nimm in e paar Jahr erscht is des wollt un sollt un müßt mal se derst nie vergesse geh debel wann mer von Wohnstadt lie was gut heut nicht wieder rede du. Un damit lieve Leser heut der Sommer werd von kaam bereit so könnst von uns aus — in de Reih — nach nächst Jahr wider mal so sei wer warß — mir wiesse bloß was wir Herbst is es — der is leider wahr — Euren Schorsch vom Vierröhrbrunne!



Termine der kommenden Woche:
Dienstag, den 29. 9.: Englisch für Anfänger I
Mittwoch, den 30. 9.: Englisch für Fortgeschrittene, L-Erk-Schule, Saal 3, 20 Uhr
Die Donners- und Freitag-Abende, 19.30 Uhr, werden in der Volkshochschule, Lehrer Ernst Sanger, Kindergarten, Zimmerstraße, rückw. Eingang, 1. Stock, 20 Uhr.
Die vorgesehenen Buchhaltungskurse finden statt. Einzelzeichnungen bei Buchhandlung Poltzer. Wegen Verhinderung des Lehrers beginnen sie erst am 1. Januar 1960.

Rentenzahlung beim Postamt in Langen

Verzugsrenten:
Montag, den 20. September 1959
von 8.00–12.00 und von 18.00–18.00 Uhr
Angestellterrenten (einschl. Knappschafts- u. VBL-Renten):
Dienstag, 29. September, von 8–12 Uhr

Invalidentrenten:
• von 12.00–12.00; Mittwoch, 30. Sept., 8–12 Uhr
• von 12.00–12.00; Mittw., 30. Sept., 15–18 Uhr
Invalidentrenten: von 23.01–3300
einschl. Bundesbahn- und VAP-Renten
Donnerstag, 1. Oktober, von 8–12 Uhr,
und Freitag, 2. Oktober, von 15–18 Uhr.

Unfallrenten und Kindergeld:
Donnerstag, 1. Oktober, von 15–18 Uhr.

Bellen-Hinweis!

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Großversandhaus Vetter KG, Mannheim-Neckarau, bei. Dieser Zeitung liegt auch ein Prospekt der EDEKA bei. Er bringt Sonderangebote zu Bundes-Edeka-Waren.

Die Dr.-Walter-Scherer-GmbH macht mit einem ebenfalls beiliegenden Blatt mit den Leistungen ihrer Apfel-Lohnkeller bekannt. Wir bitten unsere Leser, all diese Bellen genau zu beachten.

RUND UM DEN Vierröhrbrunnen

Herbst ist es jetzt seit grad zwei Tage un damit is wirklich — sage — un schreie, ganz newobei de scheneste Sommer nun vorbel.

Erum die Hitz un Trockenheit die Aende im Sommerkeid die braune Körperdelle gor wern wider hell — es is doch wohn die Blätter falle langsam ab die Preise steije — net so knapp — die Lampe mecht mer fricher ab die Stromrechnung werd heuer zwar dafür is Wassergeld, kaas Frog von jetz ab nach net mehr so hoch die Planze sin schon halb verdert un selten nur noch halb verert e Körb wohn, wies oft als wor es is halt Herbst — un des is wahr.

Im Feld un Wald werd ruhig nur mer will net mehr uff Koltern ruhn un Kiesgrube sin, wie mers nimmt, jetz wider bloß form Kies bestimt mer bod nur noch in eigner Wahn soferm mer will un dert un kann klebt Fotoe, die mer gemacht un secht sich ziemlich fröh Genacht weils kiehler is als wie zuvor es is halt Herbst — un des is wahr.

Mer zieht in neue Häuser nei blanzt sich, mer dert fertig sei bloß acht mer druff, dats ganz gewiß, daß mer net selwer „fertig“ is — macht liever uff en Bau — wie sehee — e Deck noch druff — un laßt en steh mer selwer kieht, sich mötlich ab nimmt net mer ganz so schnel in Trab erhlitz is — dun Ärzte melde — genauso schlächt als wie erklärt mer wolle ruhig wern un bleibe un ruhig seie, was se schreibe sei Schuldigkeit dat jeder Mohr es is halt Herbst — un des is wahr.

Was net gepackt, geschafft mer halt un noch net endgiltig Gestalt un Form hat kriegt, wie es geplant wies „klaane“ Leut hier vorgeschwant des sollt mer noch nuchls prüfe, schnell fevorn mer sich fest bindet, gel zurückgestellt uff korze Zeit bleibt manch Problem, bis es soweit. Doch denkt stets draa un ohne Stuß, daß alre, wachse wern un maß planzt Bäume, zu Alalge komme dun damit se Worzel fasse dun un stolz dastehn dann in em Jahr es is halt Herbst — un des is wahr.

De Griegertell um Lange run er is noch net — fragt net warum er kimm bestimmt, des is gewiß un nimm in e paar Jahr erscht is des wollt un sollt un müßt mal se derst nie vergesse geh debel wann mer von Wohnstadt lie was gut heut nicht wieder rede du. Un damit lieve Leser heut der Sommer werd von kaam bereit so könnst von uns aus — in de Reih — nach nächst Jahr wider mal so sei wer warß — mir wiesse bloß was wir Herbst is es — der is leider wahr — Euren Schorsch vom Vierröhrbrunne!

Termin der kommenden Woche:
Dienstag, den 29. 9.: Englisch für Anfänger I
Mittwoch, den 30. 9.: Englisch für Fortgeschrittene, L-Erk-Schule, Saal 3, 20 Uhr
Die Donners- und Freitag-Abende, 19.30 Uhr, werden in der Volkshochschule, Lehrer Ernst Sanger, Kindergarten, Zimmerstraße, rückw. Eingang, 1. Stock, 20 Uhr.
Die vorgesehenen Buchhaltungskurse finden statt. Einzelzeichnungen bei Buchhandlung Poltzer. Wegen Verhinderung des Lehrers beginnen sie erst am 1. Januar 1960.

Verzugsrenten:
Montag, den 20. September 1959
von 8.00–12.00 und von 18.00–18.00 Uhr
Angestellterrenten (einschl. Knappschafts- u. VBL-Renten):
Dienstag, 29. September, von 8–12 Uhr

Invalidentrenten:
• von 12.00–12.00; Mittwoch, 30. Sept., 8–12 Uhr
• von 12.00–12.00; Mittw., 30. Sept., 15–18 Uhr
Invalidentrenten: von 23.01–3300
einschl. Bundesbahn- und VAP-Renten
Donnerstag, 1. Oktober, von 8–12 Uhr,
und Freitag, 2. Oktober, von 15–18 Uhr.

Unfallrenten und Kindergeld:
Donnerstag, 1. Oktober, von 15–18 Uhr.

Bellen-Hinweis!
Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Großversandhaus Vetter KG, Mannheim-Neckarau, bei. Dieser Zeitung liegt auch ein Prospekt der EDEKA bei. Er bringt Sonderangebote zu Bundes-Edeka-Waren.

Die Dr.-Walter-Scherer-GmbH macht mit einem ebenfalls beiliegenden Blatt mit den Leistungen ihrer Apfel-Lohnkeller bekannt. Wir bitten unsere Leser, all diese Bellen genau zu beachten.

Termin der kommenden Woche:
Dienstag, den 29. 9.: Englisch für Anfänger I
Mittwoch, den 30. 9.: Englisch für Fortgeschrittene, L-Erk-Schule, Saal 3, 20 Uhr
Die Donners- und Freitag-Abende, 19.30 Uhr, werden in der Volkshochschule, Lehrer Ernst Sanger, Kindergarten, Zimmerstraße, rückw. Eingang, 1. Stock, 20 Uhr.
Die vorgesehenen Buchhaltungskurse finden statt. Einzelzeichnungen bei Buchhandlung Poltzer. Wegen Verhinderung des Lehrers beginnen sie erst am 1. Januar 1960.

Egelsbacher Nachrichten

Am Morgenhimmel

Eine seltsame Erscheinung können wir in den Tagen um den Herbstanfang am Morgenhimmel kurz vor Sonnenaufgang im Osten sehen, einen schwach schimmernden, zum Horizont geneigten Lichtkegel, den Zodiakallicht. Seinen Namen trägt dieser Lichtschein daher, daß er mit einer Achse auf dem Tierkreis (Zodiakus) liegt, wobei seine Mittellinie stets auf die unter dem Horizont stehende Sonne führt. Er tritt nur dann auf, wenn die Stromrechnung wird heuer zwar dafür is Wassergeld, kaas Frog von jetz ab nach net mehr so hoch die Planze sin schon halb verdert un selten nur noch halb verert e Körb wohn, wies oft als wor es is halt Herbst — un des is wahr.

Im Feld un Wald werd ruhig nur mer will net mehr uff Koltern ruhn un Kiesgrube sin, wie mers nimmt, jetz wider bloß form Kies bestimt mer bod nur noch in eigner Wahn soferm mer will un dert un kann klebt Fotoe, die mer gemacht un secht sich ziemlich fröh Genacht weils kiehler is als wie zuvor es is halt Herbst — un des is wahr.

Mer zieht in neue Häuser nei blanzt sich, mer dert fertig sei bloß acht mer druff, dats ganz gewiß, daß mer net selwer „fertig“ is — macht liever uff en Bau — wie sehee — e Deck noch druff — un laßt en steh mer selwer kieht, sich mötlich ab nimmt net mer ganz so schnel in Trab erhlitz is — dun Ärzte melde — genauso schlächt als wie erklärt mer wolle ruhig wern un bleibe un ruhig seie, was se schreibe sei Schuldigkeit dat jeder Mohr es is halt Herbst — un des is wahr.

Was net gepackt, geschafft mer halt un noch net endgiltig Gestalt un Form hat kriegt, wie es geplant wies „klaane“ Leut hier vorgeschwant des sollt mer noch nuchls prüfe, schnell fevorn mer sich fest bindet, gel zurückgestellt uff korze Zeit bleibt manch Problem, bis es soweit. Doch denkt stets draa un ohne Stuß, daß alre, wachse wern un maß planzt Bäume, zu Alalge komme dun damit se Worzel fasse dun un stolz dastehn dann in em Jahr es is halt Herbst — un des is wahr.

De Griegertell um Lange run er is noch net — fragt net warum er kimm bestimmt, des is gewiß un nimm in e paar Jahr erscht is des wollt un sollt un müßt mal se derst nie vergesse geh debel wann mer von Wohnstadt lie was gut heut nicht wieder rede du. Un damit lieve Leser heut der Sommer werd von kaam bereit so könnst von uns aus — in de Reih — nach nächst Jahr wider mal so sei wer warß — mir wiesse bloß was wir Herbst is es — der is leider wahr — Euren Schorsch vom Vierröhrbrunne!

Termin der kommenden Woche:
Dienstag, den 29. 9.: Englisch für Anfänger I
Mittwoch, den 30. 9.: Englisch für Fortgeschrittene, L-Erk-Schule, Saal 3, 20 Uhr
Die Donners- und Freitag-Abende, 19.30 Uhr, werden in der Volkshochschule, Lehrer Ernst Sanger, Kindergarten, Zimmerstraße, rückw. Eingang, 1. Stock, 20 Uhr.
Die vorgesehenen Buchhaltungskurse finden statt. Einzelzeichnungen bei Buchhandlung Poltzer. Wegen Verhinderung des Lehrers beginnen sie erst am 1. Januar 1960.

Verzugsrenten:
Montag, den 20. September 1959
von 8.00–12.00 und von 18.00–18.00 Uhr
Angestellterrenten (einschl. Knappschafts- u. VBL-Renten):
Dienstag, 29. September, von 8–12 Uhr

Invalidentrenten:
• von 12.00–12.00; Mittwoch, 30. Sept., 8–12 Uhr
• von 12.00–12.00; Mittw., 30. Sept., 15–18 Uhr
Invalidentrenten: von 23.01–3300
einschl. Bundesbahn- und VAP-Renten
Donnerstag, 1. Oktober, von 8–12 Uhr,
und Freitag, 2. Oktober, von 15–18 Uhr.

Unfallrenten und Kindergeld:
Donnerstag, 1. Oktober, von 15–18 Uhr.

Bellen-Hinweis!
Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Großversandhaus Vetter KG, Mannheim-Neckarau, bei. Dieser Zeitung liegt auch ein Prospekt der EDEKA bei. Er bringt Sonderangebote zu Bundes-Edeka-Waren.

Die Dr.-Walter-Scherer-GmbH macht mit einem ebenfalls beiliegenden Blatt mit den Leistungen ihrer Apfel-Lohnkeller bekannt. Wir bitten unsere Leser, all diese Bellen genau zu beachten.

Termin der kommenden Woche:
Dienstag, den 29. 9.: Englisch für Anfänger I
Mittwoch, den 30. 9.: Englisch für Fortgeschrittene, L-Erk-Schule, Saal 3, 20 Uhr
Die Donners- und Freitag-Abende, 19.30 Uhr, werden in der Volkshochschule, Lehrer Ernst Sanger, Kindergarten, Zimmerstraße, rückw. Eingang, 1. Stock, 20 Uhr.
Die vorgesehenen Buchhaltungskurse finden statt. Einzelzeichnungen bei Buchhandlung Poltzer. Wegen Verhinderung des Lehrers beginnen sie erst am 1. Januar 1960.

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße 19
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

VdH-Bilanz

Dem Kreisverband Offenbach der Heimkehrer, dessen Vorsitzender Herr Schrohr in Egelsbach ist, war es mit zu danken, daß bis Anfang 1959 innerhalb des Kreisverbandes gezahlt wurden: 5 681 362 Mark Kriegsgefangenenentschädigung, 1 243 400 Mark Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau, 689 200 Mark Existenzbaudarlehen, 3850 Mark Hausratshilfe. In dem Bericht, mit dem der VdH jetzt Bilanz zieht, wird auch der Betrag genannt, der im Lande Hessen insgesamt für den Wohnungsbau an Heimkehrer ausgegeben wurde: 8 755 200 Mark. „Ein Vergleich der Summe spielt zugunsten des Kreises Offenbach, zumal sich das Land Hessen in 42 Kreise aufteilt“, stellt der Verband fest.

Für das Geschäftsjahr 1959/60 steht auf dem VdH-Programm eine Kinderverschickungsaktion. Der Kreisverband brachte 3550 Mark auf, um 50 Kindern einen Erholungs-aufenthalt zu ermöglichen in Hörn (Syll), in Helligshof bei Bad Kissingen u. in Homburg an der Saar.

Firmen, Ortsverbände und Unbekannte haben gespendet, eine Filmaktion trug zur Finanzierung bei. Acht Berliner Kinder konnten ihre Ferien bei uns verbringen.

Öffentl

o 90 Jahre alt. Die Bau- u. Möbelschreiner Philipp Seibert v. Messler Straße 6, ist jetzt 90 Jahre alt. Sie wurde 1869 von Friedrich Ernst Seibert III. gegründet. Vier Jahre später ging die Werkstatt auf dessen Sohn Philipp Seibert I. über, der den Handwerksbetrieb bis zu seinem 78. Lebensjahr leitete. Seit dem 1. Januar 1959 führt dessen Sohn Philipp Seibert v. den Betrieb. Herzlichen Glückwunsch!

o Am Sonntag: Glockenweihe. Am Sonntag wird die neue Glocke geweiht, die die Offenbacher evangelische Kirchengemeinde bekam. Die Glocke wurde in Sinn gegossen. Die Kirchengemeinde besaß vor dem zweiten Weltkrieg zwei Glocken. Während des Krieges wurde die eine abgeliefert. In den Nachkriegsjahren erwarb die Kirchengemeinde eine zweite Glocke. Jetzt hat sie nun die dritte, und damit ist das Geläute komplett.

Spielzeiteröffnung in Darmstadt.
Das Landestheater Darmstadt eröffnet mit Alban Bergs Oper „Wozzeck“, die auf das gleichnamige Schauspiel Georg Büchners zurückgeht, die diesjährige Spielzeit.

Das Schauspiel des Landestheaters Darmstadt eröffnete seine Spielzeit unter Beteiligung des Schillerjahres mit „Maria Stuart“. Die Aufführung hat großes Niveau. Sie wird sicherlich viel Anklang finden. Auch werden viele Schulen die Vorstellung besuchen.

Das Calvin-Jubiläum.
Bei den Veranstaltungen des deutschen Calvin-Jubiläums in Frankfurt ist besonders die Bedeutung des Genfer Reformators für die gesamte evangelische Kirche hervorgehoben worden. Das Jubiläum fand anlässlich des vierhundertfünfzigsten Jahrestages der Geburt Calvins und der Gründung der Genfer Akademie vor vierhundert Jahren statt.

In Festgottesdienst in der überlieferten Katharinenkirche betonte Landesuperintendent D. Herrenbrück (Leer), daß es nicht mit einer besonderen Form des Christentums getan sei. Den Reformatoren Luther und Calvin sei es vielmehr darum gegangen, die Gemeinde wieder zum Gottesdienst zu versammeln, in dem ihr das Wort Gottes verkündigt werde. Der Bonner Universitätsprofessor D. Walter Kreck wies in einem Vortrag darauf hin, daß die Kirche keine Meiden gegen die Note der Zeit sei, sondern selber nur durch das Wort Gottes existiere. Diese Unsicherheit der Kirche dürfe nicht zugunsten einer ersetzten Autorität der Kirche aufgegeben werden.

Betriebsrat ist kein „Rechtsanwalt“ der Belegschaft.
„Der Betriebsrat ist nicht als Anwalt der Belegschaft oder als Filiale der Rechtsberatungsgesellschaft der Arbeitnehmer anzusehen“, nach diesem Grundsatz beurteilte das Landesarbeitsgericht Hamm/West, in einem Beschlussverfahren den Antrag des Betriebsratsvorsitzenden, ein Betriebsratsmitglied zur Erfüllung der Aufgaben des Betriebsrats völlig von der Arbeit freizustellen. Der Betriebsratsvorsitzende war der Meinung, aus der Belegschaftsstärke von etwa 450 Arbeitnehmern ergebe sich schon ohne weiteres die Notwendigkeit einer völligen Freistellung.

Er berief sich weiter darauf, daß eine große Zahl von Betriebsratsaufgaben auch noch außerhalb der Dienstzeit habe erledigt werden müssen, und legte hierfür Tätigkeitsberichte vor.

Bei Prüfung dieser Berichte stellte das Landesarbeitsgericht fest, daß ein großer Teil der Tätigkeit nicht zu den Aufgaben gehörte, die dem Betriebsrat, hauptsächlich im Paragraphen 54 des Betriebsverfassungsgesetzes, zugewiesen sind. Insbesondere gehörten hierzu nicht Rechtsauskünfte spezieller Natur über Einzelfragen aus dem Einzelarbeitsvertrag.

morgens - mittags - abends



mit wertvollen Mineralien

zumal das Betriebsratsmitglied hier auch mit dem Betriebsratsmitglied in Konflikt gerate. Derartige Auskünfte seien nicht seine Aufgabe, sondern die von geschulten Verbandsvertretern oder Anwälten.

Sport-NACHRICHTEN

Ist der Club zu einer Überraschung fähig?

Nach der unerwarteten 1:2-Niederlage gegen Birstadt ist das Stimmungsbild vieler Clubanhänger auf Null gesunken. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn es sicher nur sehr wenige gibt, die dem 1. FC Langen im nun bevorstehenden Derby in Heusenstamm einen Punkterfolg zueräumen. Dieser Gegner hat vor allem durch seinen überzeugenden 3:0-Sieg über den Tabellenführer Borussia Fulda aufhorchen lassen und verlor durch die 2:4-Niederlage in Lorsch nichts an seiner Favoritenrolle. Außerdem weiß der Club von den Begegnungen der vergangenen Verbandsrunde her, daß der Elftz Heusenstamm besonders auf eigenem Platz technisch hervorragt zu spielen und, wenn es gilt, auch Tore zu schießen versteht.

Man braucht also in keiner Weise ein unverbesserlicher Pessimist zu sein, um zu stellen, daß es bereits eine Überraschung wäre, wenn dem Club ein Unentschieden gelingen würde. Dabei ist schwer vorzusagen, ob dem Sturm oder der Abwehr die schwierigeren Aufgaben bevorstehen. In der Heusenstammer Mannschaft sind Torhüter Döbert und Mittelfeldler Knab als besonders sicher und zuverlässig bekannt. Die Verteidiger Rauch und Weyland verstehen es, auch mit schnellen Ausstürmern fertig zu werden, und die Außenläufer müssen ständig beschäftigt werden, wenn man sie daran hindern will, das Mittelfeld zu beherrschen.

Der Hauptinitiator im Angriff ist zweifellos Jakob Herth. Er baut auf und setzt die Außenstürmer Windmann und Grün und teilweise Wiese oft so geschickt ein, daß einfache Tore fallen müssen. Darüber hinaus besitzt er genügend Kondition, um im entscheidenden Augenblick selbst unmittelbar vor dem Tor aufzutreten. Es wird deshalb notwendig sein, daß man für ihn einen Sonderbewacher bestimmt, der ihn nicht zur Entfaltung kommen läßt. Außerdem darf man jedoch auch die Fähigkeiten des Halbrechts Sattler nicht unterschätzen, denn er ist ebenfalls in der Lage, Schwung in die Angriffsaktionen zu bringen.

Aus dieser kurzen Übersicht kann man bereits ersehen, daß ein gutes taktisches Konzept, verbunden mit nicht erlahmendem Einsatz jedes einzelnen, volle Konzentration am Ball und bei den Schüssen u. selbstverständlich etwas Glück notwendig sind, wenn dem Club eine Überraschung möglich sein soll.

SG Egelsbach fährt zu den Amateuren des SV 98 Darmstadt.

Das dritte Auswärtsspiel der Egelsbacher am kommenden Sonntag bei den Amateuren des SV 98 Darmstadt ist zweifellos wieder eines der schwersten. Schwer deshalb, weil die 98er nach ihrer knappen 3:2-Pokalspielniederlage in Egelsbach nach Reue trachten und noch den Platzvorteil genießen. Nach ihrer 3:4-Auswärtsniederlage am letzten Sonntag werden die Platzherrscher ihr ganzes Können vor heimischem Publikum in die Waagschale werfen. Doch fahren die Egelsbacher recht zuversichtlich zu ihren Gegnern. Die Experten im Lager der Egelsbacher fragen sich: Warum sollte die Mannschaft nicht wenigstens ein Unentschieden erzielen?

Abfahrt ab Vereinslokal Theis 12.30 Uhr.

SG Egelsbach (Soma)

Am morgigen Samstag spielt die einheimische Sondermannschaft um 17 Uhr bei der Sportvereinsvereinigung Weiskirchen. Da über die Spielstärke des Gegners vorerst nichts gesagt werden kann, kann man nur hoffen, daß es zu einem schönen und fairen Spiel kommt.

Heute treffen sich alle Spieler und Anhänger der Sondermannschaft im Vereinslokal Theis. Erzhäuser erwartet Erbach

Am kommenden Sonntag erwartet Erzhäuser seinen Mitstreiter am Tabellenende. Die Gäste aus dem Wald sind in diesem Jahr wie ihre Gastgeber noch nicht in Theis gekommen und konnten noch wenig zählbare Erfolge erringen. Zwar hat Erbach am vergangenen Sonntag einen knappen Sieg gegen die 98er Amateure auf eigenem Platz buchen können, aber die Mannschaft hat sich doch recht schwer dabei getan. Erzhäuser zeigte wohl immer wieder mal Proben seines früheren Könnens, aber für die zweite Halbzeit reichte es nicht mehr aus. So darf man gespannt sein, ob es am kommenden Sonntag möglich sein wird, gegen die gewiß nicht allzu starken Gäste erfolgreich durchzustehen.

SSG empfängt Wixhausen

Am kommenden Sonntag empfängt die SSG mit Wixhausen eine Mannschaft, die noch kein Spiel verlor und mit 6:0 Punkten mit an erster Stelle der Tabelle steht. Nach diesen Gesichtspunkten zu urteilen, dürfte es bei Wixhausen trotz Abstieg besser laufen, als es bisher bei den Langenern der Fall war. Aber es ist einmal nun so, daß zum Fußballspielen nicht nur allein das Können, sondern auch das Glück vonnöten ist, und dies dürfte in den bisherigen Verbandsspielen nicht auf der Seite der Langener Mannschaft gestanden haben. Es bleibt aber zu hoffen, daß im weiteren Verlauf der Verbandsrunde eine Steigerung der Leistung der Langener nicht ausbleibt, die den Grundstein zu einem der vorderen Tabellenplätze legt. Gelingt es der jungen Langener Mannschaft, sich im sonntäglichen Spiel an den Leistungen ihres Gegners anzuschließen, dürfte noch lange nicht feststehen, wer als Sieger den Platz verläßt.

Im Vorspiel treffen die Reservemannschaften beider Vereine aufeinander. Beginn um 13.15 und 15.00 Uhr.

Ein Handball-Großereignis in Langen

BSV 92 Berlin — SG Dietzenbach

Wenn sich am Sonntagvormittag um 11 Uhr auf dem Sportplatz der SSG hinter dem Realgymnasium in Dietzenbach das BSV 92 Berlin und der SG Dietzenbach gegenüberstehen, dann hat Langen „das Handballereignis“. Der BSV Berlin, mehrmaliger Berliner Meister, ist eine große Mannschaft. Nicht weniger als vier Internationale werden am Sonntag mit den Berlinern einlaufen, darunter der deutsche Rekordinternational „Hoti“ Käfler. Wer aber sich im Handball auskennt, dem sind auch die Namen Schulte, Kunde und Albrecht nicht fremd, sowieso wie die von Lukas, Richter und Rudolf, die Mitglieder der Berliner Stadtmannschaft sind. So wird die Mannschaft Albrecht, Richter, Weik, Eckbreit, Rudolf, Wenzel, Bahlburg, Schulte, Käfler, Kunde und Lukas bestimmt ausgezeichneten Handball bieten.

Und der Gegner, die SG Dietzenbach? Nun, die Dietzenbacher sind den Langener Handballfreunden bestens bekannt. Man vertraut hierzulande der Dietzenbacher Mannschaft, die durch ihren Kampfsitz schon oft das

SCHACH

Schach-Großkampf

SK Langen — SK „Königsspringer“ Ffm.

Am kommenden Sonntag empfängt der SK Langen in seinem ersten Kampf um die Hess. Schachmannschaftsmeisterschaft die 1. Brettmannschaft des SK „Königsspringer“ Ffm. Der Kampf findet im kleinen Saal des Turnvereins Langen statt. Zu diesem Kampf kommt die zur Zeit wohl stärkste hessische Schachmannschaft nach Langen. Die Frankfurter setzen am 1. Brett den letztjährigen Hessischen Landesmeister Joppen, am 2. Brett den früheren Hess. Landesmeister Röhrig und am 3. Brett den Meister der Südfriedrichs Union, Heidenfeld, ein. Am 4. Brett erscheint der mehrfache Münchener und vorjährige Frankfurter Stadmeister Kuben und am 5. Brett Grzeskowiak, der mehrfache Hess. Pokalsieger. An den weiteren Brettern spielen mit Brühner, Walter und Bernardi Köner, die sich im Frankfurter und hessischen Schachleben schon in früheren Jahren einen Namen gemacht haben. Sicherlich kann an einem Erfolg dieser Schachmannschaft nicht gezweifelt werden, da zu den 2. Tungen Langener Spielern doch die notwendige Erfahrung fehlt. Trotzdem wird es ein spannendes Schachkampf geben. Vielleicht erzielt auch an dem einen oder anderen Brett ein Langener einen Gewinn oder zumindest ein Remis. Kein Schachfreund sollte sich den Besuch dieses Schachwettkampfes entgehen lassen.

Wie schwer die Runde war, geht am besten daraus hervor, daß nicht weniger als 19 Spieler eingesetzt werden mußten. Lediglich die komplette Läuferreihe mit Clement, Junkert und Wambold sowie Spengler bestanden alle Spiele. In 17 Spielen wirkten mit Krüger, Rang und Kern S. 16 Spiele absolvierte Naumann, 15 Vogel, 13 Metzger u. Baum, 7 Fritzsche, 3 Maul und Kern H., in einem Spiel wirkten mit Jähner H., Huck, Schäfer H., Primus, Holz.

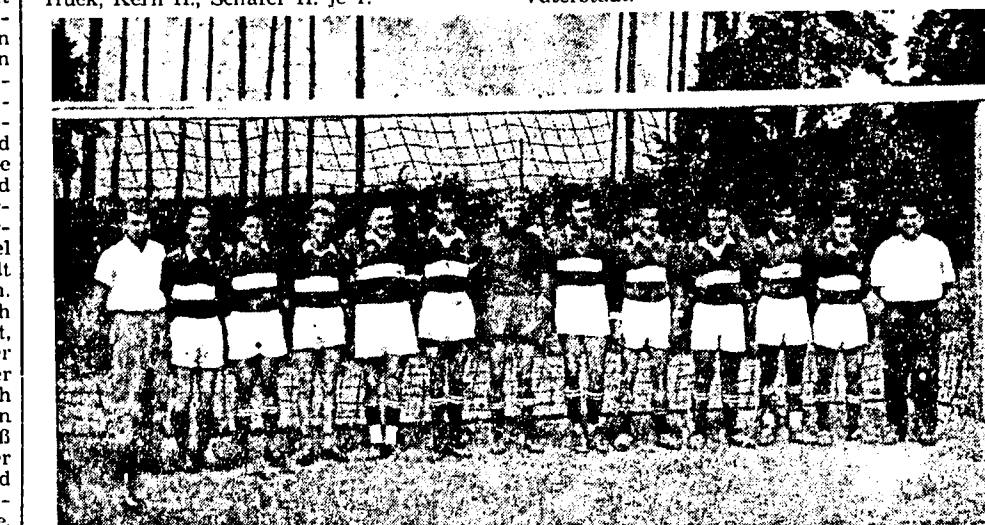
Eine Tatsache aber sei zum Schluß noch erwähnt, die wohl am besten den Geist der Mannschaft widerspiegelt. Die Mannschaft der SSG hatte nun in drei aufeinanderfolgenden Jahren keine Herausstellung zu verzeichnen. Dies zeigt wohl am besten die sportlich einwandfreie Haltung der Mannschaft, und das zeigt genau so schwer wie die Erringung der Meisterschaft, denn Fairness und Anstand, das ist ja das, was die jungen Menschen im sportlichen Wettkampf erlernen sollen.

Mit den Leistungen der 1. Mannschaft weiteten auch die anderen Mannschaften der SSG in den laufenden Verbandsspielen. Obwohl der Rekordvorsprung der Reserve der SSG einen Rekordverschleiß an Spielern hatte, hält sie in der B-Klasse Darmstadt den 2. Tabellenplatz. Die Jugendmannschaft der SSG ist in der laufenden Verbands- bzw. Pokalrunde des Kreises Darmstadt ungeschlagen. Die Schülermannschaft ist ebenfalls seit Wochen unbesiegt und verspricht eine wirklich gute Mannschaft zu werden.

Der Leitung der Handballabteilung der SSG, die sich zur Zeit aus Karl Behrm, Erich Rang, Heinrich Elmer, Bernd Junkert, Gerhard Jost sowie Anni und Hans Steltz zusammensetzt, kann man bescheinigen, daß hier eine gute Arbeit geleistet wurde, und es ist zu hoffen, daß es auch in Zukunft so weiter geht im Interesse des Handballsports in Langen und zur Ehre der SSG und ihrer Vaterstadt.

Die Spieler waren mit Eifer und Fleiß bei der Sache, so mußte das Werk gelingen. Die Aufgabe war dabei sehr undankbar, denn die Spieler hatten ein Spiel an Tag. Die SSG als Favorit der Runde. Gute Ergebnisse in Freundschaftsspielen — selbst Verbandsspielen hatten die Langener Spielerstärke anerkennen müssen. hatten dazu geführt. Nun, die Langener waren sich dieser Favoritenrolle durchaus bewußt und entsprachen ihr. Die Vorrunde wurde ungeschlagen überstanden und schöne Erfolge errungen. Dabei hatte es die Langener Mannschaft nur ihren breiten und auch gut ausgebildeten Spielerstamm zu verdanken, daß man diese Spiele ungruppirt überstehen konnte. Bereits nach dem ersten Spiel fiel Huck aus. Rang wurde in Pfungstadt ernsthaft verletzt und konnte nicht spielen. Primus, der für ihn eintrat, verletzte sich nach dem ersten Spiel im Training so ernsthaft, daß die Karriere des wohl größten Langener Handballtalentes nach dem Kriege für immer beendet sein wird. Zu allem Unglück brach sich dann noch Torwart Vogel im Spiel gegen die TSG 75 Darmstadt das Schlüsselbein, so daß auch er ausfiel. Es waren die Namen mit dem Besten, die hier aufgezählt sind und es wird verständlich, daß nur der gute Ausbildungsstand der Abteilung hier weiter helfen konnte.

Bei Halbzeit der Runde war es klar, daß das Rennen um die Meisterschaft nur noch zwischen den Vereinen von Schneppenhausen und Langen ging. Zu Beginn der Rückrunde



Die Meistermannschaft der SSG-Handballer. Von links Metzger, Clement, Spengler, Holz, Rang, Naumann, Vogel, Kern S., Fritzsche, Krüger, Junkert, Wambold, Obmann Behrm. Auf dem Bild fehlt der bereits längere Zeit erkrankte J. Baum.

Vereinsmeisterschaften

des Turnvereins 1862 Langen e. V.

Bei dem herrlichen Wetter fanden am vergangenen Sonntag die angekündigten Vereinsmeisterschaften statt. Jung und alt marschierte mit klingendem Spiel unter Vorantritt des Spielmansszuges am frühen Sonntagvormittag von der Turnhalle zum Sportplatz im Oberlinden. Hier wurden dann bis zum Mittag die sportlichen Wettkämpfe abgewickelt. Es ging dabei nicht um die Erreichung von Höchstleistungen, sondern um die Unterbewusststellung der geleisteten Breitenarbeit und wir glauben, daß dies voll und ganz gelungen ist. Dies zeigte sich daran, daß die Beteiligung sehr rego war. Die 120 Sportlerinnen und Sportler, die zum Wettkampf antraten, gehörten allen Altersklassen an. Neben den 9jährigen Buben und Mädels standen die Jugendlichen und ebenso die Senioren, die schon die 50 überschritten haben. Zur Ausgestaltung kam ein leichtathletischer Dreikampf (Lauf — Sprung — Wurf), der für die einzelnen Altersklassen und Geschlechter entsprechend abgestuft war.

Erfreulich war festzustellen, daß sich viele aktive Sportler und die Eltern der Kinder eingefunden hatten, um den sportlichen sowie den fröhlichen und unterhaltenden Teil am Nachmittag mitzuerleben. Zur Freude der Kinder brachte der Nachmittag für sie das so beliebte Knieballet und Sackhüpfen. Sie zeigten aber auch sehr, was sie in den Übungsstunden gelernt haben.

Im Nachstehenden bringen wir nunmehr jeweils die Erstplatzierten. — Wir beglückwünschen die Sieger recht herzlich und sprechen allen Teilnehmern unsere Anerkennung aus.

Ergebnisse:

Jahrgang 1950					Jahrgang 1940/37							
männlich:		R. Schmidt	250	Pkt.	männlich:		L. Vogel	282	"			
		R. Sallwey	193	"			H. Schäfer	264	"			
weiblich:		K. Ziemer	247	"			J. Ruppert	242,5	"			
		G. Kaiser	223,5	"			weiblich:	M. Zimmermann	195	"		
		S. Doppler	221,5	"	Jahrgang 1936/27							
Jahrgang 1949					männlich:					H. Vögeler	176	"
										H. Anthes	146	"
										E. Fritzsche	137,5	"
					Jahrgang 1926 u. ä.							

Ämliche Bekanntmachungen

Am Freitag, dem 25. September 1959, um 20.15 Uhr ist die 28. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses:

Teil A

Tagesordnung I

1. Erlaß einer Gebührenerordnung zu den Satzungen über die Wasserabgabe aus dem städt. Wasserwerk zu Langen
2. Anschaffung einer vollautomatischen Müllmüllerschüttung
3. Eingabe der Arbeitsgemeinschaft zur Wahrung der kulturellen und gesellschaftlichen Belange der Stadt Langen betr. Fertigstellung u. Verbesserung der Turnhalle des Turnvereins 1862 Langen e. V.
4. Bahnübergang in Langen
5. Verabschiedung des Herrn Stadtverordneten Erich Thomas

Teil B

Tagesordnung I

6. Ankauf von Grundstücken
 7. Verkauf von Grundstücken
 8. Verkauf von Industriegelände
 9. Verkauf von Grundstücken
 10. Grundstückstausch
 11. Neuregelung von Bezügen
- Langen, den 22. September 1959
Der Stadtverordnetenvorsteher:
gez. Dr. Mehne

Es wird gebeten, die Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis am 20. 9. 1959, die noch nicht abgeholt sind, bis spätestens Montag, den 28. Sept. 1959 beim städt. Steueramt (Zimmer 5) abzugeben bzw. zu überreichen.

Von dem rechtzeitigen Eingang der Fragebogen hängt die termingerechte Zustellung der Lohnsteuerkarten 1960 ab.

Alle Berufsstätten (auch Lehrlinge), die einen Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis bisher nicht erhalten haben, werden gebeten, die erforderlichen Vordrucke beim städt. Steueramt einzufordern.

Langen, den 24. September 1959
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schickel, für Kultur und Wirtschaft: Georg Kühn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493.

Aus der Welt des Films

„Tagebuch der Anne Frank“ (Lili). Man hat der amerikanischen Filmindustrie oft und mit Recht ihre Sünden vorgehalten; hier zeigt sie einmal, was sie leisten kann. So ist der Mensch, zeigt uns der Regisseur, so verhält er sich in der Stunde der Prüfung: niemals nur gut und nur schlecht, niemals schwarz und weiß, immer mit Schattierungen und Kompromissen.

„Abenteuer in der Südsee“ (Lili, Spätvorstellung). Das Schicksal eines Mannes, der in ausweglosen Situationen sich selbst treu bleibt.

„Liebe auf krummen Beinen“ (Lichtburg). Ein Film der guten Laune ist das nach dem gleichnamigen Roman von Hans Grolz gedrehte Lustspiel. Franz Grothe, der Schöpfer zahlreicher Erfolgsschläger, schuf die Musik. Die Hauptrollen spielen Sonja Ziemann, Walter Giller, Doris Kirchner und der Dackel Blasius.

„Der Mann in der Gruft“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Die Geschichte einer großen Liebe und einer unbedachten Tat.

„Wolgastädter“ (UT). Der abenteuerliche Farbfilm aus der Heimat des Wolgaliedes ist zugleich ein Gesellschafts- und Schicksalsbild aus der erregenden Stimmungswelt der russischen Zarenzeit. Das Darsteller-Ensemble ist international.

„Von allen Hunden gehezt“ (UT, Spätvorstellung). Der Film schildert einen verwegenen Burschen, der, ohne Rücksicht auf das eigene Leben, zur Tat schreitet.

„Tischlein, deck dich!“ (UT, Märchenvorstellung am Sonntag). Der Film stellt das Märchen der Brüder Grimm auf ganz reizvolle Art dar.

Für Ostern 1960 suchen wir einen

LEHRLING

für den Verkauf.

Textilhaus SCHICKEDANZ
Spendingen bei Ffm.
Frankfurter Straße

SSG Sportplatz Langen

Sonntag 27. September 1959 um 11 Uhr

Vorspiel 10 Uhr

DEUTSCHER HANDBALLBUND

Dietzenbach - BSV 92 Berlin

Qualifikationsspiel zur deutschen Meisterschaft

Addressograph - Multigraph

— der Welt größtes Büromaschinenwerk für Adressier- und Vervielfältigungsmaschinen —

wird in Spendingen einen der Bedeutung des deutschen Marktes angezeichnet. Die Kasse wird aus unseren jetzigen Betriebsräumen in die neu zu errichtende Fabrik wird etwa Mitte kommenden Jahres stattfinden.

Schon jetzt suchen wir zur Ausbildung und zur Übernahme in unser Stammpersonal

Büromaschinen-Mechaniker

Prägerinnen

für unsere Adressen-Prägerer (auch Anfängerinnen)

Mechaniker-Lehrlinge

für Ostern 1960

5-TageWoche, Kantine, gutes Betriebsklima!

Bewerbungen erbeten an:

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH

Frankfurt/Main-Oberndorf, Wiener Straße 124

Wir suchen einen erfahrenen

Werkmeister

Bauschreiner

Bauschlosser

Rolladenmacher

für unseren Fertigungsbetrieb sofort in

Dauerstellung.

Frankfurter

Türen-Zentrale

Bornheimer Landstraße 22 Tel. 45824

Zu Ostern 1960

Metalldrücker-Lehrlinge

u. Blechslosser-Lehrlinge

gesucht.

Metalldreckerfabrik ROLF RODEHAU

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

Karl-Marx-Straße 18

DM 23.50

DM 21.50

DM 19.50

DM 39.50

Junge Menschen-junge Mode

Teenager und Twen bevorzugen saloppe, unkonventionelle Kleidung. Sie lieben Schuhe von geschmeidiger Biegsamkeit, modernem Schnitt und jugendlichem Chic — Schuhe von

SCHUH KÖBLER

Wir suchen
Arbeiterinnen
für leichte Arbeiten.
F. u. W. Bender
Vierhäusergasse 4

Für Ostern 1960
Lehrling
zur Ausbildung als Verkäuferin
gesucht.

Wollenfelle
Textil und Mode, Langen
Bahnstr. Ecke Karl-Marx-Str.

Erstklassige
Staffiererinnen
für moderne Kürschner-Werkstätte
in Dauerstellung und Höchstlohn sofort
gesucht.

Polzsalon Feiltsch
Frankfurt am Main,
Elbestraße 61 - Telefon 33 53 40

Für Ostern 1960 oder früher stellen wir
ein:
**Ein Lehrling und
einen Lehrlingen**
Bewerbungen persönlich bei

Heinrich Beckmann
Glas — Porzellan — Hausrat
Bahnstr. 23, gegenüber der Post

Wir beabsichtigen ab 1. Oktober für unsere Betriebsangehörigen
morgens zum Abholen und abends zum nach Hause
bringen einen **Werkverkehr** einzurichten.

Wir suchen noch
Frauen und Mädchen
für leichte Abfüll- und Abpackarbeiten.
Bezahlung nach Tarif S — 5-Tage-Woche.

Alfred Faber GmbH.
Fabrik photographischer Chemikalien
Neu-Isenburg, Dornhofstraße 100

Frau
zum Bedienen der Waschmaschinen
gesucht (kann angelernt werden)
VASCHALON GUDRUN
Wallstraße 22

Schlafzimmer
a. Edelholz, 7-teilig,
von 365,- DM an.
Möbel-Barth
Dieburger Str. 14

Wir suchen einige
Frauen
für leichte, saubere Montagearbeiten
in unsere Elektro-Werkstätte,
ferner mehrere
Elektriker
für die Installation von Werkzeugmaschinen
evtl. auch jüngere Elektriker, die sich auf diesem
Gebiet einarbeiten wollen.

2 Maschinenschlosser
1 Anlernling für Härtereie
1 Kontrolleur
(Werkzeugspezialist bevorzugt)
2 Hilfsarbeiter

Persönliche Vorstellung erbeten!

PITTLER AG
Maschinenfabrik Langen

Tüchtige Hilfe
für Tankstelle gesucht.
GASOLIN-TANKSTELLE
Buchschlag

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 27. Sept. 1959 (18. nach Trin.)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Matth. 5, 38—48
Lieder: 221 — 247 — 253 — 254
Im Anschluß die Feier des Heiligen
Abendmahls

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Matth. 5, 38—48
Lieder: 103 — 247 — 246 — 262
Im Anschluß die Feier des Heiligen
Abendmahls

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Donnerstag, 1. Okt. 20.00 Uhr: Bibelstunde u.
Probe d. Posaunenchores i. Gemeinh.

Freitag, 2. Okt., 20.00 Uhr bringt die Christl.
Landesbühne Mittelrhein i. Gemeinde-
haus das Bühnenstück „Hilf“. Nähe-
res im redakt. Teil

Kein Kirchenchor
Stadt-Mission
Am Sonntag fällt die Bibelstunde aus

Dienstag, 20. Okt.: Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittags nach
allgemeinem Geschäfts-schluß:

In der Woche vom 26. 9. bis 2. 10. 1959
Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
26./27. 9.
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2129

Polizei Tel. 2333 — Rotes Kreuz Tel. 3711

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief
mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, Schwiegervater, lieber Opa,
Bruder und Onkel

Herr Hans Pohl

im Alter von 57 Jahren.

In stiller Trauer:
Anna Pohl geb. Gerhardt
Hans Nostadt und Frau
Mathilde geb. Pohl
2 Enkelkinder

Langen, Lutherstraße 20

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 26. 9. 1959, 10 Uhr, vom Portal
des Friedhofes in Langen aus statt.

Herrmann König

erwiesene Anteilnahme danke ich auf diesem Wege sehr
herzlich.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gretl König

Langen, September 1959
Beethovenstraße 32

Frau Franziska Ament

geb. Kapp

danke ich allen Verwandten, Bekannten, Landsleuten und
Nachbarn auf das Herzlichste.

Unser ganz besonderer Dank gilt Herrn Kaplan Leon für die
tröstlichen Worte. Ebenfalls unseren innigsten Dank der
Geschäftsleitung und den Arbeitskollegen der Firma Seitz.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Florian Ament und Kinder

Langen, Nördliche Ringstraße 56, September 1959

Tiefbewegt geben wir davon Kenntnis, daß unser langjähriger verdienst-
voller Offert-Ingenieur

Herr Aloys Henn

am 22. September im Alter von 61 Jahren in Paris plötzlich verstorben
ist. Herr Henn befand sich auf einer Geschäftsreise und war bis zum letz-
ten Augenblick für unser Unternehmen tätig.

Wir verlieren mit dem Heimgegangenen einen unserer besten Mitarbeiter,
der bei allen, die ihn kannten, beliebt und geschätzt war. Durch sein
liebesswürdiges Wesen und sein reiches Wissen hat er unserem Werk
große Dienste geleistet. Wir bedauern den allzu frühen Tod dieses vor-
bildlichen Menschen sehr. Sein pflichtbewußtes Wirken und seine laute
Persönlichkeit werden in unserer Erinnerung weiterleben.

Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft der
PITTLER MASCHINENFABRIK
Aktiengesellschaft

Langen, den 24. September 1959.

Die Beerdigung des Verstorbenen wird nach seiner Überführung
in Frankfurt a. M. stattfinden.

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag, tägl. 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 18.00 und 20.30 Uhr

Freigegeben ab 12 Jahren

Ein abenteuerlicher Farbfilm
aus der Heimat des Wolgaliedes —
Ein Schicksalsbild aus der Stimmungs-
welt der russischen Zarenzeit

Unterbrüche
Wolgalied 1

Wolgaschiffer

JOHN DEREK · ELSA MARTINELLI
INGMAR ZEISBERG · DAWN ADDAMS
GERT FRÖBE · WOLFGANG PREISS

Wolgaschiffer singen das Wolgalied

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Von allen Hunden

gehetzt

... das heißt: Alle gegen einen!
... ein Gewitter
über dem Wilden Westen!

Sonntag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

Sonntag, 14.00 Uhr, Märchenvorstellung

Tischlein deck dich

Goldesel streck Dich
Knüttel aus dem Sack!
Ein Märchenfarbfilm,
getreu nach Geb. Grimm

Für Bauvorhaben

lege ich Gelder vor bis zur Hypo-
theken-Auszahlung, zahlreiche
Referenzen.

H. WILHELM, Frankfurt am Main,
Rothschild-Allee 11 - Tel. 4 60 21
Immobilien — Hypotheken —
Finanzierungen — Vermietungen

Saalbau in Langen

ca. 300 qm Fläche, 5 m hoch, 2 sep. Ein-
gänge, für betriebliche Zwecke beson-
ders geeignet, langfristig zu vermieten.
Offerten u. Nr. 1117 an die Lang. Ztg.

Autovermietung

mit gepflegten Fahrzeugen und gutem
Kundenkreis umständehalber
zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 1109 an die LZ

Bis zu **10000,- DM**
**Kredit für Einrichtung
und Aussteuer!**
Keine lästigen Formalitäten
und nur 0,4 % Zinsen.
Beratung kostenlos
und unverbindlich.
Auf Wunsch auch in Ihrer
Wohnung. Postkarte genügt.

Saal der Hausfrau!
Frankfurt a. M., Zeit 65-69
Hochhaus Elisenkorb
5. Etage (Schnellzug)
Telefon 2 11 30



Pudels Friseur Salon
Karakul- und Standard-Frisur
Baden aller Hunderassen

GERTRUD HERRMANN

Langen b. Ffm., Südl. Ringstr. 32 Tel. Langen 541

LiFi
Tel. 2209

Nach dem in 21 Sprachen übersetzten
und in 95 Ländern gelesenen Buch,
dessen Bühnenfassung in 30 Ländern
aufgeführt wurde

Fr. 20 Uhr, Sa. u. So. 17 u. 20 Uhr

Bitte beachten Sie die geänderten
Anfangszeiten!

EIN GEORGE STEVENS-FILM IN
CINEMA SCOPE

MILLIE PERKINS

Das Tagebuch ANNE FRANK

JOSEPH SCHILDKRAUT
SHELLEY WINTERS · RICHARD BEYMER

Die Botschaft dieses Films: „Ich glaube
an das Gute im Menschen!“

Fr., Sa. Spätvorstellung 22.45 Uhr
Sonntag 15 Uhr Jugendvorstellung

Abenteuer in der

SUDSEE

mit Tyrone Power in einer Paraderolle
Der Lebens- und Leidensweg eines
Galeerensträflings. — Tyrone Power
kämpft als Ben Blake gegen Intrigan-
ten, Erpresser und ein unmenschliches
Gesetz

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Der Mann in der Gruft

Gangsterkrieg in der Unterwelt
von Los Angeles.

Junghennen

bis zur Legereife
weiße Leghorn reb. Italiener
New-Hampshire Kreuzungen

Paradiesfarm Walldorf/H.



Heizöl-Spezial

der wirtschaftliche Brennstoff für Ihre
Heizung - stets gleichbleibende Qualität

Liefern Ihnen:

Brennstoff-Handelsgesellschaft
LACK, STROH & CO., G.M.B.H.
Agentur der Deutschen SHELL AG.

Gg. Ph. Werner KG
Abt. Brennstoffe

Neu-Isenburg
Beethovenstraße 61
Telefon 2457

Sprendlingen
Hauptstraße 80 a
Telefon 7149

Langen
Bahnstraße 1
Telefon 534

Wir bieten Ihnen an:

Heizöl-Vorratsbehälter für Oelöfen
von 450 Ltr. bis 1500 Ltr. (preisgünstige Ausführung)

Inserate

bitten wir immer
frühzeitig
aufzugeben
Spätestens montags u.
donnerstags, jeweils
18 Uhr

Wir suchen

Lehrlinge

für folgende Berufe:

**Maschinenschlosser
Blochslosser
Werkzeugmacher
Elektriker
Dreher, Fräser
Techn. Zeichner(In)**

Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeug-
nisabschrift erbeten an

PITTLER

Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft
(16) Langen/Hessen

Die große Auswahl

in Heißluft- und Oelöfen

finden Sie zum Beginn der diesjährigen Wintersaison
in unseren Ausstellungsräumen.

Auch in Herdkombinationen

(Gas-, Elektro-, Kohle- und Oelherden)
steht Ihnen ein reiches Sortiment zur Ansicht bereit.
ÖLFÄSSER und KANNEN für obige Öfen lieferbar.

Überzeugen Sie sich durch einen unverbind-
lichen Besuch von unserer großen Leistungsfähigkeit!

Werner & Dutiné

Langen, Frankfurter Str. 9 - Tel. 548

Café Krone
SAMSTAG

Tanz
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Waldstadion

SAMSTAG ab 20.00 Uhr
SONNTAG ab 18.00 Uhr

TANZ

Bestellungen auf gelbfleischige

Speisekartoffeln

werden angenommen.

Phil. Keim 2.
Fahrgasse 5 - Telefon 448

Bestellungen für

Winterkartoffeln

werden angenommen.

OTTO MANINGER, Gärtnerrei,
Nördliche Ringstraße

Bestellungen auf

Winterkartoffeln

(rheinl.) werden angenommen

Jähner

Gartenstraße 19
Futtermittel und Landesprodukte

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Fiat 1400	950,-
12 M Combi 54	1525,-
VW Combi 51	850,-
DKW Combi 54	1350,-
BMW 600, 58	2950,-
Lloyd 400, 55	1200,-
Taurus 50	550,-
Tempo-Fritsche	840,-
Mercedes 220, 52	1550,-
Caravan 53	1650,-
Vedette 53	1950,-
Borgward 1800, 52	800,-
Opel Olympia 48	225,-
17 M de Luxe Combi 58	5150,-
12 M 53, 54, 52	ab 2500,-

Anzahlung ab 500,- DM
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit!

AUTOHAGE

Frankfurt am Main, Schmittstraße 47

Wissen Sie Bescheid über Ihre
Brand- und Hausratversicherung?

Sie werden aufgesucht und kostenlos
beraten. Karte genügt.
Off. unter Nr. 1124 an die Lang. Zeitg.

Volkshochschule - Liederkreis
1830 Langen
Heute Freitag, 25. 9.,
um 20.30 Uhr
Übungsstunde
im Vereinslokal Wein-
gold. - Morgen Samstags
26. 9., 19.30 Uhr,
Fahrt zum Liedertag
nach Walldorf
ab Vereinslokal Wein-
gold. Pünktl. u. zahl-
reiche Beteiligung er-
wartet. Der Vorstand



Samstag, 26. 9. Sonder-
mannschaft gegen VfR
Birstadt. Abfahrt um
13.15 Uhr Lutherpark.
Sonntag, 27. 9. gegen
Heusenstamm, Abfahrt
2. Mannsch. 13.30 Uhr
ab Lutherpark. Bus-
karten im Vorverkauf
Zigarrenhaus Stocker,
Lutherpark, Fahrpreis
2,- DM. Spielbeginn:
2. Mannsch. 13.15 Uhr,
1. Mannsch. 15.00 Uhr.
Jugendabteilung
Samstag, 26. 9.,
SG Arheilgen,
16 Uhr dort; B2 - SV
Darmstadt 16 Uhr hier.
Sonntag, 27. 9.,
SG Griesheim,
9 Uhr dort; A1 - SKG
Gräfenhausen 10.15 h.
dort.



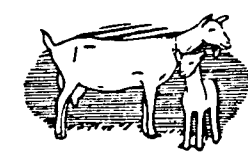
Abt. Fußball
Freitag, 25. 9., 19 Uhr,
Jugendversammlung,
21 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, 27. 9., 1. und
II. Mannschaft gegen
Weihen, hier. Beginn
13.15 u. 15 Uhr.



Die Übungsstunden f.
Schüler bis 10 Jahren
finden ab sofort Montags
von 17.30-19 Uhr,
für Geräteturnerinnen
montags von 19.30 bis
21 Uhr in der Turn-
halle Jahnplatz statt.



Sonntag, 27. 9., nach-
mittags 14 Uhr, im kl.
Saal des TV Langen
Schachwettkampf
um die Hess. Schach-
mannschaftsmeister-
schaft: SK Langen,
SK „Königspringer“
Ffm (Landesklasse).
Gäste wie immer herz-
lich willkommen!



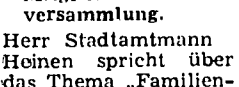
Samstag, 26. 9., 20 Uhr,
Mitglieder-
versammlung
bei W. Metzger. Um
vollständiges Erschei-
nen bitten. Der Vorstand



Monatsversammlung
Am Samstag, 26. 9. 59,
20.30 Uhr, findet im
Vereinslokal „Lämm-
chen“ eine Monatsver-
sammlung statt. Alle
Mitglieder mit Frauen
sind hierzu herzlich er-
götzt. Um zahlreich
und pünktlichen Be-
such wird gebeten.
Zu der vorgesehenen
Jugendbesprechung
werden die Mitglieder
gebeten, Kaninchen u.
Geflügel mitzubringen.
Der Vorstand

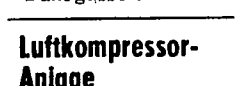


Sonntag, 27. 9. 59, am
Schießstand
Ehrenschießen
schließen in sämtl.
Waffenarten. Beginn
9 Uhr.



Ortsverband Langen
Dienstag, 29. 9., 20.15
Uhr im Saal „Linden-
fels“
Mitglieder-
versammlung
Herr Stadtmann
Höhen spricht über
das Thema „Familien-
sorgen und Stadtver-
waltung“. Um pünktl.
und zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.
Auch Gäste herzlich
willkommen.

Herrn-Wintermantel
(Marengo, Gr. 54-56),
Herrn-Wintermantel
dunkelblau, Gr. 48,
Herrn-Anzug,
dunkelbl. gestr., 48,
zu verkaufen,
Mittelweg 9



mit Kessel, 200 Ltr., u.
Motor, 220/240, z. ver-
kaufen, Offerten unter
Nr. 1105 an die LZ.

Dr. med. R. Wilkens
Facharzt für Innere Krankheiten — Telefon 2828
VOM 26. 9. 59 BIS 5. 10 59 IN URLAUB
Vertretung durch die Herrn Kollegen in deren Praxisräumen

Dr. Dietrich — Dr. Greifenstein
Dr. Herger — Dr. Otto — Dr. Sallwey

I. Mandolin-Orchester Langen
Leitung: Heinrich Werner

1934 25 1959
Jubiläums-Konzert
zum 25jährigen Bestehen
unter d. Schirmherrschaft des Herrn Bürgermeisters Umbach
am 27. September 1959 im Evangelischen Gemeindehaus,
Langen, Bahnstraße
Eintritt 1.50 DM Saalöffnung 19 Uhr Beginn 20 Uhr

der Volkshochschule - Kunstgemeinde
Am 30. 9. 20 Uhr, im ev. Gemeindehaus

The Simple Symphonie v. B. Britten
Klavierkonzert Es-Dur v. W.A. Mozart
Serenade e-Moll v. A. Dvorák
Ausf.: Frankfurter Kammerorchester
Solist: NORBERT MATZKA
Leitung: Han Koppenburg
Eintrittspreise: Mitglieder frei; Gäste 2,50 DM

Werden Sie Mitglied der Kunstgemeinde! Sie haben große
Vorteile dabei. Auch an der Abendkasse können Sie eine
Mitgliedskarte erwerben, sie berechtigt Sie zum freien Be-
such aller Konzerte und Volkshochschulvorträge

Ihre Vermählung geben bekannt
Karl-Heinz Schäfer
Ilse Schäfer
geb. Weiskopf
Langen, 26. September 1959
Mierendorffstraße 46

Ihre Verlobung geben bekannt
Hannelore Schäfer
Horst Genseric
Langen, im September 1959
Feldstraße 9 Taunusstraße 20

Wir haben uns über die freundlichen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten zu unserer Hochzeit sehr gefreut und
danken, zugleich im Namen unserer Eltern, herzlich dafür.
Grete und Rudolf Görlich
Langen, Wallstraße 26

Für die vielen Geschenke, Glück-
wünsche und Aufmerksamkeiten an-
lässlich unserer Vermählung danken
herzlich auch im Namen ihrer Eltern
Andreas Weißberg u. Frau
Marianne geb. Schäfer
Langen, Heinrichstraße 34

Herzlichen Dank
allen Verwandten, Freunden, Bekannten
u. Nachbarn für die vielen Gratulationen
und Geschenke anlässlich unserer
Goldenen Hochzeit. Besonderen Dank
der hessischen Landesregierung, der Bundes-
bahn, dem Landrat des Kreises
Offenbach, Bürgermeister Umbach und
Pfarrer Dr. Ziegler sowie der ev. Kirche
in Hessen und Nassau.
Jakob Nies u. Frau
Langen, im September 1959,
Bornstraße 12

Modernes
Brautkleid
(44), einmal getragen,
mit Kranz zu verkaufen,
für 60 DM.
1 Tageskleid, rot,
20 DM
Polstern, Egelsbach,
Heidelberger Str. 3, 11.

Junge Frau mit Kind
sucht
Putzstelle
oder Betreuung eines
Kindes (tagsüber).
Offerten unt. Nr. 1101

Moped
Victoria, 57, guterhalt.,
zu verkaufen.
Erzhausen, Wallstr. 5

VW
zu verkaufen.
Görlich, im Birken-
wäldchen 1

VW-Standard 55
Schiebedach, 1. Hand,
gepflegt, 67.000 km, z.
verkaufen.
Bahnhofstraße 105 p.

Motorroller
Mke. „Bella“ 150 ccm,
billig abzugeben.
Tel. Langen 575

Gebrauchtes
Moped
zu kaufen gesucht.
Jahnke, Dinkelthauer-
weg 9 (am Friedhof)
(mögl. Sa. u. So.)

2 Betten
guterhalten, preiswert
zu verkaufen.
Mörfelder Ldstr. 11

Guterhaltene
KÜCHE
elfenbeinfarbig, z. ver-
kaufen.
Fr.-Ebert-Str. 44 p.
(nach 18 Uhr)

Fast neuer
Gasherd
3flam. m. Backröhre
(Junker u. Ruh) preis-
günstig zu verkaufen.
Anfragen bei Schiller,
Goethestraße 23

Sitz-Badewanne
gebraucht, zu kaufen
gesucht. Angebote erb.
u. Off. Nr. 1067 a.d.G.

3 geb., guterhalt.,
Schlafzimmer
billig abzugeben durch
Möbelhandlung
SCHMIDT,
Schafgasse 7

Combi-Kinderwagen
preiswert abzugeben.
W.-Rathenau-Str. 8, p.

Gebr. Klavier
preisgünstig zu ver-
kaufen. Off. u. Nr. 1115
an die Gesch.-St.

Tonbandkoffer
TK 25 (neuw.) einschl.
Mikrofon - Dubband
Verb.-Kabel - preis-
günstig zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1119 a.d.G.

Wohnungstausch
Biete Alb.-Schweitzer-Siedlung Ffm.-Eschersheim moderne
2-Zi.-Wohnung m. Küche, Bad, Balkon, Etagehgz., part.,
DM 72,80, ohne BKZ, da sozial. Wohnungsbau.
Suche dazugehörige, aber mind. 3 Zi., wenn mögl. m. Garage und
kleinem Garten außerh. Ffm. Könnte kl. Bauernhaus sein
(evtl. Umbau). Kaufmöglichkeit nicht ausgeschlossen.
Off. u. B. 176 an WERBERING GmbH, Frankfurt am Main,
Eschenheimer Anlage 34

Gewerbe- oder Lagerraum
zu vermieten.
Blumenstraße 13

Wohnungstausch
Biete im Fulda
2 1/2 Zimmer-Wohnung,
Neubau, mit Küche,
Korridor und Neben-
gelass, Miete ca. 50,-
suche ebensolche
3 Zimmer m. Neben-
gelass, gute Mansarden-
wohnung in Langen.
Offerten unt. Nr. 1111
an die LZ.

Enfamilienhaus
3 - 4 Zimmer, Küche,
Bad, zu kauf. gesucht.
Off. u. Nr. 1060 a. d. G.

GIPFELSTÜRMER
Dem Himmel näher...
Die Berge machen wieder von sich reden,
und wir lesen Berichte über glücklich durch-
geführte Gipfelbesteigungen oder von Vor-
bereitungen zu größeren Bergexpeditionen.
Kardinal Döpfner bestieg den Montblanc, den
Alpinisten Stieger und Grüneltner gelang
die Besteigung der Elger-Nordwand in Re-
kordzeit und ein Team von 12 mutigen
Frauen will den 8188 Meter hohen Cho
Oyu zwischen Nepal und Tibet im Himalaja
besteigen. Aber immer wieder fordern auch
die Berge ihre Opfer.
Erfülltes Sehnen
Auch der bekannte Bergsteiger Hermann
Buhl bezahlte seine Liebe zu den Bergen
mit dem Leben. Am 27. Juni 1957, am
sturmumtönten Grat der Chogolisa im Karakorum
ging er aus dieser Welt. Kurz zuvor
hatte er noch auf dem Gipfel des zweiten
Achttausenders, des 8047 Meter hohen Broad
Peak gestanden. „Es ist wirklich unfassbar
schön“, berichtet Buhls Gipfelgefährte Kurt
Dienberger in seinem Nachtrag zu „Achttau-
send drüber und drunter“ von Hermann
Buhl (Nymphenburger Verlagshandlung). „Bin
müde“, erzählt der Autor weiter, „zu müde
zum Denken. Aber ich kann schauen und
fühlen. Die Welt dort unten ist be-
zaubernd schön.“ Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir wandert
der lange Schatten Hermanns über die Schnee-
fläche, er krümmt sich, dehnt sich, macht
Sprünge. Es ist totentst. Ganz tief steht die
Sonne. Das Leben kann es noch einmal so
schön sein!... Und dann wird es wieder
von uns, da leuchtet er unirdisch wie ein
Traum — der Gipfel immer phantastischer
werden die Gestalten der riesigen Schnee-
polze. Alles lebt und vor mir

Nach 10 Jahren sahen sie wieder

Omar und Ali, zwei junge Kaufmannsöhne, hatten miteinander in die Fremde auf Abenteuer geschritten, und als sie sich, dem Brauche ihres Standes folgend, anschickten, jeder nach einer anderen Himmelsrichtung in die weite Welt hinauszuziehen und unter fremden Menschen und Völkern ihr Glück zu versuchen, kamen sie überein, in jener Karawanserei, von der aus ihre Wege sich trennen sollten, auf den Tag in zehn Jahren wieder zusammenzutreffen.

Was immer geschehen möge, so schworen sie sich zu, wollte ein jeder, sofern er noch am Leben sei, an diesem Tage sich an der angegebenen Stelle einfinden; nach wiederum zehn Jahren sollte das gleiche geschehen, und so fort, bis an das Ende ihres irdischen Wandels.

Die ersten zehn Jahre vergingen, ohne daß der eine von dem anderen das mindeste gehört hätte. Doch plötzlich auf den Tag nahte sich der Karawanserei vom Norden her ein einsamer Pilger in oberlössenen Gewändern, während vom Süden ein prächtiger Zug von Reitern und Lakaien sichtbar wurde. Omar, der glänzendste jener Reiter, sprang aus dem Sattel, als er des Pilgers ansichtig wurde und schloß ihn voll Herzlichkeit in die Arme.

„Ali, mein Freund!“, rief er, „mein Herz frohlockt, dich wiederzusehen, doch ist es zugleich betrübt, dich in so dürftigen Umständen zu finden! Scheint es mir doch, das Schicksal habe mir mehr Glück zugemessen als dir!“ Stunde um Stunde erzählten die Freunde einander, was sie in dem verflorenen Jahrzehnt erfahren und durchlebt hatten. Während Omar mit erfolgreichen Geschäften aller Art ein reicher Mann geworden, hatte Ali in einer Reihe von Unglücksfällen seine ganze Habe eingebüßt. Dennoch aber war Ali nicht kleinmütig, sondern heiterer Laune.

„Wisse, Freund Omar!“, sagte er, „daß, wenn mir das Schicksal auch keine Reichtümer gegönnt hat, es mir doch ein anderes Glück beschied. Ich habe in der Stadt, in der ich erzähle, mich klammerlich fortbringen, ein braves, liebendes Weib und drei Kinder zurückgelassen, und ich weiß, daß, so ich nach dem Willen Allahs von dieser Wanderung heimkehre, mich in meinem kleinen Hause die Meinen mit Jubel und echter Liebe empfangen werden. Das aber, dünkt mich, ist nicht wenig Glück.“

Bei den Worten Alis hatten sich Omars Züge verändert.

„Wahrlich, Ali!“, sagte er jetzt, „du bist der Glücklichere von uns beiden. Auch ich habe ein Weib genommen und habe Kinder. Aber ich weiß, daß mein Weib mich nicht liebt, sondern bloß mein Geld, und daß sie mich hintergeht, wie sie nur kann. Die Kinder aber, so befürchte ich, werden dereinst nur darauf lauern, daß sie mich beerben können. So vermag ich meiner Schätze nicht recht froh zu werden, denn mein Heim ist mir nicht Quelle der Freuden, sondern der Kränkungen und des Kummers.“

Nachdem sie die lange Nacht hindurch geplaudert und Omar dem Freund vergebens zu teilen seiner Reichtümer hatte aufzudrängen wollen, schieden sie am folgenden Morgen voneinander mit dem Versprechen, sich nach weiteren zehn Jahren wieder am selben Orte einzufinden.

Und als die zehn Jahre um waren, zog vom Norden her eine prächtige Karawane zum Städtchen, während auf der südlichen Straße ein staubbedeckter Wanderer sichtbar wurde.

Der reich gekleidete Ali sprang vom Pferd und umarmte den in Lumpen gehüllten Omar. „Teuerster der Freunde!“, rief er, „wie muß ich dich wiederfinden! Hat Allah, der All-erbarmend, deinen Handel nicht länger gesegnet, seit wir uns trennten?“

„Fürwahr, Freund Ali!“, erwiderte Omar, „desmal, so scheint es, ist das Glück die günstigste gewesen als mir. Denn mit Freude sehe ich dich als stattlichen, wohlbestallten Mann vor mir; ich aber habe alles eingebüßt, was einst mein eigen gewesen.“

Und Omar berichtete von dem Mißgeschick, das in den letzten Jahren über ihn herein-gebrochen — wie seine Reichtümer in Mißlungenen Unternehmungen zerfallen, wie sein Weib ihm davongelaufen, seine Kinder ihn verraten und verhöhnt. Dann wieder sprach Ali von den zahlreichen Glücksfällen, denen er seinen Reichtum und die ihm zuteil gewordenen Ehren verdankte. Als Ali geendet hatte, seufzte Omar und meinte:

„Du bist glücklicher gewesen als ich, ich habe alles eingebüßt, bis auf die Gesundheit.“

Doch bei diesen Worten Omars umstürzte sich das Antlitz Alis, und er rief:

„Freund Omar, du bist der Glücklichere von uns beiden. Du bist gesund! Ich aber, obzwar mit irdischen Gütern gesegnet, im Besitz hübschen Friedens und von wohlgerateten Kindern umgeben, bin krank und leide höllische Qualen. Kein Arzt vermag mir Heilung zu bringen, und so werde ich meines Reichtums nicht froh, noch meines treuen Weibes, noch der wohlgerateten Kinder.“

Wiederum verbrachten die Freunde die Nacht in tausendförmigen Gesprächen, und als der Morgen dämmerte, schieden sie voneinander. Omar zog zu Fuß nach Süden, Ali, hoch zu Roß, von seiner Dienerschaft gefolgt, nach Norden.

Als zum dritten Male ein Jahrzehnt um war, kam vom Süden her ein würdiger, grauhäutiger Reisender — Omar. Er war nicht in Damaskus und Seide gehüllt wie das erste und nicht in Lumpen wie das zweite Mal. Seine Kleidung zeugte vom mäßigen Wohlstand.

Die Straße gen Norden aber blieb leer.

Die ganze Nacht wartete Omar in der Karawanserei. Am folgenden Morgen jedoch neigte er sich tief vor der aufgehenden Sonne und sprach traurig vor sich hin: „Ali, mein Freund, du bist der Glücklichere von uns beiden. Dich hat Allah bescheiden heimgeholt, in dessen mir noch kein Ende meiner mühseligen Wanderschaft beschieden ist.“

Unverkennbar

Zwei weibliche Schnecken krabbelten einen Zaun hinauf. Eine sah plötzlich vorsichtig zurück und flüsterte: „Dreh dich nicht um, meine Liebe, ein Herr folgt uns!“ „Ach!“, erschrak die andere, „sitzt mein Haus auch gerade?“

Diplomatisch

In einer Abendgesellschaft, zu der Mark Twain geladen war, landete das Gespräch bei dem Thema Himmel und Hölle. Ein jeder gab seine Meinung ab, nur der gefeierte Gast enthielt sich diskret jeglicher Äußerung.

„Haben Sie nicht dazu zu sagen?“, wollte eine junge Dame schließlich wissen. „Ach!“, seufzte der Schriftsteller tief, „mein liebes Fräulein, ich möchte meine Ansicht für mich behalten, wissen Sie. Schließlich habe ich in beiden Lokalisationen gute Bekannte.“



Pst!
Ruhe zum Essen!

Nichts ist verkehrter, als wenn man sich nervös und abgehetzt zum Essen setzt. Man sollte erst einmal ganz abschalten. Für diesen Übergang zum gemütlichen Genuß ist nichts so gut geeignet wie eine herzliche, nach Fleisch duftende, Vorsuppe. In wenigen Minuten ist solch eine appetitanregende und belobende Vorsuppe aus einem Würfel Knorr Klarer Fleischsuppe bereitet. Der kräftige Fleischgeschmack in Knorr Klarer Fleischsuppe schafft eine erwartungsfrohe, heitere Stimmung, in der die Hauptmahlzeit doppelt so gut schmeckt und bekommt. Sie wissen doch: Der Appetit kommt beim Essen! Erst recht, wenn es vorher eine herzhaft-würzige Vorsuppe aus Knorr Klarer Fleischsuppe gab.



der „Silberwürfel mit dem Fleischstück“

Man schmeckt die
Kraft des Fleisches!

Nehmen Sie den Knorr Silberwürfel mit dem Fleischstück aus dem Fleischstück als bewährten Küchenhalter zur Geschmacksverbesserung aller Speisen. Beachten Sie das Fleischstück auf der Packung! Es sagt Ihnen, daß alle Speisen, die mit Knorr Klarer Fleischsuppe zubereitet sind, kräftig nach Fleisch schmecken.

Knorr
KLARE FLEISCH SUPPE

Die Spur der gelben Sandalen

Roman von Hans Gruhl

Frischerheide bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubibing

19. Fortsetzung

Der Mann! Ihr Mann, der Verlorene. Un-auffindbar — da war er, Julia konnte es nicht fassen, ihre Stirn war naß, ihre Hände klebten. Die Bahn fuhr an, wie ein Automat schaltete Julia und gab Gas, rollte langsam hinterher. Diesmal mußte sie herausfinden, wo er hinging, diesmal durfte er nicht entkommen.

Die Straßenbahn rollte um Kurven und über Weiden, klingelte, hielt, fuhr wieder an Julia vorbeiziehend hinter der Windschutzscheibe die aussteigenden Fahrgäste mit brennenden Augen. Noch war er drin, noch fuhr er mit. Die Gegend, durch die sie nun fuhr, kam ihr bekannt vor, richtig, hier hatte sie ihn zum ersten Male verfolgt und verloren. Sie fuhr mit Standstill, blieb jetzt, da die Straßen leer wurden, etwas weiter zurück. Wie würde das bloß weitergehen?

Der Jetzt stieg er aus, lief in Fahrtrichtung weiter. Die Bahn zog wieder an, Julia sah den hellen Trenncoat auf der rechten Straßenseite. Kurz hinter der Haltestelle stoppte sie unter einer Laterne, löschte das Licht aus und schloß ab. Sie mußte zu Fuß weiter, wie er, sie konnte nicht hinter ihm herlaufen. Der Mann war nun schon weiter entfernt, er ging ziemlich schnell und Julia beschleunigte ihren Schritt. Immer weniger Menschen begegneten ihr, immer spärlicher leuchteten die Straßenlaternen. Was war das bloß für eine finstere Gegend. Sie bemerkte sich, ihre Schritte zu dämpfen, schlich auf Zehenspitzen und verwunschte die hochhackigen Schuhe, die so nett aussahen und in denen es sich so miserabel lief. Von

Zeit zu Zeit verbarg sie sich in einem Hauseingang und ließ den Mann mehr Vorsprung gewinnen, dann holte sie wieder auf und kam ihm vorsichtig näher.

Er verschwand so urplötzlich, daß sie einen Moment ratlos innehielt und wartete, ob er wieder auftauchen würde. Aber nichts geschah. Sie lief weiter, äußerlich ruhig, innerlich von angsterfüllter Spannung erfüllt. Hier mußte er verschwunden sein, richtig, da war es. Torbogen mit einer hohen, schweren Holztür. Sie lauschte. Auf einmal Entfernung, dann der Schlag einer Tür, dann war alles still. Sie zögerte, drückte dann auf die Klinke. Die Tür war nicht verschlossen, ließ sich aber schwer bewegen. Julia schlüpfte durch den Spalt, sah vor sich eine dunkle Durchfahrt und ging lautlos weiter. Sie wagte kaum zu atmen. Ein Hof öffnete sich, ein gewöhnlicher Hinterhof, mit einem kleinen eingezäunten Garten. Links stand eine halbverfallene Laube, auf der anderen Seite zog sich eine Mauer, dazwischen lag Gerümpel, ein Bretterstapel, ein paar Fässer.

Der Eingang zum Vorderhaus lag auf dessen Rückseite, aber am hinteren Ende des Hofes stand ein zweites, niedrigeres Gebäude. Julia war überzeugt, daß der Mann kannte den Weg dorthin genommen und sie selbst den Schlag der hinteren Tür gehört hatte. Sie trat behutsam näher und wie zur Bestätigung ihrer Annahme flamte jetzt ein schwaches Licht hinter einem der oberen Fenster. Es war eine seltsame Fügung, daß Steinmann zu diesem Zeitpunkt das Licht hinter den Fenstern der Fehling'schen Wohnung aufleuchten sah.

Aber davon ahnte Julia nichts. Ein Schatten fiel auf den Vorhang, entfernte sich und nahm wieder Form an, schwarz und heimlich. Ein Mensch bewegte sich im Zimmer, das mußte er sein, dort wohnte er. Ein jähres Glücksgefühl überkam das Mädchen. Rechts unter dem Dach, notierte sie in ihrem

Gedächtnis. Hinterhaus. Jetzt hatte sie seine Wohnung und sie würde ihn wiedererkennen, den Mantel, die Schuhe. Jetzt konnte Nögees kommen. Noch einen Blick warf sie auf das Haus, hinter dessen einzigem erleuchteten Fenster die Lösung des Rätsels lag. Dann schlich sie ebenso leise, wie sie gekommen war, den Weg zurück und trat aufatmend durch die wuchtige Flügeltür auf die Straße. Sie prägte sich Haus und Umgebung ein, schrieb sich die Hausnummer auf und lief eilig zurück. Von weitem schon sah sie ihren Wagen unter der Laterne, seine erloschenen Lampen blinkten tröstlich in ihrem Licht und sie fühlte sich ungeheuer gehoben, als sie sich in die weichen Polster zurücklehnen konnte. Sie erinnerte sich an die Telefonzelle, von der aus sie damals den Kommissar benachrichtigt hatte. Sollte sie ihn jetzt noch aufstöbern? Natürlich, warum Zeit verlieren. Je eher der Kerl seinen Platz mit Peter tauschte, um so besser. Vielleicht verschwand er gerade morgen und sie würde sich ewig Vorwürfe machen. Entschlossen drückte sie den Start.

Nögees und Steinmann saßen dem Schauspiel gegenüber. Der Kommissar musterte ihn unter gesenkten Augenlidern, er sah ihn jetzt zum ersten Mal mit anderen Gefühlen, dienstlich sozusagen, und er erinnerte sich, daß er kein leicht zu nehmender Gegner war.

Fehling war ruhig und schien völlig unbeeindruckt, zuweilen zuckten seine Mundwinkel wie unter verborgenen Gelächern. „Ich will Ihnen die Geschichte erzählen, den Namen Warrender. Sehr interessant ist sie nicht. Den Namen Warrender führte ich früher einmal eine Zeitlang als meinen Künstlernamen. Sie verstehen — je weniger man ein Künstler ist, desto mehr möchte man einen sein — ich war damals noch keiner, aber der Name hob mein Selbstbewußtsein

Ich ließ ihn später wieder fallen, bediente mich seiner nur noch bei einzelnen Gelegenheiten. Eine davon kam, als ich vor rund einem halben Jahr Dr. Randolph als Privatpatient aufsuchte.“

„Warum nannten Sie nicht Ihren richtigen Namen?“

Fehling blickte den Frager, Nögees war es, mit ruhigen Augen an.

„Es klingt etwas abwegig, aber ich bin überzeugt, daß auch Sie es verstehen werden.“

Sein Tonfall ließ die Ironie nicht ahnen. „Ich litt früher an einer infektiösen Krankheit. Ich mußte mich Dr. Randolph regelmäßig zu Kontrolluntersuchungen vorstellen, aber ich wollte nicht, daß ihm mein richtiger Name bekannt würde. In meinem Beruf ist man dem Klatz eher ausgesetzt als in anderen, und so gab ich ihm den falschen Namen.“

Er schwieg. Fein ausgedacht, überlegte Nögees. Nichts dagegen zu sagen.

„Und Ihre Adresse?“

„Nach der fragte er gar nicht. Ich meldete mich meist telefonisch bei ihm an und bezahlte ihn immer sofort. Ich glaube, er war mit Warrender zufrieden.“

„In welchen Abständen suchten Sie ihn auf?“

„Wie er mich bestellte. Meist vergingen sechs oder acht Wochen zwischen den einzelnen Kontrollen.“

„Wann waren Sie zum letzten Male bei ihm?“ Fehling sah, daß die beiden trotz ihrer lässigen Haltung auf diese Antwort gespannt waren.

„Aber das wissen Sie doch sicher, Herr Kommissar“, sagte er mit freundlicher Nachsicht. „Am achten Mai, abends um dreizehn Uhr.“

„Das wissen wir allerdings.“ Nögees ärgerte sich.

„Ich dachte es mir“, sagte der Schauspieler behaglich.

Der kleine Eimer mit Sand und Steinen

Es wird erzählt, daß arme Chinesen, die nach fremden Ländern auswandern, als helles Gut eine Kiste mitnehmen, die mit Heimerde gefüllt ist. Sie denken dann drüben, daß sie nicht heimatlos sind, weil sie dies biblische Erde haben.

Es war schwer, zu verlassen, was wir lieb gewonnen hatten. Wir wurden in junger Ehe von heute auf morgen — aus einem Landstädtchen am Abhang des Berges in eine große Industriestadt versetzt. Auf der Straße vor dem Hause stand bereits der Möbelwagen. Das war der letzte Tag. Der Verpacker, den unser Sohn Kaspar Herr Packermann nannte, hatte seit zwei Tagen unseren Hausputz in große Kisten verpackt. Nun waren seit heute früh die Arbeiter da, die alles in den Möbelwagen hinaustrugen, Schränke, Tische, Stühle, Bilder. Was seit Jahren liebgewonnene Ordnung gewesen war, rissen sie auseinander.

Meine Frau war recht bekümmert: Die schönen glücklichen Jahre hier... Das liebe kleine Haus und unser Garten. Die Aussicht auf den Berg, die Abgeschiedenheit... Unsere guten Freunde... Wenn man doch wenigstens etwas mitnehmen könnte, das Asternbeet oder die kleine Laube oder den Haselstrauch...

Es gab nichts mitzunehmen. Weder von dem Schloß drüben, das in brennendem Morgenrot gegliht hatte, als der Kaspar geboren wurde, noch von der großen Pappelallee, die unter der Herrschaft Napoleons angelegt war, noch von der ganzen, kleinen, hübschen Stadt.

„Es ist nur gut!“, meinte meine Frau, „daß der Kaspar nicht merkt, wie unsere ganze Wohnung verwüstet ist. Er soll den Tag über im Garten bleiben.“

Und so spielte der dreijährige Kaspar von sieben Uhr früh ab im Garten auf seinem Sandhaufen. Spielte und kribelte wie immer, saß zwischen Eimern und Schaufeln und Spielzeug und meinte sich nur, wenn er Hunger hatte. „Ein bewundernswürdiges Kind“, lobte meine Frau. „Als du fort warst, hat er über den Zaun den Nachbarkindern erzählt, daß wir heute mit dem Eisenbahn nach Essen fortgehen. Er hat sich also alles gemerkt. Aber er trägt es mit Fassung.“

Am Nachmittag saß ich bei dem kleinen Kaspar im Garten. Er bewunderte den großen Möbelwagen und verlangte, auf den breiten Rücken eines Zugpferdes gesetzt zu werden. Er hielt sich an den Herrn Packermann und verlangte stürmisch verschiedene Erklärungen. Dann saß er wieder seelenruhig zwischen seinen Gefäßen und formte Sandfiguren.

Darüber verging der Tag. Meine Frau hatte die Anweisung gegeben, daß als Letztes, als Allerletztes das Kinderspielzeug aus dem Garten in den Möbelwagen verpackt werden sollte. Und nun war es an der Zeit. Der Verpacker schlug vor, das Spielzeug in die letzte Kiste. Das hämmerte zum Erbarmen. Meine Frau und ich gingen Arm in Arm durch die leeren Zimmer. Wir standen noch einmal auf dem Balkon und schauten zum Schloß hinüber. Dann gingen wir in den Garten. Das Kind spielte immer noch. Es schien, als wollte es heute nicht müde werden. Meine Frau nahm den Kaspar auf den Arm: „Kasparchen, wir müssen jetzt deine Sachen einpacken. In den Möbelwagen. Nicht wahr, du kannst jetzt nicht mehr spielen, Herr Packermann wartet. Wohin reisen wir?“

„Nach Essen“, sagte Kasparchen. „Wo liegt Essen?“ — „An der Ruhr“, sagte er standhaft. — „Und nun kommt gleich der Herr Packermann. Du gibst ihm deine Sachen. Dann fahren wir alle in der Eisenbahn...“ „Ja“, sagte Kasparchen, „nach Essen!“

Dann kam ein paar Bekannte an unserem Garten vorbei und wir unterhielten uns am Gartenzäun. Als wir uns ungeduldet, ging der Verpacker aus dem Garten. Er hatte die Arme voll Spielzeug. Dann kam das Kasparchen. Er hatte in beiden Händen einen kleinen Eimer, der mit Sand und Steinen bis an den Rand gefüllt war. Er trug ihn mit Ernst und Mühe zum Möbelwagen. „Hier,

Herr Packermann, das müssen sie auch mitnehmen“, und reichte ihm den gefüllten Eimer. Der Mann nahm den Eimer, schob ihn in den Wagen und schlug die Türen zu. Und es war uns nicht mehr bange zu reisen.

Ihre große Überraschung:

das beste Persil, das



Verlangen Sie das ganz neue Waschmittel -

„Kaltel Küche“

Prompte Antwort
Der Chef tobt. „Schon wieder kommen Sie zu spät ins Büro! Bleiben Sie doch gleich zu Hause!“ tadelt er die bildhübsche Sekretärin. Die junge Dame strahlt. „Aber sehr gerne, Herr Direktor! Nur — wie ist es mit dem Gehalt? Schicken Sie es mir oder soll ich es jeden Ersten helfen?“

In Treball (Italien) findet alljährlich ein Wettbewerb statt zur Ermittlung desjenigen Ehepaares, das die beste Mahlzeit zubereiten versteht, die unter die kulinarische Kategorie „Kaltel Küche“ fällt. Diesmal erhielt den ersten Preis ein Artisten-Ehepaar; der Gatte ist von Beruf Feuerfresser und die Gattin Degen-schluckerin.

es je gab!

Jetzt auch im
Riesen-Sparrpaket
Inhalt: 2 Doppelpackete
20 Pfg. Essenspulver

Leichter und besser haben
Sie noch nie gewaschen:

- * ohne besonderes Einweichen
- * ohne langes Kochen
- * ohne heißes Spülen

Einfach die trockene Wäsche hinein in den duftenden Schaum und erleben, wie schnell der Schmutz in die weiche Lauge wandert.

Persil 59 — einfach wunderbar!

- * mit eigener Einweichwirkung
- * mit neuer, wunderbarer Waschkraft
- * so ergiebig! 8 große Eimer Lauge aus dem Doppelpaket

Persil 59 vereint modernste
Waschvorteile mit
dem Persilvorteil der echten
Wäscheplage

Persil 59

Die Spur der gelben Sandalen

Roman von Hans Gruhl

Frischerheide bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubibing

19. Fortsetzung

„Wieso?“

„Ich hatte mich schriftlich angemeldet. Ich war auf Tournee und wollte während einer Spielpause die Sache erledigen. Deshalb schrieb ich aus Stuttgart.“

Er gähnte verstohlen hinter der Hand. „Es hätte ja sein können, daß Randolph meinen Brief vernichtet hätte, oder daß Sie ihn nicht beachtet hätten. Mit der letzteren Möglichkeit habe ich natürlich nicht gerechnet.“

Nögees fühlte, daß der andere sich über ihn lustig machte.

„Woher nahm er nur diese Sicherheit?“

„Und Sie leugnen nicht, am Mordabend in der Praxis gewesen zu sein?“

„Warum sollte ich das leugnen, Herr Kommissar?“ fragte Fehling mit unschuldiger Augenaufschlag. „Ja, ich war dort.“

„Haben Sie Dr. Randolph geschrien?“

„Leidlich nicht. Aber jemand bei ihm, mit dem er sich unterhielt, ich wartete zehn Minuten, vielleicht auch nur fünf, ich hatte es eilig. Ich mußte um Viertel neun im Theater sein, und vorher wollte ich noch einmal nach Haus. Deswegen entschloß ich mich zu gehen und an einen anderen Tage wiederzukommen.“

Er lehnte sich gemütlich zurück. „Ich kenne die Fragen, die Sie mir noch stellen werden, meine Herren.“

Den Besucher Dr. Randolphs habe ich nicht erkannt. Er verhielt sich still, Randolph sprach fast die ganze Zeit allein. Er schien ziemlich erregt. Außer mir war zu dieser Zeit kein anderer Patient im Wartezimmer und ich habe auch niemanden gesehen, als ich fortging.

Ich erfuhr von dem Mord zwei Tage später aus der Zeitung. Da stand auch, daß der letzte Besucher Dr. Randolphs unter Mordverdacht verhaftet worden war.“

„Und warum haben Sie trotzdem noch bei Dr. Randolph angerufen? Mit einer erneuten Konsultation konnten Sie doch kaum mehr helfen.“

„Ich sehe, daß der Herr Vertreter die Polizei bedeutend besser unterstützt hat als ich“, sagte Fehling heiter, und Steinmann biß sich auf die Unterlippe. „Sie werden mir nicht glauben, aber ich wollte Frau Randolph mein Beileid aussprechen, obwohl ich Sie nicht kannte. Aber es war nur dieser Vertreter am Apparat. So habe ich dann einen kurzen Beileidsbrief geschrieben. Sie haben ihn doch sicher zu Gesicht bekommen, Herr Kommissar — oder nicht?“

Nögees ging nicht darauf ein. „Warum haben Sie uns Ihre Beobachtungen nicht sofort mitgeteilt?“

„Ich hatte den Eindruck, Ihnen in dieser Sache nicht viel helfen zu können. Es rennen so viele Leute zur Polizei, machen sich wichtig, sagen irgend etwas aus, das nur Arbeit macht und nicht weiterhilft — das wollte ich vermeiden.“

„So, das wollten Sie vermeiden“, sagte der Kommissar mit sanfter Stimme, und Steinmann wollte, daß nun ein Angriff erfolgen würde. Wenn wir Sie jetzt nicht durch Zufall gefunden hätten, wäre Warrender für immer untergetaucht — es gab ihn einfach nicht mehr. Einer der beiden Männer, die kurz vor Dr. Randolphs Tod dessen Praxis betreten haben, verschwunden spurlos und das nur aus dem anerkennenswerten Bestreben, der Polizei unnötige Arbeit zu ersparen.“

„Ich gebe zu, daß es ungeschickt von mir war, ich —“

„Es war vielleicht gar nicht so ungeschickt, Herr Fehling. Angenommen, Sie wären Dr. Randolphs Mörder — dann war es tatsächlich das Geschickteste, was Sie tun

konnten, spurlos zu verschwinden — wirklich, das ist es.“

Im Gesicht des Schauspielers veränderte sich nichts. „Halten Sie mich für den Täter“, fragte er mit leiserem Spott in der Stimme. „Ich denke, Sie haben schon einen?“

Nögees sah ihm gerade in die Augen. „Ja, ich habe schon einen. Aber er erzählt mir keine witzigen Geschichten.“

„Ich sehe, daß Dr. Randolph noch lebte, als er ihn verließ. Und er verließ ihn um acht Uhr. Herr Fehling, Gesetz den Fall, Sie wären nun doch noch in der Praxis gewesen, als der erste Besucher sie verließ — um acht Uhr und ohne, daß er Sie bemerkt hätte — gesetzt den Fall, Sie haben dann Dr. Randolph erschossen und das Haus sofort wieder verlassen — denn Sie mußten ja rechtzeitig im Theater sein, wie ich hörte — wie wollen Sie mir beweisen, daß sich die Dinge so nicht abgespielt haben, Herr Fehling? Trotz Beileidsbrief!“

Der Schauspieler blieb unerschütterlich. „Angenommen, davon, daß Sie mir meine Schuld beweisen müssen, Herr Kommissar, und nun war der Mord nicht in Betracht. Wenn nicht — aber das würde sich herausstellen.“

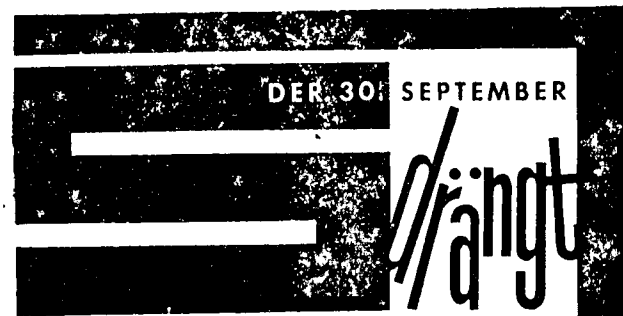
Nögees stand auf und Steinmann erhob sich langsam. „Es tut mir wirklich leid, daß ich Ihnen nicht weiterhelfen kann“, sagte Fehling verbindlich. „Aber Sie sehen, ich hatte Grund, mich völlig schuldlos zu fühlen. Deswegen habe ich auch Herrn Warrender nicht entschuldigt. Aber Ihre Auskünfte.“

„Ich danke für Ihre Auskunft“, Herr Fehling“, sagte der Kommissar kurz. „Entschuldigen Sie bitte, daß wir Sie so spät gestört haben. Falls, ich weitere Aufklärung brauchen sollte, lasse ich Sie benachrichtigen. Gute Nacht!“

„Ich stehe selbstverständlich zu Ihrer Verfügung, Herr Kommissar. Wir Mieter müssen doch zusammenhalten. Gute Nacht. Angenehme Ruhe.“

Fortsetzung folgt

Zu jeder Stunde **JACOBS KAFFEE** wunderbar!



Sie gewinnen Zeit

wenn Sie vor dem 30. September mit Wüstenrot-Bausparen anfangen. Und Geld gewinnen Sie außerdem (bis 400 DM Prämie im Jahr oder Steuervorteile). Grund genug, heute noch Wüstenrot zu fragen.

Wüstenrot berät Sie vertraulich und individuell, auch bei der Beschaffung zusätzlicher Mittel. Der Wüstenrot-Kundendienst wird vor allem deshalb geschätzt, weil er sich von jeher - und heute noch mehr - mit Erfolg auch um Bouland für Bausparer bemüht.

157.000 Wüstenrot-Bausparer wahren schon glücklich im eigenen Heim.

Verlangen Sie kostenlos Bildprospekt vom GdF-Haus in Ludwigsburg

GdF Wüstenrot
Beratungsdienst Offenbach a. M.
Frankfurter Straße 36, Tel. 84786

Femia
Cosmetic
verschönt jede Frau!

Am Montag, dem 28., Dienstag, dem 29. und Mittwoch, dem 30. September 1959 wird Sie unsere Diplom-Kosmetikerin wieder kostenlos behandeln und beraten. Sie wird Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Hauptpflege und Make up ohne großen Aufwand zu Hause durchführen können. Bitte, melden Sie sich rechtzeitig an.

Und für den Herrn:

Seigneur
vollendet den Herrn!

Löwen-Drogerie Hothheimer
Bahnstraße 34 - Telefon 506

Dröll's
LEBENSMITTEL
die Guten... in Cellophan
SIE SEHEN WAS SIE KAUFEN

die bequeme Sinkaufsquelle
für Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbetten, Kinderbekleidung und alles Zubehör wie Matratzen, Federzeug, Bezüge, Babyausstattung, Kinderstühle, Fußsäcke. - Ferner Lauffähigkeiten in allen Ausführungen u. vieles, was Sie für Ihr Kleinstes benötigen alles aus einem Haus, von

Grubenentleerung
pro Faß 10,- DM, führt aus
St. Jys, Götzenhain, Tel. Langen 75 48
(Jost, Lebensmittel)

Geschäfts-Drucksechen
Hierfür
Buchdruckerei KUBN

Wir sind bekannt für schnellste u. saubere Erledigung Ihrer

Foto-Arbeiten

Abzüge 6x9 nur noch 0,15 DM.

Meißner
Langen, Fahrgasse 12

Pelzmantel Pelzjacken
Immer preiswert
Pelz Müller
Egelsbach
Westendstr., Tel. 2338

Der Hemdendoktor
erneuert Kragen und Manschetten.

Textilhaus A. Götz
Fahrgasse



Fahrräder
In allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Bahnhofs-Taxi
Ruf 2225
Annahmestelle:
Uniontuba am Bahn.

Es werden laufend weibliche
Arbeitskräfte
eingestellt.
SEHRING, ROTH & CO.
Schuhfabrik, Langen, Wiesenstr. 3

400,- DM
Wohnungsbaukredit
bis 10 Jahre
SOFORTBILLEN ALLE KOSTEN
mit und ohne Abschluß eines Bausparvertrages
LANDESPAARKASSE HESSEN
FRANKFURT MAIN, JUNGHOFSTR. 13, 15. FERNRU 25041

Auskunft erteilt:
Die
Bezirkssparkasse Langen

Wolle, Handarbeiten
dazu Qualit.-Strickwaren Marke «Mario»
nach Maß und gegebenenfalls Entwürfen liefert preiswert
Frau Gerda Oppermann
Langen, Umlandstraße 6

Richtig wirbt,
wer die
Heimatzeitung
als ständiges
Sprachrohr benutzt

Anzeigen für die «Langener Zeitung»
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

TAXI RUF 7085
Langen - Egelsbach
Ausführung von Krankentransporten auf Rezept
INHABER: KLAUS SCHEIBLE

SPAR

Deutscher Weinbrand 1/1 Flasche 5.75
milde Qualität
USA-Spargelabschnitte Nr. 300 -82
aus neuer Ernte 1 Dose 411 g
Mettwurst, einfach -98
Braunschweiger Art 1 Stück 170 g
Schlecker Schinkenwurst 1.48
mager und sehr schneitfest! 1 Dose 300 g
... und 3% Rabatt!



suchen laufend

männliche Arbeitskräfte
im Alter von 18 - 45 Jahren
(es handelt sich vorwiegend um Schichtarbeit)
und

weibliche Arbeitskräfte
im Alter von 18 - 40 Jahren (5-Tage-Woche)

bieten angenehmes Betriebsklima,
Kantinenverpflegung

Vorstellung bei:

ADOX FOTOWERKE Dr. C. Schleussner GmbH., Werk Neu-Isenburg, Schleussnerstr. 18

Wir stellen ein
Maschinenschlosser, Schweißer
und Hilfsarbeiter



Neu-Isenburg, Waldstraße 132-140

Für Dauerstellung suchen wir noch

männliche Hilfskräfte
weibliche Hilfskräfte
für Arbeiten an Etikettier-, Spül- und Abfüllmaschinen,
für Packerei usw.

Kaufm. Angestellte
für unsere Fakturen- und Korrespondenzabteilung sowie

2 Buchhalterinnen
Wir bitten um persönliche Vorstellung oder um Abgabe einer schriftlichen Bewerbung.

Dr. KOHUT KG,
Likörfabrik und Weinbrennerei
Langen/Hessen

BANKKREDITE BIS 2000 DM
KFZ-FINANZIERUNGEN billig, schnell
Zinsen 0,4 % per Monat - Laufzeit bis 24 Monate -
täglich von 17 bis 19 Uhr, außer Samstag, durch
M. KÜLLING - IMMOBILIEN
LANGEN, Am Steinberg 60 Telefon 2512

Merk dir das
Möbel Trass
Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52* (Konstabler Wache)

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Zeilnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Prelanachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. Anzeigen
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Dienstag, den 29. September 1959

Jahrgang 11/56

Nr. 78

Haushaltssorgen

Heinz Hartmann, Bonn

Die Versuchung, über seine Verhältnisse zu leben, ist für den Staat nicht weniger groß als für den Privatmann. Darum gehören die Gespräche über das Haushaltsgeld im Eheleben wie in der Bundesrepublik zu den ebenbürtigsten vornehmlichen wie unangenehmen Themen. Es mag nicht vornehm sein, von Geld zu sprechen, aber es ist leider notwendig. Außerdem muß einer da sein, der den bürgerlichen Wünschen nach Mehrausgaben entgegenkommt. Das ist der Bundesfinanzminister. Er ruft zu Zeit mit den Mitgliedern der Regierungsfamilie darum, wieviel jeder einzelne Minister für seine Zwecke im kommenden Jahre ausgeben darf. Und wie noch jedes Mal sind die Wünsche der Ressorts größer als die Möglichkeiten der Bundeskasse. Dementsprechend steigen sie sogar den bisherigen Bundeshaushalt um rund sechs Milliarden, während Finanzminister Eitel höchstens zwei Milliarden mehr zur Verfügung hat, wenn das Sozialprodukt und damit die Steuereinnahmen des Bundes 1960 wiederum um 5 bis 6 Prozent anwachsen. Statt 39,5 Milliarden wären das 42, nach den Mehranforderungen der Bundesminister jedoch 45 Milliarden DM.

Das ist unvorstellbar viel Geld. Aber, wie immer, kommt es darauf an, es richtig zu geben, also gegenständlich abzuwägen, für welchen Zweck wieviel Mittel eingesetzt werden sollen. Da sind zunächst die großen Ausgaben-Bloße der Soziallasten, der Subventionen für bestimmte Wirtschaftskreise und der Wehrstat. Der letztere soll Massenverwendungen von 9 Milliarden auf 10,5 Milliarden anwachsen. Diese Summe liegt immer noch relativ niedriger als die Rüstungsausgaben in Frankreich, Großbritannien, den USA oder gar in der Sowjetunion. Aber sie beansprucht doch ein Viertel aller Einnahmen des Bundes. Sicherheit und die Freiheit der Bundesrepublik sind nicht umsonst zu haben. Ebenso muß der Finanzminister die finanziellen Folgen übernehmen, die die Rentenerhöhungen in den vergangenen Jahren und die vom Parlament verlangte Verbesserung der Kriegsoffiziere mit sich bringen. Damit wäre er schon am Ende seines Lateins, wenn die Mehranforderungen für den Straßenbau, für die Wiedergutmachung, die Meisterung der Kohlenkrise und viele andere unberücksichtigt bleiben. Aber auch hier soll mehr geschehen, so daß auf anderen Gebieten gekürzt oder mehr Geld beschafft werden muß.

Nun hat der Bundesfinanzminister versprochen, die Einkommen- und Lohnsteuern nicht zu erhöhen - zumindest nicht bis zum Jahre der Bundestagsreuehen 1961. Er kann allerdings - und damit droht er den Parlamentariern bereits - neue Steuern einführen. So wird die Heizölsteuer notwendig sein, um den arbeitssuchenden Bergarbeitern zu helfen. Auch die Genußmittel Tabak, Tee und Kaffee sollen teurer werden, wenn der Bundestag darauf besteht, die Kriegsoffizierversorgung auch für die 3 Millionen Grundbesitzer zu verbessern. Nebenher lauten noch unausgesprochene Pläne zur Erhöhung der Mineral- und Kraftfahrzeugsteuer für den Straßenbau, der Grundsteuern für die Gemeinden und eine Baulandsteuer gegen unvernünftige Grundstückspekulationen. Auch ein Griff in die Länderkassen zur Erhöhung des Bundesanteils an dem Aufkommen der Einkommen- und Körperschaftsteuer wird erwogen. Schließlich noch wären die Pläne zu erwägen, durch Anleihen oder auf andere Weise Schulden zu machen, um den vom Grundgesetz vorgeschriebenen Haushaltsausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erzielen.

Leider ist bisher wenig von Sparmaßnahmen zu hören, also von dem nächstliegenden Weg, wenn das Geld nicht reicht. Der „Bund der Steuerzahler“ ist jedenfalls der Meinung, daß vor einer Steuererhöhung zunächst einmal die Möglichkeiten untersucht werden sollten, in anderer Stelle zu sparen. Er findet, daß 13 Milliarden DM zu viel sind, die heute für die Förderung der Landwirtschaft und für viele andere und versteckte Subventionen an bestimmte Bevölkerungs- und Wirtschaftskreise ausgegeben werden. Außerdem hat er erwidert, daß es eine ganze Reihe überflüssiger Bundesdienststellen, ja sogar Bundesministerien gibt, deren Aufgaben mit geringeren Kosten von anderen Behörden übernommen werden könnten. Etwas ab, was die Wünsche und Illusionen seiner Ministerkollegen zu begrenzen. Aber wie wäre es, wenn er selbst öffentlich einmal neben dem Nein zu unerfüllbaren Forderungen auch einen Vorschlag hören ließe, wie und wo überall gespart werden kann?

Drei Tage Zeitgeschehen

Es war allerhand los in Bonn ... - Chruschtschows Amerika-Besuch beendet
Eisenhowers Gegenbesuch im Frühjahr

Polizei sagte: Sensationslust der Erwachsenen stärker zu randallieren ...

In den USA ist der Chruschtschow-Besuch zu Ende gegangen. Was für die Welt am bedeutungsvollsten war, spielte sich in der Abschiedsfeier im Camp David ab, wo der amerikanische Präsident viele Stunden mit seinem sowjetischen Gast zusammen war. Ja, die beiden schienen unzertrennlich. Ihre Wege trennten sich erst, als Eisenhower die Kirche besuchte. Dazu war Chruschtschow auch auf seinem Volke nicht den Schock beifügen, zu dem es käme, wenn die Sowjetmenschchen erfordern, daß ihr Nikita in ein Gotteshaus gegangen sei.

Über die Besprechungen zwischen Eisenhower und Chruschtschow wurde nun gesagt, daß sie „nützlich gewesen“ seien. Das ist ja immerhin etwas. Man kam überein, alle brennenden Fragen auf friedliche Weise zu lösen. Eisenhower wird - auch mit der ganzen Familie - im kommenden Frühjahr den sowjetischen Ministerpräsidenten in Moskau besuchen. Vorher wollen die beiden Staatsmänner aber auf einer Gipfelkonferenz zusammen treffen, um neue Gespräche zu führen. Vor allem soll über die Berührung weiter gesprochen werden. An seiner Einstellung zum deutsch-deutschen Problem hat sich Chruschtschows Meinung allerdings in keiner Weise geändert.

Die „Photo 59“. In der Frankfurter Paulskirche hat Staatssekretär Dr. Walter Müller vom hessischen Kultusministerium die Ausstellung „Photo 59“ eröffnet. In der bis 25. Oktober über 600 Bilder von rund 200 Berufenen, die von der Bundesrepublik und dem europäischen Ausland gezeigt werden.

Vom hessischen Bauernverband. Zum neuen Präsidenten des hessischen Bauernverbandes wurde in Gießen der Verbandsanwalt des hessischen Raiffeisenverbandes, Konrad Jacob aus Korb, Kreis Nidderlahn, gewählt. Seinen Vorgänger, den Bundestags-Abgeordneten Wilmmer-Eigenbrodt (CDU) ernannte die Vertreterversammlung des Verbandes zum Ehrenpräsidenten.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.

Trauer um den Premier. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.

Trauer um den Premier. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.

Trauer um den Premier. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Die Bürgerschaft muß dahinter stehen
Bundesaußenminister Dr. von Brentano über Europa
Bundesaussenminister Dr. von Brentano benutzte die große Städteverbrüderung, die am Samstag in Darmstadt begangen wurde, zu einer Ansprache über Europa und seine Zukunft. Er betonte, es sei durchaus zu begrüßen, wenn freie Menschen im europäischen Lebensraum zusammenkämen, um sich zu Europa zu bekennen. Denn die Bestrebungen der Diplomaten und der Politiker nützen nichts, ein einiges Europa zu schaffen, wenn nicht die Bürger der Nationen dahinter stünden.

Dr. v. Brentano erinnerte an die Fortschritte, die in den letzten zehn Jahren bereits gemacht worden seien. Schon von dem ersten europäischen Kongreß im Haag und dem Zusammenritt des Europarates in Straßburg bis zu den wirtschaftlichen Einigungsbestrebungen und dem europäischen Markt. Bei dem schloß in der Überzeugung, daß das deutsche Volk in der Gewißheit des Verantwortungs- und in der Erkenntnis seiner Verpflichtung, die Idee eines einigen Europas durchweg bejahe.

In den Ansprachen der Städteoberhäupter Terz von Troyes, Hadfield von Chesterfield, Wyteman von Alkmaar und Dr. Engel von Darmstadt kam immer wieder zum Ausdruck, daß vom Volke her der Gedanke eines freien Europas hinausgetragen werden müsse. Europa sei das Schicksal der europäischen Länder.

Während der Ansprachen der einzelnen Städtevertreter wurden unter dem Klang der Nationalhymnen die Flaggen der Länder hochgezogen. Zum Schluß der Feier wurde an einem noch höheren Mast die Europafahne (goldene Sterne in einem Halbrund auf blauem Grund) gehißt.

Die englische Delegation nahm an einer Sitzung des Darmstädter Magistrats teil. Am Sonntag wurde auf dem Kapellplatz eine Eiche als „Baum der europäischen Einigung“ gepflanzt. Anschließend unternahmen die ausländischen Gäste eine Fahrt durch den Odenwald.

Landestagung der inneren Mission
Bei der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes und des Landesvereins der inneren Mission in Hessen wurde in der Darmstädter Stadtkirche der Pfarrer Dr. Dr. Kietz als neuer Direktor in sein Amt eingeführt. Die feierliche Amtseinführung nahm der Propst von Starkenburg, Pfarrer Felix Rau (Darmstadt) vor.

Chruschtschow im Kreuzfeuer? Die Abschlusskonferenz des sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschow in den USA wird heute vom Deutschen Fernsehen übertragen. Wie der Westdeutsche Rundfunk in Köln mitteilt, steht der im Anschluß an das Abendprogramm gesendete Filmbericht unter dem Titel „Chruschtschow im Kreuzfeuer der amerikanischen Presse“. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.

Trauer um den Premier. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.

Trauer um den Premier. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.

Trauer um den Premier. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.

Trauer um den Premier. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.

Trauer um den Premier. Der Bericht wird eingeleitet und übersetzt von dem ehemaligen Moskauer Korrespondenten der westdeutschen Rundfunkanstalten, Gerd Ruge.

Autoausstellung zu Ende. Mit dem zur Tradition gewordenen Hupkonzert aller ausgestellten Kraftfahrzeuge schloß die 39. Internationale Ausstellung in Frankfurt. Die Zahl der Besucher hatte sich der 900.000 genähert, der Besucher hatte sich der 900.000 genähert.



Pressefoto: Kalle



Langen, den 29. September 1959

»Michel steckt die Lichter an!«

Mit dem heutigen 29. September — dem Michaelstag geht das dritte Vierteljahr seinem Ende zu, der Bauer rechnet von jetzt ab den Winter und stellt sich darauf ein. »Der Michel steckt die Lichter an, die Magd flüchtet jetzt zu spinnen an.« Früher zahlte man Pacht und Zins zu Michaels, man schickte die zur Ernte zusätzlich eingestellten Knechte und Mägde nach Hause und schrieb selbst Rechnungen aus: »Michaels mahnt, Martini zahlt!«

Von Michaels ab bringt man auf manchen Bauernhöfen das Abendbrot früher auf den Tisch und läßt die Zwischenspeisezeit die Vesper ausfallen, die während der Erntezeit überall Brauch ist. Dem Gesinde gefällt das freilich weniger, und so geht ein alter Spruch unter den Knechten um: »Zu Michaels auf einem Schimmel reitet das Vesperbrot gen Himmel.« Wenn auch in den letzten Jahrzehnten viel von dem alten Brauchtum verloren ging, so hält man doch auch heute noch den Verkauf zu Michaels für günstig, während man den Verkauf nach Möglichkeit noch hinauszuzögern versucht.

Für den Acker gilt der Spruch: »Um Michaelis in der Tat gedeiht die beste Wintersaat«, und die Kinder in der Schule lernen einander das Wortspiel, der »sichelt!« der »sichelt!«. Auch als Lustig schenkt man dem 29. September besondere Beachtung. Man wünscht sich Sonnenschein an diesem Tage, denn »kommt Michael heiter und schön, so wird es noch vier Wochen so sein.« Und ein anderer Spruch bekräftigt: »Wenn Michael das Wetter ist gut, steckt der Schäfer 'n goldene Feder an' Hut!«. Woher der Wind am Tag des heiligen Erzengels weht, das soll ebenfalls Schlüsse auf die künftige Witterung zulassen, denn »Michael mit Nord und Ost verkündet scharfen Winterfrost.« Tritt jedoch »auf Sankt Michael Regen ein, so soll der nächste Winter gelinde sein.«

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Brehm, August-Bebel-Straße 21, zum 77. Geburtstag am 30. September.

Frau Elisabeth Gaussmann, Odenwaldstraße 9, zum 78. Geburtstag am 2. Oktober.

Wir wünschen beiden Damen, daß sie ihr Wiegenfest voller Freude feiern mögen. Ein gesegneter Lebensabend sei ihnen beschieden!

* Silberne Hochzeit. Herr Ferdinand Störck und Frau Elise geb. Götzmann, Langen, Wolfgartenstraße, feierten heute ihre Silberhochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

* Neues Feuerwehrauto. In der vergangenen Woche erhielt die Langener Freiwillige Feuerwehr ein neues Feuerwehrauto. Es handelt sich um einen ungebauten Ford FK 1250, der als Staffelfahrzeug, zum Transport von Mannschaft und Gerät, Verwendung finden wird. Das neue Auto ist der Ersatz für eines, das unbrauchbar geworden war. Die Schlagkraft der Langener Feuerwehr wurde erneut erhöht.

* Fragebogen müssen zurückgegeben werden. Das städtische Steueramt hatte vor einiger Zeit Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis in der Hauswirtschaft ausgeben. Sie sollten genau ausgefüllt und zum Abholen bereitgelegt werden. Leider mußten die Mitarbeiter in vielen Fällen unverrichteter Dinge wieder gehen, da die Fragebogen entweder nicht ausgefüllt oder nicht bereitgelegt waren. Die Stämgen werden nun vom Magistrat ersucht, die Fragebogen unverzüglich auf dem Rathaus abzugeben. Zu diesem Zweck ist am Rathausgang ein Kasten aufgestellt, in den die Fragebogen eingeworfen werden können.

* Auto überschlug sich. Auf der Landstraße zwischen Offenthal und Langen ereignete sich am Samstagmorgen ein schwerer Verkehrsunfall. In der Kurve oberhalb der Abzweigung nach Dreieichenhain geriet ein Personwagen aus Nürnberg ins Schleudern und überschlug sich. Dabei wurden die beiden Insassen — Ludwig Gerhard und Margarete Beier aus Nürnberg — verletzt und ins hiesige Krankenhaus gebracht, während das stark beschädigte Auto abgeschleppt werden mußte. Herr Ludwig Gerhard ist geborener Langener und vielen Bürgern der Stadt noch wohl bekannt. Er wollte seine Heimatstadt wieder einmal besuchen.

* Hilios auf der Straße. Auf der Darmstädter Straße wurde in den späten Abendstunden am Samstag ein Mann aufgefunden, der einen Herzanfall erlitten hatte. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

* Gelstestranke entziehen. In einer Langener Gaststätte hielt sich am Sonntagabend ein Mann auf, der durch sein Verhalten die Aufmerksamkeit der Besitzer auf sich lenkte. Da er erklärte, aus einer Heilanstalt entlassen zu sein, wurde die Polizei benachrichtigt. Es stellte sich heraus, daß es sich tatsächlich um einen Geistestranken handelte, der entlassen war. Er wurde von einem Pfleger wieder abgeholt und zurückgebracht.

* Unfall auf dem Fahrrad. Auf der Kreisstraße nach Egelsbach, in der Nähe von Schloß Wolfgarten, wurde am Donnerstag spätnachmittags ein Mann beim Fahren auf dem Fahrrad liegend aufgefunden. Da er den Eindruck eines Schwerverletzten machte, wurde die Polizei gerufen. Es stellte sich aber heraus, daß der Mann einen epileptischen Anfall erlitten hatte. Er konnte bald seine Fahrt nach Egelsbach fortsetzen.

* Immer wieder Brände. Zweimal mußte die Langener Feuerwehr am Sonntag in Aktion treten. Das erste Mal am Morgen, als in der Koberstadt an der »Hospitalwiese« ein Waldbrand ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Wehr hatten die Kolonnen aus Offenthal das Feuer bereits unter Kontrolle gebracht, und die Langener besiegelten dann mit dem unklönschfahrzeug die letzte Gefahr. Das zweite Mal rückte die Wehr am Nachmittag aus, als in der Nähe des Koberstädter Waldes ein Flächenbrand entstanden war, der auf den nahen Wald überzugreifen drohte. Auch dieses Feuer wurde rechtzeitig gelöscht.

* Lastwagen gestreift. Ein leichter Verkehrsunfall ereignete sich am Freitagmittag an der Ecke Taunusstraße—Langestraße. Dort streifte ein Personswagen einen parkierten Lastwagen. Der Fahrer des Personwagens, der Fahrer des Lastwagens aus Frankfurt hatte verkehrswidrig geparkt.

Das Thema „Bahnübergang“ erregte die Gemüter

In der Langener Stadtverordnetenversammlung am Freitag

Am Freitagabend gab es in der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung im Rathausaal bei dem Tagesordnungspunkt „Bahnübergang“ in Langen eine rege Diskussion. Die Gemüter hatten sich teilweise so erhit, daß eine kurzweilige Unterbrechung der Sitzung wohlwollend erschien. In dieser kleinen Pause wurde dann der Grundstein zur späteren Einigung gelegt. Zur Debatte und Beschlußfassung stand eine Vereinbarung, die die Stadt Langen mit der Deutschen Bundesbahn abschließen soll. Magistratsassessor Liebe hatte zuvor ausführlich die Vorgeschichte des Themas Bahnübergang im Zusammenhang mit der Wohnstadt am Wolfgarten und den oberen Bahnteilplänen der Stadt Langen erläutert und dabei besonders hervorgehoben, daß die Vereinbarung mit der Bundesbahn gewissermaßen der Aufbruch der kommenden Planungen und Beratungen sei, nach deren Abschluß die Bundesbahn dann ihren Einspruch gegen die oberen Bauteilpläne der Stadt zurücknehmen würde.

In der besagten Vereinbarung ist festgelegt, daß die Stadt Langen ein Ingenieurbüro mit der Abgabe eines Gutachtens über die Möglichkeiten von Über- oder Unterführungen beauftragt und die Stadt nachher im Benehmen mit der Deutschen Bundesbahn entscheidet, welche der vorgeschlagenen Möglichkeiten durchgeführt werden sollen. Ferner sollen die von der Bundesbahn im Februar d. Js. schriftlich der Stadt unterbreiteten Vorschläge Beachtung finden. Schließlich sollen die Planungsarbeiten wegen einer schienenfreien Kreuzung bis zum 1. 5. 1960 abgeschlossen sein und die Arbeiten für eine Über- oder Unterführung spätestens bis zum Anfang des Jahres 1963 begonnen werden.

Stv. Daubermann hatte für die SPD-Fraktion erklärt, daß das Problem Bahnübergang in Langen auch ohne die beabsichtigte Wohnstadt bestehende Überlegungen bedürfe. Die anzustellenden Überlegungen und Planungen müßten sehr sorgfältig sein, denn es geht um eine Entwicklung von Jahrzehnten.

Bedenken... Gewisse Befürchtungen hegte Stv. Oeder (nichtparteilich). Er sagte ohne große Umschweife, daß mit der Vereinbarung der Start zu der Wohnstadt am Wolfgarten gegeben werde, obwohl sich die Stadtverordnetenversammlung überhaupt noch nicht mit dem Grundvertrag zwischen den Siedlungsgesellschaften und der Stadt befäßt habe. Herr Oeder gab ferner zu bedenken, daß man den bis jetzt angestellten Überlegungen nicht in ausreichendem Maße an die Fußgänger dachte habe. Nach seiner Meinung sei es vonnöten, unter allen Umständen eine Unterführung mit einer Rampe für Fahrräder, Handwagen usw. zu erstellen, unabhängig von der

* Personenwagen gestohlen. Am Freitagmorgen vermißte ein Mann in der Woogstraße seinen Personenwagen. Offenbar war das Auto in der Nacht von unbekannten Tätern gestohlen worden. Es handelt sich um einen Opel-Rekord mit nizza-blauer Lackierung und dem polizeilichen Kennzeichen KI—J 985. Sachdienliche Mitteilungen werden von der Langener Kriminalpolizei entgegengenommen.

* „Mit der Pistole bedroht“. In den späten Abendstunden am Samstag umlarmerte der Nachtwächter einer Langener Tankstelle die Polizei, weil er nach seinen Darstellungen von einem Mann mit der Pistole bedroht worden sei. Der Beschuldigte habe sich in einem an der Tankstelle parkierenden Personwagen befunden. Die Überprüfungen an Ort und Stelle führten nicht zum Beweise der Behauptungen. Der parkierte Wagen wurde zwar angefahren, aber der Insasse, ein Mann aus Offenbach, eine Pistole konnte jedoch nicht gefunden werden.

* Auto aus dem Verkehr gezogen. Am Freitagmorgen wurde im Langener Stadtgebiet ein Personenwagen aus Dörnigheim angefahren, der nicht mehr als verkehrstüchtig angesehen werden konnte. Die Polizeibeamten zogen das Fahrzeug daraufhin aus dem Verkehr und stellten es sicher. Es wurde dann nach Dörnigheim abgeschleppt.

schienenfreien Kreuzung. Im übrigen habe auch die Bundesbahn gegenüber ihren Gästen und Kunden gewisse Verpflichtungen, wobei Herr Oeder auf die Finanzierung einer schienenfreien Kreuzung hingewiesen. Stv. Oeder forderte gründliche Überlegungen auf breiter Basis, also auch der interessierten Kreise, und warnte davor, etwa die Struktur Langens durch die Lösung „Bahnübergang“ anzukrempeln.

Die Ausführungen wurden von Stv. Bürgermeister von der gleichen Fraktion ergänzt. Er meinte, daß man es bislang versäumt habe, die Langener Öffentlichkeit von der Problematik und den vielseitigen Möglichkeiten einer Lösung zu unterrichten. Im Zusammenhang mit der mit der Bundesbahn abzuschließenden Vereinbarung müßte auch die Frage eines Zugangs zu den Bahnteilen vom Westen her geklärt werden. Bevölkerung und Industrie hätten Anspruch auf einen solchen Zugang. Diese Frage könnte auch nicht mit einem schienenfreien Übergang oder einer Unterführung gelöst werden. Der Sprecher erhob diese letzte Forderung sogar zu einem Antrag.

Stv. Daubermann sprach sein Befremden darüber aus, daß man jetzt in öffentlicher Sitzung bereits in technische Details eintrete, obwohl diese späteren Beratungen vorbehalten seien. Er sei ja auch der Meinung, daß ein Festzugung zu den Bahnteilen dringender erforderlich sei, aber darum gehe es ja bei der Vereinbarung nicht. Es solle zunächst einmal der Anfang zur Lösung des Problems gemacht werden, weiter nichts.

Schließlich wurde in diesem Zeitpunkt die Sitzung kurz unterbrochen mit dem Ergebnis, daß Stv. Bürgermeister seinen Antrag durch eine neue Formulierung ersetzte. Danach beauftragt die Gruppe der nichtparteilichgebundenen Stadträte, daß über die Vereinbarungen mit der Bundesbahn hinaus auch Verhandlungen wegen eines Zugangs zu den Bahnteilen vom Westen her geführt werden. Damit war die Einmütigkeit des Hauses wieder hergestellt, und es wurde so beschlossen wie beantragt.

Wasser-Gebühren

Weiterhin wurde die Gebührenordnung aus dem städtischen Wasserwerk beschlossen. Stv. Daubermann fragte, weshalb das Wassergeld neuerdings monatlich erhoben werden soll. Bürgermeister Umbach meinte, daß diese Regelung für die Stadt besser und für die Bürger vorteilhafter sei. Der gleichen Ansicht war auch Stv. Oeder.

Zugestimmt wurde ferner der Anschaffung einer vollautomatischen Mülleierschüttung, die an Stelle einer unbrauchbar gewordenen Handschüttung am 3. Müllwagen eingesetzt werden soll. Dadurch wird es künftig mög-

„Hob in unserer Zeit“

Zu den bedeutsamsten Büchern der Bibel gehört ohne Zweifel das Buch Hob. Auch wer der Botschaft der Bibel grundsätzlich ablehnend gegenübersteht, wird sich dem Eindruck der Klage Hobs nicht entziehen können. Ein Dichter unserer Tage, Rudolf Alexander Schröder, hat sie einmal als „den grandiossten Weheruf, den die Dichtung aller Zeiten und Völker kennt“, bezeichnet.

In Hanns Ludwig Goigers Spiel „Ein Mensch mit Namen Hob“, das am Freitag, 2. Oktober, im großen Saal des Ev. Gemeindehauses von der Christlichen Landesbühne Mittelhessen dargestellt wird, werden einige wenige Kernsituationen der Hobbichtung herausgestellt, in unsere Zeit gestellt — als Wegweisung für alle, die sich in Angst und Zerrissenheit der Welt die Frage nach dem Sinn des Lebens stellen. So ist es ein Spiel für alle: Gläubige und Ungläubige, Kirchgehen und Kirchengehen. Es wendet sich schlechthin an jeden Mann, an den Menschen unserer Tage.

Das Echo, das die Aufführung am vergangenen Freitag in Darmstadt, bei den Kritikern fand, war ein einhelliges Lob des einfühlsamen und eindringlichen Spiels. — Karten zu DM 2,—, 1,50 und für Schüler und Studenten im Vorverkauf bei Buchhandlung „Morgler“, im Ev. Gemeindehaus und an der Abendkasse.

lich sein, statt 1000 Schüttungen täglich wie bisher bei gleichem Personalaufwand bis zu 2000 Schüttungen vorzunehmen. Stv. Schenke (CDU) gab seine Zustimmung zu dem Vorhaben. Er regte an, das Langener Müllproblem in einem der nächsten Sitzungen grundsätzlich zu behandeln.

Darlehen für Turnhalle

Schließlich wurde noch die Gewährung eines Darlehens in Höhe von 20.000 Mark an den TV 1862 e. V. Langen beschlossen, mit dessen Hilfe die Fertigstellung der Turnhalle am Jahnpfatz vorgenommen werden soll. Dem Beschluß war die Initiative verschiedener in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossener Langener Vereine vorausgegangen. Stv. Daubermann erklärte, daß im Hinblick auf das allgemeine und öffentliche Interesse an der Turnhalle die Hilfestellung der Stadt zu bejahen sei. Stv. Oeder gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun die Turnhalle mit Hilfe der städtischen Mittel, die sie bereits im Haushaltsplan beantragt hatten, in jenem Zustand fertig werden kann, der der Stadt Langen würdig ist. Stv. Lux (BHE) meinte, daß das Haus auch künftig all jenen offen stehen sollte, die es in Anspruch nehmen möchten.

Über die am Ende der Sitzung vorgenommene Verabschiedung des Stv. Thomas (SPD), der bekanntlich zum hauptamtlichen Bürgermeister seiner Heimatstadt Wanfried gewählt wurde, berichteten wir noch besonders.

* Motorrad überschlug sich. Am Samstagabend überschlug sich auf der Bundesstraße 3 südlich vom Städtgebiet Langen ein Lebmotorrad. Beim Einfahren vor Polizei war der Fahrer nicht mehr an der Unfallstelle. Offenbar hatte er die Fahrt trotz des Sturzes fortsetzen können.



Sprachkurse

Heute abend, 20.00 Uhr:
Englisch für Anfänger
Mittwoch, 20.00 Uhr:
Englisch für Fortgeschrittene (II)
Ludwig-Erk-Schule, Saal 3
Donnerstag, 20.00 Uhr:
Italienisch, Lehrer Ernst Sänger
Beratungssaal Städt. Kindergarten, Zimmerstraße 10

Interessenten können dort noch Anmeldungen abgeben.

1. Konzert 1959/60
Mittwoch, den 30. 9., 20 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Benjamin Britten, der als 1. Komponist auf dem Abendprogramm steht, wurde 1913 in Lowestoft (England) geboren. Seine „Kleine Symphonie“ (The Simple Symphony) erfreut sich nicht nur der Achtung der Fachwelt, sondern sie spricht auch den großen Hörerkreis an. Der Komponist hat die Kleine Symphonie als Lebensnotwendigkeit. Daraus erklärt sich in seinen Werken die immer wieder ansprechende volkstümliche Melodik. „Ich will als Künstler der Gemeinschaft dienen, nichts in Leere hineinschreiben.“ Dieser Leitsatz seines kompositorischen Schaffens gilt in vollem Maße für die „Simple Symphonie“. Das viersätzige Werk ist eine symphonische Verarbeitung von Melodien (Lieder und Klavierstücke), die Britten als 1. Komposition Mozarts besonders Vorliebe galt. Die Klavierkonzerte. Die ersten Versuche auf diesem Gebiet lieferte er bereits als Elfjähriger. Im Verlauf der Jahrzehnte entstanden über 20 Konzerte. Das letzte, in B-Dur, schrieb Mozart in seinem Todesjahr. Die Zwiesprache zwischen Solo und Orchester, das eigentliche Konzertieren, wird bei ihm sorgfältig aufgebaut. Charme und Zauber des Rokoko, diese lebenswerte Seite der Mozartischen Musik, die die Serenade e-moll von A. Dvorák gehört zu den schönsten Werken ihrer Gattung. Böhmisches Tanzrhythmen und volkstümliche Melodien, teils schwerwiegend, aber auch heiter und übermütig, durchziehen das fünfsätzige Opus.

Über die Lage im Obst- und Gartenbau des Landkreises Groß-Gerau referierte Gartenbauinspektor Hubert Zell. Über die Aufgaben der Kreisverbände im Obstbau zu berichten, wurde das Landwirtschaftsministerium weitere Mittel zur Verfügung stellen.

Namens der Stadt Groß-Gerau wurden die gewählten Kreisverbände im Obstbau bekannt. Der Bürgermeister Dr. Lüdke sprach vielen Bürgern des Landkreises Offenbach als früherer Bürgermeister Buchschals bekannt. Die Langener Tagungsteilnehmer kehrten mit reichem Gewinn vom Landesobstbautag in unsere Stadt zurück.

Egelsbacher Nachrichten

Der Monat des Weines

„Er bringt den letzten Sonnenschein und will des Jahres Kiefer sein“... so steht es auf einem alten Kalenderbild zu lesen, das den Monat Oktober als runderlichen Kellermeister darstellt, der prüfend in ein gefülltes Glas schaut. Damals wie heute ist der Oktober der Weinmonat des Jahres, seine Tage bringen die Lese in Wäldern und damit die arbeitsreichste, aber auch schönste Zeit für den Winzer.

Der Herbst vollendet in diesem Monat sein Werk, das Laub der Bäume und Sträucher juchzt in allen Farben, und lautos löst sich Blatt um Blatt und sinkt zu Boden. Zuweilen sind die Tage um den Mittag herum noch sommerlich warm, der Himmel ist tiefblau und die Luft so klar, daß man weit in die Ferne schauen kann. Am Abend aber wird es kühl, Herbstnebel steigen auf und hüllen das Land in ihre düsteren Schleier. Die meisten Vögel sind davongeflogen, gen Süden... der Sonne zu. Nun ruhen nur die Hähner durch den Tag, und in den letzten Oktobertagen werden sie zum Morgen wohl auch das schwermütige Lied der Heideleere hören, das wie eine wehmütsvolle Abschiedsmelodie ist. Die goldenen Tage, die der Oktober noch schenkt, können diese Abschiedsmelodie nicht überstrahlen. Der Sommer ist dahin...

* Unser Glückwunsch. Heute feiert Herr Florian Lenhart, Geiselstraße 24, seinen 73. Geburtstag. Am kommenden Donnerstag kam Frau Christina Keim geb. Hickler, Mainstraße 15, auf 89 Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren den beiden hochbetagten Egelsbacher Geburtstagskindern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute, besonders aber noch Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

* Wohnungswechsel melden. Der Gemeindevorstand weist in einer Bekanntmachung erneut darauf hin, daß auch jeder Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde dem Einwohnermeldeamt, im Rathaus, Zimmer 7, bekanntgegeben werden muß. Es ist dafür selbstverständlich keine polizeiliche Ab- und Anmeldung erforderlich. Der Wohnungswechsel muß dem Einwohnermeldeamt aber auf jeden Fall angezeigt werden. Die Meldung soll binnen einer Woche geschehen. Meldepflichtig ist der Hauseigentümer oder dessen Verwalter, bzw. bei Untermietern der Wohnunggeber.

* Stützenstreich. Auf der Straße zum Flugplatz trieb dieser Tag ein Stützenstreich. Ein schamloses Unwesen. Der Gemeindevorstand bittet alle Einwohner, bei irgendwelchen Wahrnehmungen sofort Meldung im Rathaus, Zimmer 7, zu machen. Gegebenenfalls wird gebeten, direkt die Polizei in Heldenhausen zu benachrichtigen. Der Gemeindevorstand bittet im Zusammenhang mit diesem Vorfall alle Eltern, Lehrer usw. die Kinder darauf aufmerksam zu machen, daß sie keine Spitzengänge aller Art betreten sollen. Die Kinder sollen in angemessener Weise aufgeklärt und gewarnt werden.

* Vorsicht mit „Drachen“. Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit geben Veranlassung, nochmals auf die Gefahren hinzuweisen, die bei dem auch heute noch so beliebten Spiel des Auflassens von „Drachen“ im Herbst in der Nähe elektrischer Leitungen entstehen können. Zu den Hochspannungsleitungen sind in den letzten Jahren die Fahrgelenke, Versorgungsleitungen und sonstigen elektrischen Einrichtungen für den Zugbetrieb der Bundesbahn hinzugekommen. Abgesehen von den Störungen, die durch Herunterfallen der „Drachen“ auf die Leitungen oder Berühren der Drähte durch die „Drachen“-Schnur entstehen können, besteht für die Beteiligten stets Lebensgefahr. Die Bundesbahn warnt daher und bittet, die Kinder anzuhalten, sich bei diesem Spiel immer weit genug von den elektrischen Anlagen entfernt zu halten.

* Todessturz vom Gerüst. Ein 20jähriger Zimmermann stürzte in Steinheim in Ausübung seines Berufes an einem Neubau vom Gerüst in die Tiefe, brach das Genick und blieb tot liegen.

* Messe bleibt in der Stadt. Bei der Eröffnung der Darmstädter Herbstmesse erklärte Stadtrechtsrat Dr. Holtzmann, die Messe werde im Interesse der Schausteller und des ambulanten Gewerbes auch in Zukunft auf dem Mercks-Platz bleiben und nicht an den Rand der Stadt verlegt.

* LANGENER ZEITUNG Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schäfer, für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 24, Tel. 493.

Noch keine hundert Tage mehr

Wenn der Monat Oktober in die Lande zieht, kommen wir in das letzte Vierteljahr 1959 hinein. Haben Sie, lieber Leser, schon daran gedacht, daß dieses Jahr noch nicht einmal mehr 100 Tage umfaßt? So oft die Zeit unaufhaltsam vorwärts und läßt sich nicht aufhalten.

Der Oktober ist noch ein richtiger Herbstmonat. Vor allem werden Kartoffeln und Rüben als die letzten Feldfrüchte geerntet. Es gibt in diesem Herbst weder dicke Kartoffeln, noch dicke Rüben. Aber einen guten Wein werden wir haben.

Dessen sollten wir uns erinnern, wenn am 4. Oktober das Erntedankfest fällt. Der Oktober bringt uns vier Sonntage. Am 31. Oktober ist Reformationsfest. Dann kommen wir in die stille Zeit des Novembers hinein.

Dillenburg Hengstparade, diesmal an drei Sonntagen

Nachdem das Landgestüt Warendorf bereits im Vorjahre für sein Hengstparadeprogramm drei Veranstaltungen vorgesehen hatte, veranstaltet Dillenburg in diesem Jahr ebenfalls an drei Sonntagen, und zwar am 27. 9. sowie am 4. und 11. 10. seine diesjährige Parade. Seit einigen Wochen werden im Landgestüt die umfangreichen Vorbereitungen für die Parade getroffen. Inzwischen sind auch die großen Tribünen mit über 3000 Sitzplätzen errichtet worden. Das 3-tägige Programm, welches an allen drei Sonntagen die gleichen Vorführungen bringt, sieht 21 Schauläufe vor, auch diesmal wieder einige Neuerungen. Im Mittelpunkt des Geschehens steht die große Dressurquadrille der 20 Warmblutengste, die auch in einer großangelegten Springquadrille ihr Können als Springpferde zeigen.

Erzhausen

* Herbstausflug der Arbeiter-Wohlfahrt, Ortsverein Erzhausen. Der Herbstausflug der Arbeiter-Wohlfahrt nach dem Taunus nahm einen guten Verlauf. Die Kaffeepause wurde innerhalb der Gemeinde des Hengstparadeplatzes in der Nähe des Hengstparadeplatzes eingelegt. Danach ging die Fahrt durch Königstein noch dem Feldberg. Anschließend wurde ein Rundgang durch den Freiheidepark der Firma Opel bei Kronberg unternommen. Zum Abschluß wurde das Mitglied Käthe Pory (Kaffeehaus) in Sierstadt besucht. Nach zwei fröhlichen Stunden und bei guter Bewirtung ging es über die Autobahn wieder der Heimat zu. Die nächste Veranstaltung am 14. November ist ein Kabarettabend im „Erzhäuser Hof“ zur Aufführung kommt: „Die Unbequemen“.

Offenthal

* Glockenwechsel. Offenthals evangelische Christen hatten einen Freudentag: Die neue, die dritte Glocke wurde feierlich geweiht. Sie hat die Inschrift: „O Land, Land, höre des Herrn Wort!“. Dieser Vers war auch Thema der Predigt von Herrn Pfarrer Vetter. Die neue Glocke diene dem Glauben, sie habe die Gemeinde auf Gott hinzuweisen, um den Sonntag, der weihen zu einem Arbeits- und Vergnügungstag entweiht sei, wieder zu einem Feiertag zu machen. So sprach der Pfarrer, und er dankte dem Gemeinderat und Bürgermeister für die Mittel zu dem neuen eisernen Glockenstuhl, der den nach Jahrhunderten baufällig gewordenen alten ersetzt. In den Glockenstuhl wurde eine elektrische Läutemaschine eingebaut. Durch freiwillige Spenden der Gemeindeglieder konnte die in Sinn gegossene Glocke, die ungefähr 2300 Mark kostet, finanziert werden.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verabschiedung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Eugen Werner
Hilke Werner geb. Müller
Egelsbach, im September 1959
Höhnweg 13

Wir danken hiermit allen Verwandten und Bekannten recht herzlich, die uns durch ihre Aufmerksamkeit anläßlich unserer Verabschiedung so viel Freude bereitet haben.

Gerhard Grundler u. Frau Isolda geb. Knott
Egelsbach, im September 1959.



Dieser Hund!

Oft haben Hunde und andere Haustiere keinen Respekt vor sauberer Wäsche. Aber die »Schmutzüberfälle« verlieren ihre Schrecken, wenn man Henko-neu hat. Ganz gleich, was Sie waschen, womit Sie waschen und wie Sie waschen: das neue Henko durchläßt gründlich das Gewebe, die Faser quillt, und auch zähhaftester Schmutz wird leicht und gewebeschonend abgehoben! Der beim Auswaschen reichlich auftretende Schaum beweist die stärker schmutzablenkende Wirkung durch Henko-neu. Daher noch wie vor: Gut eingeweicht ist halb gewaschen — aber mit Henko-neu!



verstärkt
schmutzablenkend

10 Einer schäumende Einweicheuge für 50 Pfg.

Wenn der Motor
Ihres Wagens knarrt,

ist es zu spät. Oel ist für ihn lebenswichtig.
Der DEA-Tankwart prüft den Oelstand
Ihres Wagens mit freundlichem Gesicht
— auch wenn Sie nicht tanken.

Erproben Sie den DEA-Service

DEA MARKENTREIBSTOFFE
für anspruchsvolle Kraftfahrer
Schäfer Carl's Sohn GMBH
FRANKFURT/M. — HANAUERLANDSTR. 334 — RUF 4544

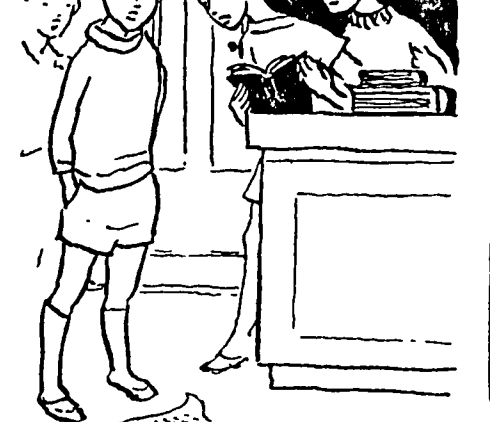
Besuchen Sie die **MÖBEL-Ausstellung**
in der Möbelstadt **KELKHEIM** /TAUNUS
AUSSTELLUNGS-GELÄNDE an der Stadthalle
vom 3. bis 11. Oktober 1959

Auf dem Pult lag das Zensurenbuch

Klassensprecher Dieter erklärte „Avus“

Dr. Großmann hieß mit Spitznamen „Avus“, „Avus“ war ein Jahrzehnter schon. Es paßte gut auf ihn. Er war ein Latinlehrer und „Avus“ heißt ja „Großvater“, außerdem benahm sich Dr. Großmann so göttlich wie ein echter Großvater. Nun sollte er zu Ostern pensioniert werden.

Schade, daß „Avus“ gehen mußte. Auch Dieters Klasse war traurig, daß dieser gutmütige alte Herr in Zukunft nicht mehr da sein sollte. Dieter bedauerte es besonders, er war Klassenleiter, aber er gehörte doch zum schlechtesten Drittel. Die Versetzung zweifelhaft. Dabel war die dicke Fünf in Latein gar nicht zweifelhaft, sondern hoffnungslos.



15jährige sind die besten Bastler

In Bromma in der Nähe von Stockholm haben drei fünfzehnjährige Jungen — Thomas Schlyter, Rolf Ingelstam, Einar Heritz — eine Organisation geschaffen, der sie die Bezeichnung A.P.T. (Private Telefonstation von Appellieren) gaben.

Das „Hauptquartier“ der Jungen befindet sich im Hause der Eltern von Thomas.



Wenn man dort eintritt, hat man das Gefühl, man würde sich in einer Telefon- und Elektrozentrale aufhalten, und zwar werden der zahlreichen merkwürdigen Apparate und Geräte, die an den Wänden und an der Decke hängen. Der Raum wird von einer seltsamen Lampe erhellt: einem Milchglas, in dem eine elektrische Birne montiert wurde.

Thomas, Rolf und Einar haben ihre Werkstatt den Namen „Private Telefonstation“ gegeben, weil sie hier außer allen nur denkbaren elektrischen Geräten und Apparaten auch eine Telefonzentrale schufen. Mit Erlaubnis der Behörden dürfen sich die Jungen ihre eigenen Telefonleitungen legen mit vielen Haupt- und Nebenanschlüssen. Das Mittel für ihre Arbeiten suchen sie sich bei A.H. händlern und in Elektroschäften zusammen. Als kürzlich die besten Bastler auf den verschiedensten Gebieten bestimmt wurden, konnten die drei Fünfzehnjährigen stolz die Auszeichnung entgegennehmen, die besten Elektro-Bastler von Schweden zu sein.

— „Warum?“ rief Alex, obwohl der eine gute Dreißig hatte. „Schmelz den Wisch fort und gib das Buch einfach zurück!“ — „Klar, Mensch!“ Einen Augenblick lang schwankte Dieter. Einer von 32 hatte es getan. Er selber war es bestimmt nicht gewesen. Aber er hatte die anderen 31 heraufgerufen. Warum eigentlich? Was hätten sie erreichen können? Und was hatten sie nun erreicht?

Da bückte sich Dieter und hob das Blatt vom Boden auf. Er nahm das Löschpapier

Hanno und seine Elefanten

Eine Zirkusgeschichte — erzählt von Hans Ludi

Aus irgendeinem Grunde wurde Hanno munter. Im Nu war er hellwach, sprang auf und ließ das Wagenfenster herunter. Unwillkürlich sah er auf die Leuchtdiagnose seiner Armbanduhr. Sechs Minuten nach zwei Uhr. Obwohl der Nachthimmel bedeckt war, erkannte Hanno den vertrauten Riesenschatten des Hauptzeltes. Er horchte. Vom Pferdewagen kam ein leises Klappern und Kettengeklirr. Nichts Ungewöhnliches. Nur das sonderbare Gefühl ließ den Jungen nicht los.

Hanno streifte den alten Overall über den Schlafanzug und sprang leise aus dem Wagen. Im Pfordzelt reckte die Stallwache sich auf. „Ja, was ist denn?“ fragte der alte Mann.



So groß und mächtig wie auch sind, die Elefanten, wer sie gut behandelt, hat von ihnen nichts zu fürchten.

Da schrie plötzlich, Ball auf, schrill und voller Angst. Und im nächsten Augenblick schoß über dem roten Flecken am Rande der Stadt ein glühender Feuerstrahl hoch. Ein furchtbarer Krach folgte. Und dann war es mit der Nachturbin im Zirkus vorbei.

Erst mit der Tagesdämmerung hatte sich alles beruhigt. Es war ein Glück, daß die Explosion in der chemischen Fabrik kein Todesopfer gefordert hatte. Als der Direktor gegen Morgen noch einen Rundgang machte, fand er seinen Jungen auf einem Strohbündel vor den Elefanten liegen. Balls Rüßel spielte auf Hannos Schulter.

„Wann bist du munter geworden?“ fragte der Direktor. „Genau sechs Minuten nach zwei Uhr, Vater.“ — Der Brandmeister nickte an, sagte der Direktor, daß das Feuer kurz nach zwei Uhr entstanden sein muß. Innerhalb einer Viertelstunde hat es sich dann so weit durchgefressen, daß die Explosion eintrat.

„So war das also“, nickte Hanno und klopfte zärtlich Balls rauhen Rüßel. „Ja, ja, wir haben es gefühlt, das Unglück. Und nun ist alles wieder gut.“

terworfenen Volk von diesen Rechten Gebrauch machen will. Die freie Welt aber läßt den Betrug schließlich durchgehen, ja ist froh, wenn der Betrüger nicht zu wütend wird.

Für den Staatsbürger von morgen

Zur Förderung der Jugendgruppenarbeit stellte der Hess. Minister für Arbeit, Volkswohl und Gesundheitswesen, Heinrich Heine, 400.000 Mark bereit. Mit Hilfe der Landesmittel soll die Bildungsarbeit der jungen Generation — ein Schwerpunkt des Hessen-Jugendplanes — verstärkt und erweitert werden. Bereits im vergangenen Jahr bewilligte das Land Hessen für diesen Zweck 250.000 Mark Beihilfen.

„Dort oben“, flüsterte sie, „rechts, das zweite Fenster im oberen Stockwerk — dahinter war er, ich sah seinen Schatten — dort muß er sein.“

Nogees stürzte den Kopf vor, sein Blick überlag den Hof und das Hinterhaus. Keine sehr trostliche Gegend. Der Eingang dort schien der einzige zu sein. Rechts lehnte sich das Haus an die Umfassungsmauer, an der linken Seite türmte sich Holz und alte Fässer, da war kein Weg und kein Platz für einen weiteren Eingang.

Nogees wandte sich um. „Sie bleiben hier und rühren sich nicht von der Stelle, hören Sie! Warten Sie, bis wir zurückkommen.“ Julia nickte, es war ihr auch viel lieber so. „Kommen Sie, Steinmann!“ Julia sah, wie die beiden Männer im Schatten der Mauer auf das Haus zu gingen. Ihre Schritte verursachten keinen Laut. Jetzt erreichten sie die Tür. Sie sah, wie der Kommissar die Klinke ergriff und endlich langsam aufsteigen ließ. Jetzt verschwand er im Inneren, und Steinmann folgte ihm. Dann wurde der Türspalt enger und enger. Jetzt schloß er sich ganz. Julia spürte, daß sie vor Aufregung zitterte. Wenn es doch bloß erst vorüber wäre. Sie war schuld daran, wenn den beiden etwas zustieße.

Im Haus blieb alles still. Jetzt sah sie den Schein einer Taschenlampe im Treppenhause — sie war auf dem Weg nach oben. Julia verfolgte den Lichtschein, und es verging eine halbe Ewigkeit, bis sie ihn im obersten Fenster der Reihe wieder auftauchen sah. Was würde jetzt kommen?

Ihr Herz schlug wie ein dumpfer Hammer, sie glaubte, man müßte es über den ganzen Hof hören, und sie preßte die Hand auf den Mund, als ein grelles Licht hinter dem selben Fenster aufleuchtete, und das sie mit einem Augenblick überdeckte. Da sie die Tür, kurz und hart, im Treppenhause war, war, sah Steinmann über sie hinweg, wie er verzerrt und überlebensgroß gegen den Vorhang.

Nach Büchern leben?

Diese Vorfrage bedarf der Klärung; hätte es sonst einen Sinn weiterzulesen?

Vorwort ist ja geboten, insbesondere bei alten Büchern, die uns versprechen, richtig leben zu lernen, die uns für Schlaf, Ernährung, Arbeit, Liebe, Jugend verführerische Rezepte zur Verfügung stellen wollen. Heute ist Amerika vorne an mit solchen Lebensbüchern und glubt wohl gar, Neues damit zu bringen. Es ist aber nur das Zeugnis eines noch sehr jugendlichen Alters, wenn man die ersten gewonnenen Lebensweisheiten für großartige Entdeckungen hält. Europa hat das erste Jünglingsalter und damit die Jünglingshaften Lebensbücher schon hinter sich. Titel wie „Die Kunst, in 24 Stunden ein Mann von Welt zu werden“ oder „Regele zur Beförderung des Lebensgenusses“ entstammen bei uns vor allem dem 17. und 18. Jahrhundert, worauf sich dann Goethes Ansicht verbreitete: Wenn die Welt nicht unmittelbar vor dir steht, so ist sie dir fern. Und wenn sie dir fern ist, so ist sie dir fern. Und wenn sie dir fern ist, so ist sie dir fern. Und wenn sie dir fern ist, so ist sie dir fern.

Also keine Bücher? Aber Horaz, der nun schon zweitausend Jahre fortwirkt, empfiehlt doch ausdrücklich: Bei allem Tun und Treiben lies die Lehrer der Weisheit und hefrage sie. Suche Antwort auf die Fragen: Ist Tugend erlernbar oder eine freie Gabe der Natur? Was kann die Sorgen mindern, was bringt dich mit dir selbst in Einklang und schafft dir heitere Ruhe?

Hier steckt die Antwort: Fragen soll man, das ist der Bücher Sinn. Sich selbst soll man in Büchern befragen. Nicht durch Nachsagen, durch Fragen wird man klug.

Ernst Helmerau

105 Jahre alt. Als älteste Einwohnin feierte Berla Karillon, die Witwe des Odenwaldschichters Dr. Adam Karillon, am Sonntag in Weinheim ihren 105. Geburtstag.

Hackers Aufruf zu Entdeckungen. Der hessische Landwirtschaftsminister Gustav Hacker erließ einen Aufruf zum bevorstehenden Erntedankfest am 4. Oktober. Die hessische Landwirtschaft stehe noch mitten in einem weiträumigen Umwandlungsprozeß mit Blick auf den Europäischen Markt heißt es darin.

Taufun „Vera“. Tod und Verwüstung hat der Taifun „Vera“ auf der japanischen Hauptinsel Honshu hinterlassen. 1158 Tote, 1402 Vermisste, 2937 Verletzte und 138 277 Obdachlose sind bisher zu beklagen.

Ja, Ihre Kochkunst

und MAGGI KLAARE FLEISCHSUPPE zaubern die feinsten Gerichte auf den Tisch!

Probieren Sie es! Nehmen Sie als delikate Grundlage für Ihre Suppen, für pikante Gemüse- und Eintopfergerichte MAGGI Klare Fleischsuppe. Sie werden selbst feststellen: MAGGI Klare Fleischsuppe mit ihrem ausgeprägten herzhaften Fleischgeschmack ist vorzüglich für so viele Speisen! Alle werden finden: Ihre Kochkunst und MAGGI Klare Fleischsuppe zaubern die feinsten Gerichte auf den Tisch.

... in der Packung mit dem weißen Rindskopf

„Die Spur der gelben Sandalen“

Roman von Hans Gruhl

Presseservice bei Paul Schellweg Verlag und Vertrieb München-Neubibing 20. Fortsetzung

Der Mann ging im Zimmer herum, blieb stehen, wie wenn er unschlüssig wäre, bewegte sich dann wieder. Dann begann er im Zimmer herumzuwuschen, schnell, hastig, nervös, bückte sich, verschwand für kurze Zeit, war dann plötzlich wieder da. Julia verfolgte atemlos jede Bewegung. Was tat er? Wahrscheinlich zog er sich an, vielleicht wollte er fliehen.

Jetzt war er plötzlich nicht mehr zu sehen. Nur der helle Vorhang leuchtete durch das heimliche Dunkel und die beklemmende Stille hielt an.

Er mußte das Zimmer verlassen haben. Jetzt vernahm sie zum ersten Mal schwache Laute, wie abgerissene Stimmfetzen, aber sie konnte die Stimmen nicht unterscheiden. Dann, unvermittelt, erschallten der Schatten wieder, aber nun standen zwei Männer im Zimmer. Sie sah es ganz deutlich, einer gestikuliert mit den Armen, und Julia trat vor Aufregung aus ihrer Deckung heraus. Einer von beiden, Steinmann oder der Kommissar, war mit im Zimmer.

Das geht dich an

Vorbeugen ist besser als heilen

Wenn die Herbstkrankheiten kommen

Wie das Frühjahr, so ist auch der Herbst die Zeit der Erkältungskrankheiten und der Grippe. In jedem Herbst mindestens 20 Millionen Menschen von der Grippe befallen werden. Das Heilmittel ist in dieser Krankheit ist, daß sie in immer neuer Gestalt übersteht und daß auch der Verlauf häufig wechselt. Einmal befällt sie vor allem Kleinkinder, dann wieder sehr alte Leute, und wieder ein anderes Mal vor allem Menschen im Alter von 20 bis 30 Jahren. Einmal verläuft sie ohne Komplikationen, ein anderes Mal häufen sich die Komplikationen wie Kreislaufstörungen, Gefäßverengungen und Lungenentzündungen. Dann sucht sie sich plötzlich die Atemwege, das Gehirn oder den Darm aus.

Die Grippe wird durch ein Virus hervorgerufen, das von einigen Jahren von englischen Forschern entdeckt worden sein soll. Von diesem Virus gibt es verschiedene Stämme, die auch vielerlei Krankheitsbilder verursachen. Auch ihre Virulenz, also ihre Infektionskraft, ist verschieden. Bekannt ist die Grippe schon seit Jahrhunderten. Sie trat auch schon zur Zeit der Pestepidemien auf. Während nun aber die Pest so gut wie ausgerottet ist, grassiert die Grippe in jedem Frühjahr und in jedem Herbst. Die bisher größte Grippe-Epidemie trat in den Jahren 1918 bis 1921 auf. Damals sollen weit über 20 Millionen Menschen an der Grippe gestorben sein. Glücklicherweise hat uns in den letzten Jahren keine derartige Epidemie heimgesucht. Es wäre deshalb sehr an der Zeit, in eine ausgesprochene Grippe-Angebot zu verfallen. Angst ist nämlich überhaupt nicht zu empfehlen, da die Grippe schon seit Jahrhunderten bekannt ist. Die Grippe ist eine sehr gute Schutzmaßnahme vor der Grippe haben, mit Sicherheit befallen werden. Der Grund hierfür dürfte wohl darin zu suchen sein, daß das Angstgefühl die Abwehrkräfte des Körpers lähmt oder durch wenigstens entschuldigen sich. Sehr wichtig ist die Grippe, auch Influenza genannt, folgendermaßen an: Man fieber

plötzlich, fühlt sich am ganzen Körper wie zerschlagen, friert auch im warmen Zimmer und unter zahn Betdecken, hat schneeflockige Kopfschmerzen — kurz, man fühlt sich hundelnd. Hat einen nur die Grippe am Schlaftrinken gepackt, dann kann man nicht mehr allzuviel tun: Man muß sie auskurieren. Falsch wäre es, sich noch einige Tage ins Büro zu schleppen. Ein Grippekranker gehört ins Bett und in die Hand des Arztes. Der Mittel hat, den Verlauf abzusuchen und die Krankheitsdauer abzukürzen. Je eher die Behandlung einsetzt, desto sicherer kann dem Krankheitsverlauf die Schwere genommen werden.

Die Ansteckung erfolgt von Mensch zu Mensch durch Anbusten oder Niesen. Allerdings haben die Viren die unangenehme Eigenschaft, sehr lange in der Luft schweben zu können. Sie sind nämlich so klein, daß 40 Millionen von ihnen auf einem Stecknadelkopf Platz haben. Dabei sind die kleinsten Biester aber so zäh, daß sie bis jetzt allen Mitteln trotzt haben. Man kann zwar mit Medikamenten, die auf Chinin- oder Salicylaminbasis aufgebaut sind, gewisse Erfolge erzielen, vor allem, wenn diese Mittel schon zu Beginn der Grippe eingenommen werden. Man kann die Grippeviren jedoch mit Medikamenten noch nicht, wichtig für den Kranken ist vor allem, daß er das Bett nicht zu früh vorläßt, da ein Rückfall sehr ernst Folgen haben kann — ja sogar meist hat. Die Grippeviren haben nämlich die Fähigkeit, die Abwehrkräfte des Körpers durch ein Gift zu lähmen, so daß der Körper wehrlos anderen auf ihn einströmenden Krankheitserregern preisgegeben ist.

Für die Grippe gilt genauso wie für alle anderen Krankheiten: Vorbeugen ist wichtiger als heilen. Ein sehr guter Schutz liegt in der Abhärtung des Körpers, die jedoch nicht erst jetzt in Angriff genommen werden darf. Eine planmäßige Abhärtung hat sich über viele Wochen zu erstrecken. Sehr wichtig ist kräftige Nahrung und zwar vor allem



ALLER ANFANG IST SCHWER, besonders der des Briefes an „Ihn“. Vor dem großen Geheimnis der Liebe wirken oft die schönsten Worte leer und nichtsagend. Aber schon die Gedanken an den Liebsten verkünden das Angesicht des Mädchens. Die drei Worte „Ich liebe dich“ umfassen Himmel und Erde.

eiweißhaltige und fettreiche Nahrung. Dann sollte man den Körper reichlich Vitamine zuführen. Wer es fertig bringt, Vitaminen einzunehmen, wird damit nicht schlecht fahren. Und dann wiederholen wir noch einmal: Haben Sie keine Angst vor der Grippe, Angst scheint die Viren gegen Sie anzukämpfen. Essen Sie vernünftig, schlafen Sie mindestens acht Stunden und seien Sie heiter, dann wird die Grippe wahrscheinlich an Ihnen vorbeiziehen. Übrigens wissen Sie, woher das Wort Grippe kommt? Es gibt zwei Deutungen: Die einen behaupten, es komme aus dem Französischen, nämlich dem Wort gripper = greifen, andere leiten es aus dem Russischen, nämlich dem Wort Chrip = Heiserkeit ab. Influenza kommt jedoch sicher von Influenza = hineinfließen.

Und nun: Niesen Sie sich gut durch die Herbst-Grippe-Welle!

Dr. Ralf Bodendstedt

Gewinnen Sie mit im großen Preisausschreiben

rund um MAGGI Klare Fleischsuppe „Wege zum Glückhaus“. 3000 Preise im Gesamtwert von DM 140.000 — sind zu gewinnen! Den Teilnahmechein erhalten Sie bei Ihrem Kaufmann.



KLARE FLEISCH SUPPE MAGGI

„Die Spur der gelben Sandalen“

Roman von Hans Gruhl

Presseservice bei Paul Schellweg Verlag und Vertrieb München-Neubibing 20. Fortsetzung

Er nickte dem beiden zur Tür und der Spott in seinen Augen wich nicht, bis er die Tür hinter ihnen geschlossen hatte. Er kehrte in sein Wohnzimmer zurück, setzte sich und blieb sitzen, in tiefes Nachdenken versunken.

Ein Stockwerk höher setzten sich Steinmann und Nogees an des Kommissars Rauchs. Steinmann gab seinem Chef Feuer und der Kommissar blies den Rauch in tiefen Stößen von sich.

„Habe das dumpe Gefühl, daß wir nicht gerade rühmbedeckt heimgekehrt sind. Was meinen Sie?“

„Eiskalter Bursche“, erwiderte Steinmann. „Dem ist nicht so ohne weiteres beizukommen. Und sein Alibi steht wie Ast.“

„Ja, ausgerechnet ich muß ihm an der Haustür begegnen.“

„Ich weiß nicht“, begann Steinmann nach einer Pause, „ich kann mir nicht helfen — irgendwo sitzt hier ein Haken. Er war so sicher, wie nur jemand sein kann, der davon überzeugt ist, daß er alle Trümpfe in der Hand hat. Als hätte er seine Schone vorher zurechtgelegt, für den Fall, daß er wieder durch wider Erwarten entdeckt würde. Das ist es, was mir an ihm nicht gefällt. Vielleicht hätten wir nach den gelben Schuhen sehen sollen.“

Der Kommissar bewegte wegwerfend die Hand. „Völlig sinnlos. Glauben Sie im Ernst, er bewachte sie noch auf, wenn er wirklich der Täter war? Und die niedliche Julia hat doch die gelben Schuhe erst zehn

Minuten nach acht im Paternoster gesehen — und um acht war Fehling hier.“

„Wie kam denn so schnell hierher? Sie haben doch zwanzig Minuten bis zur Praxis gebraucht.“

„Er wird eine Taxe genommen haben, Steinmann. Schauspieler haben es immer eilig und nehmen immer Taxen, wenn sie keinen eigenen Wagen haben. Da konnte er in zehn oder auch fünf Minuten hier sein.“

„Hm.“ Steinmann dachte angestrengt nach. „Und wenn er nun nach der Begegnung mit Ihnen nochmal zur Praxis gefahren ist? Mit der Zeit käme es aus.“

Der Kommissar furchte die Stirn. „Wäre möglich. Aber er hatte keine gelben Schuhe an, als ich ihn traf. Und unter dem Arm trug er auch nichts. Außerdem läßt sich ja feststellen, wann er im Theater eingetroffen ist.“

„Als Sie ihn begegneten, war er ja erst auf dem Wege in seine Wohnung“, fuhr Steinmann unerbittlich fort. „Und wenn er, wenn er ein paar Minuten zu spät im Theater war. Ich habe was gegen unpünktliche Leute.“

„Ich überlege mir auch schon die ganze Zeit, wo unser Rechenfehler steckt“, sagte der Kommissar müde. „Aber heute nacht werde ich wohl nicht in der Unterkommission. Und Sie suchen auch im besten Theater menschenleeres Bett auf, sonst sind Sie morgen wieder nicht pünktlich zum Dienst. Und ich habe was gegen unpünktliche Leute.“

Steinmann verzog das Gesicht. „Sie wissen gar nicht, was Sie an mir haben. Herr Kommissar, ich bereitere zu den größten Hoffnungen.“

Nogees schob ihn zur Tür. Sie standen auf dem Flur, als das Telefon klingelte. Nogees sah Steinmann verblüfft an, dann glag er schnell ins Zimmer zurück und der Älteste folgte ihm mit bösen Anhängen.

Der Kommissar preßte den Hörer ans Ohr. Stille einlge halbe Fragen und hängte ein. Dann wandte er sich um

„Was weiß ich, wo ich war“, fuhr der andere auf. „Wissen Sie denn noch, was Sie an diesem Abend gemacht haben?“

Nogees nickte, und seine Augen funkelten fährlich.

„Ich weiß es ganz genau, mein Lieber. Also — wo sind Sie gewesen? Was haben Sie an diesem Abend getan? Antworten Sie!“

Horvath grinste häßlich. „Ich bin irgendwo spazierengegangen — vielleicht war ich auch im Kino — ich sagte Ihnen ja, ich weiß es nicht mehr.“

„So? Spazieren? Sehr schön. Tragen Sie diese Schuhe immer, wenn Sie spazieren gehen?“

„Meistens, Herr Kommissar. Sie sind so bequem.“ Er grinste noch immer.

„Sehr schön. Wie lange haben Sie sie denn schon?“

„Ach, schon lange. Aber damit haben Sie kein Glück, Herr Kommissar. Sie sind nicht gestohlen.“

„Wer sagt denn das? Aber lieber Horvath, wenn Sie denn von einem Herrnmann so etwas denken. Nein, nein, ich kenne Sie doch!“ Er schlug auf die Aktie. In der die Auszüge aus dem Strafregister ihr bestes Dasein fristeten.

„Im Gegenteil — Sie werden doch ohne Zweifel das Geschäft angehen können, in dem Sie Sie gekauft haben. Oder nicht?“

Das Grinsen verschwand von Horvaths Gesicht. „Woher soll ich das jetzt noch wissen? Sie müssen mich ja für einen Gedächtniskünstler halten. Vor ein paar Jahren habe ich sie schon in irgendeinem Geschäft gekauft — im Sommer war es, wegen der Hitze.“

Nogees spürte die Unsicherheit, er schwieg, und der Mann rutschte auf dem Stuhl herum, als fühle er sich nicht mehr so wohl wie am Anfang

Fortsetzung folgt

Sport-NACHRICHTEN

1. Amateurliga Hessen

Durch ein glückliches Unglück ereignete sich am letzten Spieltag Borussia Fulda die Tabellenführung weiter behaupten. Punktgleich jedoch wurde mit Fulda der VfL Marburg, der zu Hause Bielefeld mit 3:0 schlug. Anschließend an die Tabellenführer behielten Kassel u. Ober-Roden, die beide überzeugend ihre Spiele gewannen, wobei der hohe Sieg Ober-Rodens gegen Olympia Lorsch (7:0) besonders erwähnenswert ist. Knappe Niederlagen mußten die beiden am Ende der Tabelle krustierten Vereine Viktoria Urberach u. der 1. FC Langen hinnehmen. Unbesiegt war im Spiel Heusenstamm gegen Langen der Gastgeber keilwegs. Den Langen fehlte bei allem Können das genaue Zuspield und im Sturm der nötige Schwung!

Es spielten:

Germania Ober-Roden — Olympia Lorsch 7:0
VfL Marburg — SV Neuhauf 4:2
TSV Heusenstamm — 1. FC Langen 2:1
VfL Urberach — Viktoria Urberach 1:0

Der Club verlor knapp aber verdient 1:2 (1:1)

Obwohl der 1. FC Langen in Heusenstamm in der 20. Minute 1:0 in Führung gegangen war und bis zur Halbzeit nur den 1:1-Ausgleich zugelassen hatte, behielten die Gastgeber schließlich doch mit 2:1 beide Punkte. Diese Torfolge ist in etwa kennzeichnend für den Spielverlauf, denn während die ersten 45 Minuten ausgeglichen verliefen, hatte der TSV Heusenstamm nach der Pause deutliche Vorteile und verdiente sich dadurch den Sieg.

Der Torwart des Clubs, Tragert, konnte diese beiden Treffer nicht verhindern, sondern ihm ist es in erster Linie zuzuschreiben, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Schließlich löste seine Aufgabe als Sonderbewacher von J. Herth im allgemeinen sehr gut, ließ sich aber einmal dazu verleiten, zu weit nach vorn zu gehen, und konnte dann nur noch zusehen, wie Herth seinem Mittelfeldturm Wesse die Vorlage zum 2:1 gab. Oft machte einen sicheren Eindruck als Hombach, der den Ball sehr oft nur ins Aus zu schlagen vermochte. Wesse bereinigte wieder viele gefährliche Situationen, ohne jedoch in allen Fällen die Ruhe zu behalten. Vom neuformierten Sturm mit Mikulas, Kunz, Dieter, Metzger u. Fleischmann kann man sagen, daß er sich leider nur eine Halbzeit lang bewährte, denn nach der Pause wurde er von der Hintermannschaft der Gastgeber sicher beherrscht. Es hatte dabei den Anschein, als wenn der von der 1. Minute an gezeigte vorbildliche Einsatz der gesamten Mannschaft zu viel Kraft gekostet hätte, so daß nach dem 1:2-Rückstand kein entscheidender Endspurt mehr möglich war.

Die erste Chance für Heusenstamm machte Tragert bereits in der 7. Minute zunichte, als er sich mit einer ausgezeichneten Parade den Ball sicher vor zwei gegnerischen Stürmern griff. Fünf Minuten später erkannte Dieter eine gute Möglichkeit zu spät, denn nachdem er eine hohe Vorlage vergeblich mit dem Kopf zu erreichen versucht hatte, blieb der Ball knapp neben ihm liegen und es dauerte einige Sekunden, bis ein Verteidiger zur Stelle war und klären konnte. In der 20. Minute veränderte dann Mikulas nach einem Fouls an Kunz den von Flori getretenen Freistoß mit dem Kopf unbehaltbar zum 1:0 für den Club. Bei diesem Ergebnis blieb es jedoch nur zehn Minuten lang. Der 1:1-Ausgleich wurde ebenfalls durch einen Freistoß ausgelöst. Herth hob das Leder auf halbem Weg, Wesse wurde nach unserer Meinung unfair abgedrängt, so daß der Rechtsaußen Winkmann den Ball genau auf den Fuß bekam und aus vollem Lauf flach und plattiert einschleusen konnte. Wesse reklamierte zwar, hatte damit aber beim Schiedsrichter keinen Erfolg.

Nach dem Seitenwechsel gelang den Gastgebern, mit dem Wind im Rücken, sehr bald die Entscheidung. In der 50. Minute blieb Herth einmal nicht bei seinem gefährlichen Gegenüber Herth, sondern versuchte einen Angriff der Gastgeber bereits vor der Mittellinie zu stoppen. Das gelang nicht, sondern Herth hatte plötzlich freie Bahn, brach auf rechts aus und flankte zu Wesse, der mit einem halbhohen Schuß das 2:1 besorgte, wobei Tragert die Sicht verdeckt war. Diesem

SV Herborn — Spvgg. Griesheim	2:0
SV Kassel — Kassel 03	4:0
Bad Homburg — Borussia Fulda	1:1
VfB Gießen — VfB Friedberg	1:5
VfL Marburg — VfL Bielefeld	3:0
Am kommenden Sonntag: Keine Spiele.	
Der Tabellenstand:	
1. Borussia Fulda	8 27:10 13,3
2. VfL Marburg	8 20:9 13,3
3. VfB Gießen	8 21:10 12,4
4. Germania Ober-Roden	8 20:11 12,4
5. VfB Friedberg	8 15:10 10,6
6. VfL Bielefeld	8 19:19 10,6
7. SV Herborn	8 11:8 9,7
8. Heusenstamm	8 13:13 9,7
9. Spvgg. Homburg	8 19:15 9,7
10. Olympia Lorsch	8 12:21 7,9
11. FC Langen	8 14:15 8,8
12. Urberach	8 12:15 6,10
13. CSC 03 Kassel	8 8:12 6,10
14. Spvgg. Griesheim	8 7:11 6,10
15. FC Langen	8 14:21 5,11
16. VfL Bielefeld	8 12:19 5,11
17. VfB Gießen	8 14:21 4,12
18. SV Neuhauf	8 8:28 2,14

Tor folgte zwei Minuten später ein Lattenschuß von Herth aus halbrechter Position. Während nun die Angriffe des Clubs immer mehr an Gefährlichkeit verloren, so daß Döbert im Tor von Heusenstamm praktisch nur noch bei einigen Eckbällen eingreifen mußte, konnte Tragert wiederholt sein gutes Können unter Beweis stellen. In der 65. Minute war er genau rechtzeitig herausgelaufen, um einen Steilvorlage vor Herth abzufangen. Dann wartete er sich dem gegnerischen Mittelfeldturm Wesse, der in die Gasse gestartet war, buchstäblich auf den Fuß und rettete, und in der 71. Minute begab er mit einer knappen Reaktionsschnelligkeit einen gefährlichen Rollball sicher unter sich. Einmal erreichte er allerdings eine gefährliche Flanke von rechts nicht ganz, so daß Schön Reiter in letzter Not war. Beinahe hätte dann Wesse kurz vor Schluß noch die Vorarbeit zum 3:1 geleistet, denn Winkmann erließ sich eine zu schwache Rückgabe des Langener Mittelfelders, aber Tragert warnte mit dem Fuß zur Ecke ab und sorgte damit dafür, daß es beim 2:1 blieb.

Im Vorspiel verlor die Reserve des Clubs mit 2:3 (2:1) ebenfalls beide Punkte.

II. Amateurliga Darmstadt

In der II. Amateurliga Darmstadt löste KSV Urberach mit seinem 3:1-Sieg gegen Waldorf den selbigen Tabellenführer Lampertheim ab, der in Rüsselsheim mit 6:2 überaus eindeutig unterlag. Erzhäuser gelang gegen Erbach sein 2. Sieg. Egelbach mußte im Spiel gegen die Amateure Darmstadt eine vermeidbare Niederlage in Kauf nehmen.

Die Spiele im einzelnen:	
Rüsselsheim — Lampertheim	6:2
TSV 46 Darmstadt — TSG Messel	1:1
SV Eberstadt — SV Münster	4:1
SV 98 Amateure — SG Egelbach	2:1
SV Erzhäuser — SG Erbach	4:1
SG Nieder-Roden — TSV Pfungstadt	1:2
Hassia Dieburg — TG Ober-Roden	1:0
KSV Urberach — RW Waldorf	3:1
Der Tabellenstand:	
1. KSV Urberach	6 18:10 10,2
2. Pfungstadt	6 16:9 10,2
3. Lampertheim	6 10:9 9,3
4. Rüsselsheim	6 18:11 8,4
5. Egelbach	6 16:12 8,4
6. Münster	6 14:10 7,3
7. Nieder-Roden	6 12:9 6,6
8. Messel	6 11:14 6,6
9. SV 98 Amateure	6 11:15 5,7
10. Dieburg	6 9:11 5,7
11. TSG Darmstadt	6 9:9 5,7
12. Eberstadt	6 11:11 4,8
13. Ober-Roden	6 8:12 4,8
14. Erzhäuser	6 7:14 4,8
15. Waldorf	6 4:10 4,8
16. Erbach	6 8:15 2,10

Am kommenden Sonntag: Pfungstadt gegen TSG Darmstadt, Waldorf — Eberstadt, Erbach — Rüsselsheim, Lampertheim — Urberach, Dieburg — Nieder-Roden, Messel gegen Darmstadt 98, Ober-Roden — Münster und Egelbach — Erzhäuser.

Unglückliche Niederlage in Darmstadt

SV 98 Darmstadt Amat. — SG Egelbach 2:1

Es gilt für die Egelbacher Fußballfreunde schon fast als eine Selbstverständlichkeit, daß der SV Darmstadt 98 die Punkte am Böllenfalltor kassiert; doch diesmal hing der Sieg an der Egelbacher Abwehr versagte. Ehe sich die Darmstädter in der 1. Halbzeit durch einen Torwartfehler des Gegners in Führung brachten, schloß die Egelbacher Abwehr. Tatsächlich hätten ebenso gut die Egelbacher das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden können. Aber: ausgerechnet dem im allgemeinen so aufmerksam und sicher wirkenden Torwart Köhler mußte das Glückschicksal passieren, einen scharfen halbhohen Torstoß aus den Händen gleiten zu lassen.

Zum Spielverlauf: Die Darmstädter zeigten von Beginn an einen blitzsauberen systemvollen Fußball. Sie hatten während der ersten Hälfte Sonne und Wind im Rücken und bedienten während dieser Spielhälfte ein leichtes Übergewicht. So wirkten sie mit vorbildlichem Einsatz vorgetragenem Spritzen-SV-Angriffen wesentlich gefährlicher als die durchdachten doch etwas zu umständlichen Aktionen der Egelbacher. Aber der prächtige Köhler, der schon etwas zu turbulenten Schwärzen und seinen Nebenmännern Rückert und Gaußmann waren ihnen Aufgaben von Anfang an gewachsen. So lieferten sich beide Mannschaften ein Spiel, das nicht etwa technische Brillanz auszeichnete, das aber alles in sich barg, was von Anfang bis Ende in Spannung hielt. Die Egelbacher hatten sich schnell auf ihren Gegner eingestellt und antworteten mit schnellen Gegenangriffen, die im Darmstädter Sturmraum zu turbulenten Schwärzen führten. In der 23. und 32. Minute lenkte Köhler mit glänzenden Paraden zwei gefährliche Flachschüsse gerade noch um den Pfosten. Im Gegenangriff war es Anthes, der nur um Zentimeter das Ziel verfehlte. Dann nahm Basler eine Flanke von rechts auf, doch sein harter Kopfball traf nur die Latte. Ruster vergab eine sichere Chance. Aber schnell hatten sich

Im Endspurt gewonnen

SV Erzhäuser — FC Erbach 2:1 (0:0)

Beide Mannschaften, die dieses Jahr nicht recht vom Fleck wegkommen konnten, hatten sich doch schon etwas vorgenommen, denn man war bestrebt, vom bedrohlichen Tabellenende fortzukommen. Die Gäste hatten ihre alten Kämpen wieder mit dabei und die Gastgeber versuchten ihren bis jetzt recht unglücklichen Lauf zu beenden. Die Erzhäuser hatten die Herannahung von Keusch etwas mehr durchschlagkraft zu geben. Das gelang aber erst als Best vorne auftauchte und mehr Schneid in die Sache brachte. Mit humorvoll getragenen Schülchen gingen beide Mannschaften zum Spiel, das durch den sehr heftigen Wind stark beeinträchtigt wurde und in dem Schiedsrichter einen recht gemühten Pfeifenplan hatte, über dessen Entscheidungen beide Lager oft verwundert die Köpfe schüttelten.

Gleich zu Beginn startete Erzhäuser einige recht gut gemeinte Angriffe, die aber nicht zelschießend genug waren, um bei der Aufmerksamkeit der Abwehr zu Erfolgen kommen zu können. Die Gäste verlegten sich auf einige Stieldurchbrüche, die aber meist im Abseits stecken blieben, oder wenn sie durchkamen mit viel zu hohen Bällen vertan wurden. Aber was beide Mannschaften gemeinsam hatten, war der sehr heftige Wind, kennbaren Spielsystem. Dazu wurde noch recht ungenau und unkontrolliert zugespielt, woran allerdings der böige Wind auch maßgeblich beteiligt war. Zu verzeichnen wäre Berners Heiligtum durch den Knapp über Dinges, der allerdings nur an die Latte klatschte. Daß dabei ein Erbacher Verteidiger noch die Hand dazwischen hatte, übersah der Schiedsrichter. Nachdem Diller 1 einen scharfen Flachschuß um Zentimeter daneben gesetzt und die Gäste noch in den letzten Minuten zwei Eckbälle vertan hatten, ging man zur Pause.

Nach Halbzeit hatte es die Erbacher Verteidigung schwerer gegen die nun mit dem Wind spielenden Gastgeber erfolgreich bestehen zu können, doch der Odewildner Torwächter zeigte sich jetzt von seiner besten Seite, als er einen Schuß von Keusch reaktionsschnell meisterte. Nachdem nun fünfzehn Minuten nach Wiederbeginn die sicherste Tormöglichkeit für Erzhäuser durch Keusch

(Weitere Sportnachrichten siehe nächste Seite)

Sportnachrichten

SSG Langen — Wixhausen 0:7 (0:3)

Wiederum mußte die SSG an diesem Punktspieltag eine Niederlage hinnehmen — in der Höhe, welche einen Aufsteigen aus der deutschen Handballmeisterschaft teilzunehmen. Sie unterlagen gegen den Berliner Meister, der auf weiten Strecken die bessere Mannschaft stellte, mit 10:13. Halbzeitstand 7:3 für Berlin. Dietzenbach kam erst am Ende zu einem guten Endspurt, in dem sie den Berliner alles abverlangten.

Was tut man nicht alles... In Sydney ließen sich 500 junge Mädchen den Kopf kahl rasieren, um an einem Wettbewerb für den schönsten Schädel teilzunehmen.

Bei Beginn des Spieles hat wohl keiner Wixhausen eine Gewinnchance ausgerechnet — so zielstrebig spielte die SSG auf, selbst durch das erste Tor, welches schon nach wenigen Minuten fiel, ließ man sich nicht aus dem Konzept bringen. Als jedoch A. Leiser nach einer Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden mußte, und der Schiedsrichter ein Musterbeispiel eines Abschlusses Abwehr hatte in diesem Minuten das Spielglocke wieder ganz gegen die SSG verschrieben. Es ist zu bewundern, mit welchem Einsatz die zehn Spieler verzweifelt versuchten, das Steuer herumzureißen. Um so bedauerlicher, daß gerade in diese Periode ein unglückliches Selbsttor fiel.

Reserve 2:0 für Wixhausen.

Spielergebnisse B-Klasse Darmstadt

TSV Eschollbrücken — BSG Brandau	3:0
SV Traisa — TG Bessungen	4:1
RW Darmstadt — SKG Hahn	1:2
SSG Langen — TSG Wixhausen	0:7
GW Darmstadt — Eiche Darmstadt	4:2
SKG Hahnlein — Seehelm/Jugendheim	1:2
Der Tabellenstand:	
1. Wixhausen	4 17:3 8,0
2. SKG Hahn	4 13:5 7,1
3. Eschollbrücken	3 16:4 6,0
4. Traisa	4 13:11 4,4
5. BSG Brandau	4 9:10 4,4
6. Seehelm/Jugendheim	4 9:11 4,4
7. RW Darmstadt	3 8:5 3,3
8. GW Darmstadt	3 8:6 3,3
9. Eiche Darmstadt	3 6:9 3,3
10. TG Bessungen	4 10:14 2,6
11. Hahnlein	4 4:18 0,8
12. SSG Langen	4 4:21 0,8

Am kommenden Sonntag: Wixhausen gegen Eschollbrücken, RW Darmstadt — TG Bessungen, Seehelm/Jugendheim — Eiche Darmstadt, Langen — GW Darmstadt und Brandau gegen Hahnlein.

Sportvereinigung Weiskirchen (Soma) gegen SG Egelbach (Soma) 4:2 (2:2)

Trotz klar überlegener Spiel konnten die Einheimischen den herrlichen Sportplatz in Weiskirchen nicht als Sieger verlassen. Die Egelbacher zeigten in den ersten 25 Spielminuten ein perfektes Kombinationsspiel, mußten aber zum Spielfeld zurückstellen, daß eben Tor einmal nur ein Spiel entscheiden. Was in der ersten Halbzeit auf klaren Torangelegenheiten ausgelassen wurde, richtete sich bitter. Aber auch die einheimische Hintermannschaft hatte nicht ihren besten Tag, und so führten die verhältnismäßig eigenen Gegenangriffe der Gastgeber zu ihren Toren.

Am 4. Oktober 1959 beginnen die Verbandskämpfe der Gewerkschafter. Folgende Mannschaften sind an der Runde beteiligt: 1. SKG Spremlingen, 2. ASV Griesheim, 3. SG Bornheim, 4. Alemannia Riedelheim, 5. AC Kostheim, 6. KSV Langen.

Erster Anwärter auf den Meistertitel ist die traditionsreiche Mannschaft der SKG Spendlingen. In der Aufstellung Markgraf, Wilking, Waschkewitz, Bergmann, Kummert, Helm und Cybinski könnte die junge Mannschaft des KSV Langen eine Mannschaftsleistung von 3500 Pfund erreichen und bei der Vergebung des Titels ein Wort mitreden. Leider steht jedoch Markgraf z. Zt. nicht zur Verfügung und bei Wilking ist der Einsatz nach fraglich. Ein gleichwertiger Ersatz steht noch nicht zur Verfügung, so daß die Mannschaftsleistung um rund 200 Pfund verringert wird. Trotzdem wollen Langens Schwerathleten einen achtbaren Platz in der Tabelle belegen.

Hart umkämpfter Sieg der deutschen Leichtathleten

Die deutschen Leichtathleten beendeten gestern im nur schwach besuchten Olympiastadion von Rom ihren Leichtathletikturnier mit einem Sieg von 107,5:100,5 Punkten. Dieser Erfolg war schwerer erarbeitet, als man erwartet hatte; es zeigte sich, daß die Italiener in der Leichtathletik in den letzten Jahren hervorragende Fortschritte gemacht haben. Italien gewann den gleichen Leichtathletikturnier gegen Finnland mit 108:100 Pkt.

Bekannt, Vers.-AG sucht für den Platz Langen und Umgebung

1 Kassierer

Die Tätigkeit kann nebenberuflich ausgeübt werden. Nur bestellmündete Herren, mögl. mit Moped, wollen sich melden.

An Hamburg-Mannheimer Vers.-A.G. Sonderabteilung, Bez.-Dir. Wiesbaden, Kirchgasse 20

NACHRUF

Plötzlich und unerwartet verschied unser lieber Schul- und Alterskamerad

Karl Jung

Wir trauern um den Verlust unseres Kameraden und werden seiner stets gerne gedenken.

Die Schul- u. Alterskameraden und -kameradinnen
Jahrgang 1890/91

Langen, September 1959

SG Dietzenbach unterlag im Qualifikationsspiel gegen den Berliner Meister BSV 92 mit 10:13

Dietzenbach vergab am letzten Sonntag in Langen auf dem SSG-Sportplatz vor einer großen Zuschauerschar die Chance, an der deutschen Handballmeisterschaft teilzunehmen. Sie unterlagen gegen den Berliner Meister, der auf weiten Strecken die bessere Mannschaft stellte, mit 10:13. Halbzeitstand 7:3 für Berlin. Dietzenbach kam erst am Ende zu einem guten Endspurt, in dem sie den Berliner alles abverlangten.

Was tut man nicht alles... In Sydney ließen sich 500 junge Mädchen den Kopf kahl rasieren, um an einem Wettbewerb für den schönsten Schädel teilzunehmen.

Bei Beginn des Spieles hat wohl keiner Wixhausen eine Gewinnchance ausgerechnet — so zielstrebig spielte die SSG auf, selbst durch das erste Tor, welches schon nach wenigen Minuten fiel, ließ man sich nicht aus dem Konzept bringen. Als jedoch A. Leiser nach einer Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden mußte, und der Schiedsrichter ein Musterbeispiel eines Abschlusses Abwehr hatte in diesem Minuten das Spielglocke wieder ganz gegen die SSG verschrieben. Es ist zu bewundern, mit welchem Einsatz die zehn Spieler verzweifelt versuchten, das Steuer herumzureißen. Um so bedauerlicher, daß gerade in diese Periode ein unglückliches Selbsttor fiel.

Reserve 2:0 für Wixhausen.

Spielergebnisse B-Klasse Darmstadt

TSV Eschollbrücken — BSG Brandau	3:0
SV Traisa — TG Bessungen	4:1
RW Darmstadt — SKG Hahn	1:2
SSG Langen — TSG Wixhausen	0:7
GW Darmstadt — Eiche Darmstadt	4:2
SKG Hahnlein — Seehelm/Jugendheim	1:2
Der Tabellenstand:	
1. Wixhausen	4 17:3 8,0
2. SKG Hahn	4 13:5 7,1
3. Eschollbrücken	3 16:4 6,0
4. Traisa	4 13:11 4,4
5. BSG Brandau	4 9:10 4,4
6. Seehelm/Jugendheim	4 9:11 4,4
7. RW Darmstadt	3 8:5 3,3
8. GW Darmstadt	3 8:6 3,3
9. Eiche Darmstadt	3 6:9 3,3
10. TG Bessungen	4 10:14 2,6
11. Hahnlein	4 4:18 0,8
12. SSG Langen	4 4:21 0,8

Am kommenden Sonntag: Wixhausen gegen Eschollbrücken, RW Darmstadt — TG Bessungen, Seehelm/Jugendheim — Eiche Darmstadt, Langen — GW Darmstadt und Brandau gegen Hahnlein.

Sportvereinigung Weiskirchen (Soma) gegen SG Egelbach (Soma) 4:2 (2:2)

Trotz klar überlegener Spiel konnten die Einheimischen den herrlichen Sportplatz in Weiskirchen nicht als Sieger verlassen. Die Egelbacher zeigten in den ersten 25 Spielminuten ein perfektes Kombinationsspiel, mußten aber zum Spielfeld zurückstellen, daß eben Tor einmal nur ein Spiel entscheiden. Was in der ersten Halbzeit auf klaren Torangelegenheiten ausgelassen wurde, richtete sich bitter. Aber auch die einheimische Hintermannschaft hatte nicht ihren besten Tag, und so führten die verhältnismäßig eigenen Gegenangriffe der Gastgeber zu ihren Toren.

Am 4. Oktober 1959 beginnen die Verbandskämpfe der Gewerkschafter. Folgende Mannschaften sind an der Runde beteiligt: 1. SKG Spremlingen, 2. ASV Griesheim, 3. SG Bornheim, 4. Alemannia Riedelheim, 5. AC Kostheim, 6. KSV Langen.

Erster Anwärter auf den Meistertitel ist die traditionsreiche Mannschaft der SKG Spendlingen. In der Aufstellung Markgraf, Wilking, Waschkewitz, Bergmann, Kummert, Helm und Cybinski könnte die junge Mannschaft des KSV Langen eine Mannschaftsleistung von 3500 Pfund erreichen und bei der Vergebung des Titels ein Wort mitreden. Leider steht jedoch Markgraf z. Zt. nicht zur Verfügung und bei Wilking ist der Einsatz nach fraglich. Ein gleichwertiger Ersatz steht noch nicht zur Verfügung, so daß die Mannschaftsleistung um rund 200 Pfund verringert wird. Trotzdem wollen Langens Schwerathleten einen achtbaren Platz in der Tabelle belegen.

Hart umkämpfter Sieg der deutschen Leichtathleten

Die deutschen Leichtathleten beendeten gestern im nur schwach besuchten Olympiastadion von Rom ihren Leichtathletikturnier mit einem Sieg von 107,5:100,5 Punkten. Dieser Erfolg war schwerer erarbeitet, als man erwartet hatte; es zeigte sich, daß die Italiener in der Leichtathletik in den letzten Jahren hervorragende Fortschritte gemacht haben. Italien gewann den gleichen Leichtathletikturnier gegen Finnland mit 108:100 Pkt.

Bekannt, Vers.-AG sucht für den Platz Langen und Umgebung

1 Kassierer

Die Tätigkeit kann nebenberuflich ausgeübt werden. Nur bestellmündete Herren, mögl. mit Moped, wollen sich melden.

An Hamburg-Mannheimer Vers.-A.G. Sonderabteilung, Bez.-Dir. Wiesbaden, Kirchgasse 20

NACHRUF

Plötzlich und unerwartet verschied unser lieber Schul- und Alterskamerad

Karl Jung

Wir trauern um den Verlust unseres Kameraden und werden seiner stets gerne gedenken.

Die Schul- u. Alterskameraden und -kameradinnen
Jahrgang 1890/91

Langen, September 1959

Von allen guten Geistern verlassen

Am Samstagnachmittag wurden Passanten von einem Betrunknen belästigt, der sich vor einem Kiosk aufhielt. Der Mann suchte launend Streit. Die Polizei stellte fest, daß es sich um einen ihr wohl bekannten Mann handelte. Man ermahnte ihn, sich ruhig und anständig zu verhalten und den Heimweg anzutreten.

Statt dieses wohlgemeinten Aufforderung zu befolgen, setzte sich der Betrunkne nach dem Weggang der Polizeibeamten auf sein Moped und fuhr durch die Stadt. Dabei überholte er den Funkstreifenwagen der Polizei so verkehrswidrig, daß nur durch starkes Bremsen des Polizisten ein Unfall vermieden wurde. Der unentschuldig Betrunkene wurde nun mit zur Wache genommen und mußte sich einer Blutprobe unterziehen. Außerdem wird die Angelegenheit ein gerichtliches Nachspiel haben.

Was tut man nicht alles... In Sydney ließen sich 500 junge Mädchen den Kopf kahl rasieren, um an einem Wettbewerb für den schönsten Schädel teilzunehmen.

Bei Beginn des Spieles hat wohl keiner Wixhausen eine Gewinnchance ausgerechnet — so zielstrebig spielte die SSG auf, selbst durch das erste Tor, welches schon nach wenigen Minuten fiel, ließ man sich nicht aus dem Konzept bringen. Als jedoch A. Leiser nach einer Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden mußte, und der Schiedsrichter ein Musterbeispiel eines Abschlusses Abwehr hatte in diesem Minuten das Spielglocke wieder ganz gegen die SSG verschrieben. Es ist zu bewundern, mit welchem Einsatz die zehn Spieler verzweifelt versuchten, das Steuer herumzureißen. Um so bedauerlicher, daß gerade in diese Periode ein unglückliches Selbsttor fiel.

Reserve 2:0 für Wixhausen.

Spielergebnisse B-Klasse Darmstadt

TSV Eschollbrücken — BSG Brandau	3:0
SV Traisa — TG Bessungen	4:1
RW Darmstadt — SKG Hahn	1:2
SSG Langen — TSG Wixhausen	0:7
GW Darmstadt — Eiche Darmstadt	4:2
SKG Hahnlein — Seehelm/Jugendheim	1:2
Der Tabellenstand:	
1. Wixhausen	4 17:3 8,0
2. SKG Hahn	4 13:5 7,1
3. Eschollbrücken	3 16:4 6,0
4. Traisa	4 13:11 4,4
5. BSG Brandau	4 9:10 4,4
6. Seehelm/Jugendheim	4 9:11 4,4
7. RW Darmstadt	3 8:5 3,3
8. GW Darmstadt	3 8:6 3,3
9. Eiche Darmstadt	3 6:9 3,3
10. TG Bessungen	4 10:14 2,6
11. Hahnlein	4 4:18 0,8
12. SSG Langen	4 4:21 0,8

Am kommenden Sonntag: Wixhausen gegen Eschollbrücken, RW Darmstadt — TG Bessungen, Seehelm/Jugendheim — Eiche Darmstadt, Langen — GW Darmstadt und Brandau gegen Hahnlein.

Sportvereinigung Weiskirchen (Soma) gegen SG Egelbach (Soma) 4:2 (2:2)

Trotz klar überlegener Spiel konnten die Einheimischen den herrlichen Sportplatz in Weiskirchen nicht als Sieger verlassen. Die Egelbacher zeigten in den ersten 25 Spielminuten ein perfektes Kombinationsspiel, mußten aber zum Spielfeld zurückstellen, daß eben Tor einmal nur ein Spiel entscheiden. Was in der ersten Halbzeit auf klaren Torangelegenheiten ausgelassen wurde, richtete sich bitter. Aber auch die einheimische Hintermannschaft hatte nicht ihren besten Tag, und so führten die verhältnismäßig eigenen Gegenangriffe der Gastgeber zu ihren Toren.

Am 4. Oktober 1959 beginnen die Verbandskämpfe der Gewerkschafter. Folgende Mannschaften sind an der Runde beteiligt: 1. SKG Spremlingen, 2. ASV Griesheim, 3. SG Bornheim, 4. Alemannia Riedelheim, 5. AC Kostheim, 6. KSV Langen.

Erster Anwärter auf den Meistertitel ist die traditionsreiche Mannschaft der SKG Spendlingen. In der Aufstellung Markgraf, Wilking, Waschkewitz, Bergmann, Kummert, Helm und Cybinski könnte die junge Mannschaft des KSV Langen eine Mannschaftsleistung von 3500 Pfund erreichen und bei der Vergebung des Titels ein Wort mitreden. Leider steht jedoch Markgraf z. Zt. nicht zur Verfügung und bei Wilking ist der Einsatz nach fraglich. Ein gleichwertiger Ersatz steht noch nicht zur Verfügung, so daß die Mannschaftsleistung um rund 200 Pfund verringert wird. Trotzdem wollen Langens Schwerathleten einen achtbaren Platz in der Tabelle belegen.

Hart



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Ski-Gilde

Freitag, 20.30 Uhr

Zusammenkunft bei Dötsch

Abt. Gesang

Am Dienstag, 29. 9. 59,

20.30 Uhr

Vorstandssitzung im „Lindenfels“

Vollständiges Erschein.

nen ist erforderlich.

Der Obmann.

BKD

Bund der Kinderreichen Deutschlands

Ortsverband Langen

H E I T E

Dienstag, 29. 9., 20.15

Uhr im Saal „Linden-

fels“

Mitglieder-

versammlung.

Herr Stadtmann

Heinen spricht über

das Thema „Familien-

sorgen und Stadtver-

waltung“. Um pünktl.

und zahlreiches Er-

scheinen wird gebeten.

Auch Gäste herzlich

willkommen.

1. Judo-Verein

Langen

Dienstag und freitags

Training

Jugend: 18.00 Uhr

Erwachs.: 20.00 Uhr

Am Donnerstag, dem

1. 10. 1959, 19.00 Uhr,

findet im Café Treusch

Mitgliederversammli-

statt. Wir bitten um

reislöse Teilnahme.

Der Vorstand.

Der Hemdendoktor

erneuert Kragen und

Manschetten.

Textilhaus A. Göls

Fahrgasse

Autoverleih

(Selbstfahrer)

Recke, Langen

Südl. Ringstraße 47

Telefon 2245

Bahnhofs-

Taxi

Ruf 2225

Annahmestelle:

Unionskneipe am Bahn.



Verlängert! Dienstag, 20.30 Uhr

Wolgashiffer

JOHN DEREK - ELSA MARTINELLI

INGMAR ZEISBERG - DAWN ADDAMS

GERT FRÖBE - WOLFGANG PREISS

Wolgashiffer singen das Wolgalied

Mittwoch und Donnerstag täglich 20.30

Gefährliche Liebe und dramatische

Abenteuer unter dem heißen Himmel

Spaniens!

CHARLOS THOMPSON

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield



Nur Dienstag und Mittwoch

Es ist

DIE

NACKTE

WAHRHEIT!

wenn wir behaupten, Sie werden sich

noch mehr amüsieren als bei

LADY KILLERS

! Versäumen Sie nicht die haarsträubende

Geschichte eines Amateur-Mörder-

Quartetts, das einen Skandal-Magazin-

Verleger jagt!

Nur Donnerstag:

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!

Nach dem weltberühmten Roman von

Bromfield

Der große Regen!



Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00, 20.30 Uhr

So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Dienstag bis Donnerstag

Der kühnste

französische

Sittenfilm!

ROMAN

en

DIRNE

Der kühnste französische Sittenfilm aus

der Pariser Unterwelt.

Anni Girardot - Pierre Trabaud

Ein Gloria-Film - Ab 16 Jahren

TAXI RUF 7085

Langen - Egelsbach

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept.

INHABER: KLAUS SCHEIBLE

MEYER-Elektromotorenfabrik GmbH.

Neu-Isenburg, Ludwigstraße 10-14

sucht sofort oder zum 1. Oktober

1 Technischen Zeichner

oder Zeichnerin

1 Prüfstandmonteur

1 Rundschleifer

1 Bohrer

1 Fräser

1 Schweißer

1 Lackierer

1 Hilfsarbeiter

Gute Verdienstmöglichkeiten werden

gebieten. Werkkantine ist vorhanden.

Maschinenfabrik

FLEISSNER GmbH. & Co.

Egelsbach - Frankfurt am Main

Suchen für Betriebsangehörige

mehrere Leerzimmer evtl. mit

Kochgelegenheit

Maschinenfabrik Fleissner GmbH & Co.

Egelsbach - Frankfurt am Main

Leerzimmer

in Einfamilienhaus (fl.

Wasser, Ölheizung,

Kellerant., eig. WC),

Bahnhofsn., an berufs-

tätige Dame zu ver-

mieten. Dasselbst

Garage

frei.

Off. u. 1127 an die LZ

Zwei möblierte

Einzelzimmer

fließ. Wasser, warm u.

kalt, Heizung, ab 1. 10.

zu vermieten.

Off. u. 1126 an die LZ

Bauplatz

zu kaufen gesucht.

Off. u. 1131 an die LZ

Verloren

silberne Nadel mit

Fuchshaken am Mitt-

wochnachmittag, von

Sandweg bis Südliche

Ringstraße. Abzugeb.

gegen Belohnung bei

Fr. Glemann,

Wolfgangstr. 80

Silberne Nadel

i. Sandweg gefunden.

Gebrauchte

Hobelbank

und

Schreinerwerkzeug

gesucht.

Reschen, Obergasse 8

Beistellherd

und

Gasbackofen

gut erhalten, gesucht.

Off. u. 1130 an die LZ

Wegen Krankheit gebe